



Erzdiözese
Freiburg

Haushaltsplan

2014/15



Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsübersicht	1
2. Haushalts- und Steuerbeschlüsse für die Jahre 2014 und 2015	5
3. Schlüsselzuweisungs-Ordnung für die Jahre 2014 und 2015 mit Punktetabelle / Punktequotenentwicklung	13
4. Ergebnisplan	25
5. Mittelfristige Ergebnisplanung	29
6. Bilanz des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres	33
7. Kapitalflussrechnung	37
8. Budgets nach Aufgabenbereichen	41
Bistumsleitung	43
Domkapitel	
Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte	
Sonstige kirchliche Aufgaben	
Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg	
Regionen, Regionalstellen	
Dekanate	
Pastoral	61
Rektorat	
Pastorale Grundaufgaben	
Jugendpastoral	
Erwachsenenpastoral	
Sozialpastoral	
Beratung	
Kategoriale Pastoral	
Liturgie und Ökumene	
Weltkirche	
Caritas	
Organisation und IT	
Seelsorgepersonal und Bildung	121
Priester	
Diakone	
Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten	
Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten	
Personalentwicklung	
Pfarrhaushälterinnen	
Pastorale Aus- und Weiterbildung	
Erwachsenenbildung	
Ordenswesen	

Schulen und Hochschulen	145
Elementarpädagogik	
Religionspädagogische Aus- und Fortbildung	
Religionslehrende	
Schulpastoral	
Schulen	
Kirche an der Hochschule	
Kunst und Kultur	
Akademie und Akademikerarbeit	
Personal-, Gesellschafts- und Stiftungsrecht	167
Personalentwicklung	
KODA / MAV	
MAV	
Sonstige personalbezogene Aufgaben	
Arbeitsrechtliche Schlichtungsorgane	
Allgemeine Verwaltung (Dienstleistung EO)	
Finanzen, Allgemeines Recht	185
Kirchensteuern	
Allg. Finanzwirtschaft	
Kirchengemeinde-Anteil	
Immobilien, Bau und Diözesane Stiftungen	203
Verwaltung Stiftungen	
Grundstücksverkehr und -verwaltung	
Bauwesen, Kunst und Denkmalpflege	
Orgelwesen	
Energie und Umwelt	
Dokumentation, Erhaltung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes	
Offizialat	221
Archiv, Bibliothek, Registratur	225
Fundraising	229
Kommunikation	233
Kanzlei	237
Revision	241
9. Stellenplan	245
10. Investitionsplan	261
11. Stichwortverzeichnis	285
12. Impressum	305

Haushalts- und Steuerbeschlüsse für die Jahre 2014 und 2015

Haushalts- und Steuerbeschlüsse der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg für die Jahre 2014 und 2015

Die Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg hat am 14. Dezember 2013 folgende

H a u s h a l t s - u n d S t e u e r b e s c h l ü s s e

gefasst:

§ 1 Haushaltsvolumen

Der Haushaltsplan des Erzbistums Freiburg für die Haushaltsjahre 2014 und 2015 wird in

- ordentlichen Erträgen für
das Haushaltsjahr 2014 auf 550.900.000 € und für
das Haushaltsjahr 2015 auf 561.900.000 €
- ordentlichen Aufwendungen für
das Haushaltsjahr 2014 auf 548.200.000 € und für
das Haushaltsjahr 2015 auf 552.800.000 €
- außerordentlichen Erträgen für
das Haushaltsjahr 2014 auf 4.185.000 € und für
das Haushaltsjahr 2015 auf 1.050.000 €
- außerordentlichen Aufwendungen für
das Haushaltsjahr 2014 auf 85.000 € und für
das Haushaltsjahr 2015 auf 2.150.000 €

festgestellt.

§ 2 Steuersatz

- (1) Der Steuersatz für die einheitliche Kirchensteuer als Zuschlag zur Einkommensteuer (Lohn- und Kapitalertragssteuer) wird für die Kalenderjahre 2014 und 2015 auf 8 % der Bemessungsgrundlage festgesetzt.
- (2) Der Hebesatz nach Satz 1 gilt auch in den Fällen der Pauschalierung der Lohnsteuer sowie der Pauschalierung der Einkommensteuer auf Sachzuwendungen nach § 37b Einkommensteuergesetz. Bei Anwendung der Vereinfachungsregelung beträgt der ermäßigte Steuersatz nach Nr. 1 i.V.m. Nr. 3 des Erlasses des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg vom 23. Oktober 2012 3-S244.4/2- (Bundessteuerblatt 2012, Teil I, S. 1083) 6 % der pauschalen Lohnsteuer und nach Nr. 1 i.V.m. Nr. 3 des Erlasses des Finanzministeriums Baden-Württemberg vom 28. Dezember 2006 -3-S244.4/15-(Bundessteuerblatt 2007, Teil I, S. 76) 6,0 % der als Lohnsteuer geltenden pauschalen Einkommensteuer.

§ 3 Kirchensteuerverteilung

- (1) Das Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer wird von der Bistumskasse des Erzbistums Freiburg verwaltet und in den Jahren 2014 und 2015 in der Weise aufgeteilt, dass auf das Erzbistum 55 % und auf die Gesamtheit der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden 45 % entfallen.
- (2) Der Anteil der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden am Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer wird wie folgt unterteilt:
 - a) 37 % des Aufkommens als Anteil der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden an der einheitlichen Kirchensteuer (Kostenstelle 772 und Kostenstelle 776) zur Verteilung gemäß der Schlüsselzuweisungs-Ordnung 2014 und 2015 sowie zur zentralen Finanzierung örtlicher Zwecke; die Punktequote wird für 2014 und 2015 auf je 516 € festgesetzt.
 - b) 8 % des Aufkommens (Kostenstelle 772) als Ausgleichstockzuweisungen zur Deckung von Haushaltsfehlbeträgen sowie zur Mitfinanzierung örtlicher Investitionsvorhaben (Kostenstelle. 776).
- (3) Reicht der Anteil für die Schlüsselzuweisungen nach Abs. 2 Buchst. a) nicht aus, um eine Punktequote von 516 € sicherzustellen, so wird der Anteil durch entsprechende Entnahme aus der Sonderrücklage Schlüsselzuweisungen erhöht.
- (4) Kann infolge eines verminderten Kirchensteueraufkommens die Punktequote von 516 € ohne Beeinträchtigung anderer wichtiger kirchlicher Aufgaben nicht sichergestellt werden, so wird sie im Einvernehmen mit dem Kirchensteuerausschuss mit Wirkung für das laufende Jahr berichtigt.

§ 4 Verfügungsberechtigung

Die im Haushaltsplan genannten Personen werden widerruflich ermächtigt, über die jeweiligen Haushaltsmittel zu verfügen (§ 65 Abs. 1 S. 2 Haushaltsordnung).

§ 5 Kredite

Zur Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Haushaltswirtschaft wird das Erzb. Ordinariat ermächtigt, vorübergehend Liquiditätskredite (§14 Abs. 2 Haushaltsordnung) bis zur Höhe von 25.000.000 € je Haushaltsjahr aufzunehmen.

§ 6 Bürgschaften

Das Erzb. Ordinariat wird ermächtigt, für kirchlichen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen sowie sonstigen Rechtspersonen, die der kirchlichen Aufsicht unterstehen,

- bis zu einem Darlehensbetrag von 20.000.000 € für die Finanzierung von Baumaßnahmen sowie
- bis zu einem Darlehensbetrag von 20.000.000 € für die Absicherung von Zukunftsleistungen (insbesondere der Altersversorgung)

Bürgschaften im Namen des Erzbistums Freiburg zu übernehmen.

§ 7
Verwendung etwaiger Überschüsse bzw.
überplanmäßiger Erträge

- (1) Etwaige Überschüsse in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 sind gem. § 56 Abs. 3 Sätze 1 bis 3 Haushaltsordnung den Rücklagen des Bistums und der Kirchengemeinden zuzuführen. Über eine weitergehende Rücklagenverwendung von entstandenen Jahresüberschüssen oder der Rücklagenentnahme im Falle eines Jahresfehlbetrages wird im Zuge des Beschlusses über den Jahresabschluss (§ 50 i.V.m. § 56 Abs. 1 und 2 Haushaltsordnung) entschieden. Gleiches gilt für den Vortrag von Jahresüberschüssen und -fehlbeträgen.
- (2) Überplanmäßige Erträge bei der Interdiözesanen Kirchensteuerverrechnung (Clearing) bei der Kostenstelle 772100.401 sind der Clearing-Rücklage zu zuführen, wenn der aktuelle Stand der Clearing-Rücklage einschließlich der planmäßigen Entnahme von Zinserträgen im jeweiligen Kalenderjahr unter 30.000.000 € liegt. Darüber hinaus können sie der Clearing-Rücklage zugeführt werden.

§ 8
Haushaltsvermerke

Als übertragbar nach § 26 der Haushaltsordnung werden die Haushaltsansätze der folgenden Kostenstellen erklärt:

Kostenstelle	Kostenart
020302	731
200400	739
360101	440
380500	715
540300	612
580300	731
888100	715
888300	715
8884	715
900300	653 und 670
900500	653 und 670

Als künftig wegfallend (kw) nach § 15 der Haushaltsordnung werden die Stellen der folgenden Kostenstellen erklärt:

Kostenstelle	Bezeichnung	
38	A 8 0,25 kw	MRH
3940 bis 3961	EG 8 2,0 kw	Bildungswerk/ Bildungszentren

Staatliche Genehmigung

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat mit Schreiben vom 31. März 2014, Az.: RA-7151.22/27 den Steuerbeschluss der Kirchensteuervertretung vom 14. Dezember 2013 im Einvernehmen mit dem Finanzministerium staatlich genehmigt.

Öffentliche Bekanntmachung

Die Haushalts- und Steuerbeschlüsse der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg vom 14. Dezember 2013 werden mit Bezug auf § 9 Abs. 2 Satz 2 Kirchensteuergesetz Baden-Württemberg vom 15. Juni 1978 (GBl. 1978 I S. 370), zuletzt geändert am 14.10.2008 (GBl. S. 335) und § 11 Kirchensteuerordnung der Erzdiözese Freiburg vom 27. August 1971 (ABl. S. 115), zuletzt berichtigt am 14. März 2008 (ABl. S. 259), öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg, den 11. April 2014

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fridolin Keck', with a stylized flourish at the end.

Dr. Fridolin Keck
Generalvikar

Schlüsselzuweisungs-Ordnung für die Jahre 2014 und 2015

mit Punktetabelle /
Punktequotenentwicklung

Ordnung der Zuweisungen von Kirchensteuern an die Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden in den Jahren 2014 und 2015 (Schlüsselzuweisungs-Ordnung)

Der nach § 3 der Haushalts- und Steuerbeschlüsse der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg für die Jahre 2014 und 2015 festgesetzte Anteil am Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer für die Schlüsselzuweisungen wird nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen auf die Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden aufgeteilt:

1. Allgemeines

1.1 Zur Aufteilung des Anteils der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden am Aufkommen der einheitlichen Kirchensteuer (Schlüsselzuweisungsberechnung) wird für jede Kirchengemeinde nach Maßgabe dieser Ordnung eine Punktezahl festgestellt. In Gesamtkirchengemeinden werden die für die Einzelkirchengemeinden festgestellten Punktezahlen der Gesamtkirchengemeinde zugerechnet. Die Punkte, die einer Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde zugerechnet werden, sind Maßstab für ihren Anteil an dem als Schlüsselzuweisung auszuschüttenden Gesamtbetrag.

1.2 Die Punktezahl, vervielfacht mit der Punktquote, ergibt den Jahresbetrag der Schlüsselzuweisung. Die Festsetzung der Punktquote erfolgte in § 3 der Haushalts- und Steuerbeschlüsse vom 14. Dezember 2013.

1.3 Aus der Zuteilung von Punkten für bestimmte Gebäude, Einrichtungen und sonstige bestimmte Aufgaben können keine Ansprüche hergeleitet werden, den auf diese Gebäude, Einrichtungen oder Aufgaben entfallenden Anteil an der Schlüsselzuweisung hierfür zu verwenden.

(Ausnahme: Ziffer 2.2.1.3 der Schlüsselzuweisungs-Ordnung. Die hier vorgesehenen Schlüsselzuweisungen müssen entsprechend der Zweckbindung verwendet werden).

Die Punktezahl ist lediglich eine Berechnungsgröße zur Ermittlung der Schlüsselzuweisung, die den Gesamtbedarf einer Kirchengemeinde abdeckt. Die Verwendung der Schlüsselzuweisung wird im Rahmen des Haushaltsplans der betreffenden Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden geregelt.

1.4 Von der Haushaltswirtschaft einer Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde bleiben die Kosten für die pfarrgemeindlichen Aufgaben ausgenommen, die das Erzbistum unmittelbar aus Kirchensteuermitteln zugunsten der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden - Personalkosten für das Seelsorgepersonal (Geistliche, Diakone, Pastoralreferenten u.a.), anteiliger Personal- und Versorgungsaufwand für Pfarrhaushälterinnen, Kosten der Datenverarbeitung für das kirchliche Meldewesen, Kosten für Sammelversicherungen u.a.m. - trägt. In den Zuweisungen sind mithin die Leistungen des Erzbistums nicht enthalten, die es zentral zugunsten der Kirchengemeinde erbringt.

- 1.5 Ergibt sich bei der Aufstellung des ortskirchlichen Haushaltsplans ein Überschuss, so ist er der allgemeinen Rücklage oder einer Rücklage mit bestimmter Zweckbindung zuzuführen. Die Rücklagenbildung aus laufenden Haushaltsmitteln bedarf der Zustimmung des Erzbischöflichen Ordinariats, wenn die Kirchengemeinde im vorangegangenen Haushaltszeitraum Zuwendungen aus dem Ausgleichstock erhalten hat.

(Ausnahme: Rückstellung aus den Schlüsselzuweisungen gemäß Ziffer 2.2.1.3)

2. Berechnung der Punktezahl

2.1 Hauptansatz

- 2.1.1 Eine Kirchengemeinde mit nachstehenden Katholikenzahlen erhält folgende Punkte:

- 300	15 Punkte
301 - 500	18 Punkte
501 - 700	21 Punkte

- 2.1.2 Eine Kirchengemeinde, die mehr als 700 Mitglieder hat, erhält für je 100 Mitglieder grundsätzlich einen Punkt. Dabei zählt jedes angefangene Hundert als ein volles Hundert.

Die Punktezahl wird wie folgt gewichtet:

Punkte bis zu 2000 Mitglieder	x 3,0
Punkte für alle weiteren Mitglieder	x 2,5.

Jeder Punktrest (Stellen nach dem Komma), der durch die Multiplikation entsteht, ist auf einen vollen Punkt aufzurunden (siehe Anmerkung).

- 2.1.3 Die Bepunktung gem. Ziff. 2.1.1 und 2.1.2 gilt entsprechend für rechtlich unselbstständige Filialen und „kirchliche Nebenzentren“, wenn regelmäßig mindestens einmal/Monat Gottesdienst stattfindet. (Bei Anwendung dieser Regelung werden die Katholiken „im Bereich der unselbstständigen Filiale/des „kirchlichen Nebenzentrums“ zugrunde gelegt. Die Katholikenzahl für die Anwendung der Ziff. 2.1.1 und 2.1.2 wird entsprechend reduziert).

Ein „kirchliches Nebenzentrum“ liegt vor, wenn in einem räumlich abgrenzbaren Teil der Kirchengemeinde ein weiterer Gottesdienstraum und Gemeinderäume vorhanden sind.

Gottesdienst ist eine Eucharistiefeier bzw. eine Wortgottesfeier, die an die Stelle der Hl. Messe tritt.

Rechtlich unselbstständige Filialen und „kirchliche Nebenzentren“ werden auch dann gem. Ziff. 2.1.1 und 2.1.2 bepunktet, wenn kein regelmäßiger monatlicher Gottesdienst stattfindet, sofern im Haushaltszeitraum 2006/07 diese Voraussetzung vorlag und eine entsprechende Bepunktung erfolgte.“

Anmerkung zu 2.1.2:

Die Punkte für Kirchengemeinden nach vorstehenden Regelungen sind bei jeweils mehr als 2000 Mitgliedern dadurch zu ermitteln, dass man die bis auf volle

Hundert aufgerundete Mitgliederzahl durch 100 teilt, das Ergebnis der Teilung mit 2,5 vervielfacht, auf den nächsten vollen Punkt aufrundet und sodann die Zahl 10 hinzuzählt (z.B. 9.644 aufgerundet auf 9.700 : 100 = 97 x 2,5 = 242,5, aufgerundet auf 243 + 10 = 253).

Der Berechnung liegt folgende Formel zugrunde:

$$\frac{(M \times 2,5) + (2000 \times 0,5)}{100}$$

"M" ist die auf die nächsten Hundert aufgerundete Mitgliederzahl.

2.1.4 Maßgebend ist der Stand der Kirchengemeindemitglieder (mit Hauptwohnsitz) nach den Ergebnissen der Zentralen Kirchlichen Meldestelle. Die für die Erhebung von Umlagen (z.B. für die Pfarrverbände, Caritassekretariate) anzuwendenden Katholikenzahlen werden den Kirchengemeinden in der Punktemitteilung zur Haushaltsplanaufstellung bekannt gegeben.

2.2 Nebenansätze für Gebäude

2.2.1.1 Eine Kirchengemeinde / Filiale o.ä., die gem. Ziff. 2.1 bepunktet wird, erhält für eine Kirche/Kapelle (bei mehreren Kirchen/Kapellen für die Hauptkirche) eine sich nach der Fläche des Innenraumes dieser Kirchen/Kapellen richtende Punktezahl, und zwar:

		bis	50 qm	10 Punkte
von	51 qm	bis	100 qm	14 Punkte
von	101 qm	bis	300 qm	18 Punkte
von	301 qm	bis	500 qm	21 Punkte
von	501 qm	bis	1.000 qm	24 Punkte
von	1.001 qm	bis	1.500 qm	27 Punkte
von	1.501 qm	bis	2.000 qm	30 Punkte
ab	2.001 qm			33 Punkte

2.2.1.2 Eine Kirchengemeinde / Filiale o.ä., die gem. Ziff. 2.1 bepunktet wird, erhält für weitere Kirchen/Kapellen mit regelmäßig mindestens einem Gottesdienst* pro Woche eine sich nach der Fläche des Innenraumes dieser Kirchen/Kapellen richtende Punktezahl, und zwar:

		bis	50 qm	10 Punkte
von	51 qm	bis	100 qm	14 Punkte
von	101 qm	bis	300 qm	18 Punkte
von	301 qm	bis	500 qm	21 Punkte
von	501 qm	bis	1.000 qm	24 Punkte
von	1.001 qm	bis	1.500 qm	27 Punkte
von	1.501 qm	bis	2.000 qm	30 Punkte
ab	2.001 qm			33 Punkte

Neu

Das gilt nur für eine Klinikkapelle, wenn die Seelsorge örtlich erfolgt.

Anmerkung hierzu:

*Zur Definition des Gottesdienstes vgl. Ziff. 2.1.3.

2.2.1.3 Eine Kirchengemeinde / Filiale o.ä., die gem. Ziff. 2.1 bepunktet wird, erhält zur Bildung einer zweckgebundenen Rückstellung zur baulichen Unterhaltung für eine Kirche/Kapelle (bei mehreren Kirchen/Kapellen für die Hauptkirche) eine sich nach der Fläche des Innenraumes dieser Kirchen/Kapellen richtende Punktezahl, und zwar:

		bis	50 qm	10 Punkte
von	51 qm	bis	100 qm	14 Punkte
von	101 qm	bis	300 qm	18 Punkte
von	301 qm	bis	500 qm	21 Punkte
von	501 qm	bis	1.000 qm	24 Punkte
von	1.001 qm	bis	1.500 qm	27 Punkte
von	1.501 qm	bis	2.000 qm	30 Punkte
ab	2.001 qm			33 Punkte

2.2.2 Eine Kirchengemeinde, die im Haushaltszeitraum 2008/09 Schlüsselzuweisungen für die Unterhaltung und den Betrieb von Gemeindehäusern gem. Ziff. 2.2.2 der Schlüsselzuweisungsordnung erhalten hat, erhält für die Unterhaltung, den Betrieb und die Rückstellung zur Gebäudeunterhaltung der Gemeinderaumflächen unabhängig vom tatsächlichen Vorliegen von Gebäuden und Räumlichkeiten eine nach der Katholikenzahl und nach der räumlichen Größe der Seelsorgeeinheit orientierte Zuweisung. Für die räumliche Größe der Seelsorgeeinheit werden 3 Kategorien gebildet:

Kategorie 1 Kirchengemeinden in Seelsorgeeinheiten bis 20 qkm

Kategorie 2 Kirchengemeinden in Seelsorgeeinheiten von 21 qkm bis 100 qkm

Kategorie 3 Kirchengemeinden in Seelsorgeeinheiten größer als 100 qkm

Es gilt die Festlegung der Kategorien im Haushaltszeitraum 2010/11.

Katholiken	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
Bis 499	8 Punkte	10 Punkte	11 Punkte
Ab 500	12 Punkte	15 Punkte	17 Punkte
Ab 1.000	17 Punkte	21 Punkte	23 Punkte
Ab 2.000	21 Punkte	26 Punkte	29 Punkte
Ab 3.000	25 Punkte	31 Punkte	34 Punkte
Ab 4.000	27 Punkte	36 Punkte	40 Punkte
Ab 5.000	33 Punkte	41 Punkte	45 Punkte
Ab 6.000	37 Punkte	46 Punkte	51 Punkte

Gesamtkirchengemeinden mit über 10.000 Katholiken erhalten für die Unterhaltung und den Betrieb von Gemeinderaumflächen bei der Gesamtkirchengemeinde „im engeren Sinn“ Schlüsselzuweisungspunkte nach der vorstehenden Regelung mit der Maßgabe, dass 5% der Katholikenzahl in der Gesamtkirchengemeinde angesetzt werden.

Für die Gebäudeunterhaltung muss eine laufende Rückstellung vorgenommen werden. Das Nähere regeln die Haushaltsrichtlinien.“

- 2.2.3.1 Eine Kirchengemeinde erhält für jedes andere, unmittelbar und ganz oder teilweise pfarrlichen Zwecken dienende Gebäude (z.B. Filialkirchen und Kapellen ohne allwöchentlichen Gottesdienst, Kindergarten) 4 Punkte.
Ein Pfarrhaus wird, soweit nicht eine Berücksichtigung gem. Ziff. 2.2.3.2 erfolgt, mit 4 Punkten berücksichtigt, wenn sich dort ein Pfarrbüro (Pfarrsekretärin ist dort tätig) oder ein Büro des Pastoral- Gemeindereferenten befindet.
- 2.2.3.2 Eine Kirchengemeinde erhält für ein Pfarrhaus, das von einem Geistlichen/Ruhestandsgeistlichen mit amtlichem Auftrag in der Pfarrseelsorge bewohnt wird und wenn keine Mietzahlung erfolgt, oder auf ausdrücklichen Wunsch der Erzdiözese nicht verkauft oder nicht frei vermietet wird, 12 Punkte.
- 2.2.4 Als Gebäude gilt jedes frei stehende oder durch Brandmauer von einem anderen getrennte Bauwerk; bei Doppel-, Gruppen- und Reihenhäusern zählt jedes Einzelne, von dem Anderen durch eine Trennmauer geschiedene Bauwerk als selbstständiges Gebäude. Sakristeien, Kreuzgänge, überdachte Bildstöcke, Garagen, Schuppen, Pfarscheuern u. Ä. zählen nicht als Gebäude.
- 2.2.5 Pfarrlichen Zwecken dienende Räume, die sich in Gebäuden im Sinne der Ziffern 2.2.1, 2.2.2 oder 2.2.3 befinden und bei der Bepunktung dieser Gebäude wegen unterschiedlicher Nutzung nicht mit zu berücksichtigen sind, gelten als selbstständige zu bepunktende Einrichtungen (z.B. Pfarrheim in der Unterkirche, Gemeinderäume im Pfarrhaus, Kindergartenräume im Gemeindehaus).

2.3 Nebenansätze für Sondereinrichtungen

- 2.3.1 Eine Kirchengemeinde erhält für den Betrieb eines Kindergartens, einer Tageseinrichtung mit altersgemischten Gruppen oder einer Kinderkrippe gem. § 1 Abs. 1 des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG) in der Fassung vom 19. Oktober 2010 eine nach der Gruppenzahl bemessene Punktezahl entsprechend der folgenden Tabelle.
Das Gleiche gilt für andere Einrichtungen (z.B. Schülerhort), wenn eine Betriebsgenehmigung des Erzbischöflichen Ordinariats vorliegt.

Alt		Neu	
Gruppenzahl/ Punkte		Gruppenzahl/ Punkte	
Eingruppige Einrichtungen	24	Eingruppige Einrichtungen	30
Zweigruppige Einrichtungen	39	Zweigruppige Einrichtungen	45
Dreigruppige Einrichtungen	59	Dreigruppige Einrichtungen	67
Viergruppige Einrichtungen	78	Viergruppige Einrichtungen	88
Fünfgruppige Einrichtungen	98	Fünfgruppige Einrichtungen	112
Sechsgruppige Einrichtungen	119	Sechsgruppige Einrichtungen	135
Siebengruppige Einrichtungen	138	Siebengruppige Einrichtungen	156
Achtgruppige Einrichtungen	156	Achtgruppige Einrichtungen	174
		Neungruppige Einrichtungen	192

Betreibt der kirchliche Träger in Kindergärten oder Tageseinrichtungen mit Altersmischung Gruppen mit durchgehend ganztägiger Betreuung (§ 1 Abs. 5

Ziff. 4 des Kindertagesbetreuungsgesetzes), so werden ihm folgende Zusatzpunkte gewährt, die nach der Zahl der Ganztagskinder bemessen sind. Das Gleiche gilt für Gruppen in Kinderkrippen und Schülerhorten.

ab	5	Ganztagskindern	6 Punkte
ab	15	Ganztagskindern	12 Punkte
ab	25	Ganztagskindern	18 Punkte
ab	35	Ganztagskindern	24 Punkte
ab	55	Ganztagskindern	30 Punkte
ab	75	Ganztagskindern	36 Punkte
ab	95	Ganztagskindern	42 Punkte
ab	115	Ganztagskindern	48 Punkte
ab	135	Ganztagskindern	54 Punkte

Ganztagskinder werden mindestens 7 Stunden/Tag betreut. Es besteht die Gelegenheit zur Bettruhe; Mittagsverpflegung wird gereicht.

Diese Regelung begründet keinen Anspruch darauf, die Genehmigung zur Schaffung von Personalstellen oder die Genehmigung zum Betrieb bzw. zur Übernahme der Trägerschaft einer Einrichtung oder von Teilen derselben durch das Erzbischöfliche Ordinariat zu erlangen.

2.3.2 Zur Beteiligung an der Finanzierung sozialer und caritativer Aufgaben einer Kirchengemeinde erhält diese Schlüsselzuweisungen, die sich nach der Zahl der Kirchengemeindemitglieder bemisst. Es wird für je 200 angefangene Mitglieder einer Kirchengemeinde ein Punkt gewährt.

2.3.3 Voraussetzung für die Bepunktung der Sondereinrichtungen ist, dass sie sich in kirchlicher Trägerschaft befinden und ihr Betrieb vom Erzbischöflichen Ordinariat genehmigt ist. Die Punkte gemäß Ziffer 2.3.1 sind der Kirchengemeinde zu bewilligen, die diese Sondereinrichtungen betreibt oder bezuschusst. Werden diese Sondereinrichtungen von mehreren freien Trägern gemeinsam betrieben, so erhält die Kirchengemeinde vom gesamten Punkteansatz für diese Einrichtung einen Anteil, der sich nach dem Verhältnis des Kostenbeitrags der Kirchengemeinde zu den Kostenbeiträgen aller freien Mitträger dieser Einrichtungen bestimmt.

Die sich hiernach ergebenden Punkteanteile der Kirchengemeinden, die zur gleichen Gesamtkirchengemeinde gehören, können zusammengefasst und unmittelbar der Gesamtkirchengemeinde zugeteilt werden.

2.4 Schlüsselzuweisung für Schuldendienstleistungen

2.4.1 Eine Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde, die trotz der Schlüsselzuweisung nach Ziffer 2.1 bis 2.3 ihren Haushaltsplan nicht auszugleichen in der Lage ist, kann zur Bestreitung der Schuldendienstleistungen für die vor dem 01.05.1995 genehmigten Darlehen eine zusätzliche Schlüsselzuweisung bis zur Hälfte der Schuldendienstleistung, für nach diesem Termin genehmigte Darlehen bis zu 40 v. H. der Schuldendienstleistung, erhalten. Die besonderen Schlüsselzuweisungen werden erst nach der Darlehensaufnahme gewährt. Außerordentliche Tilgungsbeträge sowie Zins- und Tilgungsbeträge, die von Dritten zu erbringen sind, bleiben hierbei grundsätzlich außer Ansatz.

2.5 Zusatzpunkte

- 2.5.1 Eine Gesamtkirchengemeinde erhält zum Ausgleich von Sonderlasten, die sich aus der Wahrnehmung der Aufgaben, die über den Bereich der einzelnen Kirchengemeinden bzw. der Gesamtkirchengemeinde hinausgehen, oder die sich aus der Wahrnehmung zentral örtlicher Aufgaben ergeben, Zusatzpunkte. Diese betragen bei Gesamtkirchengemeinden mit über 25.000 Katholiken 2,25 Punkte, bei Gesamtkirchengemeinden mit über 15.000 bis 25.0000 Katholiken einen Punkt, bei Gesamtkirchengemeinden mit über 10.000 bis 15.000 Katholiken 0,75 Punkte, ab dem Haushaltszeitraum 2014/2015 0,5 Punkte, und bei Gesamtkirchengemeinden mit 10.000 und weniger Katholiken 0,5 Punkte, ab dem Haushaltszeitraums 2014/2015 0 Punkte je 100 Mitglieder. Dabei zählt jedes angefangene 100 als ein volles Hundert.
- 2.5.2 Errichtung der Seelsorgeeinheit erhalten die zu ihr gehörenden Kirchengemeinden Zusatzpunkte zum Ausgleich hierdurch entstehender Mehraufwendungen. Die Zuweisung erfolgt an die Nach Kirchengemeinde, die Sitz der Seelsorgeeinheit ist. Die Messzahl ergibt sich aus der Zahl der gem. Ziff. 2.1 bepunkteten Einheiten, multipliziert mit der Anzahl der Katholiken in der Seelsorgeeinheit. Maßgeblich ist die zum Beginn der Haushaltsperiode 2010/11 vorliegende Zuordnung von Kirchengemeinden zu einer Seelsorgeeinheit. Das Ergebnis wird mit folgender Punktezahl bewertet:

Messzahl	Punkte
bis 5.000	10
5.001 - 10.000	17
10.001 - 30.000	22
30.001 - 50.000	28
50.001 - 70.000	34
70.001 - 100.000	40
über 100.000	46

Wird eine Seelsorgeeinheit bei der Errichtung einer neuen Seelsorgeeinheit nicht vollständig dieser Seelsorgeeinheit zugeordnet, werden die Schlüsselzuweisungen gem. Abs. 1 für die neu umschriebene Seelsorgeeinheit durch Interpolation auf der Basis der Messzahlen (Messzahlen der beteiligten Seelsorgeeinheiten/ Messzahlen der Seelsorgeeinheit „neu“) errechnet.

2.6 Anrechnung von Einnahmen

- 2.6.1 Regelmäßig wiederkehrende, auf Vertrag oder auf sonstigen Rechtstiteln beruhende Leistungen Dritter (pauschale Staatsleistungen für Kulturausgaben, Kompetenzen), werden auf die Schlüsselzuweisungen angerechnet. Die Berücksichtigung dieser Einnahmen erfolgt mit der Maßgabe, dass jährlich 5.000,- € anrechnungsfrei bleiben. Der danach noch verbleibende Teil solcher Einnahmen wird zu 80 v.H. angerechnet und auf den nächsten durch die Punktquote teilbaren Betrag abgerundet.
- 2.6.2 Die Anrechnung von Leistungen Dritter, die zur Deckung von Kulturaufwendungen bestimmt sind, wird auf den Hauptansatz gemäß Ziffer 2.1 begrenzt. Die nach den übrigen Bestimmungen dieser Ordnung zu bewilligenden Punkte bleiben davon unberührt.

- 2.6.3 Bei der Anrechnung der Einnahmen auf die Schlüsselzuweisungen werden die in den Jahren 2014 und 2015 zu erwartenden Einnahmen berücksichtigt

3. Ausgleichstock

- 3.1 Einer Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde, die bei sparsamer Haushaltsführung und bei Ausschöpfung aller eigenen Einnahmequellen ihren ordentlichen Finanzbedarf trotz Schlüsselzuweisung und Gewährung von Zusatzpunkten nach Ziffer 2.4 und 2.5 nicht zu decken vermag, kann zur Minderung des Fehlbetrages ein Zuschuss aus dem Ausgleichstock gewährt werden.
- 3.2 Die Zuschussbewilligung wird von der Vorlage und Überprüfung der abgeschlossenen Haushaltsrechnung des Vorjahres abhängig gemacht.

4. Stichtag, Berichtigung und Rundungen

- 4.1 So weit diese Ordnung nichts anderes bestimmt, sind für die Festsetzung der Punkte die Verhältnisse zu Beginn des Haushaltszeitraumes maßgebend.
- 4.2 Ändern sich im Laufe des Haushaltszeitraumes 2014 und 2015 die für die Bepunktung maßgebenden Verhältnisse (z.B. bei Änderung der Kirchengemeindegrenzen, Inbetriebnahme neuer Gebäude und Sondereinrichtungen), so können die Schlüsselzuweisungen der betroffenen Kirchengemeinden berichtigt werden.
- 4.3 Unrichtigkeiten bei der Festsetzung von Schlüsselzuweisungen können berichtigt werden.
- 4.4 Von der Berichtigung der Schlüsselzuweisungen ist abzusehen, wenn im Haushaltszeitraum weniger als 3 Punkte nach zu bewilligen oder abzusetzen wären.
- 4.5 Ergeben sich bei der Berechnung der Punkte Bruchteile, so werden diese bis einschließlich 0,49 abgerundet und ab 0,50 aufgerundet.

5. Bekanntgabe, Teilzahlungen

- 5.1 Die Höhe des für eine Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde festgesetzten Jahresbetrags der Schlüsselzuweisung wird bis spätestens 1. März 2014 dem Stiftungsrat bekannt gegeben. Für Kirchengemeinden im Verband einer Gesamtkirchengemeinde erfolgt die Bekanntgabe an den Gesamtstiftungsrat.
- 5.2 Während des Jahres werden monatliche Teilzahlungen in Höhe von einem Zwölftel der jährlichen Schlüsselzuweisung geleistet.

6. Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am 1. Januar 2014 für die Jahre 2014 und 2015 in Kraft.

Punktetabelle für den Hauptansatz nach der Katholikenzahl

(zu Ziffer 2.1 der Schlüsselzuweisungs - Ordnung)

Mitglieder	Punkte	Mitglieder	Punkte	Mitglieder	Punkte	Mitglieder	Punkte	Mitglieder	Punkte	Mitglieder	Punkte
1 - 300	15	2401 - 2500	73	4401 - 4500	123	6401 - 6500	173	8401 - 8500	223	10401 - 10500	273
301 - 500	18	2501 - 2600	75	4501 - 4600	125	6501 - 6600	175	8501 - 8600	225	10501 - 10600	275
501 - 700	21	2601 - 2700	78	4601 - 4700	128	6601 - 6700	178	8601 - 8700	228	10601 - 10700	278
701 - 800	24	2701 - 2800	80	4701 - 4800	130	6701 - 6800	180	8701 - 8800	230	10701 - 10800	280
801 - 900	27	2801 - 2900	83	4801 - 4900	133	6801 - 6900	183	8801 - 8900	233	10801 - 10900	283
901 - <u>1000</u>	30	2901 - <u>3000</u>	85	4901 - <u>5000</u>	135	6901 - <u>7000</u>	185	8901 - <u>9000</u>	235	10901 - <u>11000</u>	285
1001 - 1100	33	3001 - 3100	88	5001 - 5100	138	7001 - 7100	188	9001 - 9100	238	11001 - 11100	288
1101 - 1200	36	3101 - 3200	90	5101 - 5200	140	7101 - 7200	190	9101 - 9200	240	11101 - 11200	290
1201 - 1300	39	3201 - 3300	93	5201 - 5300	143	7201 - 7300	193	9201 - 9300	243	11201 - 11300	293
1301 - 1400	42	3301 - 3400	95	5301 - 5400	145	7301 - 7400	195	9301 - 9400	245	11301 - 11400	295
1401 - 1500	45	3401 - 3500	98	5401 - 5500	148	7401 - 7500	198	9401 - 9500	248	11401 - 11500	298
1501 - 1600	48	3501 - 3600	100	5501 - 5600	150	7501 - 7600	200	9501 - 9600	250	11501 - 11600	300
1601 - 1700	51	3601 - 3700	103	5601 - 5700	153	7601 - 7700	203	9601 - 9700	253	11601 - 11700	303
1701 - 1800	54	3701 - 3800	105	5701 - 5800	155	7701 - 7800	205	9701 - 9800	255	11701 - 11800	305
1801 - 1900	57	3801 - 3900	108	5801 - 5900	158	7801 - 7900	208	9801 - 9900	258	11801 - 11900	308
1901 - <u>2000</u>	60	3901 - <u>4000</u>	110	5901 - <u>6000</u>	160	7901 - <u>8000</u>	210	9901 - <u>10000</u>	260	11901 - <u>12000</u>	310
2001 - 2100	63	4001 - 4100	113	6001 - 6100	163	8001 - 8100	213	10001 - 10100	263	12001 - 12100	313
2101 - 2200	65	4101 - 4200	115	6101 - 6200	165	8101 - 8200	215	10101 - 10200	265	12101 - 12200	315
2201 - 2300	68	4201 - 4300	118	6201 - 6300	168	8201 - 8300	218	10201 - 10300	268	12201 - 12300	318
2301 - 2400	70	4301 - 4400	120	6301 - 6400	170	8301 - 8400	220	10301 - 10400	270	12301 - 12400	320

Ergebnisplan

4

Ergebnisplanung 2014/2015

Nr. Kostenart	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Ansatz
	2012 *	2013	2014	2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
Erträge				
40 Kirchensteuern	415.699.138,43	400.400.000	439.210.000	447.910.000
41 Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	13.117.836,83	2.826.000	12.550.400	14.814.700
42 Zuschüsse und Erstattungen	42.807.563,18	42.531.800	48.063.000	48.430.100
43 Erträge aus Spenden und Kollekten	803.580,52	985.500	1.916.700	1.898.000
44 Betriebliche Erlöse	2.663.021,85	10.219.100	12.474.600	12.948.700
45 Ertr. aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	708.797,89	475.500	1.516.500	1.515.000
46 Erträge aus Zinsen und Rechten	33.074.242,61	30.258.300	30.056.600	29.214.000
47 Sonstige Erträge	10.102.993,96	4.135.500	5.112.200	5.169.500
4 Erträge	518.977.175,27	491.831.700	550.900.000	561.900.000
Aufwendungen				
Personalaufwand				
600 Bezüge der Geistlichen	26.977.976,44	28.917.900	28.619.000	28.485.000
601 Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	6.194.104,34	6.763.700	6.200.000	6.311.000
602 Bezüge der Beamtinnen und Beamten	4.956.533,52	5.549.000	5.492.000	5.672.200
603 Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	59.961.235,48	86.036.700	75.104.800	78.619.200
605 Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	1.768.742,79	2.612.000	2.233.000	2.520.000
606 Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	40.695,39	135.500	145.800	147.000
607 Aufwand Auszubildende	850.576,79	1.846.000	1.481.000	1.628.000
61 Personalaufwand mit Gehaltscharakter	34.618.051,12	38.236.200	39.032.800	40.051.700
62 Weiterer Personalaufwand	19.345.990,07	6.949.300	23.115.200	23.981.200
63 Versorgung	24.917.139,78	22.183.300	25.372.300	25.893.000
Personalaufwand Summe	179.631.045,72	199.229.600	206.795.900	213.308.300
64 Kulturaufwand	2.329,38	42.800	53.300	46.000
65 Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	4.622.520,72	12.947.650	11.418.500	11.035.900
66 Erstattungen, Verwaltungsgebühren	3.329.503,67	2.905.000	3.547.300	3.538.900
67 Honorare	1.375.357,51	0	2.840.500	2.905.600
70 Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	3.071.668,39	3.971.800	7.034.600	7.358.000
71 Anschaffungen, Instandhaltung, Baumaßnahmen	5.077.339,73	17.988.400	29.035.000	22.982.600
72 Abschreibungen	4.858,32	44.000	30.000	30.000
73 Zuschüsse und Zuweisungen	245.925.362,27	231.320.750	255.657.700	255.895.600
74 Verwaltungskosten und -hebegebühren	10.521.043,01	10.500.000	11.500.000	11.700.000
75 Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	4.361.934,88	2.713.000	3.063.500	1.663.000
76 Sonstige Aufwendungen	32.913.607,08	22.753.500	17.223.700	22.336.100
764 Bausubstanzerhaltungsrückstellung	6.700.000,00	6.700.000	7.300.000	16.900.000
6+7 Aufwendungen	490.836.570,68	504.416.500	548.200.000	552.800.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.140.604,59	-12.584.800	2.700.000	9.100.000
48 Außerordentliche Erträge	15.405,18	17.040.000	4.185.000	1.050.000
77 Außerordentliche Aufwendungen	10.121,00	0	85.000	2.150.000
Außerordentliches Ergebnis	5.284,18	17.040.000	4.100.000	-1.100.000
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	28.145.888,77	4.455.200	6.800.000	8.000.000
Zuführung zu Rücklagen	11.522.391,57	7.290.000	0	0
Entnahme aus Rücklagen	7.643.778,70	2.850.000	0	0
Bilanzergebnis	32.024.501,64	15.200	6.800.000	8.000.000

* Ergebnis 2012 der Bistumskasse

Mittelfristige Ergebnisplanung

5



Mittelfristige Ergebnisplanung 2014-2019

Nr.	Kostenart	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
40	Kirchensteuern	439.210.000	447.910.000	456.868.000	466.005.000	475.325.000	484.832.000
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	12.550.400	14.814.700	15.111.000	15.413.000	15.721.000	16.035.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	48.063.000	48.430.100	49.399.000	50.387.000	51.395.000	52.423.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	1.916.700	1.898.000	1.936.000	1.975.000	2.015.000	2.055.000
44	Betriebliche Erlöse	12.474.600	12.948.700	13.208.000	13.472.000	13.741.000	14.016.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	1.516.500	1.515.000	1.545.000	1.576.000	1.608.000	1.640.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	30.056.600	29.214.000	29.798.000	30.394.000	31.002.000	31.622.000
47	Sonstige Erträge	5.112.200	5.169.500	5.273.000	5.378.000	5.486.000	5.596.000
4	Erträge	550.900.000	561.900.000	573.138.000	584.600.000	596.293.000	608.219.000
60	Personalaufwand	119.275.600	123.382.400	125.850.000	128.367.000	130.934.000	133.553.000
61	Sonstiger Personalaufwand mit Gehaltscharakter	39.032.800	40.051.700	40.853.000	41.670.000	42.503.000	43.353.000
62	Weiterer Personalaufwand	23.115.200	23.981.200	24.461.000	24.950.000	25.449.000	25.958.000
63	Versorgung	25.372.300	25.893.000	26.411.000	26.939.000	27.478.000	28.028.000
64	Kulturaufwand	53.300	46.000	47.000	48.000	49.000	50.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	11.418.500	11.035.900	11.257.000	11.482.000	11.712.000	11.946.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	3.547.300	3.538.900	3.610.000	3.682.000	3.756.000	3.831.000
67	Honorare	2.840.500	2.905.600	2.964.000	3.023.000	3.083.000	3.145.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	7.034.600	7.358.000	7.505.000	7.655.000	7.808.000	7.964.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	29.035.000	22.982.600	23.442.000	23.911.000	24.389.000	24.877.000
72	Abschreibungen	30.000	30.000	31.000	32.000	33.000	34.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	255.657.700	255.895.600	261.014.000	266.234.000	271.559.000	276.990.000
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	11.500.000	11.700.000	11.934.000	12.173.000	12.416.000	12.664.000
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	3.063.500	1.663.000	1.696.000	1.730.000	1.765.000	1.800.000
76	Sonstige Aufwendungen	17.223.700	22.336.100	22.783.000	23.239.000	23.704.000	24.178.000
6+7	Aufwendungen	548.200.000	552.800.000	563.858.000	575.135.000	586.638.000	598.371.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.700.000	9.100.000	9.280.000	9.465.000	9.655.000	9.848.000
48	Außerordentliche Erträge	4.185.000	1.050.000	1.071.000	1.092.000	1.114.000	1.136.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	85.000	2.150.000	2.193.000	2.237.000	2.282.000	2.328.000
	Außerordentliches Ergebnis	4.100.000	-1.100.000	-1.122.000	-1.145.000	-1.168.000	-1.192.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.800.000	8.000.000	8.158.000	8.320.000	8.487.000	8.656.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0
	Budgetergebnis	6.800.000	8.000.000	8.158.000	8.320.000	8.487.000	8.656.000

Bilanz des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres

6



Bilanz Bistumskasse

	31.12.2012	31.12.2012	Vorjahr
AKTIVA	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Gebäude		11.086.127,28	
Grundstücke und Gebäude für kirchliche Zwecke	57,00		55,00
Grundstücke und Gebäude (Vermögensverwaltung)	11.086.070,28		7.981.838,00
2. Kunst- und Kulturgüter		0,00	0,00
3. Betriebsvorrichtungen		15.069,40	10.160,40
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung		120.396,48	40.507,47
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	0,00
3. Beteiligungen		0,00	0,00
4. Darlehensforderungen		0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00
6. sonstige Ausleihungen		0,00	0,00
		<u>11.221.593,16</u>	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		22.673.975,27	
1. Forderungen	20.242.405,86		12.745.944,22
2. sonstige Forderungen	2.431.569,41		19.539.413,46
III. Wertpapiere		0,00	0,00
IV. Forderungen Kath. Darlehensfonds		824.179.374,75	818.425.575,60
V. Guthaben bei Kreditinstituten		132.732,65	559.921,86
		<u>846.986.082,67</u>	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		281,80	0,00
		<u>858.207.957,63</u>	<u>859.303.416,01</u>



Bilanz Bistumskasse

PASSIVA	31.12.2012 Euro	31.12.2012 Euro	Vorjahr TEuro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		42.432.728,90	39.992.711,78
II. Kapitalrücklage		645.208.964,44	720.654.603,46
III. Gewinnrücklagen		0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (Vorjahr)		0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u>32.024.501,64</u>	<u>0,00</u>
		719.666.194,98	760.647.315,24
B. Sonderposten			
Sonderposten für nicht aufwandswirk. verw. Spenden		503.306,20	1.626.716,86
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen		564.399,85	580.515,58
2. Steuerrückstellungen			
3. sonstige Rückstellungen		71.898.715,32	
Bausubstanzerhaltungsrückstellung	67.400.746,61		0,00
Rückstellungen für Prozesskosten	4.497.218,71		4.627.875,00
Sonstige Rückstellungen	750,00		0,00
		<u>72.463.115,17</u>	
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		63.271.378,35	63.865.001,13
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.169.643,09	3.614.809,85
3. Vblk. ggü. kirchl. Körpersch./Einrichtungen		2.604.735,15	1.388.042,19
4. sonstige Verbindlichkeiten		<u>-2.470.415,31</u>	<u>22.952.420,16</u>
		65.575.341,28	
E. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>0,00</u>	<u>720,00</u>
		<u>858.207.957,63</u>	<u>859.303.416,01</u>

Kapitalflussrechnung



Direkte Kapitalflussrechnung für Haushaltsplanung 2014 /2015

	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1. Erträge, die zahlungswirksam sind	550.900.000	561.900.000
2. - Aufwendungen, die zahlungswirksam sind	502.493.900	508.054.600
3. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	48.406.100	53.845.400
4. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
5. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	27.628.600	22.676.200
6. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
7. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
8. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	27.628.600	22.676.200
9. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
10. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	61.850.000	0
11. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	61.850.000	0
12. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 3,8,11)	-41.072.500	31.169.200
13. + Finanzmittel am Anfang der Periode *	0	0
14. = Finanzmittel am Ende der Periode	-41.072.500	31.169.200

alle Beträge in €

*** Finanzmittel am Anfang der Periode**

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplanentwurfs können noch keine Werte für die Finanzmittel am Anfang der Periode des Haushaltsplanjahres 2014 also zum 1. Januar 2014 dokumentiert werden.

Budgets nach Aufgabenbereichen

Budgets nach Aufgabenbereichen

Bistumsleitung

Kostenstelle: 00-10 - Bistumsleitung

Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	2.492.564	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	385.618	69.000	28.500	17.500
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	168.726	0	100.000	100.000
44	Betriebliche Erlöse	34.588	0	29.500	29.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	2.025	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	2.509	0	2.500	2.500
47	Sonstige Erträge	293.517	0	1.500	0
4	Erträge	3.379.548	69.000	162.000	149.500
60	Personalaufwand	1.243.502	1.335.700	1.344.500	1.367.500
600	Bezüge der Geistlichen	336.787	374.000	385.000	395.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	40.752	40.400	42.000	43.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	14.285	15.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	851.679	906.300	917.500	929.500
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	538.329	485.400	550.900	565.100
62	Weiterer Personalaufwand	575.219	59.160	211.000	213.800
63	Versorgung	361.988	312.000	485.700	496.100
64	Kultaufwand	353	4.800	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	253.933	1.073.100	671.600	695.100
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	5.213	0	9.500	9.900
67	Honorare	0	0	82.700	78.700
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	262.045	349.000	263.000	268.600
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	46.368	3.141.000	2.766.300	2.766.600
73	Zuschüsse und Zuweisungen	17.651.217	16.755.500	19.974.500	20.292.800
76	Sonstige Aufwendungen	248.913	0	0	9.300.000
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltungsrückstellung	0	0	0	9.300.000
6+7	Aufwendungen	-21.187.081	-23.515.660	-26.359.700	-36.054.200
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.807.533	-23.446.660	-26.197.700	-35.904.700
48	Außerordentliche Erträge	2.545.174	300.000	200.000	300.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	2.545.174	300.000	200.000	300.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-15.262.358	-23.146.660	-25.997.700	-35.604.700
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-15.262.358	-23.146.660	-25.997.700	-35.604.700
	Unechte Zuweisungen	0	0	104.200	106.400

alle Beträge in €

Kostenstelle: 01 - Overhead - Bistumsleitung

Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	57.240	50.000	11.000	0
47	Sonstige Erträge	6.825	0	1.500	0
4	Erträge	64.064	50.000	12.500	0
60	Personalaufwand	712.663	750.200	745.500	755.000
600	Bezüge der Geistlichen	336.787	374.000	385.000	395.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	40.752	40.400	42.000	43.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	14.285	15.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	320.839	320.800	318.500	317.000
62	Weiterer Personalaufwand	71.760	15.960	76.400	76.500
63	Versorgung	341.606	312.000	471.200	481.100
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.766	108.500	110.000	110.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	46	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	9.500	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-1.137.341	-1.186.660	-1.403.100	-1.422.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.073.276	-1.136.660	-1.390.600	-1.422.600
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.073.276	-1.136.660	-1.390.600	-1.422.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.073.276	-1.136.660	-1.390.600	-1.422.600
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 01 - Overhead - Bistumsleitung

Beschreibung

Die Kostenstelle beinhaltet die Personalkosten

- * für den Erzbischof, für die Mitarbeitenden in seinem Sekretariat und für seine Referenten
- * anteilig für die Weihbischöfe (Bischofsvikare) und für die Mitarbeitenden in ihren Sekretariaten
- * für den Generalvikar, seine Sekretärin, seine Referenten und die Gleichstellungsbeauftragte

Weitere anteilige Personalkosten der Weihbischöfe sowie Personalkosten der anderen Mitglieder des Domkapitels sind entsprechend ihrer inhaltlichen Aufgabe im Overhead der jeweiligen Fachabteilung abgebildet.

Neben den genannten Personalkosten umfasst die Kostenstelle Verfügungsmittel für den Erzbischof und den Generalvikar sowie Versorgungsbezüge für emeritierte Domkapitulare und Weihbischöfe.

Zielsetzung

- * Gewährleistung der Bistumsleitung durch den Erzbischof und Gewährleistung seiner Unterstützung hierbei durch Weihbischöfe (Bischofsvikare) und den Generalvikar sowie die jeweils zugeordneten Mitarbeiter/-innen
- * Finanzierung unvorhergesehener Maßnahmen, für die anderweitig keine Mittel eingeplant sind

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- * Bereitstellung der Bezüge
- * Bereitstellung und flexibler Einsatz nicht zweckgebundener Verfügungsmittel für den Erzbischof und den Generalvikar.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 02 - Domkapitel

Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	0	19.000	0	0
47	Sonstige Erträge	280.000	0	0	0
4	Erträge	280.000	19.000	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	463.211	479.400	492.000	505.000
64	Kultaufwand	0	4.800	0	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	43.778	125.500	35.000	35.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	16.294	391.000	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.745.510	1.705.300	2.391.400	2.183.900
6+7	Aufwendungen	-2.268.793	-2.706.000	-2.918.400	-2.723.900
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.988.793	-2.687.000	-2.918.400	-2.723.900
48	Außerordentliche Erträge	45.174	300.000	200.000	300.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	45.174	300.000	200.000	300.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.943.618	-2.387.000	-2.718.400	-2.423.900
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.943.618	-2.387.000	-2.718.400	-2.423.900
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 02 - Domkapitel

Beschreibung

Das Domkapitel besteht aus dem Dompropst, dem Domdekan und acht residierenden Domkapitularen. Bei einer Bischofswahl treten vier nichtresidierende Ehrendomkapitulare hinzu. Dem Domkapitel sind sechs Dompräbendare (Domvikare) zugeordnet.

*Das Domkapitel verwaltet zusammen mit dem Erzbischof den Domfabrikfonds. Dieser ist eine rechtlich selbständige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Der Stiftungszweck des Domfabrikfonds besteht darin, für den liturgischen und kirchenmusikalischen Sachaufwand - soweit es die Kapitelsgottesdienste und die Gottesdienste mit dem Erzbischof betrifft - aufzukommen. Zugleich ist der Domfabrikfonds Anstellungsträger für den Domkapellmeister und die Angestellten der Domsingschule sowie dem Domorganisten.

Für das Freiburger Münster ist der Münsterfabrikfonds baupflichtig mit Ausnahme des erhöhten Bedarfs für die Funktion als Domkirche, den der Domfabrikfonds zu decken hat.

*Das Domkapitel vertritt rechtlich den Interkalarfonds. Dieser ist Eigentümer des Gebäudes der Domsingschule, der Dienstwohnungen des Erzbischofs, des Domkapitels und sorgt für ihre bauliche Unterhaltung.

Zielsetzung

*Gewährleistung des Stiftungszwecks des Domfabrikfonds

*Unterstützung des Interkalarfonds in seiner Pflicht zur baulichen Unterhaltung des Gebäudes der Domsingschule und der Dienstwohnung des Erzbischofs und des Domkapitels

*Sicherung und Erhaltung des Freiburger Münsters als Kirche und hochrangiges Kulturdenkmal

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

U.a. werden Domfabrik- und Interkalarfonds bei folgenden Maßnahmen gefördert:

*Wartung der Münsterorgeln, Lifestream-Videoübertragungen bei besonderen Gottesdiensten, sonstiger Kultaufwand, Mesnerdienste

*regelmäßige musikalische Gestaltung vielfältiger Gottesdienste und Konzerte im Münster durch den Domchor, die Domsingknaben, die Mädchenkantorei usw.

*Erweiterung des Unterrichtsangebots durch den Hortbetrieb in der Domsingschule

*Energetische Sanierung von Domkapitelshäusern (Interkalarfonds)

*finanzieller Zuschuss an den Münsterfabrikfonds zur baulichen Unterhaltung des Freiburger Münsters

Weitere Maßnahmen sind:

*Mitfinanzierung der Kosten des Münsterbauvereins für das Freiburger Münster in Solidargemeinschaft mit der staatlichen Denkmalpflege und der Stadt Freiburg

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Domkirche Denkmalpflege (Zuschuss an Münsterbauverein jährlich 515.000 €)

Domkirche Renovierungen (Zuschuss an Münsterfabrikfonds jährlich 1.000.000 €)

Brandschutzmassnahmen Gebäude Domsingschule (2014: 200.000 €)

Kostenstelle: 03 - Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte
 Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	2.492.564	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	60.002	0	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	57.543	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	4.714	0	0	0
47	Sonstige Erträge	2.673	0	0	0
4	Erträge	2.617.497	0	0	0
60	Personalaufwand	26.405	0	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	26.405	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	12.219	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	340.528	0	2.500	2.500
63	Versorgung	571	0	0	0
64	Kultaufwand	353	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	191.650	925.900	463.500	484.800
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	2.013	0	0	0
67	Honorare	0	0	58.000	54.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	13.395	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	23.709	0	12.500	13.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.236.099	0	50.000	45.000
76	Sonstige Aufwendungen	246.959	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-2.093.901	-925.900	-586.500	-599.300
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	523.596	-925.900	-586.500	-599.300
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	523.596	-925.900	-586.500	-599.300
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	523.596	-925.900	-586.500	-599.300
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 03 - Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte

Beschreibung

Unter dieser Kostenstelle sind verschiedene Veranstaltungen, Maßnahmen und Projekte zusammengefasst. Hierunter fallen u.a.: LEVI-Visitationen und Gemeindeentwicklung, Projekt 5x 25.000, Diözesantag, Jubiläum Konstanzer Konzil, Seligsprechung Max J. Metzger, Heiligsprechung Bernhard v. Baden, Neujahrsempfänge, diözesane Treffen.

Zielsetzung

U.a.:

* Einführung von LEVI als Programm für Visitation und Gemeindeentwicklung und dessen kontinuierliche Verbesserung sowie Transfer der Ergebnisse der LEVI-Prozesse

* Entwicklung neuer Ideen/Wege in den Seelsorgeeinheiten im Rahmen der Umsetzung der Pastoralen Leitlinien (Projekt 5x25.000)

* Erhaltung von traditionellen Begegnungstagen zur Vernetzung des gelebten Glaubens

* Unterstützung kirchlicher und kultureller Maßnahmen

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

U.a.:

* qualifizierte Trainings für Leitungsverantwortliche, Multiplikatoren und Anwender im LEVI-Prozess (2014: 105.000 €; 2015: 107.500 €)

* finanzielle Förderung von Projektideen in den Seelsorgeeinheiten mit einem Betrag von 1.000 € bis max. 5.000 € (2014: 25.000 €; 2015: 25.000 €)

* Durchführung des Diözesantages (2014: 200.000 €; 2015: 200.000 €)

* Neujahrsempfänge für Priester/Diakone/Theologische Fakultät und für Laien

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 04 - Sonstige kirchliche Aufgaben

Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	241.957	0	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	111.183	0	100.000	100.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	171	0	0	0
47	Sonstige Erträge	4.000	0	0	0
4	Erträge	357.311	0	100.000	100.000
60	Personalaufwand	3.194	0	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	3.194	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	663	0	800	800
63	Versorgung	140	0	100	100
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	10.000	10.000	10.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	15.728	17.500	17.500	17.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	716.290	410.000	555.000	575.000
6+7	Aufwendungen	-736.014	-437.500	-583.400	-603.400
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-378.703	-437.500	-483.400	-503.400
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-378.703	-437.500	-483.400	-503.400
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-378.703	-437.500	-483.400	-503.400
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 04 - Sonstige kirchliche Aufgaben

Beschreibung

Hier sind die Kosten für verschiedene besondere Aufgaben zusammengefasst wie z.B.

- * das Kath. Büro in Stuttgart
- * das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken
- * das Karlsruher Foyer Kirche und Recht
- * Freiburger Rundbrief

Zielsetzung

- * Das Kath. Büro in Stuttgart hat u.a. die Aufgabe, die beiden Diözesen in Baden-Württemberg, das Erzbistum Freiburg und das Bistum Rottenburg-Stuttgart, gegenüber der Landesregierung, dem Landtag und der ministerialen Verwaltung zu vertreten.
- * Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken hat die Aufgabe, in den Diaspora-Bereichen der Deutschen Bischofskonferenz, der Nordischen Bischofskonferenz (Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland und Island) sowie in den baltischen Staaten Estland und Lettland, die Seelsorge zu fördern.
- * Das Karlsruhe Foyer Kirche und Recht hat als gemeinsame Einrichtung der Erzdiözese Freiburg und der Evangelischen Landeskirche Baden die Aufgabe, den Kontakt zwischen den beiden Kirchenleitungen und den obersten Bundesgerichten in Karlsruhe und ihren Mitgliedern herzustellen und zu pflegen.
- * Dem Freiburger Rundbrief werden für seine Arbeit Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Das Erzbistum Freiburg

- * beteiligt sich zu 50 % an den Personal- und Sachkosten des Kath. Büros in Stuttgart (2012: 135.000 €; 2015: 145.000 €)
- * bezuschusst das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken zusammen mit den freiwilligen Beiträgen der Priester (2014: 420.000 €; 2015: 430.000 €).
- * finanziert zu 50 % die anteiligen Personalkosten der Sekretärin sowie 50 % der Sachkosten für Jahresempfang, Foyerabende und sonstige Veranstaltungen des Karlsruhe Foyers (2014/2015: jeweils 10.000 €)
- * übernimmt die Kosten für die Anmietung von Räumen für den Freiburger Rundbrief (2014/2015: jeweils 17.500 €)

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 05 - Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg
Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	2.750.000	2.750.000	2.750.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	11.250.000	11.750.000	14.150.000	14.650.000
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	0	9.300.000
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltungsrückstellung	0	0	0	9.300.000
6+7	Aufwendungen	-11.250.000	-14.500.000	-16.900.000	-26.700.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.250.000	-14.500.000	-16.900.000	-26.700.000
48	Außerordentliche Erträge	2.500.000	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	2.500.000	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-8.750.000	-14.500.000	-16.900.000	-26.700.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-8.750.000	-14.500.000	-16.900.000	-26.700.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 05 - Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg

Beschreibung

Mit Stiftungsakt vom 15.12.1988 wurde die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg errichtet. Die Schulstiftung feiert 2013 ihr 25jähriges Bestehen. Der Schulstiftung gehören derzeit 28 Schulen an 14 Standorten an. Diese sind in der Reihenfolge ihrer Aufnahme in die Schulstiftung: Heimschule St. Landolin, Ettenheim mit Internat; Mädchengymnasium St. Ursula, Freiburg; St. Ursula Schulen, Hildastraße, Freiburg; St. Ursula Schulen, Villingen; Klosterschule vom Hl. Grab, Baden-Baden; Liebfrauenschule, Sigmaringen; St. Raphael-Schulen, Heidelberg; Heimschule Lender, Sasbach; Mädchengymnasium St. Dominikus, Karlsruhe; Ursulinen-Gymnasium, Mannheim; Gymnasium St. Paulusheim, Bruchsal; Heimschule Kloster Wald mit Mädcheninternat; Kolleg St. Sebastian, Stegen; Klosterschulen Unserer Lieben Frau, Offenburg. Damit sind, mit Ausnahme des Kollegs St. Blasien und der Schulen des Klosters Hegne, alle weiterführenden allgemeinbildenden Schulen im Bereich der Erzdiözese Freiburg unter dem Dach der Schulstiftung vereint und erhalten, wie im Stiftungsakt festgehalten, auf diese Weise ideelle, finanzielle und administrative Unterstützung. Mit Stand September 2013 werden ca. 12.500 Schülerinnen und Schüler an Stiftungsschulen unterrichtet. Rund 1.250 Personen sind als Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Verwaltungsangestellte und als technisches Personal in den Einrichtungen der Schulstiftung tätig. In der Geschäftsstelle der Schulstiftung sowie in zwei Außenstellen der Geschäftsstelle sind 16 Mitarbeiter/innen (incl. Teilzeitbeschäftigte) tätig. Seit dem Schuljahr 1998/1999 wird ein Schulbeitrag erhoben. Die letzte Erhöhung des Schulbeitrages erfolgte zum Schuljahr 2013/2014. Die jährlichen Gesamteinnahmen hieraus betragen rund 4,3 Mio €.

Zielsetzung

Sicherung der Präsenz der Katholischen Freien Schulen innerhalb des öffentlichen Bildungswesens.

Verwirklichung ihres spezifischen Auftrags von Bildung und Erziehung junger Menschen aus christlichem Geist, entsprechend der Erklärung des Zweiten Vatikanischen Konzils über die christliche Erziehung (Gravissimum educationis Nr. 8).

Begleitung von Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg zur Mündigkeit und aktiven Mitgestaltung von Kirche und Gesellschaft. Zusammenarbeit mit der staatlichen Schulverwaltung (Ministerium, Regierungspräsidien) und mit kirchlichen und außerkirchlichen Kooperationspartnern.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Regelmässige Konferenzen mit den Einrichtungsleitungen. Unterrichtliches und ausserunterrichtliches schulisches Handeln sowie ein aktives Schulleben unter Einbeziehung des christlichen Jahreskreises. Leben in einer Schulgemeinschaft, die das Erziehungs- und Bildungsziel der Entfaltung der Persönlichkeit junger Menschen und die Hinführung zu einem Leben aus dem Geist des Evangeliums ermöglicht. Soziales Lernen und aktiver Einsatz für die Schöpfung und die Eine Welt. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Angebote der fachlichen, pädagogischen und theologischen Fortbildung, spirituelle Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Verantwortliche in Leitungsfunktionen.

Aufbau einer Bausubstanzerhaltungsrückstellung zur Sicherung des schulisch genutzten Gebäudebestands.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Entwicklung der Schülerzahlen auf dem Hintergrund der demographischen Situation. Entwicklung der Bewerberzahlen für Stellen an den Schulen und Internaten der Schulstiftung. Einsparungen durch in der Schulstiftung realisierte Synergieeffekte.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Selbst- und Fremdevaluation der Schulen und Internate. Langzeitbeobachtungen zum weiteren (Berufs-)Weg der Absolventen. Wahrnehmung der Stiftungsschulen durch die Politik und den öffentlichen Bereich.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 09 - Regionen, Regionalstellen

Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	25.759	0	17.500	17.500
44	Betriebliche Erlöse	29.874	0	29.500	29.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	1.854	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	2.509	0	2.500	2.500
47	Sonstige Erträge	19	0	0	0
4	Erträge	60.016	0	49.500	49.500
60	Personalaufwand	501.241	585.500	599.000	612.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	501.241	585.500	599.000	612.500
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	62.899	6.000	58.900	60.100
62	Weiterer Personalaufwand	125.321	5.760	90.400	92.600
63	Versorgung	19.671	0	14.400	14.900
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	44.864	8.500	71.100	72.300
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	3.200	0	9.500	9.900
67	Honorare	0	0	24.700	24.700
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	189.144	206.000	210.500	216.100
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	6.319	0	3.800	3.600
73	Zuschüsse und Zuweisungen	510.543	675.200	527.800	538.600
76	Sonstige Aufwendungen	430	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-1.463.632	-1.486.960	-1.610.100	-1.645.300
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.403.616	-1.486.960	-1.560.600	-1.595.800
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.403.616	-1.486.960	-1.560.600	-1.595.800
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.403.616	-1.486.960	-1.560.600	-1.595.800
	Unechte Zuweisungen	0	0	104.200	106.400

alle Beträge in €



Kostenstelle: 09 - Regionen, Regionalstellen

Beschreibung

Die Region ist eine pastorale Einheit mit kulturellen und soziologischen Gemeinsamkeiten. Die Erzdiözese Freiburg gliedert sich derzeit in sieben Regionen. Sie bestehen jeweils aus mehreren Dekanaten und bilden mit diesen zusammen die mittlere Ebene. Insofern kommen den Regionen Aufgaben in der Vermittlung der diözesanen Pastoral und ihrer Umsetzung entsprechend der Eigenart und Situation der jeweiligen Region zu. Die Regionen erfüllen ihre Aufgaben in arbeitsteiliger Kooperation mit den Dekanaten ihres Gebietes.

Die Arbeitsbereiche der Regionalstellen gliedern sich in Vernetzung, Begleitung/Beratung, Bildung und besondere diözesane Aufträge.

Gegenwärtig werden Überlegungen zu einer Neustrukturierung der bisherigen Regionen angestellt.

Zielsetzung

* Auf der Grundlage der Prinzipien der Subsidiarität, der Kollegialität und der Solidarität dient die Region dem Austausch, der Koordination und der Kooperation der verschiedenen kirchlichen Ebenen und pastoralen Bereiche. Sie sorgt dafür, dass die Katholische Kirche in der Öffentlichkeit als vernetzte Kirche wahrgenommen wird. In besonderer Weise nehmen sie im Sinne der gemeinsamen Orientierung und Abstimmung pastoraler Ziele und somit im Sinne der Ökonomie der Kräfte Aufgaben wahr, die die Dekanate nicht oder nur schwer erfüllen können bzw. für deren Umsetzung es eines größeren Raumes bedarf.

Die Vernetzung konkretisiert sich u. a. in der Kooperation mit den Dekanaten, dem regionalen Bildungszentrum, den anderen kirchlichen Institutionen in der Region, den diözesanen Stellen im Erzb. Ordinariat und Erzb. Seelsorgeamt, den Verbänden und dem Referat Gemeindec Caritas beim Diözesan-Caritasverband.

* Die Region informiert, begleitet und unterstützt Ehrenamtliche und Hauptberufliche im kirchlichen Dienst. Dazu gehören u. a. die Unterstützung der Gemeindeentwicklung, der Konzeptionsentwicklung in Seelsorgeeinheiten und Dekanaten und der pastoralen, geographischen und rechtlichen Weiterentwicklung der Seelsorgeeinheiten sowie die spirituelle Begleitung insbesondere der Ehrenamtlichen. Weiterhin hat die Region die Aufgabe, die Gremien in den neuen Seelsorgeeinheiten zu unterstützen.

* Die Region übernimmt sowohl originäre als auch subsidiäre Bildungsaufgaben in Kooperation mit den Dekanaten und den diözesanen Stellen. Zielgruppen sind v. a. Ehrenamtliche, kirchliche Berufsgruppen und Paare. Die Regionalstelle bzw. der Regionaldekanat nimmt besondere Aufgaben wahr, die das Erzb. Ordinariat ihnen überträgt oder an sie delegiert (z. B. regionalspezifische Umsetzung diözesaner Projekte, Repräsentationsaufgaben, Schlichtungsstelle).

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

z. B. Durchführung von Regionalkonferenzen und regelmäßigen Treffen der pastoralen Arbeitsgemeinschaft mit den Dekanen und Dekanatsreferentinnen und -referenten; kontinuierliche Arbeit themenbezogener regionaler Arbeitsgemeinschaften und Erfüllung konkreter Aufgaben durch diese für den jeweiligen Bereich; Einsatz der RAGE (= Regionale Arbeitsgemeinschaft für Gemeindeentwicklung); Moderation und Begleitung von Veranstaltungen (z. B. Projekttreffen, Klausuren); Vermittlung von Supervision und Organisationsberatung; Bildungs- und Besinnungsangebote für Pfarrgemeinderäte, Gemeindeteams, Kommunionhelfer/-innen, Pfarrsekretärinnen und -sekretäre, Mesner/-innen u. a.; Angebote von Schulungen u. Ä. im Bereich der Frauen-, Jugend- und Arbeitnehmerpastoral; Mitwirkung beim Theologischen Kurs, Pastoralkurs, Liturgiekurs und weiteren diözesanen Kursen; Kommunikationstrainingskurse für Paare (EPL, KEK, APL, SPL).

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 10 - Dekanate
 Zuordnung: Bistumsleitung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	660	0	0	0
4	Erträge	660	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	36.948	37.440	40.900	41.400
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	15.654	20.200	17.000	18.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	2.183.275	2.215.000	2.300.300	2.300.300
76	Sonstige Aufwendungen	1.524	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-2.237.401	-2.272.640	-2.358.200	-2.359.700
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.236.741	-2.272.640	-2.358.200	-2.359.700
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.236.741	-2.272.640	-2.358.200	-2.359.700
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.236.741	-2.272.640	-2.358.200	-2.359.700
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 10 - Dekanate

Beschreibung

Das Dekanat ist eine pastorale Einheit, die mehrere benachbarte Seelsorgeeinheiten umfasst. Die Erzdiözese Freiburg gliedert sich in 26 Dekanate. Sie nehmen als Teil der mittleren Ebene in arbeitsteiliger Kooperation mit den Regionen Aufgaben in der Vermittlung und Umsetzung der diözesanen Pastoral wahr. In besonderer Weise kommen den Dekanaten im Sinne der gemeinsamen Orientierung und Abstimmung pastoraler Ziele und somit im Sinne der Ökonomie der Kräfte Aufgaben zu, die die einzelnen Seelsorgeeinheiten nicht oder nur schwer erfüllen können bzw. für deren Umsetzung es eines größeren Raumes bedarf. Die Dekanate arbeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Regionalstellen, diözesanen Stellen, Verbänden und Werken zusammen.

Zielsetzung

- * Förderung der gemeinsamen pastoralen Tätigkeit innerhalb des Dekanats
- * Sorge für die Verwirklichung der diözesanen Planungen, die das Dekanat und die Seelsorgeeinheiten betreffen
- * Koordination pastoraler Aufgaben innerhalb des Dekanats (auch im Sinne einer ressourcenorientierten arbeitsteiligen Abstimmung zwischen den Seelsorgeeinheiten), insbesondere im Bereich der Katedral- und Zielgruppenpastoral
- * Vernetzung der pastoral Verantwortlichen im Dekanat untereinander und mit diözesanen Stellen
- * Durchführung der Visitationen der Seelsorgeeinheiten durch den Dekan (mit Team) auf der Grundlage des LEVI-Programms
- * Unterstützung und Vernetzung der kirchlichen Organisationen, Gruppen und Institutionen im Dekanat
- * Förderung der kirchlichen Jugendarbeit
- * Mitsorge für die geordnete Durchführung des Religionsunterrichts und die Wahrnehmung der Schulpastoral
- * Mitwirkung bei der Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen in den Seelsorgeeinheiten und bei der Fort- und Weiterbildung hauptberuflich in der Pastoral Tätigen
- * Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen
- * Förderung der ökumenischen Zusammenarbeit und des interreligiösen Dialogs
- * Kooperation mit den staatlichen und kommunalen Behörden der mittleren Ebene

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

z. B. Durchführung von Dekanatskonferenzen und Treffen der einzelnen pastoralen Dienste; Arbeitsgemeinschaften auf Dekanatsebene; Bildungsmaßnahmen - in Abstimmung mit den Regionalstellen - für Pfarrgemeinde- und Dekanatsräte und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in der Glaubensweitergabe sowie in liturgischen und caritativen Diensten; Kurse, Tagungen und Veranstaltungen für besondere Zielgruppen (z. B. Brautleute, spezielle Berufsgruppen, altersbezogene Gruppen, Familien, Frauen, Männer); Weitergabe aktueller Informationen über die Homepage des Dekanats.

Exemplarische Beispiele für besondere Maßnahmen einzelner Dekanate:

Glaubenskurs, Liturgie-Tage, Schulung „Spiritualität in Gremien und Gruppen“, Startseminar für Gemeindeteams, unterstützende Maßnahmen zur Entwicklung einer Stadtkirche (geistlicher Beratungsprozess, Klausurtag), Projekt „Kirche 4 Kids“ (Handreichung zur Kirchenraumpädagogik für Kinder im KiTa-Alter), Dekanatswallfahrt, Dekanatskirchenchortag, Dekanatstag für Firmanden, Dekanatssternsingertag, trinationaler ökumenischer Kirchentag, ökumenisches Projekt „herzgh“ zum Apostolischen Glaubensbekenntnis, ökumenische Kirchenzeitung als Zeitungsbeilage (dreimal jährlich), monatliche Dekanatszeitung, Einrichtung einer Stelle für Öffentlichkeitsarbeit des Dekanats auf der Basis eines 450-Euro-Jobs, Schulungen und Beratungen der Seelsorgeeinheiten zur Öffentlichkeitsarbeit, Jahresausflug der Hauptamtlichen des Dekanats.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Budgets nach Aufgabenbereichen

Pastoral

Kostenstelle: 11-30 - Pastoral

Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-1.246.026	138.000	223.100	226.900
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.432.086	2.072.100	2.330.500	2.251.600
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	768.690	332.500	648.600	650.400
44	Betriebliche Erlöse	6.332.596	6.438.600	6.416.000	6.833.600
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	210.481	162.500	177.600	178.600
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	164.079	82.800	94.700	92.100
47	Sonstige Erträge	412.924	15.500	6.200	6.200
4	Erträge	9.074.830	9.242.000	9.896.700	10.239.400
60	Personalaufwand	17.533.830	21.400.000	19.215.100	19.625.900
600	Bezüge der Geistlichen	2.362.222	2.664.100	2.462.000	2.524.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	1.265.782	1.600.000	1.315.000	1.352.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	25.129	26.000	26.000	27.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	13.792.080	16.927.400	15.157.100	15.463.700
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	33.913	131.000	143.000	146.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	54.704	51.500	112.000	113.200
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	27.307.165	27.336.100	29.442.700	30.032.900
62	Weiterer Personalaufwand	3.952.140	1.306.210	3.732.800	3.851.400
63	Versorgung	607.563	0	490.900	502.200
64	Kulturaufwand	1.945	2.500	3.500	3.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	4.044.259	4.911.450	5.303.600	5.020.600
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	23.873	0	23.300	23.300
67	Honorare	0	0	552.800	567.600
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.801.285	1.691.750	1.892.900	2.004.700
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	1.094.004	7.219.000	5.043.300	3.548.800
72	Abschreibungen	620.171	44.000	30.000	30.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	12.864.132	11.113.700	14.594.200	11.400.300
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	3.290	3.000	3.500	3.000
76	Sonstige Aufwendungen	28.476	118.500	114.900	118.000
6+7	Aufwendungen	-69.882.131	-75.146.210	-80.443.500	-76.732.200
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-60.807.301	-65.904.210	-70.546.800	-66.492.800
48	Außerordentliche Erträge	2.770.530	6.192.000	1.982.800	771.800
77	Außerordentliche Aufwendungen	37.027	0	5.000	5.200
	Außerordentliches Ergebnis	2.733.503	6.192.000	1.977.800	766.600
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-58.073.798	-59.712.210	-68.569.000	-65.726.200
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	515.000	0	0
	Budgetergebnis	-58.073.798	-59.197.210	-68.569.000	-65.726.200
	Unechte Zuweisungen	0	-37.300	2.455.000	2.321.000

Kostenstelle: 11 - Overhead - Pastoral

Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	440.203	484.100	414.000	423.000
600	Bezüge der Geistlichen	260.030	271.100	249.000	253.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	180.174	213.000	165.000	170.000
62	Weiterer Personalaufwand	174.320	11.880	37.800	38.800
63	Versorgung	7.904	0	5.400	5.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	6.991	778.900	677.500	270.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	62	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-629.481	-1.274.880	-1.134.700	-737.300
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-629.481	-1.274.880	-1.134.700	-737.300
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-629.481	-1.274.880	-1.134.700	-737.300
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-629.481	-1.274.880	-1.134.700	-737.300
	Unechte Zuweisungen	0	12.200	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 11 - Overhead - Pastoral

Beschreibung

Die Kostenstelle "Overhead Pastoral" beinhaltet die Personalkosten der Mitarbeiter/-innen der Abt. I, Pastoral in den Referaten Pastoral Grundaufgaben, Kategoriale Pastoral, Liturgie und Ökumene, Caritas, Weltkirche.

Daneben sind in dieser Kostenstelle auch allgemeine Sach- und Verwaltungskosten referatsübergreifender Themen (Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte) etatisiert.

Im Haushaltszeitraum 2014/15 sind hier folgende Projekte zu nennen:

* Dialog-Initiative: 200.000 € (2014), 150.000 € (2015)

* Projekt Weitergabe des Glaubens: 450.000 € (2014), 100.000 € (2015)

Zielsetzung

Weitergabe des Glaubens im Sinne der Pastoralen Leitlinien für die zweite Phase 2014: den Glauben erfahren und bezeugen (vgl. Diözesanversammlung)

- Ein vorrangiges Ziel der Pastoral wird es daher sein, die Menschen zu befähigen, den Ruf Jesu Christi zu vernehmen und ihm zu antworten. Um dies zu ermöglichen, gilt es vielfältige Möglichkeiten zu schaffen, sich gemeinsam mit anderen über den christlichen Glauben auszutauschen.
- Die Kirche ist eine missionarische Kirche. Ihre Aufgabe, das Evangelium zu verkünden, ist ihre eigentliche Berufung. Daher sind alle Bemühungen, den Glauben weiterzugeben, daran zu messen, wie Jesus Christus selbst nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift den Menschen begegnet ist, die frohe Botschaft verkündet und bezeugt hat: anerkennend, offen für ihre Bedürfnisse und Nöte, heilend, versöhnend, Beziehung stiftend, Gottes Nähe bezeugend, zur Umkehr rufend. Deshalb sind wir zunächst gefordert, für uns selbst stets neu den Reichtum des Evangeliums zu entdecken und unser Leben immer wieder an diesem Evangelium auszurichten. Ein weiterer Schritt besteht dann darin, das Evangelium durch unser Leben und unser Handeln zu bezeugen.
- Die gesellschaftliche Situation macht es notwendig, dass wir unser Handeln heute stärker missionarisch ausrichten. Dies beinhaltet zum einen, alle Möglichkeiten zu nützen, die Botschaft unseres Glaubens neu zu verkünden. Ebenso sind wir herausgefordert, den kritischen Dialog mit der modernen Welt zu suchen, unsere eigenen Wert- und Sinnvorstellungen mutig einzubringen und zugleich unser eigenes Handeln hinterfragen zu lassen.
- Die Glaubensvermittlung ist heute eine der größten Herausforderungen für die Kirche. Die Glaubensvermittlung an Erwachsene wird besonders gefördert, (um) verstärkt der Auseinandersetzung mit den Gegenwartsfragen aus dem Glauben heraus (zu) dienen. Die neuen Formen und Techniken der Kommunikation werden gezielt für die Verkündigung des Evangeliums genutzt.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Dialog: Diözesanversammlung in Karlsruhe 2014

Weitergabe des Glaubens: "Für die zweite Phase sind folgende Maßnahmen geplant:

- Weitere Unterstützung von Projekten.

- Realsierung der bereits vorgesehenen missionarischen Dimension nach außen in enger Kooperation zwischen den pastoralen Bereichen und der Kommunikation. So ist ganz bewusst auch die Stärkung der positiven Kirchenbindung im Blick. Zumal zwischenzeitlich belegt ist, dass Kirchenaustritte vorrangig die Folge von Entfremdungsprozessen sind und nicht (mehr) primär aus finanziellen Gründen oder Protesthaltungen heraus erfolgen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Durch eine noch zu konzipierende Evaluation aller Projekte und Maßnahmen 2015 wird erkennbar sein, welche signifikanten Entwicklungen sich zeigen, z.B. bei Teilnehmerzahlen in Glaubenskursen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Ebenfalls wird die Evaluation im inhaltlichen Bereich Erkenntnisse bringen, wie die Pastoral der Zukunft als Dienst am heutigen Menschen weiterentwickelt werden kann und so die Kirche noch besser ihren Sendungsauftrag erfüllen kann.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 13 - Rektorat

Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-1.153.002	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	339.911	500	253.000	153.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	1.132	3.000	0	0
44	Betriebliche Erlöse	3.666.615	3.941.700	3.615.000	4.029.700
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	120.927	76.500	118.300	118.300
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	56.514	26.500	21.500	21.000
47	Sonstige Erträge	334.164	0	500	500
4	Erträge	3.366.261	4.048.200	4.008.300	4.322.500
60	Personalaufwand	2.959.325	3.394.000	3.267.000	3.322.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	40.596	53.000	52.000	54.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.918.729	3.341.000	3.182.000	3.234.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	0	0	33.000	34.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	109.739	155.000	120.000	131.000
62	Weiterer Personalaufwand	691.267	106.800	745.500	763.000
63	Versorgung	126.850	0	107.100	108.900
64	Kultaufwand	1.491	2.500	3.100	3.100
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	941.488	1.201.250	1.124.800	1.202.700
67	Honorare	0	0	53.400	54.900
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	853.475	799.500	848.300	938.800
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	900.851	6.469.500	3.375.400	1.901.400
72	Abschreibungen	587.668	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	252	85.000	165.000	165.000
76	Sonstige Aufwendungen	257	0	300	300
6+7	Aufwendungen	-7.172.662	-12.213.550	-9.809.900	-8.591.100
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.806.400	-8.165.350	-5.801.600	-4.268.600
48	Außerordentliche Erträge	113.576	5.588.000	1.530.000	330.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	29.897	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	83.680	5.588.000	1.530.000	330.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.722.721	-2.577.350	-4.271.600	-3.938.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-3.722.721	-2.577.350	-4.271.600	-3.938.600
	Unechte Zuweisungen	0	-1.221.000	566.000	566.000

alle Beträge in €



Kostenstelle: 13 - Rektorat

Beschreibung

Das Erzbischöfliche Seelsorgeamt ist eine Einrichtung der Erzdiözese Freiburg. Entsprechend den pastoralen Leitlinien der Erzdiözese bestimmt der Erzbischof die Grundaufgaben des Erzb. Seelsorgeamtes und weist ihm darüber hinaus einzelne zeitlich begrenzte bzw. projektbezogene Aufgaben oder Schwerpunkte zu.

Im Budget "Rektorat" sind auch nachfolgend aufgeführte Bildungs- und Tagungshäuser enthalten.

- * Bildungshaus Bruder Klaus, Neckarelz
- * Bildungshaus Maria Lindenberg
- * Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt
- * FamilienFerien Feldberg- Falkau
- * Familienferien Insel Reichenau

Zielsetzung

Unterstützung des Erzbischofs bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Seelsorgeaufgaben auf verschiedenen pastoralen Ebenen durch

- * projektbezogene Aufgaben und Schwerpunkte
- * die Umsetzung der Erkundungsaufträge im Rahmen der Dialoginitiative

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Aktivitäten und Impulse für eine Profilierung und Neuausrichtung der diözesanen Pastoral.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

* Erzb. Seelsorgeamt:

2014: Grundsaniierung Eingangsbereich

2015: Malerarbeiten

- * Bildungshaus Bruder Klaus, Neckarelz: Fenstererneuerung und diverse Malerarbeiten
- * Bildungshaus Maria Lindenberg: Teilsaniierungsmassnahmen in Bäder/WC/Küche
- * Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt: Umbau der Rezeption
- * FamilienFerien Feldberg- Falkau: Erneuerung der Solaranlage
- * Familienferien Insel Reichenau: Generalsaniierung der Gästehäuser B bis D

Kostenstelle: 14 - Pastorale Grundaufgaben

Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-68.801	35.000	8.300	8.300
42	Zuschüsse und Erstattungen	6.624	0	6.000	6.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	16.551	10.000	15.500	15.500
44	Betriebliche Erlöse	224.784	194.500	191.000	168.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	15.619	7.000	13.800	12.800
47	Sonstige Erträge	1.859	0	0	0
4	Erträge	196.636	246.500	234.600	210.600
60	Personalaufwand	626.346	762.000	742.000	758.000
600	Bezüge der Geistlichen	26.553	28.000	28.000	29.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	599.793	734.000	714.000	729.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	3.335	16.000	65.900	65.900
62	Weiterer Personalaufwand	211.948	67.000	242.900	246.000
63	Versorgung	26.322	0	23.700	24.200
64	Kultaufwand	403	0	300	300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	377.965	373.500	333.700	350.100
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	100	0	0	0
67	Honorare	0	0	28.500	28.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.584	5.000	1.600	1.600
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	29.692	82.000	49.100	29.300
73	Zuschüsse und Zuweisungen	15.310	15.000	40.500	40.500
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	6	0	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	2.732	0	200	200
6+7	Aufwendungen	-1.295.743	-1.320.500	-1.528.400	-1.544.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.099.107	-1.074.000	-1.293.800	-1.334.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	454	0	500	500
	Außerordentliches Ergebnis	-454	0	-500	-500
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.099.561	-1.074.000	-1.294.300	-1.334.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.099.561	-1.074.000	-1.294.300	-1.334.500
	Unechte Zuweisungen	0	310.000	375.000	373.000

alle Beträge in €

Kostenstelle: 14 - Pastorale Grundaufgaben

Beschreibung

Abteilung I, Pastorale Grundaufgaben, setzt sich aus drei Referaten zusammen:

- * das Referat "Missionarische Pastoral" mit den Arbeitsbereichen Sakramentenpastoral, Katechumenat, Liturgie, evangelisierende Pastoral, Wallfahrtspastoral, Ökumene und Religions- und Weltanschauungsfragen sowie der Diözesanstelle des Bonifatiuswerkes;
- * das Referat "Kategoriale Seelsorge" mit den Arbeitsbereichen Klinik- und Kurseelsorge, Tourismus- und Campingseelsorge, Kirche und Sport, der Diözesanstelle der DJK sowie der Missio-Diözesanstelle und der Geschäftsstelle von pax christi;
- * das Referat "Medienpastoral" mit dem Arbeitsbereich Pastoral im Internet und der Mediathek.

Zielsetzung

Das Referat Missionarische Pastoral verfolgt das Ziel, hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden zu unterstützen, ihre Aufgaben sendungsorientiert(er) wahrzunehmen. Als besonders wichtig wird dabei die Einbeziehung der modernen Lebensweltforschung erachtet. Der Fachbereich Liturgie, der in Kooperation mit den Regionalstellen Liturgiekurse in den Regionen anbietet, hat das Ziel, Ehrenamtliche zu befähigen, bei der Vorbereitung und Durchführung von Eucharistiefeiern mitzuwirken sowie Wortgottesdienste eigenständig zu planen und mit den Gemeinden zu feiern.

Dem Referat Kategoriale Pastoral ist das Ziel vorgegeben, die Seelsorge für Menschen in besonderen Lebenssituationen und Lebensräumen zu fördern und zu profilieren. In gleichem Maße verfolgt das Referat das Ziel, seelsorgliche Angebote in der Freizeitgesellschaft zu machen und Kirche an Orte zu präsentieren, an denen sie weniger vermutet wird, z.B. auf Campingplätzen, in Sportvereinen und exemplarisch im Europapark.

Das Referat Medienpastoral ist mit dem Arbeitsbereich Pastoral im Internet in der bundesdeutschen Landschaft für seine Innovationen ausgewiesen. Es verfolgt das Ziel, Bedingungen zu erarbeiten und zu erproben, unter denen die Kirche ihre Botschaft in der modernen Medienwelt verkünden kann. Die Mediathek für Pastoral und Religionspädagogik hat das Ziel, ein medienpädagogisches Kompetenzzentrum und damit verbunden ein Medien-Dienstleister vorrangig im Blick auf die pastoralen und religionspädagogischen Handlungsfelder und deren Akteure zu sein.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- * Durchführung von Bildungsveranstaltungen verschiedenster Formate für Ehrenamtliche und Hauptberufliche.
- * Herausgabe von Publikationen und Arbeitshilfen.
- * Spirituelle und theologische Angebote für verschiedene Zielgruppen.
- * Fortbildungsveranstaltungen für die Durchführung von Sakramentenkatechesen u. des Erwachsenenkatechumenats sowie der Glaubensbildung Erwachsener, Publizierung von Materialien zur spirit. Bildung Erwachsener (Übungswege).
- * fachliche Begleitung der Kur- und Krankenhausseelsorgerinnen und –seelsorger.
- * Nutzung von Kommunikationsformen, die in der traditionellen kirchlichen Verkündigung weniger vorkommen durch einzelne Projekte, oder bewährte, länger laufende Formate ("Auszeit", Meditationen zum Sonntagevangelium...).
- * Vielfältige Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pastoral und Religionsunterricht sowie für Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und Interessierte.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Ressonanz auf Angebote (Teilnehmer bei Veranstaltungen, Abonnentenzahlen, Nachfrage bei Arbeitsmaterialien).

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Positive Rückmeldungen bei Auswertung von Veranstaltungen und von Publikationen.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 15 - Jugendpastoral

Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-104.564	10.000	40.300	40.200
42	Zuschüsse und Erstattungen	434.226	439.500	486.100	486.400
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	63.448	10.000	99.200	99.100
44	Betriebliche Erlöse	587.954	431.400	595.900	596.700
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	60.756	86.000	54.700	55.700
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	34.170	25.100	30.100	30.000
47	Sonstige Erträge	15.882	9.000	1.500	1.500
4	Erträge	1.091.872	1.011.000	1.307.800	1.309.600
60	Personalaufwand	2.862.332	3.470.400	3.164.400	3.277.400
600	Bezüge der Geistlichen	103.806	114.000	115.000	117.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	58.920	59.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.652.180	3.252.400	2.978.000	3.089.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	47.426	45.000	71.400	71.400
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	90.274	103.700	224.300	226.400
62	Weiterer Personalaufwand	736.295	274.080	704.500	737.300
63	Versorgung	109.076	0	89.300	94.100
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	555.566	517.270	744.900	737.300
67	Honorare	0	0	83.800	87.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	123.719	74.050	128.800	131.100
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	44.619	77.500	104.900	94.500
72	Abschreibungen	32.504	44.000	30.000	30.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	27.477	171.500	54.000	183.100
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	24	0	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	5.807	4.000	2.400	2.500
6+7	Aufwendungen	-4.587.692	-4.736.500	-5.331.300	-5.600.700
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.495.820	-3.725.500	-4.023.500	-4.291.100
48	Außerordentliche Erträge	38.465	24.000	22.500	11.500
77	Außerordentliche Aufwendungen	299	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	38.166	24.000	22.500	11.500
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.457.654	-3.701.500	-4.001.000	-4.279.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-3.457.654	-3.701.500	-4.001.000	-4.279.600
	Unechte Zuweisungen	0	388.000	388.000	388.000

alle Beträge in €

Kostenstelle: 15 - Jugendpastoral

Beschreibung

Die Abteilung II Jugendpastoral im Erzbischöflichen Seelsorgeamt ist die Fachabteilung für Kirchliche Jugendarbeit. Sie gliedert sich in die Referate Fachstellen, BDKJ und Mittlere Ebene. Unterstützt wird die Leitungsebene durch die Stabsstellen Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit, Servicestelle Zuschüsse und Häuser.

Das Referat Fachstellen wird von den Fachstellen Christlich-jüdische Gedenkarbeit, Internationale Freiwilligendienste, Jugend und Schule/KSJ, Junge Erwachsene, Ministrantinnen und Ministranten gebildet. Zum Referat BDKJ sind die Diözesanstellen der Verbände BDKJ, DPSG, KJG und PSG zusammengefasst. Dem Referat Mittlere Ebene sind die Dekanatsjugendbüros mit den DekanatsjugendreferentInnen und den Dekanatsjugendpfarrern zugeordnet.

Insgesamt sind 78 teil- und vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter/innen in der Abteilung Jugendpastoral tätig. Davon 38 hauptamtliche pädagogische und pastorale Mitarbeiter/innen in den 26 Dekanatsjugendbüros.

Zielsetzung

Sicherung der verbandlichen und verbindlichen kirchlichen Jugendarbeit im gesellschaftlichen Wandel.

Begleitung von Jugendlichen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg.

Vertiefung des Themas Spiritualität bei Haupt- und Ehrenamtlichen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Überprüfung der Strukturen auf Grundlage von Jugendstudien wie die Sinus-Jugendstudie oder die Rauschenbachstudie.

Finanzielle Unterstützung von Angeboten für Jugendgruppen auf Ortsebene durch den kirchlichen Jugendplan.

Jahresthema der Abteilung Jugendpastoral zum Thema „Spiritualität“.

Fachkonferenz und interne Fortbildung zum Thema „Spiritualität“. Durchführung des Kurses „Geistliche Verbandsleitung“.

Durchführung und Weiterentwicklung der Grundkurse für Ehrenamtliche. Konferenzen und Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche.

Großveranstaltungen in Verbänden und Abteilung. Raum und Ressourcen für innovative Maßnahmen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Entwicklung der Zahlen, die den Kriterien des Ressourcenmodell der Verbände entsprechen, auf dem Hintergrund des demographischen Wandels.

Anträge für Mittel aus dem Kirchlichen Jugendplan.

Weitere Grundkursmodelle für Jugendliche in unterschiedlichen beruflichen Situationen.

Teilnehmende an den Grundkursen.

Teilnehmende an den Fortbildungen zum Thema „Spiritualität“.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Personalentwicklung in der Abteilung.

Wahrnehmung der KJA in Öffentlichkeitsarbeit und Politik.

Evaluation von Großveranstaltungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Sanierungsmassnahmen einschl. Brandschutz am Jugendhaus St. Barbara: in 2015 mit vorerst einem Volumen von 155.000 €.

Kostenstelle: 16 - Erwachsenenpastoral

Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	57.218	0	97.600	98.100
42	Zuschüsse und Erstattungen	101.024	56.500	68.800	70.200
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	371.366	500	246.900	248.800
44	Betriebliche Erlöse	656.869	613.000	681.900	671.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	1.750	0	1.800	1.800
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	20.328	10.200	15.100	13.600
47	Sonstige Erträge	3.333	0	2.700	2.700
4	Erträge	1.211.888	680.200	1.114.800	1.106.700
60	Personalaufwand	1.446.115	1.761.000	1.555.000	1.559.000
600	Bezüge der Geistlichen	120.949	126.000	127.000	131.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	33.960	64.000	35.000	36.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.291.206	1.571.000	1.393.000	1.392.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	21.409	22.700	600	600
62	Weiterer Personalaufwand	463.618	225.950	386.700	383.000
63	Versorgung	54.699	0	45.000	44.800
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	929.241	983.530	990.000	983.900
67	Honorare	0	0	91.300	93.100
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	10.107	8.500	9.900	9.900
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	7.202	16.500	3.700	3.700
73	Zuschüsse und Zuweisungen	516.225	18.500	509.300	509.300
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	0	0	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	8.095	0	6.000	6.000
6+7	Aufwendungen	-3.456.709	-3.036.680	-3.597.500	-3.593.300
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.244.821	-2.356.480	-2.482.700	-2.486.600
48	Außerordentliche Erträge	592	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	134	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	457	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.244.364	-2.356.480	-2.482.700	-2.486.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.244.364	-2.356.480	-2.482.700	-2.486.600
	Unechte Zuweisungen	0	315.000	564.000	574.000

alle Beträge in €



Kostenstelle: 16 - Erwachsenenpastoral

Beschreibung

Zur Abteilung Erwachsenenpastoral des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes Freiburg gehören 5 Referate mit den in ihnen vertretenen Verbänden und Werken, welche die diözesanen Fachstellen für ihre jeweiligen Bereiche sind.

Behindertenreferat / Familienreferat und Familienbund / Frauenreferat und kfd / Männerreferat und Kath. Männerwerk / Seniorenreferat und Altenwerk.

In dieser Unterschiedlichkeit hat die Abteilung Erwachsenenpastoral eine gemeinsame Grundlage.

Erwachsenenpastoral ist kirchliches Handeln, das die

- * Lebenssituationen Erwachsener in ihrer Unterschiedlichkeit wahrnimmt
- * Prozesse der Identitätsfindung und gesellschaftlichen Teilhabe unterstützt
- * „Inkulturation“ des Evangeliums in unterschiedliche Lebenssituationen ermöglicht
- * zur selbstbewussten Mitgestaltung von Gesellschaft und Kirche ermutigt.

Zielsetzung

Die Glaubensbildung Erwachsener wird in den Referaten der Abteilung Erwachsenenpastoral intensiviert.

Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenssituationen und –formen werden durch ein differenziertes und zielgruppengerechtes Angebot unterstützt, Inklusion als übergeordnetes Bildungsziel wird auf Abteilungsebene reflektiert und weiterentwickelt.

Ehe- und Partnerschaftspastoral, vor allem im Hinblick auf junge Paare, bildet dabei einen Schwerpunkt.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Weitere Konkretion des Erkundungsauftrages zur Glaubensbildung Erwachsener.

Jedes Referat der Abteilung Erwachsenenpastoral entwickelt Maßnahmen zur Glaubensbildung Erwachsener und führt sie durch. Die Öffentlichkeitsarbeit für die Zielgruppe junge Paare wird neu gestaltet, das differenzierte Kursprogramm besser koordiniert.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Anzahl der Bildungstage zur Glaubensbildung Erwachsener wird evaluiert, inhaltliche Weiterentwicklungen werden erarbeitet.

Die neue Homepage „Ein Tag für uns“ ist online, die Zahl der Teilnehmer/innen an den Ehevorbereitungsseminaren konnte um 10% gesteigert werden, durch die bessere Koordination der Werbung hat sich die Zahl der Teilnehmenden an den Paarkursen und Gesprächstrainings gesteigert.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Angebote zu Rituale und Ritualbegleitung werden inhaltlich ausgewertet, eine Fremdwahrnehmung wird eingeholt. Die Öffentlichkeitsarbeit in der Ehevorbereitung sowie in der Ehe- und Familienpastoral ist zusammen mit den Dekanatsreferentinnen und –referenten reflektiert, weitere Maßnahmen zur Sicherung der Qualität sind vereinbart.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 17 - Sozialpastoral

Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-25.476	56.000	39.900	40.900
42	Zuschüsse und Erstattungen	268.692	269.000	307.500	311.500
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	7.504	9.000	7.000	7.000
44	Betriebliche Erlöse	1.093.515	1.135.000	1.197.200	1.215.100
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	14.650	14.000	14.200	14.700
47	Sonstige Erträge	18.125	6.500	1.500	1.500
4	Erträge	1.377.010	1.489.500	1.567.300	1.590.700
60	Personalaufwand	1.738.869	2.303.500	1.859.600	1.907.800
600	Bezüge der Geistlichen	59.359	62.000	64.000	65.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	54.010	59.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.618.222	2.176.000	1.788.000	1.835.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	7.278	6.500	7.600	7.800
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	92.086	98.000	64.000	65.100
62	Weiterer Personalaufwand	714.872	404.500	543.300	558.900
63	Versorgung	72.364	0	54.400	55.800
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	981.308	927.000	1.127.100	1.151.900
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	100	0	100	100
67	Honorare	0	0	266.000	272.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	128.907	148.500	101.300	102.800
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	44.270	101.000	1.383.000	1.471.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	118.958	758.000	299.400	150.000
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	3.260	3.000	3.500	3.000
76	Sonstige Aufwendungen	7.010	4.500	53.000	54.600
6+7	Aufwendungen	-3.902.003	-4.748.000	-5.754.700	-5.793.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.524.993	-3.258.500	-4.187.400	-4.202.300
48	Außerordentliche Erträge	35.397	580.000	300	300
77	Außerordentliche Aufwendungen	3.865	0	4.500	4.700
	Außerordentliches Ergebnis	31.532	580.000	-4.200	-4.400
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.493.461	-2.678.500	-4.191.600	-4.206.700
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.493.461	-2.678.500	-4.191.600	-4.206.700
	Unechte Zuweisungen	0	158.500	562.000	420.000

alle Beträge in €



Kostenstelle: 17 - Sozialpastoral

Beschreibung

Die Abteilung Sozialpastoral im Erzbischöflichen Seelsorgeamt gliedert sich in die drei Referate Kirche und ländlicher Raum, Arbeitnehmerpastoral und Sozialkultur sowie den Fachbereich Kirche und Wirtschaft.

Die Arbeit der Fachstellen und kirchlichen Verbände gründet in der katholischen Soziallehre.

Die Abteilung sieht ihren Auftrag an der Schnittstelle von Kirche und Gesellschaft, sie orientiert sich an den Sozialräumen, in denen Menschen leben und arbeiten.

Die konkreten Angebote und Aktivitäten der Abteilung haben ihre Wurzeln in den Lebensthemen und Fragestellungen der Menschen.

Der Abteilung sind verschiedene Einrichtungen zugeordnet:

Das Bildungshaus Kloster St. Ulrich Landvolkshochschule ist eine Bildungseinrichtung für Menschen im ländlichen Raum. Neben dieser Ausrichtung auf ländliche Bildung orientieren sich die kirchlichen Angebote des Hauses auf Lebenshilfe für Menschen in den verschiedenen Situationen des Lebens.

Die Ländliche Heimvolkshochschule Neckarelz ist in die Arbeit des Bildungshauses Neckarelz integriert. Dort organisiert sie das gesamte Bildungsprogramm des Hauses. Zur Organisation und Abwicklung dieser Bildungsarbeit hat das Erzbistum einen Kooperationsvertrag mit dem Trägerverein geschlossen.

Der landwirtschaftliche Familienberatungsdienst Familie und Betrieb ist Träger von drei Beratungsstellen in St. Ulrich, Neckarelz und Meßkirch. Er berät landwirtschaftliche Familien in der Frage, wie die landwirtschaftliche Familie, ihr Betrieb und das Miteinander von beiden gelingen kann. Als Sozialberatung der Kirche genießt der Dienst hohes Ansehen.

Zielsetzung

Weiterer Ausbau und Stärkung der Bildungsarbeit für Frauen im ländlichen Raum, Familien, Betriebs- und Personalräte sowie in den Unternehmerforen des Fachbereichs.

Etablierung des Projektes Kirche coacht Führungskräfte als GmbH der Erzdiözese.

Weitere Förderung von Netzwerken in Dörfern und Seelsorgeeinheiten sowie innerhalb der Zielgruppen der Referate (Betriebsräte, Unternehmer, engagierte Menschen im ländlichen Raum).

Stärkung und Ausweitung der spirituellen Angebote in Wallfahrten und Auszeiten, durch Besinnungs- und Oasentage für die Zielgruppen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Evaluierung der bisherigen Programme und Fortschreibung der bewährten Maßnahmen.

Entwicklung neuer Formate für die Zielgruppen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Entwicklung der Bildungsveranstaltungen und –tage.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Selbst- und Fremdauswertung der Veranstaltungen und Formate.

Langzeitbeobachtungen zur Entwicklung der Veranstaltungen und Teilnehmerzahlen.

Wahrnehmung der Bildungsarbeit durch die Politik und den öffentlichen Bereich.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Das Bildungshaus Kloster St. Ulrich wird seit 2011 nach energetischen, brandschutztechnischen und strukturellen Gesichtspunkten grundlegend saniert. Diese Generalsanierung ist auf mehrere Jahre angelegt und soll 2015 abgeschlossen werden.

Kostenstelle: 18 - Beratung

Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	549.424	545.000	538.000	538.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	17.282	0	0	0
4	Erträge	566.706	545.000	538.000	538.000
60	Personalaufwand	412.455	543.000	426.000	436.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	74.244	74.000	76.000	78.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	338.211	469.000	350.000	358.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	117.238	124.500	105.000	108.000
62	Weiterer Personalaufwand	63.597	0	58.300	59.700
63	Versorgung	14.880	0	9.700	10.100
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	534	0	0	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	34.789	19.500	15.000	15.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.911.017	1.897.000	2.074.500	2.240.000
6+7	Aufwendungen	-2.554.510	-2.584.000	-2.688.500	-2.868.800
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.987.804	-2.039.000	-2.150.500	-2.330.800
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.987.804	-2.039.000	-2.150.500	-2.330.800
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.987.804	-2.039.000	-2.150.500	-2.330.800
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 18 - Beratung

Beschreibung

Die Kostenstelle "Beratung" umfasst folgende Beratungsdienste:

- * Telefonseelsorge
- * Offene Tür Mannheim
- * Brücke Karlsruhe
- * Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- * Psych. Ausbildungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Auftrag unserer Beratungsdienste ist es, Menschen durch helfende und heilende Zuwendung und Unterstützung die Solidarität Gottes und sein unbedingtes Ja zum Einzelnen erfahrbar zu machen. Im Mittelpunkt stehen Menschen, die durch Beziehungskonflikte, Arbeitslosigkeit oder Schulden in schwierige Lebenssituationen geraten sind. Die Beratung in unseren Beratungsdiensten soll diesen Menschen neue Perspektiven eröffnen. Sie soll dazu beitragen, den Teufelskreis von Depression, Verzweiflung und Chancenlosigkeit zu durchbrechen." (Aus der Einführung zum Reader, Kongress Bundesforum Katholische Beratung im Oktober 2008 in Köln - "Weil der Mensch unteilbar ist"). Kirche ist nicht nur dann Kirche, wenn sie Kirche für andere ist. Aber wenn sie nicht auch wesentlich Kirche für andere ist, und zwar für die "Geringsten", dann verfehlt sie nicht irgendein Ziel, sondern sich selbst. (Daniel Deckers beim Kongress des BKB).

Zielsetzung

Mit den vorhandenen Diensten Hilfesuchenden in Krisensituationen beratend zur Seite stehen.

Fortbildung der Mitarbeiter um auf alle Themenbereiche Antworten geben zu können.

Erreichbarkeit der Beratungsstellen garantieren.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- * Die verschiedenen Beratungsdienste entwickeln für sich verstärkt ein Qualitätssicherungssystem, das ihre hohe Fachlichkeit, die Qualifizierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Erreichbarkeit der Dienste garantiert.
- * Nicht bedarfsgerechte Doppelungen und Überschneidungen im Angebot der Beratungsdienste werden abgebaut.
- * Die geistliche Begleitung der Ehrenamtlichen sowie der haupt- und nebenberuflichen Beschäftigten wird weiter profiliert und gestärkt.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Statistische Erhebungen (Themen der Gespräche, Anzahl Beratungen, Themenfelder)

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Überwachung qualitativer Standards anhand bundesverbandlich geregelter Mindeststandards.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 19 - Kategoriale Pastoral
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	17.000	37.000	37.000	37.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	327.500	292.000	231.700	233.800
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	20.000	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	3.836	0	0	0
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	6.788	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	8	0	0	0
4	Erträge	375.131	329.000	268.700	270.800
60	Personalaufwand	5.604.846	6.973.000	6.287.100	6.401.700
600	Bezüge der Geistlichen	1.627.135	1.892.000	1.709.000	1.754.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	1.004.052	1.291.000	1.152.000	1.184.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	25.129	26.000	26.000	27.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.914.616	3.633.000	3.257.100	3.290.700
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	33.913	131.000	143.000	146.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	306.397	310.800	226.900	228.400
62	Weiterer Personalaufwand	690.878	68.700	804.400	817.100
63	Versorgung	158.524	0	123.000	124.600
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	12.277	34.500	15.900	14.900
67	Honorare	0	0	1.700	1.700
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	529.646	516.100	624.900	639.700
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	29.663	61.000	60.800	38.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	705.536	1.414.500	1.354.500	1.368.700
76	Sonstige Aufwendungen	3.819	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-8.041.586	-9.378.600	-9.499.200	-9.634.800
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.666.455	-9.049.600	-9.230.500	-9.364.000
48	Außerordentliche Erträge	32.500	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	32.500	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-7.633.955	-9.049.600	-9.230.500	-9.364.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-7.633.955	-9.049.600	-9.230.500	-9.364.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 19 - Kategoriale Pastoral

Beschreibung

In der Fachkostenstelle "Kategoriale Pastoral" werden Ausgaben für Aufgabenfelder zusammengefasst, die auch von der pastoraltheologischen Systematik diesem Begriff zugeordnet werden können (u.a. Krankenhausseelsorge, Kurseelsorge, Gefangenenseelsorge, Polizeiseelsorge, Notfallseelsorge, Migrantenseelsorge), ebenso jedoch auch Ausgaben für Geistliche Gemeinschaften (u.a. Schönstattbewegung, Gemeinschaft Christlichen Lebens, Cursillo-Gemeinschaft) und die Ackermannsgemeinde.

Zielsetzung

Ziel der klassisch kategorialen Aufgabenfelder ist es, Menschen in besonderen Lebenssituationen seelsorglich zu begleiten. Dies beinhaltet vor allem, die eigene Lebenssituation aus dem Glauben heraus zu sehen, anzunehmen und daraus Perspektiven für die Lebensgestaltung aus dem Evangelium zu finden.

Die Geistlichen Gemeinschaften versammeln Menschen auf der Grundlage einer gemeinsamen Spiritualität um sich und befähigen diese für einen Dienst in der Kirche und in der Gesellschaft. Dabei verfolgen sie das Ziel, Menschen zu befähigen, ihre Talente zu entwickeln und für die Weitergabe des Glaubens in Wort und Tag fruchtbar zu machen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Mit den Haushaltsmitteln werden Personalkosten, Maßnahmen der Aus- und Fortbildung hauptberuflicher und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die kategoriale Seelsorge bezahlt sowie Rahmenbedingungen für deren Einsatz geschaffen.

Die Erzdiözese unterstützt die Geistlichen Gemeinschaften finanziell in ihrem missionarischen Dienst.

Zur Neufinanzierung der Krankenhausseelsorge werden unter der Kostenart 73 jährlich 550.000 € veranschlagt. Die restlichen unter dieser Kostenart veranschlagten Mittel betreffen die Zuweisungen an die ausländischen Missionen und die Geistlichen Gemeinschaften.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 20 - Liturgie und Ökumene
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	31.599	0	0	2.400
42	Zuschüsse und Erstattungen	404.684	469.600	439.400	452.700
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	9.252	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	96.377	123.000	135.000	152.600
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	2.711	0	2.800	2.800
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	3.585	0	0	0
47	Sonstige Erträge	420	0	0	0
4	Erträge	548.627	592.600	577.200	610.500
60	Personalaufwand	1.237.793	1.488.000	1.330.000	1.366.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.237.793	1.488.000	1.330.000	1.366.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	304.239	310.400	331.500	337.500
62	Weiterer Personalaufwand	202.550	147.300	205.400	243.600
63	Versorgung	36.944	0	33.300	34.200
64	Kultaufwand	50	0	100	100
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	110.114	78.500	165.600	182.700
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	895	0	1.200	1.200
67	Honorare	0	0	28.100	30.400
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	42.268	46.600	53.200	54.900
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	14.682	11.500	22.400	10.900
73	Zuschüsse und Zuweisungen	336.569	254.700	430.000	331.200
76	Sonstige Aufwendungen	495	110.000	53.000	54.400
6+7	Aufwendungen	-2.286.599	-2.447.000	-2.653.800	-2.647.100
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.737.972	-1.854.400	-2.076.600	-2.036.600
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.737.972	-1.854.400	-2.076.600	-2.036.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.737.972	-1.854.400	-2.076.600	-2.036.600
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 20 - Liturgie und Ökumene

Beschreibung

In der Feier der Gottesdienste und der Sakramente erfährt die Kirche in dichter Weise die Gegenwart und das Wirken ihres Herrn. Die Begegnung mit ihm und seinem befreienden Handeln steht in der Mitte der Liturgie. Daher ist die Liturgie der "Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt" (SC 10). Diese Vielfalt und die dafür notwendigen liturgischen Dienste werden unterstützt. Es werden Kurse für die Vorbereitung und Gestaltung der unterschiedlichen Formen der Liturgie entwickelt.

Als ein Teil liturgischer Feiern ist der Dienst der Kirchenmusik in der Glaubensverkündung von herausragender Bedeutung.

Im Leben der Kirche von Freiburg spielt die ökumenische Dimension eine wesentliche Rolle. Einander begegnen und kennen lernen, miteinander und füreinander beten, gemeinsam die Heilige Schrift lesen und miteinander über den Glauben sprechen - das ist heute in vielen Pfarrgemeinden bereits genauso selbstverständlich wie zahlreiche Begegnungen und Aktivitäten auf der Leitungsebene der Evangelischen Landeskirche in Baden und des Erzbistums Freiburg.

Dem Ziel, die kirchliche Einheit und Gemeinschaft auf breiter Ebene nach Kräften zu fördern, dient auch das Engagement der Erzdiözese Freiburg in der "Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg" (ACK).

Zielsetzung

*Liturgie, als eine der drei Grundvollzügen der Kirche gem. dem Auftrag für die Menschen präsent, greifbar und erlebbar zu gestalten

*Förderung der kirchlichen Einheit und Gemeinschaft

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Mitarbeit bei der Herausgabe neuer liturgischer Bücher und Texte (z.B. neues Gebets- und Gesangsbuch, Publikationen des Amts für Kirchenmusik, Gottesdienstvorlagen), Ausarbeitung von Programmen für die liturgische Weiterbildung (der liturgischen Dienste), Reflexion der Liturgie in der Erzdiözese und Weiterentwicklung bisheriger Konzepte (z.B. bei der Sakramentenspendung)

Im Dialog mit den verschiedensten Gruppen und Gremien und auf den verschiedensten Ebenen auf ökumenisches Miteinander als sichtbare Einheit der Kirche Jesu Christi hinwirken

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

*Publikationen (Absatzzahlen)

*Beauftragungen für liturgische Dienste

*Anzahl der Anträge bei Katechumenat, Erwachsenentaufe, Konversion, Wiederaufnahme

*ökumenische Gottesdienste auf diözesaner und pfarrlicher Ebene, ökumenische Trauungen - insbesondere Formular C

*ökumenische Partnerschaftsvereinbarungen zwischen Pfarr- und Kirchengemeinden

*Veröffentlichungen der ACK

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

* Zunehmendes Interesse nach liturgischer Bildung

* Zusammenarbeit in den verschiedenen ökumenischen Gremien

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 21 - Weltkirche
 Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
44	Betriebliche Erlöse	2.647	0	0	0
4	Erträge	2.647	0	0	0
60	Personalaufwand	137.189	150.000	99.000	102.000
600	Bezüge der Geistlichen	96.034	100.000	99.000	102.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	41.155	50.000	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	2.795	0	4.000	4.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	21.934	14.000	12.100	12.100
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	0	0	22.000	22.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.350.767	1.201.500	1.216.500	1.216.500
76	Sonstige Aufwendungen	262	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-1.512.947	-1.365.500	-1.353.600	-1.356.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.510.301	-1.365.500	-1.353.600	-1.356.600
48	Außerordentliche Erträge	620.000	0	395.000	395.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	620.000	0	395.000	395.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-890.301	-1.365.500	-958.600	-961.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	395.000	0	0
	Budgetergebnis	-890.301	-970.500	-958.600	-961.600
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 21 - Weltkirche

Beschreibung

Das 2. Vatikanische Konzil hat uns auf besondere Weise die katholische – also weltumfassende – Dimension der Kirche erschlossen. Es betont die Gemeinschaft der Ortskirchen untereinander und die besondere Chance, die in einem Austausch zwischen Kirchen verschiedener Kulturräume liegt. So ist auch der Erzdiözese Freiburg die Mitverantwortung für und die Solidarität mit den Ortskirchen aller Länder und Kontinente aufgetragen.

Zielsetzung

- * Ausbau und Vertiefung der Verbindungen zu anderen Ortskirchen
- * Stärkung von sozialen und pastoralen Strukturen in der Einen Welt
- * Unterstützung in Nothilfesituationen
- * Stärkung des Bewusstseins für die Anliegen „der Weltkirche“ in den Pfarreien der Erzdiözese

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- * Das Erzbistum gewährt über die bei Adveniat angesiedelte Koordinationsstelle der Deutschen Bischofskonferenz Priestern, die ursprünglich aus der Erzdiözese Freiburg stammen und inzwischen in überseeischen Diözesen inkardiniert sind, eine laufende Unterstützung.
- * Förderung des Priesternachwuchses im Partnerland Peru (Finanzvolumen: 250.000 € p.J.)
- * Hilfe in Not- und Katastrophenfällen über die Caritas International, Freiburg, im Blick sind vor allem „vergessene Katastrophen“ ohne Medienresonanz (Finanzvolumen: 225.000 p. J.).
- * Förderung von pastoralen und sozialen Projekten in den Ländern der südlichen Hemisphäre und in Osteuropa (Finanzvolumen: 700.000 € p. J.)
- * Durchführung von thematischen Treffen und Bildungsveranstaltungen
- * Betreuung weltkirchlicher Gäste (Projektpartner und Missionare)

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 22 - Caritas

Zuordnung: Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	279.437	300.000	280.000	280.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	268	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	19.205	0	0	0
47	Sonstige Erträge	39.142	0	0	0
4	Erträge	338.052	300.000	280.000	280.000
60	Personalaufwand	68.356	71.000	71.000	73.000
600	Bezüge der Geistlichen	68.356	71.000	71.000	73.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	26.262.448	26.195.000	28.304.500	28.870.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	106.841	3.000	112.000	115.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	22.778	0	0	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	76.789	74.000	90.400	91.400
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	23.026	400.000	44.000	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	7.881.960	5.298.000	8.450.500	5.196.000
6+7	Aufwendungen	-34.442.198	-32.041.000	-37.072.400	-34.345.400
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-34.104.146	-31.741.000	-36.792.400	-34.065.400
48	Außerordentliche Erträge	1.930.000	0	35.000	35.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	2.378	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	1.927.622	0	35.000	35.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-32.176.524	-31.741.000	-36.757.400	-34.030.400
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	120.000	0	0
	Budgetergebnis	-32.176.524	-31.621.000	-36.757.400	-34.030.400
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 22 - Caritas

Beschreibung

Caritas ist ein unverzichtbarer Dienst der Kirche. Sie verwirklicht sich in der praktizierten Nächstenliebe des Einzelnen, aber auch in der organisierten Form durch den Caritasverband mit seinen Fachverbänden, Einrichtungen und Diensten. Fast alle Kirchengemeinden sind zudem oft Träger oder Mitträger von Kindergärten, Sozialstationen, Besuchsdiensten und Nachbarschaftshilfen.

Zielsetzung

Es gilt, die vorhandenen Dienste und Einrichtungen angesichts des zunehmenden Kostendrucks und der wachsenden Konkurrenz zwischen verschiedenen Anbietern von sozialen Diensten zu erhalten und weiterzuentwickeln. Hierbei sind neue Aufgabenfelder, wie z.B. Hospizdienste, besonders zu beachten.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Eine gute Caritasarbeit gibt es nur mit christlich motivierten und fachlich qualifizierten Mitarbeitern. In vielen Einrichtungen der Caritas bestehen deshalb Leitbilder, an denen sich die Mitarbeiter orientieren können. Einige unserer 970 Einrichtungen (ohne Kindergärten) werden nur durch Konzentrationsprozesse zur Senkung von Fixkosten, tarifliche Flexibilität unter Nutzung der Möglichkeiten des 3. Weges , durch rechtzeitigen Trägerwechsel oder weitere Erschließung von Spendenmitteln in Zukunft weiterbestehen können.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Insgesamt konnte die Anzahl caritativer Einrichtungen und Dienste bis auf wenige Ausnahmen gehalten werden. Die Anzahl der Mitarbeiter bei der Caritas liegt diözesanweit bei 31.581 zum 31.12.2012 (mit Kindergärten). Insgesamt wurden 566.873 Betreute/Klienten versorgt. Die Gesamtzahl der Plätze/Betten beträgt 95.187.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

In Umfragen genießt die Caritas eine hohe Wertschätzung. Sie ist ein Markenzeichen in unserer Gesellschaft. Eine hohe "Kundenzufriedenheit" belegen auch die stabilen Ergebnisse bei der Haus- und Straßensammlung unseres Diözesancaritasverbandes. Im Jahr 2012 lag das Ergebnis bei ca. 1,5 Mio Euro.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2201 - Diözesancaritasverband

Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	68.356	71.000	71.000	73.000
600	Bezüge der Geistlichen	68.356	71.000	71.000	73.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	3.491.000	3.601.000	3.852.000	3.929.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	11.154	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-3.570.510	-3.672.000	-3.923.000	-4.002.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.570.510	-3.672.000	-3.923.000	-4.002.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.570.510	-3.672.000	-3.923.000	-4.002.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-3.570.510	-3.672.000	-3.923.000	-4.002.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2201 - Diözesancaritasverband

Beschreibung

Der Diözesan-Caritasverband ist der katholische Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege mit Sitz in Freiburg im Breisgau. Zur effizienten Wahrnehmung seiner vielfältigen Aufgaben unterhält er zudem Regionalstellen in der Erzdiözese.

Der Verband widmet sich allen Aufgaben sozialer und caritativer Hilfe als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche und ist die vom Erzbischof von Freiburg anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der kirchlichen Liebestätigkeit in der Erzdiözese Freiburg.

Der Diözesan-Caritasverband erhält einen pauschalierten Zuschuss zu den Personalkosten und Versorgungsleistungen sowie Beihilfeaufwendungen der Mitarbeiter/-innen.

Zielsetzung

Der DiCV tritt als überparteilicher, unabhängiger, solidaritätsstiftender Interessensverband für die Benachteiligten der Gesellschaft ein.

Er handelt als Teil der verfassten Kirche und trägt dazu bei, dass Menschen zur Verwirklichung des Reiches Gottes in Berufung, Sammlung und Sendung wirksam tätig sein können.

Er vertritt, unterstützt und koordiniert als Dach- und Spitzenverband die Interessen und die Aktivitäten seiner Mitgliedseinrichtungen sowie der Caritasverbände und caritativen Fachverbände.

Er sichert in seiner Trägerfunktion für Schulen im Bereich der sozialen Berufe die Zukunftsfähigkeit seiner Einrichtungen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Der Verband gestaltet Netzwerke einer verbindlichen Kooperation und nimmt darüber hinaus seine Steuerungsfunktion wahr. Er fördert die Gliederungen, Mitglieder und Fachverbände und befähigt diese, ihren Auftrag zu verwirklichen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Der Verband zeigt seit Jahren positive Jahresabschlüsse vor.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Beratung zu innovativen Konzepten in den diversen Helfefeldern wird von den Einrichtungen angenommen und umgesetzt.

Seine Anliegen gegenüber der Politik finden sich in konkreten Reformen und Gesetzesvorhaben wieder.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2202 - Caritas-Kreisverbände

Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	17.180.000	17.474.000	18.454.000	18.823.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	11.625	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	40.000	114.000	40.000	40.000
6+7	Aufwendungen	-17.231.625	-17.588.000	-18.494.000	-18.863.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.231.625	-17.588.000	-18.494.000	-18.863.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-17.231.625	-17.588.000	-18.494.000	-18.863.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-17.231.625	-17.588.000	-18.494.000	-18.863.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2202 - Caritas-Kreisverbände

Beschreibung

Mit einem dichten Netz der Hilfsangebote für Menschen in Not ermöglichen die 27 Stadt- und Landkreisverbände der Caritas in der Erzdiözese Freiburg eine gute Versorgungsstruktur. Die Verbände erhalten hierzu einen pauschalierten Zuschuss zu den Personalkosten.

Vielfältige offene Dienste zur Beratung und Unterstützung in unterschiedlichen Lebenssituationen bilden das Angebot. Die Verbände halten engen Kontakt zu den Pfarrgemeinden, um die Verbindung von Caritas und Pastoral lebendig zu halten.

Darüber hinaus betreiben die Verbände in unterschiedlichen sozialen Feldern (z.B. Alten-, Behinderten-, Jugendhilfe, Psychiatrie) teilstationäre und stationäre Einrichtungen.

Den Caritasverbänden obliegt als örtlichen Spitzenverbänden die Vertretung und Koordination aller caritativen Träger ihres Verbandsbereiches.

Zielsetzung

Ein dichtes und ortsnahes Netz zur Beratung und Unterstützung von Menschen in Not wird angeboten und stetig weiterentwickelt.

Die spitzenverbandliche Vertretung vor Ort wird wirksam durchgeführt.

Die Vernetzung mit den pastoralen Strukturen wird weiterentwickelt.

Das caritative Ehrenamt wird in den örtlichen Verbänden durch neue Projekte gefördert.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Stadt- und Landkreisverbände als vereinsrechtlich selbständige Gliederungen des Diözesan-Caritasverbandes legen in ihrem Bereich verantwortlich Ziele fest. Die Maßnahmen zur Zielerreichung sind z.B. der zukunftsfähige Ausbau vorhandener Strukturen, flexible Reaktionen auf neue Bedarfslagen, Ausbau der Engagementförderung.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die zählbaren Merkmale werden von den örtlichen Verbänden aufgrund der geplanten Maßnahmen festgelegt.

Zum Ende eines Förderzeitraumes werden die zugewiesenen Mittel im Rahmen einer umfassenden Berichterstattung dokumentiert und vorgelegt.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die qualitativen Merkmale werden ebenso aufgrund der geplanten Maßnahmen festgelegt und zum Ende des Förderzeitraumes in der Berichterstattung beschrieben.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2203 - Sozialdienst Kath. Frauen

Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.501.000	1.526.000	1.612.000	1.644.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	17.686	18.000	21.500	21.800
73	Zuschüsse und Zuweisungen	150.000	60.000	335.000	120.000
6+7	Aufwendungen	-1.668.686	-1.604.000	-1.968.500	-1.785.800
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.668.686	-1.604.000	-1.968.500	-1.785.800
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.668.686	-1.604.000	-1.968.500	-1.785.800
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.668.686	-1.604.000	-1.968.500	-1.785.800
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2203 - Sozialdienst Kath. Frauen

Beschreibung

Zum SkF gehören derzeit 12 Ortsvereine an: SkF Baden-Baden, SkF Bruchsal, SkF Freiburg, SkF Heidelberg, SkF Karlsruhe, SkF Konstanz, SkF Mannheim, SkF Offenburg, SkF Singen, SkF Staufen, SkF Villingen, SkF Waldkirch.

Der SkF ist ein Frauenfachverband in der kirchlichen Caritas. Er ist in Beratung, Begleitung und Hilfe für Frauen und deren Familien tätig und um sozialpolitische Einflußnahme auf die gesellschaftlichen Lebensbedingungen bemüht.

Die schwerpunktmäßigen Arbeitsbereiche des SkF in der Erzdiözese Freiburg umfassen: die Schwangerschaftsberatung incl. flankierender Maßnahmen, BtG (gesetzliche Betreuung), ambulante- und stationäre Kinder- und Jugendhilfe, Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen, Frauenhaus, Beratung HiV-positiver Frauen und deren Angehörigen, Hilfe und Unterstützung psych. Kranker.

Mit Stand Dezember 2012 waren im SkF insgesamt 519 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- bzw. Teilzeit beschäftigt. Daneben wird die Arbeit von vielen Ehrenamtlichen unterstützt.

Zielsetzung

Schaffung von adäquaten-, an den Problemen und Bedürfnissen des Klientels orientierte Hilfsangebote. Dazu ist neben dem Angebot der Einzelfall- und Gruppenarbeit, die Vernetzung mit dem jeweiligen Beziehungsrahmen- sowie mit kirchlichen- und gesellschaftspolitischen Gremien und Einrichtungen von zunehmender Wichtigkeit.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- * regelmäßige Konferenzen der Mitarbeiter/-innen der jeweiligen Fachbereiche
- * regelmäßige Zusammenkünfte/Austauschrunden ehrenamtlich Tätiger
- * Angebot von Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche
- * spirituelle Angebote
- * Kooperation mit kirchlichen- und politischen Partner
- * Evaluation der Maßnahmen

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- * Steigerung der Nachfrage in den Beratungsdiensten
- * Ausbau der Angebote
- * Verstärkte Vernetzung in den Diensten

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- * statistischer Vergleich der Jahresergebnisse
- * positive Rückmeldungen der Netzpartner

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2204 - Sozialdienst Kath. Männer

Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	610.000	621.000	657.000	670.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	9.033	9.500	11.300	11.500
6+7	Aufwendungen	-619.033	-630.500	-668.300	-681.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-619.033	-630.500	-668.300	-681.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-619.033	-630.500	-668.300	-681.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-619.033	-630.500	-668.300	-681.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2204 - Sozialdienst Kath. Männer

Beschreibung

Der Sozialdienst Kath. Männer (SKM) - Kath. Verein für soziale Dienste in der Erzdiözese Freiburg e.V. ist ein Fachverband im Diözesancaritasverband Freiburg mit dem Ziel, Menschen zum sozial-caritativen Dienst in Kirche und Gesellschaft zu motivieren und zu befähigen sowie die gesellschaftlichen Bedingungen der hilfsbedürftigen Menschen zu verbessern.

Zu den Aufgaben des SKM-Diözesanvereins gehören insbesondere die Beratung und Begleitung der 14 örtlichen SKM-Betreuungsvereine in der Erzdiözese Freiburg (gem. § 1908f BGB) mit seinen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern/-innen. Derzeit engagieren sich 1.200 ehrenamtliche rechtliche Betreuer/-innen nach dem Betreuungsgesetz beim SKM in der Erzdiözese Freiburg.

Neben diesem Schwerpunkt ist der SKM satzungsgemäß auch in der Straffälligenhilfe mit derzeit 110 Ehrenamtlichen an den Justizvollzugsanstalten in Bruchsal, Freiburg, Mannheim und Offenburg tätig.

Zielsetzung

Siehe Strategiepapier „Ziele und Aufgaben des SKM“ im Anhang 2013 - 2016

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Der SKM Diözesanverein wird bei seiner Vorstandsklausurtagung am 12./13.07.2013 eine Konzeption "Vorstandsentwicklung" verabschieden.

Der SKM Diözesanverein wird bei seiner Vorstandsklausurtagung am 05.12.2013 eine Konzeption "Fundraising" beraten.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Jahresstatistiken der örtlichen SKM Vereine an den SKM Diözesanverein.

Siehe Tätigkeitsbericht des SKM Diözesanverein 2013

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Um dieses Zusammentragen von Wissen im SKM zu organisieren, hat der SKM- Diözesanverein Anfang 2011 ein eigenes SKM-Wiki eingerichtet, in dem die o.g. Ziele praktisch umgesetzt werden.

Der SKM Diözesanverein prüft pro Jahr 3 örtliche SKM Vereine.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2205 - Sonstige Hilfsdienste
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	194.448	203.000	209.500	213.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	60.520	64.000	72.000	74.000
6+7	Aufwendungen	-254.968	-267.000	-281.500	-287.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-254.968	-267.000	-281.500	-287.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-254.968	-267.000	-281.500	-287.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-254.968	-267.000	-281.500	-287.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2205 - Sonstige Hilfsdienste

Beschreibung

Zu den sonstigen Hilfsdiensten gehören: Diözesangruppe des Katholischen Pflegeverbands e. V., Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD), Arbeitskreis Leben (AKL) e. V., Kreuzbund, Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige, Vinzenzkonferenzen der Männer.

Zielsetzung

Diese kleineren Fachverbände ergänzen die Arbeit der Ortscaritasverbände für bestimmte Zielgruppen: Suchtkranke, durch Suizid gefährdete Menschen, Pflegebedürftige und vereinsamte Menschen.

Gerade die Selbsthilfe-Gruppen des Kreuzbundes haben steigende Fallzahlen zu verzeichnen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Die verhältnismäßig geringe Förderung dieser Organisationen aus Kirchensteuermitteln versetzt sie in die Lage, Grundstrukturen von Verwaltung und Organisation aufzubauen und zu erhalten.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die sonstigen caritativen Hilfsdienste haben sich unterschiedlich entwickelt. Neben stagnierenden Mitgliederzahlen gibt es auch vereinzelt Wachstum.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die verhältnismäßig kleinen Organisationen unterliegen der qualitativen Kontrolle ihrer Mitgliederversammlungen. Der Vorstand gibt jährlich vor den Mitgliedern einen Rechenschaftsbericht ab.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2206 - Malteser Hilfsdienst
Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	160.000	162.000	172.000	175.000
6+7	Aufwendungen	-160.000	-162.000	-172.000	-175.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-160.000	-162.000	-172.000	-175.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-160.000	-162.000	-172.000	-175.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-160.000	-162.000	-172.000	-175.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2206 - Malteser Hilfsdienst

Beschreibung

Der Malteser Hilfsdienst (MHD) ist mit zwei Rechtsträgern in der Erzdiözese Freiburg vertreten. Der Malteser Hilfsdienst e.V. besteht neben der Diözesangeschäftsstelle in Freiburg aus 24 ehrenamtlichen Gliederungen mit verschiedenen Diensten. Die Malteser Hilfsdienst gGmbH unterhält 9 hauptamtlich besetzte Dienststellen. Insgesamt werden die Aufgaben für beide Bereiche von rd. 240 Voll- und Teilzeitbeschäftigten und ca. 400 geringfügig Beschäftigten sowie 40 FSJ wahrgenommen.

Die Arbeit des Malteser Hilfsdienstes wird pauschal bezuschusst.

Zielsetzung

1. Notfallvorsorge: Position der Notfallvorsorge halten mit den Bereichen Katastrophenschutz, Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, Rettungsdienst und PSNV als Grunddienst der Malteser
2. Ausbildung: Fokussierung auf wirtschaftliche Angebote und Reorganisation als interner Service
3. Jugend: Gesamtkonzept mit Innovationspotenzial des Jugendverbandes nutzen
4. Soziales Ehrenamt: Ausbau Hospizreferat, soziale Dienste, insb. im Bereich alter Mensch/Demenzangebote nach dem Prinzip "Kairos" (i.e. moderates Wachstum)
5. Fördermitglieder: Bindungsmaßnahmen für höhere Verweildauer und Spendenbereitschaft, Vernetzung der Referate Fundraising, Mitgliederservice, Presse und Öffentlichkeitsarbeit
6. Beauftragte: Entlastungsstrukturen für die Beauftragten, Serviceorientierte Referate auf Diözesanebene, funktionierende Ortsleitung und Ortsführungskreise

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

1. Notfallvorsorge: u.a. verbindliche Standards und Regeln als integriertes System, Qualifizierung der ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräfte, Kooperation auf Bezirks- und Diözesanebene
2. Ausbildung: u.a. Ausbau der SPA-Kurse, Einrichtung einer Service- und Koordinationsstelle, Einführung eines Auditsystems
3. Jugend: u.a. Erstellung Konzept Jugend und Schule, Nachwuchsgewinnung, Ausbau Schulsanitätsdienst, personelle Aufstockung
4. Soziales Ehrenamt: Hospizdienst an 5 weiteren Standorten aufbauen, Malteser Migranten Medizin in Mannheim gründen, Aufbau Referat soziales Ehrenamt in der DGS
5. Fördermitglieder: neues Kommunikationskonzept mit den Spendern und Mitgliedern umsetzen,
6. Beauftragte: Einstellung von Bezirksreferenten zur Entlastung der Beauftragten, Synergien zu den bestehenden hauptamtlichen Strukturen vor Ort schaffen, Schulungen des Führungspersonals in den Gliederungen

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

1. Notfallvorsorge: Anzahl der Teilnehmer bei den Qualifizierungsmaßnahmen und in den Einsätzen
2. Ausbildung: Anzahl SPA-Kurse, auditierte Gliederungen
3. Jugend: Anzahl Schulen im Schulsanitätsdienst, Anzahl neuer Jugendgruppen
4. Soziales Ehrenamt: Anzahl der neugegründeten Dienste, geschaffene Personalstellen
5. Fördermitglieder: durchgeführte Mitgliederveranstaltungen
6. Beauftragte: Personelle Einstellungen, Anzahl Teilnehmer Schulungen, Umsetzung von Projekten (wie bspw. MMM Mannheim)

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

1. Notfallvorsorge: Kooperationskonzept
2. Ausbildung: Service- und Koordinationsstelle
3. Jugend: Konzept Schule und Jugend, Gremienstruktur und Vernetzung im Schulsanitätsdienst
4. Soziales Ehrenamt: Verbesserung der Lebensqualität von einsamen, älteren und lebensverkürzt erkrankten Menschen
5. Fördermitglieder: Vernetzung der Referate, Wahrnehmung in der Öffentlichkeit
6. Beauftragte: starke solide Führungsstrukturen auf Ortsebene

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2207 - IN VIA - Kath. Verband f. Mädchen- u. Frauensozial
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	268	0	0	0
4	Erträge	268	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.097.000	1.114.000	1.178.000	1.202.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	37.800	46.500	45.300	45.800
6+7	Aufwendungen	-1.134.800	-1.160.500	-1.223.300	-1.247.800
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.134.532	-1.160.500	-1.223.300	-1.247.800
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.134.532	-1.160.500	-1.223.300	-1.247.800
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.134.532	-1.160.500	-1.223.300	-1.247.800
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 2207 - IN VIA - Kath. Verband f. Mädchen- u. Frauensozial

Beschreibung

IN VIA in der Erzdiözese Freiburg engagiert sich für junge Menschen, besonders für Mädchen und junge Frauen. IN VIA vermittelt Bildungschancen, gibt Starthilfe und leistet praktische Lebenshilfe. IN VIA ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe. Als besonderen Schwerpunkt hat sich Arbeit für Alleinerziehende entwickelt, um ihnen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Als eingetragener Verein ist der Souverän des Vereins die Mitgliederversammlung. Die Geschäfte werden vom Vorstand geführt. Als Kontrollorgan fungiert der Verbandsrat.

Zielsetzung

Satzungsmäßige Zielsetzung ist der planmäßige Ausbau und die praktische Förderung vorbeugender Jugendhilfe und sozialer Bildungsarbeit, insbesondere von Mädchen und Frauen, mit dem Ziel, sie auf ihrem Weg in die Selbständigkeit zu unterstützen und sie auf die Übernahme von Verantwortung in Beruf, Familie, Kirche und Gesellschaft vorzubereiten.

Der Verband übernimmt Aufgaben der Jugendsozialarbeit, insbesondere für bedürftige Jugendliche.

IN VIA unterstützt, berät und begleitet Menschen unterwegs und übernimmt Aufgaben der Freien Wohlfahrtspflege.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Kontinuierliche Hilfsangebote in den Bahnhofsmissionen; Unterstützungsangebote für junge Menschen, insbesondere für Mädchen und junge Frauen (z.B. in den Internationalen Mädchen- und Frauentreffs, in den Schulen und im Jugendmigrationsdienst). Maßnahmen zur Berufsvorbereitung, Beruflichen Qualifizierung und Beruflichen Integration; Schulsozialarbeit; Bildungsmaßnahmen; intensive Kontaktpflege zu Wirtschaftsunternehmen;

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

IN VIA unterstützt an 23 Standorten in der Erzdiözese Freiburg jährlich über 20.000 Menschen beim Start in ein erfolgreiches Leben und etwa 115.000 Menschen in den Bahnhofsmissionen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- * Einführung eines Qualitätsmanagementssystems nach AZAV und damit Bewertung durch unterschiedlicher Kundengruppen;
- * Zielvereinbarungen mit MA und Überwachung derselben.
- * Implementierung verschiedener Controllinginstrumente;

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2208 - AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.468.000	1.494.000	1.577.000	1.609.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	150.000	150.000	295.000	150.000
6+7	Aufwendungen	-1.618.000	-1.644.000	-1.872.000	-1.759.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.618.000	-1.644.000	-1.872.000	-1.759.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.618.000	-1.644.000	-1.872.000	-1.759.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.618.000	-1.644.000	-1.872.000	-1.759.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 2208 - AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation

Beschreibung

Der AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V. arbeitet als Fachverband des Diözesan-Caritasverbandes in den Bereichen Suchthilfe, Wohnungslosenhilfe, Arbeits- und Beschäftigungsförderung sowie Kinder- und Jugendschutz. Er unterhält im Gebiet der Erzdiözese Freiburg Dienste und 27 Einrichtungen (Rehakliniken, Beratungsstellen, ambulant betreute Wohngemeinschaften, Tagesstätten, Aufnahmehäuser, stationäre Wohngruppen, medizinische Ambulanzen, Arbeits- und Beschäftigungsbetriebe) mit einer Vielzahl von nachgeordneten Aussenstellen. Der Verband beschäftigt 483 Mitarbeiter.

Zielsetzung

Erfüllung des caritativen Auftrages in katholischer Trägerschaft in den o.g. Tätigkeitsbereichen:

- * Überlebenshilfe, Beratung, Rehabilitation und Wiedereingliederung von Suchtkranken und Suchtgefährdeten.
- * Qualifizierte Wohn-, Beschäftigungs- und gesundheitliche Hilfen für Wohnungslose. Beratung, Prävention und Sicherung von drohendem Wohnraumverlust.
- * Schaffung von Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose mit dem Ziel, die Vermittlungschancen zu erhöhen oder zu erhalten und soziale Teilhabe zu ermöglichen.
- * Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz in den Themenfeldern Gewalt, Mobbing, Schulentwicklung, Ganztagschule, Resilienz, Medienpädagogik und Elternbildung.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Betrieb von Einrichtungen und Diensten gemäß den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen und nach neuestem fachlichen Erkenntnisstand. Schulung und Weiterqualifikation des Personals. Politische Vertretung der Einrichtungsziele und der Klienteninteressen gegenüber Leistungsträgern, Behörden und Politik.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Grad der Erreichung der Zielgruppen, Erfassung der geleisteten Interventionen, Messung der Rehabilitations- bzw. Integrationserfolge (Aufnahme- und Entlassstatus, Katamnesen).

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Einrichtungen der Bereiche Suchthilfe, PVD und des Referates Prävention sind nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Die Rehakliniken verfügen über die Anerkennung der Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation (BAR), die Arbeits- und Beschäftigungsbetriebe sind nach AZAV sowie MAAS-BGW zertifiziert.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Zur Erfüllung der Infrastrukturvorgaben, der behördlichen Auflagen zum Brandschutz sowie aus ökologisch-ökonomischen Gründen werden in den nächsten beiden Jahren wieder erhebliche Investitionen in Immobilien des AGJ Fachverbands erforderlich sein. Teilweise handelt es sich um energetische Sanierungen oder die Erfüllung von Brandschutzauflagen, teilweise auch um Um- oder Neubauten zur Erfüllung der geforderten Infrastrukturvorgaben.

Kostenstelle: 2209 - Dorfhelferinnenwerk Sölden

Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
47	Sonstige Erträge	23.026	0	0	0
4	Erträge	23.026	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	561.000	0	593.000	605.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	23.026	0	44.000	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	50.000	622.000	50.000	50.000
6+7	Aufwendungen	-634.026	-622.000	-687.000	-655.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-611.000	-622.000	-687.000	-655.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-611.000	-622.000	-687.000	-655.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-611.000	-622.000	-687.000	-655.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 2209 - Dorfhelferinnenwerk Sölden

Beschreibung

Das Dorfhelferinnenwerk Sölden ist bundesweit der größte Anbieter von Familienpflege im ländlichen Raum.

Die zentral angestellten 287 Fachkräfte sind in 84 Stationsgebieten tätig.

Dorfhelferinnen und Familienpflegerinnen kommen zum Einsatz, wenn Mütter wegen Krankheit, Entbindung oder Kur stationär oder ambulant behandelt werden und im Haushalt ein Kind oder mehrere Kinder unter 12 Jahren zu betreuen sind. Dorfhelferinnen übernehmen auch die Arbeit einer Bäuerin im landwirtschaftlichen Betrieb, wenn sie wegen Krankheit ausfällt.

Zielsetzung

* Sicherung der Familienpflege und Dorfhilfe im Ländl. Raum

* Entlastung von Familien in Not- und Krisensituationen

Mit dem Zuschuss zur Finanzierung der Verwaltungskosten des Dorfhelferinnenwerkes Sölden werden Kommunen, Sozialstationen und Kirchengemeinden als Einsatzstellen der Dorfhelferinnen und Familienpflegerinnen hinsichtlich der Verwaltungsumlage entlastet.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Anstellung von Fachkräften, derzeit 287.

Jährliche Fortbildung der Einsatzkräfte, Betreuung und Qualifizierung von örtlichen Einsatzleitungen Betreuung von Stationsgebieten, Abschluß und Pflege von Vereinbarungen mit Sozialstationen, Kommunen und Kirchengemeinden über die Sicherung der restlichen Finanzierungslücke, die sich nach Abzug dieses Zuschusses sowie der Erstattungen der Krankenkassen und Landeszuschüssen ergibt.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Installiertes Qualitätsmanagement: Zufriedenheitsbefragung bei Familien nach Einsatzende. Fast alle Familien geben an, unseren Dienst bei Bedarf wieder in Anspruch zu nehmen und empfehlen uns weiter.

Dies wird bestätigt durch die hohe Nachfrage unseres Dienstes.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2210 - Kinder- und Jugendheime
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	400.000	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	510.000	0	1.755.000	0
6+7	Aufwendungen	-510.000	-400.000	-1.755.000	0
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-510.000	-400.000	-1.755.000	0
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-510.000	-400.000	-1.755.000	0
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-510.000	-400.000	-1.755.000	0
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2210 - Kinder- und Jugendheime

Beschreibung

In der Erzdiözese gibt es 23 stationäre bzw. teilstationäre Einrichtungen der Erziehungshilfe. Drei davon sind die Erzbischöflichen Kinderheime in Riegel, Sigmaringen und Walldürn. Sie nehmen Kinder und Jugendliche auf, die in ihren Familien nicht ausreichend gefördert werden oder des Schutzes vor elterlicher Gewaltausübung bedürfen.

Zielsetzung

Die Erziehungshilfe will junge Menschen befähigen, ein eigenständiges Leben als Erwachsener zu führen. Sie arbeitet Erziehungs- und Bildungsdefizite in enger Zusammenarbeit mit den Familien auf, so dass das Kind oder der Jugendliche wieder in die Familie entlassen werden kann.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Unsere Einrichtungen verfügen über ein gutes personelles und räumliches Angebot, um den jungen Menschen ein Stück Heimat zu geben.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Obwohl aus demographischen Gründen die Anzahl der Kinder zurückgeht, steigen die Fallzahlen in der Erziehungshilfe an, weil die Probleme in Partnerschaften und Familien zunehmen. Unsere Einrichtungen haben einen hohen Auslastungsgrad von bis zu 100%, obwohl eine Heimunterbringung für das Jugendamt teuer ist.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Alle Einrichtungen der Erziehungshilfe unterliegen der Heimaufsicht durch den Kommunalverband für Jugend- und Soziales in Stuttgart. Sie werden durch die Fachabteilung des DiCV regelmäßig betreut und sind in der Arbeitsgemeinschaft kath. Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe in der Erzdiözese Freiburg (AGE) zusammengeschlossen.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Um die vorhandenen Gebäude zu erneuern, braucht es an den Standorten Riegel (800.000), Ketteler-Heim Karlsruhe (50.000) und Haus Nazareth Sigmaringen (785.000) Sanierungszuschüsse.

Kostenstelle: 2211 - Alten- und Altenpflegeheime
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	3.995.000	1.350.000	2.502.000	1.602.000
6+7	Aufwendungen	-3.995.000	-1.350.000	-2.502.000	-1.602.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.995.000	-1.350.000	-2.502.000	-1.602.000
48	Außerordentliche Erträge	1.930.000	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	1.930.000	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.065.000	-1.350.000	-2.502.000	-1.602.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.065.000	-1.350.000	-2.502.000	-1.602.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2211 - Alten- und Altenpflegeheime

Beschreibung

Da im Land Baden-Württemberg inzwischen fast ein Sättigungsgrad bei stationären Pflegeplätzen erreicht ist, kann es für den Bau zusätzlicher Einrichtungen keine Zuschüsse durch das Ordinariat mehr geben. Lediglich Ersatzneubauten und die Sanierung vorhandener Pflegeplätze werden gefördert.

Zielsetzung

Ersatzneubauten und die Sanierung vorhandener Pflegeplätze werden gefördert.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Bis zum Jahr 2019 sollen alle katholischen Pflegeheime marktfähig gemacht werden. Kernziel ist die Bereitstellung von Einzelzimmern.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

In den katholischen Pflegeeinrichtungen werden ca. 7000 alte und pflegebedürftige Menschen betreut. Die Heime beschäftigen etwa 5.500 Mitarbeiter. Mit Auslastungsproblemen haben vor allem jene Einrichtungen zu kämpfen, die keine Einzelzimmer anbieten können oder eine starke Konkurrenz vor Ort haben.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Pflegeheime unterliegen der Kontrolle durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen und erhalten Pflegenoten. Nicht alle katholischen Einrichtungen können Bestnoten verzeichnen.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

- * Vincentiushaus Baden-Baden (864.000 €)
- * Josef-Bauer-Haus Mannheim (900.000 €) + 360.000 € VE
- * St. Valentin Karlsruhe (648.000 €)
- * St. Leon-Rot (540.000 €)
- * St. Hedwig Heidelberg (450.000 €)
- * Seniorenzentrum Südwest Karlsruhe (702.000 €)

Kostenstelle: 2214 - Werkstätten und Wohnheime für Behinderte
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	2.378	0	0	0
4	Erträge	2.378	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	271.000	0
6+7	Aufwendungen	0	0	-271.000	0
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.378	0	-271.000	0
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	2.378	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	-2.378	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	-271.000	0
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	0	0	-271.000	0
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 2214 - Werkstätten und Wohnheime für Behinderte

Beschreibung

In der Trägerschaft von Caritas Stadt- und Landkreisverbänden stehen eine Vielzahl von Einrichtungen für behinderte Menschen und psychisch Kranke wie z.B. Werkstätten, Wohnheime, Tagesstätten, Selbsthilfe und Angehörigengruppen, Frühförderstellen und Schulkindergärten für behinderte Kinder. Desweiteren werden u.a. Beschäftigungs- und Qualifizierungsbetriebe für arbeitslose Jugendliche und Erwachsene unterhalten, sowie Dienste zur Koordinierung und Begleitung von Arbeitsgelegenheiten für jugendliche und erwachsene Arbeitslose. Durch verschiedene Maßnahmen werden besonders benachteiligte arbeitslose Menschen unterstützt.

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2215 - Hilfe für Mutter und Kind
 Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	851.139	1.000.000	1.000.000	1.000.000
6+7	Aufwendungen	-851.139	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-851.139	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-851.139	-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	120.000	0	0
	Budgetergebnis	-851.139	-880.000	-1.000.000	-1.000.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2215 - Hilfe für Mutter und Kind

Beschreibung

Die finanziellen Hilfen sollen es Müttern ermöglichen, ihr ungeborenes Kind zu bejahen. Weiterhin geben sie jungen Müttern mit ihren Kindern bis zum 2. Lebensjahr konkrete Hilfen, den Alltag zu bewältigen. Die kirchlichen Mittel werden subsidiär zu Hilfen aus Bundes- und Landesmitteln gewährt.

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Mittel des Bischofsfonds werden durch die §219-Beratungsstellen bei den Ortscaritasverbänden und bei den SKF-Ortsvereinen vergeben. Dieses Beratungsnetz hat sich als bedarfsgerecht erwiesen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Zahl der Erstberatungen lag im Jahr 2012 bei 6200 Frauen. Insgesamt gab es 8561 Beratungsgespräche. Diese Zahlen sind im Vergleich zu den Vorjahren stabil.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Beraterinnen gem. § 219 unterliegen einer regelmäßigen Supervision und unterstehen der Fachaufsicht durch den Diözesanverein des SKF. Das Ansehen unserer Stellen bei der Vergabe konkreter Hilfen ist sehr hoch.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2216 - Sozialpflegerische Schulen

Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	106.000	0	110.000	112.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	12.271	0	12.300	12.300
73	Zuschüsse und Zuweisungen	234.500	344.000	227.500	229.000
6+7	Aufwendungen	-352.771	-344.000	-349.800	-353.300
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-352.771	-344.000	-349.800	-353.300
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-352.771	-344.000	-349.800	-353.300
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-352.771	-344.000	-349.800	-353.300
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 2216 - Sozialpflegerische Schulen

Beschreibung

Sozialpflegerische Schulen:

Folgende Schulen sind als untergeordnete Kostenstellen abgebildet:

221601 - St. Josefshaus Herten, Rheinfelden: Fachschule für Sozialpädagogik Herten (Heilerziehungspflege)

221602 - Katholische Fachschule für Sozialwesen in Heidelberg - Fachrichtung Jugend- und Heimerziehung

221603 - Fachschulen für Altenpflege in Schwetzingen und in Donaueschingen

221604 - Familienpflegeschule Freiburg - Hauspflegewerk e.V.

221605 - Marta-Belstler-Schulen GmbH in Freiburg (Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe sowie Fachschule für Heilerziehungspflege) in katholischer Trägerschaft

Zielsetzung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2217 - Kath. Hochschule Freiburg

Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	16.827	0	0	0
47	Sonstige Erträge	16.116	0	0	0
4	Erträge	32.943	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.349.943	1.329.000	1.623.000	1.651.000
6+7	Aufwendungen	-1.349.943	-1.329.000	-1.623.000	-1.651.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.317.000	-1.329.000	-1.623.000	-1.651.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	35.000	35.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	35.000	35.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.317.000	-1.329.000	-1.588.000	-1.616.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.317.000	-1.329.000	-1.588.000	-1.616.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 2217 - Kath. Hochschule Freiburg

Beschreibung

Die Katholische Hochschule Freiburg als gemeinnützige GmbH unterbreitet mit 11 Studiengängen (7 Bachelor-, 4 Masterstudiengänge) ein vielfältiges Studienangebot, das den unterschiedlichsten Anforderungen des Sozial- und Gesundheitswesens gerecht wird. Danach vermittelt die KH Freiburg durch praxisbezogene – gemäß dem eigenständigen sozialen Auftrag der katholischen Kirche und auf der Grundlage der katholischen Glaubens- und Sittenlehre – eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Bildung, die zu selbständiger beruflicher Tätigkeit, vorrangig im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens, befähigt. Durch eigene Forschungs- und Weiterbildungsaktivitäten, die im Institut für Angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung (IAF) koordiniert und administriert werden, leistet die Hochschule eigenständige wissenschaftliche Beiträge zur fachlichen Weiterentwicklung sowie zur spezifischen Personalentwicklung im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens. Dies entspricht dem landesrechtlichen Auftrag von Hochschulen. Die Hochschule ist institutionell durch den Wissenschaftsrat akkreditiert, die einzelnen Studienangebote sind alle durch die Akkreditierungsagentur AHPGS begutachtet und akkreditiert. Die Hochschule beschäftigt rund 85 Mitarbeiter(innen). Darüber hinaus sind ca. 150 Expert(inn)en als Lehrbeauftragte für die Hochschule tätig. Auf Grund ihrer vielfältigen Kooperation insbesondere mit caritativen Einrichtungen und Verbänden leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung und Weiterentwicklung qualifizierten Personals. Die Hochschule ist mit ca. 1.600 Studierenden die größte Hochschule für das Sozial- und Gesundheitswesen in Baden-Württemberg. Profession, Konfession und Compassion sind dabei Leitbegriffe ihres Selbstverständnisses.

Zielsetzung

Vermittlung von Hochschulbildung und die Förderung von Forschung, Fort- und Weiterbildung
Kontinuierliche Verbesserung von Prozessen im Rahmen des Qualitätsmanagements
Einführung der Systemakkreditierung, um zukünftig alle Studiengänge der Hochschule selbst akkreditieren oder re-akkreditieren zu können.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Die KH Freiburg ist der European Foundation for Quality Management (EFQM) beigetreten. Ziel ist es, hochschulweit regelmäßige Selbstbewertungen nach diesem international anerkannten Modell durchzuführen, um daraus nachhaltige Maßnahmen abzuleiten. Im Rahmen des Hochschulinternen Qualitätsmanagements (HiQ) wurden eine Projektgruppe sowie sieben Qualitätszirkel eingerichtet. Im Jahr 2012 wurde die erste Auszeichnung „Committed to Excellence“ erreicht.

Im Jahr 2014 wird die zweite Stufe des Qualitätsentwicklungssystems "Recognized for Excellence" angestrebt.

Das Hochschulcontrollingsystem wird permanent weiterentwickelt und aktuellen Bedingungen angepasst.

Ein umfassendes Konzept zum Risikomanagement an der Hochschule wird erarbeitet und ab November 2013 über die neue Stelle "Risikomanagement" zentral koordiniert.

Neben den weiter bestehenden Qualitätszirkeln im Rahmen des EFQM wird in 2013 mit dem Strategieentwicklungsprozess 2020 begonnen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Überprüfung der Zielerreichung und der Einhaltung der Wirtschaftspläne gibt es regelmäßige Soll-Ist Vergleiche im Rahmen des Controllings. (Bsp. für Kennzahlen: Studierendenzahlen, Entwicklung von Bewerberverhalten, Entwicklung von Anfängerzahlen, Fluktuationskennzahlen, Projekt- und Budgetüberwachungen, Entwicklung von Drittmittelprojekten, Abgleich von Einsparungen etc.).

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Regelmäßig erfolgen Zufriedenheitsstudien bspw. zur Studienzufriedenheit, Evaluationen der Module und Lehrveranstaltungen unter im Kontext des Qualitätsmanagements.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2218 - Caritaskollekte

Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	279.437	300.000	280.000	280.000
4	Erträge	279.437	300.000	280.000	280.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	490.858	265.000	280.000	280.000
6+7	Aufwendungen	-490.858	-265.000	-280.000	-280.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-211.421	35.000	0	0
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-211.421	35.000	0	0
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-211.421	35.000	0	0
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 2218 - Caritaskollekte

Beschreibung

Zielsetzung

Die Caritaskollekte gewährt neben ständigen kleineren Zuschüssen für Mutter-Kind-Häuser außerplanmäßige Zuwendungen an caritative Organisationen und Einzelpersonen. Weiterhin erhält der Diözesan-Caritasverband jeweils 10% des Gesamtertrags für seine Arbeit.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Neben der Haus-und Straßensammlung ist die Caritas- Kirchenkollekte eine wichtige Einnahmequelle für die Förderung caritativer Aktivitäten in der Diözese. Sie wird durch einen Aufruf der Deutschen Bischöfe und Werbemaßnahmen des DiCV vorbereitet.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Trotz zurückgehender Gottesdienstbesucher ist der Ertrag der Kollekte stabil geblieben.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Diese Kollekte ist eine Art Nothilfefonds der Diözese.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 2219 - Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte

Zuordnung: Pastoral / Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	841	3.000	2.000	3.000
6+7	Aufwendungen	-841	-3.000	-2.000	-3.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-841	-3.000	-2.000	-3.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-841	-3.000	-2.000	-3.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-841	-3.000	-2.000	-3.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 2219 - Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte

Beschreibung

Ein Teil der rund 990 katholischen Kindertageseinrichtungen wird weiterhin von Kindergarten-Beauftragten betreut. Diese sind vom Stiftungsrat ihrer Kirchengemeinde für diese Aufgabe beauftragt und übernehmen diesen Dienst ehrenamtlich. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen sie ausreichende Informationen und Kenntnisse.

Zielsetzung

Neue Kindergarten-Beauftragte werden in einer kompakten Veranstaltung in die vielfältigen Aufgabenfelder eingeführt, lernen die verantwortlichen Ansprechpersonen auf Diözesanebene kennen und erfahren, wie sie sich weiter informieren können.

Alle Kindergarten-Beauftragten erhalten gebündelte Informationen über Neuerungen im Arbeitsfeld. Sie können sich vernetzen und ein Zeichen der Wertschätzung ihrer Arbeit erfahren.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- * Einführungsveranstaltung für neue Kindergarten-Beauftragte (alle zwei Jahre)
- * Jährlicher Fortbildungstag für alle Kindergarten-Beauftragten

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- * Weniger Einzelberatungen von Kindergarten-Beauftragten durch EO oder VST.
- * Weniger Beschwerden von Seiten des Personals oder der Eltern.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- * Zufriedenheit der Trägervertreter in der Unterstützung der Kindergarten-Geschäfte.
- * Zufriedenheit der Kita-Leitungen in der Betreuung durch die Kindergarten-Beauftragten.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Budgets nach Aufgabenbereichen

Seelsorgepersonal und Bildung

Kostenstelle: 31-50 - Seelsorgepersonal und Bildung

Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	6.222.323	0	6.197.800	7.197.800
42	Zuschüsse und Erstattungen	494.160	1.217.220	4.801.700	4.866.300
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	62.988	0	44.600	44.600
44	Betriebliche Erlöse	1.050.656	723.000	2.566.800	2.592.800
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	623.098	99.000	652.200	642.200
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	85.731	15.000	24.300	24.300
47	Sonstige Erträge	1.182.505	0	0	0
4	Erträge	9.721.460	2.054.220	14.287.400	15.368.000
60	Personalaufwand	58.254.340	71.277.600	67.640.400	70.209.500
600	Bezüge der Geistlichen	23.703.363	25.146.300	25.018.000	24.790.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	4.843.371	4.987.200	4.704.000	4.774.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	105.262	60.000	143.500	149.400
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	27.219.403	37.125.600	34.510.100	36.857.300
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	1.734.829	2.481.000	2.090.000	2.374.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	20.736	52.000	800	800
607	Aufwand Auszubildende	627.376	1.425.500	1.174.000	1.264.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.817.267	2.112.400	2.096.100	2.130.200
62	Weiterer Personalaufwand	10.166.060	3.947.780	10.687.700	11.192.800
63	Versorgung	18.242.890	17.892.500	18.585.000	18.897.500
64	Kultaufwand	2.266	2.000	12.900	4.900
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	829.272	626.400	1.798.200	1.796.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	45.144	0	65.800	67.000
67	Honorare	0	0	1.319.600	1.327.200
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.126.212	912.600	1.626.100	1.787.900
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	1.983.239	1.357.600	4.828.700	1.565.700
72	Abschreibungen	237.886	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	3.095.477	2.897.000	2.838.600	2.803.300
76	Sonstige Aufwendungen	15.037.288	10.965.000	289.800	298.100
6+7	Aufwendungen	-110.837.341	-111.990.880	-111.788.900	-112.080.100
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-101.115.881	-109.936.660	-97.501.500	-96.712.100
48	Außerordentliche Erträge	413.705	6.718.000	1.175.000	250.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	435.834	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	-22.129	6.718.000	1.175.000	250.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-101.138.010	-103.218.660	-96.326.500	-96.462.100
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-101.138.010	-103.218.660	-96.326.500	-96.462.100
	Unechte Zuweisungen	0	584.000	4.351.700	4.383.400

Kostenstelle: 31 - Overhead - Seelsorgepersonal und Bildung

Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	15.768	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	10.650	480.000	5.000	2.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	473.108	0	480.000	470.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	57.780	0	0	0
4	Erträge	557.306	480.000	485.000	472.500
60	Personalaufwand	807.026	953.200	849.000	866.000
600	Bezüge der Geistlichen	214.370	307.200	228.000	234.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	20.376	18.500	19.000	20.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	30.995	32.000	32.000	33.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	541.285	595.500	570.000	579.000
62	Weiterer Personalaufwand	516.561	287.080	453.100	449.800
63	Versorgung	23.736	0	20.400	20.800
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	20.899	235.000	160.500	152.500
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	31.847	0	0	0
67	Honorare	0	0	28.000	12.500
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	4.484	30.000	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.236.513	1.195.000	1.166.500	1.164.000
76	Sonstige Aufwendungen	5.658	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-2.646.724	-2.700.280	-2.677.500	-2.665.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.089.418	-2.220.280	-2.192.500	-2.193.100
48	Außerordentliche Erträge	354.000	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	357.780	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	-3.780	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.093.198	-2.220.280	-2.192.500	-2.193.100
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.093.198	-2.220.280	-2.192.500	-2.193.100
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 31 - Overhead - Seelsorgepersonal und Bildung

Beschreibung

Personalkosten der Mitarbeiter/-innen der Abt. II, Seelsorgepersonal und Bildung: Abteilungsleiter, Bischofsvikar für das Ordenswesen, Referenten/-innen der Referate, Mitarbeiter/-innen in Verwaltung und Sekretariat. Allgemeine Sach- und Verwaltungskosten referatsübergreifender Themen (z. B. Umzugskosten, Zuschüsse, Zuweisungen).

Die Mitarbeiter der Abteilung II veranlassen auf der Basis der Stellenplanung für das pastorale Personal den strategischen Einsatz des diözesanen pastoralen Personals sowie die Einsatzplanung von ausländischen Priestern und Ordenspriestern. Im Zuge der Personalführung werden Angebote zur Qualifizierung entwickelt und durchgeführt. Im Benehmen mit dem Bischofsvikar für das Ordenswesen werden Belange der Ordensgemeinschaften berücksichtigt (vgl. Fachkostenstelle 40). Ebenso werden im Kontakt mit der Diözesanreferentin für Pfarrhaushälterinnen die Angelegenheiten dieser Berufsgruppe begleitet (vgl. Fachkostenstelle 37). In der Zuständigkeit der Abt. II liegt im Rahmen der pastoralen Aus- und Weiterbildung (vgl. Fachkostenstelle 38) u.a. die Verantwortung für das Institut für Pastorale Bildung, das Priesterseminar, das Margarethe-Ruckmich-Haus und die Abwicklung des Spätberufenseminar St. Pirmin; desweiteren im Bereich der Erwachsenenbildung (vgl. Fachkostenstelle 39) u. a. das Geistliche Zentrum St. Peter und das Bildungswerk.

Zielsetzung

Gewährleistung der Grundvollzüge der Kirche in Verkündigung, Liturgie und Diakonie durch den Einsatz professionell arbeitender Mitarbeiter in den Seelsorgeeinheiten.
Vernetzung mit den Ordensgemeinschaften.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Vgl. die einzelnen Referate und Kostenstellen der Abteilung II Seelsorgepersonal und Bildung im Erzb. Ordinariat.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl der Vorgänge.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Vgl. die Angaben bei den einzelnen Referaten und Kostenstellen.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 32 - Priester
 Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	6.041.203	0	6.018.400	7.018.400
42	Zuschüsse und Erstattungen	254.688	208.500	152.700	153.500
44	Betriebliche Erlöse	23.288	20.000	20.000	18.000
4	Erträge	6.319.179	228.500	6.191.100	7.189.900
60	Personalaufwand	27.059.706	28.361.000	28.290.000	28.075.000
600	Bezüge der Geistlichen	22.817.402	24.024.000	24.161.000	23.905.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	4.194.367	4.237.000	4.039.000	4.080.000
607	Aufwand Auszubildende	47.937	100.000	90.000	90.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	216.815	289.000	244.000	245.000
62	Weiterer Personalaufwand	3.569.414	3.300.000	3.408.000	3.408.000
63	Versorgung	15.957.855	16.820.000	16.406.500	16.608.600
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	4.493	1.000	1.000	11.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	41.140	11.500	24.200	24.400
73	Zuschüsse und Zuweisungen	12.000	14.900	24.500	14.500
76	Sonstige Aufwendungen	15.030.404	10.000.000	0	0
6+7	Aufwendungen	-61.891.828	-58.797.400	-48.398.200	-48.386.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-55.572.648	-58.568.900	-42.207.100	-41.196.600
48	Außerordentliche Erträge	0	6.000.000	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	40.000	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	-40.000	6.000.000	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-55.612.648	-52.568.900	-42.207.100	-41.196.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-55.612.648	-52.568.900	-42.207.100	-41.196.600
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 32 - Priester

Beschreibung

Die Stellenplanung berücksichtigt bis Ende 2015 für Diözesanpriester und Ordensgeistliche im aktiven Dienst 412,80 Sollstellen (bisher 438,50 Sollstellen), für Vikare im diözesanen Dienst und Vikare aus Ordensgemeinschaften 71,50 Sollstellen (bisher 75,00 Sollstellen).

Veranschlagt sind desweiteren Bezüge für ca. 10 Priesteramtskandidaten in der Zeit der Pastoralbildung. Versorgungsbezüge sind für ca. 349 entpflichtet Geistliche berücksichtigt.

Zielsetzung

Gewährleistung der Grundvollzüge der Kirche in Verkündigung, Liturgie und Diakonie.

Gestaltung der kirchlichen Umbruchsituation.

Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Gezielter Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz der Priester und die pastorale Notwendigkeit vor Ort.

Berücksichtigung der Vielfalt der pastoralen Dienste bei der Zusammensetzung der Teams.

Bei Leitern einer Seelsorgeeinheit: Leitung der Seelsorgeeinheiten und der Seelsorgeteams.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahl der Priester.

Anzahl der Anweisungen an einen Dienstort.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kirche wird in Verkündigung, Liturgie und Diakonie für Nah und Fernstehende erfahrbar und attraktiv.

Teambesuch des Dekans.

Visitation.

Ehrenamtliche fühlen sich für ihre Arbeit gut vorbereitet und begleitet und erleben Wertschätzung ihrer Arbeit.

Gestartete neue pastorale Projekte in der Seelsorgeeinheit.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 33 - Diakone
Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	1.766.223	2.570.000	2.098.000	2.398.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	0	0	47.000	48.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	60.000	0	17.000
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	1.669.627	2.400.000	2.021.000	2.303.000
607	Aufwand Auszubildende	96.596	110.000	30.000	30.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	189.735	282.000	290.900	293.500
62	Weiterer Personalaufwand	389.487	48.000	513.400	567.400
63	Versorgung	385.765	375.000	435.800	452.300
6+7	Aufwendungen	-2.731.210	-3.275.000	-3.338.100	-3.711.200
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.731.210	-3.275.000	-3.338.100	-3.711.200
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.731.210	-3.275.000	-3.338.100	-3.711.200
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.731.210	-3.275.000	-3.338.100	-3.711.200
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 33 - Diakone

Beschreibung

Die Stellenplanung berücksichtigt bis Ende 2015 für hauptberufliche Diakone 40,80 Sollstellen (bisher 33,60 Sollstellen). Ende 2013 sind davon 34,80 Stellen besetzt.

Veranschlagt sind desweiteren die Mittel für einen Diakon im zweijährigen Vorbereitungsdienst sowie im berufspraktischen Jahr im Rahmen der Ausbildung zum hauptberuflichen Ständigen Diakon (bisher 1,0 Sollstelle).

Am 01.01.2014 sind voraussichtlich 131 Diakone mit Zivilberuf im Dienst. Im Haushaltszeitraum 2014/2015 wird ein Zugang von 8 Diakonen mit Zivilberuf angenommen. Diakone mit Zivilberuf erhalten monatlich eine Pauschalvergütung und eine monatliche Dienstaufwandsentschädigung.

Versorgungsbezüge sind für insgesamt 12 Ständige Diakone berücksichtigt.

Zielsetzung

Förderung und Stärkung des diakonischen Bewusstseins und Engagements in den Gemeinden der Seelsorgeeinheiten und an anderen kirchlichen Orten.

Förderung der Verbindung von Diakonie und Liturgie.

Wie beim gesamten pastoralen Personal:

Gewährleistung der Grundvollzüge der Kirche in Verkündigung, Liturgie und Diakonie.

Begleitung und Gestaltung von Umbruchprozessen.

Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- * Gezielter Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz des Mitarbeiters und die pastorale Notwendigkeit vor Ort
- * Berücksichtigung der Vielfalt der pastoralen Dienste bei der Zusammensetzung von Teams
- * Nutzung der Stellenumschreibungen als Instrument der Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- * Zahl der Diakone
- * Zahl der Teams mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen pastoralen Berufsgruppen

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- * Diakonie als Grundvollzug der Kirche wird in den Gemeinden der Seelsorgeeinheiten und an den anderen kirchlichen Orten wahrgenommen und in diakonischen Initiativen entfaltet
- * Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich für ihr diakonisches Engagement gut vorbereitet und begleitet
- * Menschen fühlen sich an Knotenpunkten ihres Lebens gut begleitet

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 34 - Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten
Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	42.908	5.000	24.000	12.000
4	Erträge	42.908	5.000	24.000	12.000
60	Personalaufwand	10.036.046	14.975.000	12.111.000	13.362.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	25.129	0	26.000	27.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	9.771.064	14.335.000	11.425.000	12.625.000
607	Aufwand Auszubildende	239.854	640.000	660.000	710.000
62	Weiterer Personalaufwand	1.810.614	0	2.194.300	2.424.000
63	Versorgung	449.680	0	404.900	446.600
6+7	Aufwendungen	-12.296.341	-14.975.000	-14.710.200	-16.232.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.253.432	-14.970.000	-14.686.200	-16.220.600
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-12.253.432	-14.970.000	-14.686.200	-16.220.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-12.253.432	-14.970.000	-14.686.200	-16.220.600
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 34 - Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten

Beschreibung

Die Stellenplanung berücksichtigt bis Ende 2015 für Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten 193,72 Sollstellen (bisher 194,30). Ende 2013 sind davon voraussichtlich 169,03 Stellen besetzt. Im Haushaltszeitraum 2014/15 werden ca. 24,7 weitere Stellen benötigt.

Ende 2013 sind voraussichtlich 6 Pastoralreferenten/innen im berufspraktischen Jahr, 2014 voraussichtlich 13,75 und 2015 voraussichtlich 10.

Desweiteren sind im Haushaltszeitraum 2014/15 Mittel für ca. 23 bzw. 26 Pastoralassistenten/innen im Vorbereitungsdienst berücksichtigt. Pro Jahr sind damit 13 Ausbildungsplätze zu besetzen.

Interessenten/innen für den Beruf des/r Pastoralreferenten/in können für die Dauer von bis zu 6 Monaten ein Praktikum in einer Seelsorgeeinheit absolvieren und erhalten hierfür eine Praktikumsvergütung.

Zielsetzung

Mitsorge um eine theologisch verantwortete und zeitgemäße Pastoral in den verschiedenen kirchlichen Handlungsfeldern

Einbringen theologischer Sichtweisen und Argumente in das gesellschaftliche Gespräch

Förderung verschiedener „Sozialformen gelebten Glaubens“ im Sinne einer missionarischen Pastoral

Wie beim gesamten pastoralen Personal:

Gewährleistung der Grundvollzüge der Kirche in Verkündigung, Liturgie und Diakonie

Begleitung und Gestaltung von Umbruchsprozessen

Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Gezielter Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters und die pastorale Notwendigkeit vor Ort

Berücksichtigung der Vielfalt der pastoralen Dienste bei der Zusammensetzung von Teams

Nutzung der Stellenumschreibungen als Instrument der Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahl der Pastoralreferenten/-innen.

Zahl der Teams mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen pastoralen Berufsgruppen

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Theologische Sichtweisen und Argumente werden im gesellschaftlichen Gespräch wahrgenommen

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich für ihre Arbeit gut vorbereitet und begleitet

Neue „Sozialformen des Glaubens“ entwickeln sich

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 35 - Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten
Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	8.944	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	26.570	0	18.000	800
4	Erträge	35.514	0	18.000	800
60	Personalaufwand	13.038.315	17.444.000	14.755.000	15.653.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	351.732	432.000	325.000	333.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	12.423.590	16.400.000	14.050.000	14.900.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	20.003	52.000	0	0
607	Aufwand Auszubildende	242.989	560.000	380.000	420.000
62	Weiterer Personalaufwand	2.411.749	0	2.740.200	2.912.400
63	Versorgung	560.783	0	488.100	517.500
67	Honorare	0	0	1.000	1.000
6+7	Aufwendungen	-16.010.847	-17.444.000	-17.984.300	-19.083.900
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.975.333	-17.444.000	-17.966.300	-19.083.100
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-15.975.333	-17.444.000	-17.966.300	-19.083.100
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-15.975.333	-17.444.000	-17.966.300	-19.083.100
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 35 - Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten

Beschreibung

Die Kostenstelle berücksichtigt bis Ende 2015 für Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten einschließlich Ordensschwwestern 265,84 Sollstellen, die diesen Dienst im Rahmen eines Gestellungsvertrags ausüben. Ende 2013 sind davon voraussichtlich 257,84 besetzt. Im Haushaltszeitraum 2014/2015 werden ca. weitere acht Stellen benötigt.

2014 sind voraussichtlich 16 Gemeindeassistent/innen in der zweijährigen Berufseinführung, 2015 voraussichtlich 22.

Desweiteren sind Mittel für Gemeindeassistent/innen im Berufspraktischen Jahr sowie für Bewerber/innen der praxisbegleitenden Ausbildung im religionspädagogisch- katechetischen Jahr und im pastoralpraktischen Jahr etatisiert.

Interessent/innen für den Beruf Gemeindereferent/in können ein Vorpraktikum, Absolvent/innen der Fachakademie oder einer Kath. Hochschule können ein sog. Orientierungs-/Stärkungsjahr in einer Seelsorgeeinheit absolvieren und erhalten hierfür ein Praktikumsentgelt.

Zielsetzung

Förderung der Weitergabe des Glaubens durch Gewährleistung von religionspädagogischer Kompetenz in Religionsunterricht, Katechese und weiteren pastoralen Feldern;

Wahrnehmung und Erschließung neuer pastoraler Handlungsfelder innerhalb und außerhalb der bestehenden pastoralen Strukturen;

Wie beim gesamten pastoralen Personal:

Gewährleistung der Grundvollzüge der Kirche in Verkündigung, Liturgie und Diakonie.

Begleitung und Gestaltung von Umbruchprozessen.

Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Gezielter Personaleinsatz im Hinblick auf die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die pastorale Notwendigkeit vor Ort;

Berücksichtigung der Vielfalt der pastoralen Dienste bei der Zusammensetzung der Teams vor Ort;

Nutzung der Stellenumschreibungen als Instrument der Zielerreichung.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahl der Gemeindereferenten/-innen.

Zahl der Teams mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen pastoralen Berufsgruppen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kirche wird in Verkündigung, Liturgie und Diakonie für Nah- und Fernstehende erfahrbar und attraktiv.

Die Seelsorgeteams vor Ort spiegeln die Vielfalt der pastoralen Dienste wider. Seelsorgeteams vor Ort arbeiten kooperativ und konstruktiv zusammen.

Ehrenamtliche sind durch hauptberufliche pastorale Mitarbeiterinnen für ihre Arbeit gut vorbereitet und begleitet und erleben Wertschätzung ihrer Arbeit.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 36 - Personalentwicklung
Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
44	Betriebliche Erlöse	18.480	0	15.000	0
4	Erträge	18.480	0	15.000	0
62	Weiterer Personalaufwand	5.281	0	1.500	1.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	7.023	10.000	14.500	6.500
67	Honorare	0	0	9.500	3.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	406	0	500	0
6+7	Aufwendungen	-12.710	-10.000	-26.000	-10.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.770	-10.000	-11.000	-10.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	1.564	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	-1.564	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.206	-10.000	-11.000	-10.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	4.206	-10.000	-11.000	-10.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 36 - Personalentwicklung

Beschreibung

Personalentwicklung konzipiert und unterstützt Strategien, Konzepte und Modelle, um die Kompetenzen der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern, an Wandlungen anzupassen bzw. auf künftige Veränderungen vorzubereiten.

Dies beinhaltet auch Maßnahmen zur Gestaltung einer Arbeitsumgebung, die Einzelne und Teams motiviert, ihre Fähigkeiten zu entfalten, diese einzusetzen und die ihre berufliche Selbstentwicklung fördert.

Zielsetzung

Durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Berufsgruppen wird die Erzdiözese Freiburg als eine lebendige und lernende Organisation geprägt.

Berufliche Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um den sich verändernden Aufgabenstellungen pastoraler Arbeit auch zukünftig gerecht werden zu können.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Ausgehend von den Pastoralen Leitlinien entwickelt das Referat Personalentwicklung Maßnahmen zur systematischen Förderung der beruflichen Handlungskompetenz von pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Dazu werden Maßnahmen zur Gestaltung einer Arbeitsumgebung entwickelt, die Einzelne und Teams motiviert, ihre Fähigkeiten zu entfalten, diese einzusetzen und die ihre berufliche Selbstentwicklung fördert.

Der "3. Freiburger Kongress Personalführung" für Führungskräfte aus allen Tätigkeitsfeldern der Erzdiözese, Wirtschaft, Handwerk und öffentlicher Verwaltung wird durchgeführt. Gemeinsam an Führungskräfte aus Pastoral und Verwaltung gerichtete Qualifizierungsangebote werden weiterentwickelt.

Zielvereinbarungsgespräche werden erneut ins Bewusstsein gerufen und ihre Durchführung wird stärker evaluiert und der Bildungsbedarf pastoraler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird kontinuierlich erhoben.

Empfehlungen, mit welchen Maßnahmen der Dienstgeber die Gesundheit past. Mitarbeiter/innen stärken und gesundheitliche Gefährdungen reduzieren kann, werden formuliert und umgesetzt.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Der Leitfaden für Zielvereinbarungsgespräche mit pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist überarbeitet und neu gedruckt und in der Erzdiözese verbreitet. Die derzeit geschätzte Ausgangslage, nach der ca. 50% der zu führenden Zielvereinbarungsgespräche tatsächlich geführt werden, kann überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden. Der Durchführungsgrad der Zielvereinbarungsgespräche wird erfasst und steigt an.

Der Krankenstand pastoraler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird erfasst und ausgewertet.

Der 3. Freiburger Kongress Personalführung findet am 20. März 2014 mit ausgebuchten 150 Teilnehmerplätzen statt.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in den Veränderungsprozessen der Pastoral wirksam unterstützt und in ihrer beruflichen Entwicklung und Qualifizierung gefördert.

Die Zusammenarbeit pastoraler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen wird durch die Nutzung von Stellenumschreibungen, Zielvereinbarungsgesprächen, Checklisten bei der Stellenübergabe, ... gefördert.

Der Kongress Personalführung setzt in der Diözese öffentlich wahrnehmbare Akzente und stärkt so die Führungsqualität. Sein Thema „Beteiligung“ ist in seiner strategischen Bedeutung bearbeitet und wird bewußt im Sinn der Zielsetzungen der Erzdiözese genutzt.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 37 - Pfarrhaushälterinnen
 Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	22.835	0	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	24.831	0	42.000	42.000
44	Betriebliche Erlöse	0	0	3.000	3.000
4	Erträge	47.666	0	45.000	45.000
60	Personalaufwand	29.332	29.600	31.500	17.500
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	20.693	29.600	7.000	7.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	8.639	0	24.500	10.500
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.318.998	1.416.000	1.476.000	1.506.000
62	Weiterer Personalaufwand	2.320	0	5.700	2.900
63	Versorgung	539.571	653.000	505.200	514.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	5.749	0	12.200	12.500
67	Honorare	0	0	2.000	2.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.435	2.000	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	33.380	10.400	48.200	48.200
6+7	Aufwendungen	-1.930.785	-2.111.000	-2.080.800	-2.103.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.883.119	-2.111.000	-2.035.800	-2.058.600
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.883.119	-2.111.000	-2.035.800	-2.058.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.883.119	-2.111.000	-2.035.800	-2.058.600
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 37 - Pfarrhaushälterinnen

Beschreibung

Pfarrhaushälterinnen sind wichtige Ansprechpartnerinnen. Durch ihre Präsenz im Pfarrhaus erleichtern sie die Kontaktaufnahme mit dem Pfarrer. Darüberhinaus sorgen sie für eine Lebenskultur im Pfarrhaus. Deshalb unterstützt die Diözese durch einen Zuschuss die Priester, die eine Pfarrhaushälterin angestellt haben.

Der Beruf der Pfarrhaushälterin verlangt eine eigene Identität und ein geistliches Leben. Um dies zu fördern werden durch die Diözesanreferentin für die Pfarrhaushälterinnen entsprechende Angebote gemacht.

Zielsetzung

Fianzielle Unterstützung der Priester, die eine Pfarrhaushälterin angestellt haben.

Unterstützung und Begleitung der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen sowie

Unterstützung der Regionalgruppen durch die Diözesanreferentin.

Persönliche Berufung der Pfarrhaushälterinnen vertiefen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Exerzitien-, Bildungs- und Freizeitangebote der Diözesanreferentin für die Pfarrhaushälterinnen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl der Angebote und gemeldete Teilnehmerinnen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Rückmeldungen der Teilnehmerinnen.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 38 - Pastorale Aus- und Weiterbildung
Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	151.044	0	130.000	130.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	38.861	436.220	500	3.500
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	36.399	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	626.816	311.000	827.100	878.300
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	137.416	92.000	150.000	150.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	18.595	5.000	15.300	15.300
47	Sonstige Erträge	1.145.005	0	0	0
4	Erträge	2.154.136	844.220	1.122.900	1.177.100
60	Personalaufwand	3.009.167	3.686.300	3.273.800	3.452.800
600	Bezüge der Geistlichen	452.735	525.100	477.000	494.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	44.640	62.600	57.000	72.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	27.785	28.000	38.000	40.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.418.072	2.974.100	2.618.000	2.761.000
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	65.202	81.000	69.000	71.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	733	0	800	800
607	Aufwand Auszubildende	0	15.500	14.000	14.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	78.540	57.400	51.300	50.900
62	Weiterer Personalaufwand	1.001.206	185.200	737.900	786.700
63	Versorgung	144.310	44.500	90.900	96.100
64	Kulturaufwand	1.984	1.500	12.400	4.400
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	591.466	170.000	701.200	705.800
67	Honorare	0	0	409.200	436.300
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	579.430	571.500	724.800	869.800
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	1.709.554	154.500	1.831.200	394.800
72	Abschreibungen	168.244	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	586.297	661.700	710.300	627.600
76	Sonstige Aufwendungen	1.020	965.000	6.000	9.000
6+7	Aufwendungen	-7.871.219	-6.497.600	-8.549.000	-7.434.200
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.717.083	-5.653.380	-7.426.100	-6.257.100
48	Außerordentliche Erträge	59.705	0	400.000	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	36.490	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	23.215	0	400.000	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-5.693.868	-5.653.380	-7.026.100	-6.257.100
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-5.693.868	-5.653.380	-7.026.100	-6.257.100
	Unechte Zuweisungen	0	600.000	751.700	783.400

Kostenstelle: 38 - Pastorale Aus- und Weiterbildung

Beschreibung

Die über diese Kostenstelle finanzierten Einrichtungen (u.a. Institut für Pastorale Bildung, Studienbegleitungen Theologiestudierender und Gemeindereferenten/-innen, Erzbischöfliches Priesterseminar Collegium Borromaeum, Fachakademie zur Ausbildung von Gemeindereferenten/-innen) unterstützen die Ausbildung, Berufseinführung und Weiterbildung der Priester, der Pastoral- und Gemeindereferentinnen und -referenten sowie der Ständigen Diakone.

Der Auftrag bestimmt sich aus der Situation der Teilnehmenden auf der Basis der Pastoralen Leitlinien der Erzdiözese Freiburg, der Ordnung für den jeweiligen Beruf und der Richtlinien zur Regelung der Weiterbildung, Zusatzausbildung, Praxisberatung und Exerzitien für pastorale Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Zielsetzung

Persönlich, kommunikative und spirituelle Entfaltung - im Hinblick auf die jeweilige berufliche Rolle und die kooperative Pastoral.

Befähigung zum Dienst an Gewaltfreiheit und Grenzachtung in Kirche und Gesellschaft (Prävention) ausgehend vom Handlungsfeld "Aufarbeitung sexueller Gewalt durch kirchliche Täter".

Begleitung der Entwicklung der Seelsorgeeinheiten und der neuen Gemeindeteams.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Konzepte der pastoralen Aus- und Weiterbildung werden entwickelt, die die verschiedenen pastoralen Berufe der Gemeinschaft der Glaubenden verpflichten; sie sollen befähigt werden, das Christliche und die Kirche mit zu gestalten und in der Gesellschaft zu präsentieren.

Kooperative Bildungskonzeptionen werden entwickelt, die den Begriff der kooperativen Pastoral auch in weltkirchlicher und ökumenischer Perspektive entfalten.

Diese Konzepte werden in konkreten Angeboten der Aus- und Weiterbildung umgesetzt.

Alle Angebote der Ausbildung, der Berufseinführung und der Weiterbildung sind an der oben ausgeführten Beschreibung zu messen.

Sie müssen den genannten Zielsetzungen entsprechen und sie, soweit immer möglich, erreichen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahl der Teilnehmenden, Beständigkeit der Teilnehmenden. Ergebnisse von Rückmeldungen, Evaluationen und Qualitätssicherungsprozessen. Ergebnisse externer Überprüfungen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ein Konzept ihrer Weiterbildung und sind darüber im Austausch in ihrer Berufsgruppe und in den Seelsorgeteams. Das Thema ist integrierender Bestandteil der Zielvereinbarungsgespräche.

Die Qualität der pastoralen Arbeit steigt. Die Kirche ist ein sicherer Ort für alle, die sich kirchlichem Handeln anvertrauen.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Anteil des Collegium Borromaeum für den Anschluss am gemeinsamen Blockheizkraftwerk Erzbischöfliches Ordinariat Brandschutzmaßnahmen, diverse Elektroarbeiten und Gestaltung Außenbereich im Margarete-Ruckmich-Haus in Freiburg.

Kostenstelle: 39 - Erwachsenenbildung
Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	5.363	0	49.400	49.400
42	Zuschüsse und Erstattungen	23.745	12.000	4.601.500	4.694.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	1.758	0	2.600	2.600
44	Betriebliche Erlöse	382.072	392.000	1.701.700	1.693.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	12.573	7.000	22.200	22.200
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	9.356	10.000	9.000	9.000
47	Sonstige Erträge	37.500	0	0	0
4	Erträge	472.368	421.000	6.386.400	6.470.700
60	Personalaufwand	2.188.729	2.871.500	5.980.100	6.127.200
600	Bezüge der Geistlichen	49.480	53.000	53.000	55.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	61.143	57.500	57.000	58.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	21.354	0	47.500	49.400
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.056.752	2.761.000	5.822.600	5.964.800
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	13.180	68.000	33.900	34.800
62	Weiterer Personalaufwand	457.403	73.500	629.500	635.600
63	Versorgung	129.703	0	178.700	184.900
64	Kultaufwand	281	500	500	500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	195.354	199.000	901.600	895.800
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	13.297	0	65.800	67.000
67	Honorare	0	0	868.900	870.900
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	482.404	311.400	856.900	873.500
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	269.200	1.173.100	2.997.500	1.170.900
72	Abschreibungen	69.642	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	972.881	777.000	671.400	639.000
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	283.300	288.600
6+7	Aufwendungen	-4.792.073	-5.474.000	-13.468.100	-11.788.700
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.319.705	-5.053.000	-7.081.700	-5.318.000
48	Außerordentliche Erträge	0	718.000	775.000	250.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	718.000	775.000	250.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.319.705	-4.335.000	-6.306.700	-5.068.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-4.319.705	-4.335.000	-6.306.700	-5.068.000
	Unechte Zuweisungen	0	-16.000	3.600.000	3.600.000

alle Beträge in €

Kostenstelle: 39 - Erwachsenenbildung

Beschreibung

Die Erwachsenenbildung umfasst im einzelnen:

Angebote der allgemeinen Erwachsenenbildung, Theologische und philosophische Erwachsenenbildung, Glaubenskurse, religiöse und spirituelle Bildung, Theologisch-pastorale Aus- und Weiterbildung, Schulische Dienste für Erwachsene (2. Bildungsweg)

Die verschiedenen Aktivitäten der Erzdiözese Freiburg im Bereich der Erwachsenenbildung werden unter dem Dach der Bildungskommission reflektiert und vernetzt. Die Bildungskommission kooperiert mit der Abteilung Schulen und Hochschulen im Erzbischöflichen Ordinariat sowie mit der Kath. Akademie.

Zielsetzung

Die Zielsetzungen des kirchlichen Bildungshandelns sind in den jeweiligen Bereichen eigens festgelegt und werden dort auch weiter entwickelt. Die Vernetzung der Bereiche in der Bildungskommission zielt auf Abstimmungen, Kooperationen und Synergien.

Angestrebt ist die gemeinsame und arbeitsteilige Auseinandersetzung mit kirchlichen, religiösen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen. Auf dieser Basis werden Themen, Ziele und Methoden für die Weiterentwicklung der Bildungsarbeit identifiziert.

Die Verbindung der kirchlichen Bildungsarbeit mit der Pastoralentwicklung sowie die entsprechende ökumenische, weltkirchliche und interreligiöse Zusammenarbeit werden vertieft.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Regelmässige Sitzungen der Kommission, Veranstaltungen der in der Kommission verbundenen Einrichtungen, Veranstaltungen auf der Ebene der Kommission, Kooperationsveranstaltungen, Zielvereinbarungsgespräche Einrichtung von Arbeitsgruppen mit definiertem Auftrag, Erstellung eines Bildungsberichts, der auf der Basis eines mit Schule und Cariats abgestimmten Bildungsverständnisses das kirchliche Bildungshandeln darstellt. Im Haushalt 2014/2015 wird das Bildungswerk einschließlich des zweiten Bildungsweges erstmals mit Erträgen und Aufwendungen dargestellt.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahl und Beständigkeit der Teilnehmenden. Ergebnisse von internen und externen Befragungen, Rückmeldungen, Evaluationen und Qualitätsentwicklungsprozessen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Das spezifische Profil des kirchlichen Bildungshandelns entwickelt sich und wird kirchlich und gesellschaftlich wirksam. Die verschiedenen Einrichtungen und Bereiche der Erwachsenenbildung werden in ihrer Eigenständigkeit und Innovationsfähigkeit unterstützt.

Die Mitarbeitenden sind geachtet und engagiert in ihren Diensten präsent. Die wirtschaftliche Grundlage ist gesichert. Der Bildungsbericht wirkt sich förderlich auf die Zielerreichung aus.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Fortführung von Sanierungsmaßnahmen im Geistlichen Zentrum St. Peter
Anschaffung von Software für das Bildungswerk/zweiter Bildungsweg
Planungskosten für die Sanierung/den Neubau Kolping Kolleg Freiburg

Kostenstelle: 40 - Ordenswesen
 Zuordnung: Seelsorgepersonal und Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	73.903	75.500	0	0
4	Erträge	73.903	75.500	0	0
60	Personalaufwand	319.795	387.000	252.000	258.000
600	Bezüge der Geistlichen	169.375	237.000	99.000	102.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	150.420	150.000	153.000	156.000
62	Weiterer Personalaufwand	2.025	54.000	4.100	5.000
63	Versorgung	51.487	0	54.500	56.200
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	4.288	11.400	7.200	11.900
67	Honorare	0	0	1.000	1.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	21.804	16.200	20.200	20.200
73	Zuschüsse und Zuweisungen	254.000	238.000	217.200	310.000
76	Sonstige Aufwendungen	206	0	500	500
6+7	Aufwendungen	-653.605	-706.600	-556.700	-663.300
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-579.702	-631.100	-556.700	-663.300
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-579.702	-631.100	-556.700	-663.300
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-579.702	-631.100	-556.700	-663.300
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 40 - Ordenswesen

Beschreibung

Das Referat "Ordenswesen" ist für alle Vorgänge zuständig, die dem Bischof nach Kirchenrecht zur Förderung der Ordensgemeinschaften aufgetragen sind. Die Institute diözesanen Rechts stehen dabei unter der besonderen Hirtensorge und Aufsicht des Diözesanbischofs.

Das Referat berät die Klöster und Gemeinschaften in ihren Anliegen, unterstützt sie in ihrer eigenen Sendung und fördert ihre Zusammenarbeit.

In der Erzdiözese sind 62 Ordensgemeinschaften vertreten. Diese setzen sich wie folgt zusammen: 42 Frauenorden mit 1.591 Mitglieder (incl. Säkularinstitute), 20 Männerorden mit 279 Mitglieder - davon Ordensgeistliche 197.

Zielsetzung

Im Kloster Marienburg in Oftringen halten die Benediktinerinnen seit 150 Jahren Ewige Anbetung. Seit 01.09.2009 werden sie dabei von derzeit 5 Schwestern von der Kongregation der Passionistinnen aus Warschau unterstützt. Durch die Gewinnung der Passionistinnen wird die Weiterführung der Ewigen Anbetung gewährleistet. Weiterhin dürfen die Benediktinerinnen auf deren Mithilfe bei der häuslichen Pflege vertrauen und können somit grundsätzlich im Kloster weiterleben.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Aufgaben von Begleitung und Verwaltung durch das Referat "Ordenswesen" umfassen insbesondere:

- * Einleitung und Organisation von Beratungsdienstleistungen für Klöster in den Bereichen: Haushalt und Finanzen, Geldanlagen, Immobilienwesen und Gebäudemanagement, Personal
- * Analyse von Jahresabschlüssen und Feststellung von Handlungsbedarf
- * Maßnahmen-, Strategie- und Konzeptentwicklung, Vernetzung von Informationen
- * Begleitung von Veränderungs- und Optimierungsprozessen
- * Prüfung und Gewährung von Zuschüssen an Ordensangehörige für deren Ausbildung, berufliche Qualifikation und zur Stärkung von Ordensberufungen
- * Visitationen
- * Durchführung und Begleitung verschiedener Veranstaltungen z.B. 2014 und 2015: Tagung Arbeitsgemeinschaft Orden, Tagung Virgines 2015: Tag der Provinziale, Tagung Spirituale, Ordenstag
- * Investitionszuschüsse für bauliche Maßnahmen im Kloster Beuron und im Kloster Oftringen

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl der Gäste.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Gewinnung neuer Beter.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Investitionszuschüsse für das Kloster Beuron und das Kloster Oftringen.

Budgets nach Aufgabenbereichen

Schulen und Hochschulen

Kostenstelle: 51-70 - Schulen und Hochschulen

Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-2.735.258	0	2.000	2.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	10.991.671	11.411.120	10.613.000	10.613.100
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	1.530	5.000	60.000	1.000
44	Betriebliche Erlöse	1.220.730	687.500	1.257.500	1.276.500
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	547.726	11.000	9.500	9.500
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	25.489	500	26.000	26.000
47	Sonstige Erträge	3.368.070	0	0	0
4	Erträge	13.419.959	12.115.120	11.968.000	11.928.100
60	Personalaufwand	18.337.575	25.621.000	19.589.600	20.241.700
600	Bezüge der Geistlichen	553.737	586.500	647.000	664.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	145.938	136.100	139.000	142.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	688.555	794.000	621.000	639.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	16.933.895	24.072.400	18.155.600	18.769.700
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	15.451	32.000	27.000	27.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	4.864.171	6.685.900	6.236.000	6.544.500
62	Weiterer Personalaufwand	4.104.027	418.840	4.156.500	4.306.700
63	Versorgung	1.206.124	24.300	1.089.500	1.131.400
64	Kulturaufwand	394	500	500	500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	600.441	761.100	844.500	786.500
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	15.429	0	0	0
67	Honorare	0	0	275.300	298.300
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	452.995	342.800	338.800	347.900
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	2.417.602	508.000	3.252.200	2.373.200
72	Abschreibungen	180.996	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	3.888.548	2.026.600	2.225.700	2.108.700
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	7.056	0	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	6.071	0	11.500	11.000
6+7	Aufwendungen	-36.081.428	-36.389.040	-38.020.100	-38.150.400
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-22.661.469	-24.273.920	-26.052.100	-26.222.300
48	Außerordentliche Erträge	1.601.242	180.000	-980.000	-1.140.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	22.601	0	23.000	23.000
	Außerordentliches Ergebnis	1.578.641	180.000	-1.003.000	-1.163.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-21.082.828	-24.093.920	-27.055.100	-27.385.300
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-21.082.828	-24.093.920	-27.055.100	-27.385.300
	Unechte Zuweisungen	0	-18.500	371.000	371.000

Kostenstelle: 51 - Overhead - Schulen und Hochschulen
Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	10.091	6.800	6.800	6.900
4	Erträge	10.091	6.800	6.800	6.900
60	Personalaufwand	743.144	914.000	783.500	801.000
600	Bezüge der Geistlichen	94.721	106.500	108.000	111.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	365.513	448.500	273.000	280.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	282.910	359.000	402.500	410.000
62	Weiterer Personalaufwand	54.618	2.040	66.000	67.200
63	Versorgung	28.804	0	75.300	80.000
6+7	Aufwendungen	-826.566	-916.040	-924.800	-948.200
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-816.476	-909.240	-918.000	-941.300
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-816.476	-909.240	-918.000	-941.300
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-816.476	-909.240	-918.000	-941.300
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 51 - Overhead - Schulen und Hochschulen

Beschreibung

Personalkosten der Mitarbeitenden der Abteilung III Schulen und Hochschulen

Aufgaben gemäß Geschäftsverteilungsplan sind:

Grundsatzfragen (Bildung, Erziehung, Schule, Schulentwicklung, Religionsunterricht, Schulpastoral)

Aufsicht über den Katholischen Religionsunterricht

Kirchliche Schul- und Bildungspolitik

Personalführung

Personalangelegenheiten im Zusammenhang mit der Aufsicht über den Religionsunterricht und mit der Einstellung von Religionslehrkräften

Schul- und Lehrerpastoral

Studienordnungen der Lehramtsstudiengänge an den Hochschulen, Ausbildungsordnungen für Religionslehrkräfte, Fortbildungsrichtlinien und Bildungspläne

Pädagogische Hochschulen, Universität und Hochschulpastoral

Institut für Religionspädagogik, Religionspädagogische Medienstellen

Kirchliche Studienbegleitung/Mentorat, Missio Canonica

Elementarpädagogik

Kath. Fachschulen für Sozialpädagogik

Zielsetzung

* Aktive Gestaltung der kirchlichen Schul-, Hochschul- und Bildungspolitik.

* Inhaltliche Gestaltung und Verantwortung des Kath. Religionsunterrichts sowie dessen personelle Versorgung.

* Qualifizierung und Stärkung der Religionslehrkräfte.

* Kooperation mit der staatlichen Schulverwaltung (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Regierungspräsidien, Staatliche Schulämter), mit kirchlichen Einrichtungen (Dekanate).

* Kooperation mit dem Bischöflichen Ordinariat Rottenburg-Stuttgart sowie den Evangelischen Landeskirchen Baden und Württemberg.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Konferenzen, Vernetzung.

Angemessene Personal- und Sachausstattung.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Geringe Anzahl an Fehltagen der Mitarbeitenden.

Angemessene Versorgung des Katholischen Religionsunterrichts.

Angemessene Verteilung und Proporz der von Lehrkräften im Landesdienst und im kirchlichen Dienst erteilten Wochenstunden (Sparvorgaben).

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der kirchlichen Schul-, Hochschul- und Bildungspolitik.

Positives Feedback in den Zielvereinbarungsgesprächen

erfolgreiche Zusammenarbeit mit staatlichen und kirchlichen Stellen.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 52 - Elementarpädagogik
 Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.448	0	0	0
4	Erträge	2.448	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	0	1.300	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	4.963	4.300	9.000	8.000
6+7	Aufwendungen	-4.963	-5.600	-9.000	-8.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.515	-5.600	-9.000	-8.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.515	-5.600	-9.000	-8.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.515	-5.600	-9.000	-8.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 52 - Elementarpädagogik

Beschreibung

In der Erzdiözese Freiburg befinden sich rund 980 Kindertageseinrichtungen in katholischer Trägerschaft. Bis zu 60.000 Kinder werden hier von über 9.400 Erzieherinnen und Erziehern betreut. Neben ihrem öffentlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag sind die katholischen Kindertageseinrichtungen sichtbare Orte von Kirche im direkten Lebensumfeld von Familien. Um sie als pastorale Orte zu stärken, sind eine gute Vernetzung mit der Gemeindepastoral und die Weiterentwicklung des katholischen Profils der Einrichtungen bedeutsam. Zudem muss mit Blick auf das katholische Profil in die Gewinnung und Bindung von geeignetem Personal investiert werden.

Zielsetzung

Die Ansprechpersonen für Kindertageseinrichtungen aus den Seelsorgeteams verfügen über Informationen und Know-how für die pastorale und religionspädagogische Begleitung der Kita-Teams.

Die Kindertageseinrichtungen präsentieren sich mit ihrem katholischen Profil als professionelle und sympathische Einrichtungen nach innen und außen.

Genügend Personal mit persönlichem Bezug zur katholischen Kirche / zum christlichen Glauben steht für die katholischen Kindertageseinrichtungen zur Verfügung.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Fachtage und Fortbildungsveranstaltungen für Ansprechpersonen für Kindertageseinrichtungen aus den Seelsorgeteams.

Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit katholischer Kindertageseinrichtungen und katholischer Ausbildungseinrichtungen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Pastorale Angebote für Erzieherinnen und Erzieher finden in den SE oder Dekanaten statt.

(Wieder-)Besetzung offener Stellen in den Kindertageseinrichtungen in der Erzdiözese Freiburg.

Entwicklung der Bewerbungen um einen Schulplatz in katholischen Fachschulen für Sozialpädagogik auf dem Hintergrund der demographischen Entwicklung.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Verbesserte Vernetzung von Kindertageseinrichtung und Gemeindepastoral, die sich u.a. auf die Qualität der religionspädagogischen Arbeit auswirkt. Insgesamt positive Wahrnehmung katholischer Kindertageseinrichtungen und Fachschulen für Sozialpädagogik in der Gesellschaft und bei politischen Verantwortungsträgern.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 53 - Religionspädagogische Aus- und Fortbildung
Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	600	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	41.969	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	107.308	136.000	107.000	107.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	2.156	0	2.000	2.000
47	Sonstige Erträge	21	0	0	0
4	Erträge	152.054	136.000	109.000	109.000
60	Personalaufwand	343.680	431.800	254.200	263.700
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	8.276	0	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	335.403	431.800	254.200	263.700
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	144.002	505.500	451.000	464.000
62	Weiterer Personalaufwand	151.149	30.800	129.900	125.200
63	Versorgung	61.182	0	69.300	71.400
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	254.613	297.500	276.500	264.500
67	Honorare	0	0	50.800	50.800
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	2.436	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	1.480	7.000	1.700	1.700
73	Zuschüsse und Zuweisungen	268.660	277.500	242.200	232.200
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	4.500	4.000
6+7	Aufwendungen	-1.227.201	-1.550.100	-1.480.100	-1.477.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.075.147	-1.414.100	-1.371.100	-1.368.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.075.147	-1.414.100	-1.371.100	-1.368.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.075.147	-1.414.100	-1.371.100	-1.368.500
	Unechte Zuweisungen	0	75.000	371.000	371.000

alle Beträge in €

Kostenstelle: 53 - Religionspädagogische Aus- und Fortbildung

Beschreibung

Mittel für das Institut für Religionspädagogik, 17 Religionspädagogische Medienstellen, Kirchliche Studienbegleitung/Mentorat (derzeit 5), religionspädagogische Praxismodule und religionspädagogische Ausbildung von künftigen Religionslehrkräften, Priestern, Diakonen, Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten sowie Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten, religionspädagogische Berufseinführungsf Fortbildung für Religionslehrkräfte und Religionslehrkräftefortbildungen in allen Schularten.

Zielsetzung

Förderung religiöser, spiritueller, persönlicher und theologisch-religionspädagogischer Kompetenzen von Studierenden der Katholischen Theologie/Religionspädagogik und der Lehrenden im Fach Katholische Religionslehre und Implementierung des Orientierungsplans für Elementarpädagogik in Kindertagesstätten.

Qualitative Stärkung des Religionsunterrichts in den Schularten: Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real-, Gemeinschafts-, und Sonderschulen, der allgemein bildenden Gymnasien und beruflichen Schulen.

Qualitative Stärkung der Religionspädagogik/Katechetik in Kindertagesstätten.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Institut für Religionspädagogik (1)

Unterstützung der Religionslehrenden durch Publikationen, Fort- und Weiterbildungsangebote, Qualitätsentwicklung, Informationsdienste, Medienpädagogik und Social Media, persönliche Beratung, ökumenische Zusammenarbeit.

Religionspädagogische Medienstellen (2)

Medienpädagogische Veranstaltungen, Materialbeschaffung und medienpädagogische Beratung für Lehrkräfte aller Schularten und für den Elementarpädagogikbereich.

Kirchliche Studienbegleitung/Mentorat (3)

Pflicht-Orientierungsgespräche für alle Studierenden, verpflichtende Wahrnehmung spiritueller und karitativer Angebote, Organisation und Reflexion verbindlicher religionspädagogischer Praxisangebote und pastoraler Arbeitsfelder für Lehramts- und Magisterstudiengänge, Förderung liturgischer Kompetenz und Schulpastoral.

Abteilung III Schulen und Hochschulen (4)

Organisation und Finanzierung von Fortbildungsveranstaltungen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zu 1: Große Anzahl an Publikationen und Unterrichtsmaterialien für alle Schularten und Elementarpädagogik, hohe Teilnehmezahlen an Fortbildungen.

Zu 2: Qualifizierte medienpädagogische Beratung für Lehrkräfte aller Schularten und der im Elementarpädagogikbereich Tätigen, bedarfsgerechter und aktueller Medienbestand, hohe Ausleihquoten.

Zu 3: Hohe Anzahl an Orientierungsgesprächen, hohe Teilnehmerzahlen bei Schulpraktika und den weiteren Angeboten.

Zu 4: Hohe Akzeptanz der Fortbildungsangebote durch entsprechend hohe Teilnehmerzahlen.

Stetig große Nachfrage nach Fortbildungs- und Weiterbildungsangeboten

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zu 1: Akzeptanz von Publikationen und Materialien.

Bundesweite Wertschätzung der Publikationen und Materialien.

Zu 2: Positive Evaluation, steigende Ausleihzahlen, zunehmende Anfragen zur Medienberatung.

Zu 3: Positive Evaluation.

Zu 4: Positive Evaluation.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 54 - Religionslehrende
 Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-40	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	7.853.717	7.900.000	7.800.000	7.800.000
47	Sonstige Erträge	5.380	0	0	0
4	Erträge	7.859.057	7.900.000	7.800.000	7.800.000
60	Personalaufwand	11.955.820	16.552.000	12.739.400	13.039.000
600	Bezüge der Geistlichen	174.195	242.000	240.000	247.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	15.321	10.000	11.000	11.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	11.766.304	16.300.000	12.488.400	12.781.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	3.452.714	5.124.000	4.199.000	4.296.000
62	Weiterer Personalaufwand	2.923.659	118.500	3.077.900	3.154.600
63	Versorgung	908.891	0	733.700	750.300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	20.045	31.700	31.500	32.000
67	Honorare	0	0	4.000	4.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	150	0	1.000	1.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	82	0	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	4.000	4.000
6+7	Aufwendungen	-19.261.361	-21.826.200	-20.790.500	-21.280.900
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.402.304	-13.926.200	-12.990.500	-13.480.900
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-11.402.304	-13.926.200	-12.990.500	-13.480.900
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-11.402.304	-13.926.200	-12.990.500	-13.480.900
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 54 - Religionslehrende

Beschreibung

Am katholischen Religionsunterricht nahmen im Schuljahr 2012/13 an staatlichen und privaten/freien Schulen auf dem Gebiet der Erzdiözese Freiburg 261.917 Schüler/-innen teil. Erteilt wurde der Unterricht von 4.555 Lehrkräften. Insgesamt wurden 25.787 Wochenstunden erteilt. An den öffentlichen Schulen wurden 61,8 % der Wochenstunden von Lehrkräften im Landesdienst und 38,2 % der Wochenstunden von Lehrkräften im Dienst der Erzdiözese übernommen. Zu den Lehrkräften im Dienst der Erzdiözese gehören die von der Erzdiözese anstellten Religionslehrerinnen und Religionslehrer (sie erteilten an den öffentlichen und freien Schulen 71,0 % der von kirchlichen Lehrkräften gehaltenen Stunden). Die Berufsgruppe der Gemeindereferentinnen/-en übernahm 15,4 % von kirchlichen Lehrkräften gehaltenen Stunden, die der Pastoralreferentinnen/-en: 6,7 %. Die Geistlichen übernahmen 6,9 % der von kirchlichen Lehrkräften gehaltenen Stunden.

Die Fachaufsicht über den katholischen Religionsunterricht gemäß § 99 Abs. 1 SchulG obliegt den Schuldekanen/-innen und den Kirchlich Beauftragten für Gymnasien bzw. Berufliche Schulen.

Zielsetzung

Der katholische Religionsunterricht erfüllt einen wichtigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Sein spezifischer Auftrag besteht darin, "den Glauben im Dialog mit den Erfahrungen und Überzeugungen der Schülerinnen und Schüler, mit dem Wissen und den Erkenntnissen der anderen Fächer, mit den gegenwärtigen Fragen der Lebens- und Wertgestaltung und mit den Positionen anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen zu erschließen" (Die deutschen Bischöfe, Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, 29).

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Qualitätssicherung der Inhalte des Katholischen Religionsunterrichts.
Konsequente Beratung und Betreuung der Lehrkräfte durch die Arbeit der Schuldekaninnen/-e, Schulbeauftragten und Kirchlich Beauftragten.
Kontakt zu staatlichen und kirchlichen Stellen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Geringe Abmeldezahlen.
Hohe Anzahl von Schulbesuchen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Gute Ergebnisse bei Unterrichtsbesuchen.
Positive Rückmeldungen bei Schulbesuchen.
Wertschätzung des Religionsunterrichts bei Schülern, Eltern und in der (Schul-)Öffentlichkeit.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 55 - Schulpastoral
 Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	11.802	19.820	0	0
44	Betriebliche Erlöse	17.330	0	17.500	17.500
4	Erträge	29.132	19.820	17.500	17.500
60	Personalaufwand	205.180	209.600	2.500	7.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	205.180	209.600	2.500	7.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	6.303	23.400	260.500	410.000
62	Weiterer Personalaufwand	86.343	166.300	7.500	22.000
63	Versorgung	1.653	0	5.300	13.400
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	80.231	102.600	68.000	80.500
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	168	0	0	0
67	Honorare	0	0	71.000	90.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	17.000	0	18.000	18.000
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	3.000	3.000
6+7	Aufwendungen	-396.878	-501.900	-435.800	-644.400
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-367.747	-482.080	-418.300	-626.900
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-367.747	-482.080	-418.300	-626.900
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-367.747	-482.080	-418.300	-626.900
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 55 - Schulpastoral

Beschreibung

Die Schulpastoral ist ein eigenständiger Beitrag der Katholischen Kirche zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule.

Für ihren Dienst benötigen die Personen, die sich im Bereich der Schulpastoral engagieren (Religionslehrkräfte, pastorale Dienste) selbst Fort- und Weiterbildungsangebote, die sie für ihre schulpastoralen Aktivitäten qualifizieren. Darüber hinaus brauchen sie in Form von Besinnungstagen, Exerzitien und Supervision Zeiten und Orte, die es ihnen ermöglichen, ihr berufliches und persönliches Leben in den Blick zu nehmen und für sich Stärkung aus dem Glauben zu finden.

Zielsetzung

Fachliche Qualifizierung.

Förderung der sozialen Kompetenz.

Förderung der Methodenkompetenz.

Förderung der liturgischen Kompetenz.

Durchführung und Dokumentation eigener schulpastoraler Projekte bzw. zur Entwicklung eines schulpastoralen Konzepts für die eigene Schule und zur Förderung der Kooperation zwischen Schulen und Seelsorgeeinheiten.

Stärkung der Religionslehrkräfte durch Besinnungstage, Exerzitien und Supervision.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Schulpastorale Aus- und Fortbildungen für (Religions-)lehrkräfte und pastorale Dienste.

Spirituelle Angebote für Lehrkräfte und Schulleitungen.

Anrechnungsstunden für schulpastorale Angebote an Schulen.

Finanzielle Unterstützung bei schulpastoralen Aktivitäten.

Zweijährige Ausbildung zur Schulseelsorgerin/zum Schulseelsorger mit acht Modulen und Beauftragung durch den Erzbischof.

Supervision für Religionslehrerinnen und Religionslehrer.

Ausbildung von Supervisorinnen und Supervisoren.

Kooperation mit dem Geistlichen Zentrum St. Peter und anderen Bildungshäusern.

Projekt "Dekanatsbeauftragte für Schulpastoral" in drei Modelldekanaten.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Hohe Teilnahmezahl bei allen Angeboten.

Hohe Anzahl der Bewerbungen für die Ausbildung zur Schulseelsorgerin/zum Schulseelsorger.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Umfangreiche positive Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Evaluationsbögen.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 56 - Schulen
 Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.807.775	2.824.000	2.634.500	2.634.500
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	22.230	0	23.000	23.000
47	Sonstige Erträge	74.989	0	0	0
4	Erträge	2.904.994	2.824.000	2.657.500	2.657.500
60	Personalaufwand	2.636.492	4.452.600	3.139.000	3.379.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	33.960	34.100	36.000	36.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	261.052	280.500	284.000	293.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.341.480	4.138.000	2.819.000	3.050.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.211.005	963.000	1.282.500	1.312.500
62	Weiterer Personalaufwand	439.926	5.400	535.900	577.000
63	Versorgung	101.684	0	146.800	155.400
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	2.802	12.000	22.500	5.500
67	Honorare	0	0	1.000	500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	96.000	98.000	97.000	98.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	95.400	128.500	1.224.000	300.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.172.715	1.244.500	1.397.500	1.328.500
6+7	Aufwendungen	-5.756.026	-6.904.000	-7.846.200	-7.156.400
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.851.033	-4.080.000	-5.188.700	-4.498.900
48	Außerordentliche Erträge	0	50.000	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	22.230	0	23.000	23.000
	Außerordentliches Ergebnis	-22.230	50.000	-23.000	-23.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.873.263	-4.030.000	-5.211.700	-4.521.900
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.873.263	-4.030.000	-5.211.700	-4.521.900
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 56 - Schulen

Beschreibung

Katholische Fachschulen für Sozialpädagogik bzw. Sozialwesen: Mit Standort in Buchen, Freiburg und Karlsruhe befinden sich drei Fachschulen für Sozialpädagogik in der unmittelbaren Trägerschaft des Erzbistums. Vier weitere kath. Fachschulen sind in Trägerschaft von Ordensgemeinschaften bzw. des Caritasverbandes. Die Koordination, fachpolitische Vertretung und fachliche Weiterentwicklung der Fachschulen wird im Erzbischöflichen Ordinariat verantwortet. Mit dem Kolleg St. Blasien fällt desweiteren eine allgemeinbildende Schule in katholischer Trägerschaft unter die Kostenstelle. Hinzu kommt die wechselseitige Erstattung der Personalkosten für konfessionellen Religionsunterricht an Schulen in katholischer bzw. evangelischer Trägerschaft, sowie Personalkostenersatz sonstiger freier Schulträger.

Zielsetzung

Katholische Fachschulen für Sozialpädagogik: Sicherstellung der Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte auf Grundlage des Bedarfes und aktueller Entwicklungen.

Öffentlichkeitsarbeit, fachpolitische Vertretung und Koordination der Kath. Fachschulen für Sozialpädagogik.

Personalkostenerstattungen RU: Sachgerechte Kostentragung

St. Blasien: Der Zuschuss des Erzbistums soll den Bestand der Einrichtung anteilig sichern und zwar hinsichtlich des laufenden Betriebs wie auch bei Instandhaltungs- und Investitionsprojekten.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Schulbetrieb nach Schulgesetz und unter Berücksichtigung des Erziehungs- und Bildungsauftrages katholischer Schulen.

Maßnahmen der Personal- und Profilentwicklung der katholischen Fachschulen für Sozialpädagogik, Konferenzen und Fachveranstaltungen.

Zusammenarbeit mit der staatlichen Schulverwaltung (Ministerium, Regierungspräsidien) und mit kirchlichen und außerkirchlichen Kooperationspartnern.

Personalkostenerstattungen RU: jährliche Anforderung der zu erstattenden Beträge.

St. Blasien: Eine laufende Zuwendung zum Betrieb wird halbjährlich ausbezahlt und pauschal wird eine Summe für Instandhaltungsarbeiten zurückgelegt, die opportunistisch von der Schule abgerufen wird.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Erhalt des ordentlichen Schulbetriebs katholischer Fachschulen für Sozialpädagogik / Sozialwesen mit staatlicher Anerkennung an sieben Ausbildungsorten und einer Anzahl von Schulplätzen, die der demografischen Entwicklung entspricht.

Personalkostenerstattungen RU: Periodengerechte Zahlung.

St. Blasien: Bestand der Schule mit in etwa gleich bleibender Schülerzahl.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die katholische Kirche wird als qualifizierte Partnerin in der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften wahrgenommen.

Schärfung des katholischen Profils der Fachschulen für Sozialpädagogik auf Grundlage des Qualifikationsrahmens der DBK.

Die Ausbildungsergebnisse sind von guter Qualität. Die Schüler/-innen werden sowohl in ihrer fachlichen Kompetenzaneignung, als auch in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit begleitet.

St. Blasien: Führung der Schule ohne Reduzierung des Bildungsangebots an Fächern.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Freiburg:

Planungskosten für umfangreiche bauliche Veränderungen aufgrund der Anpassung an die geänderten Anforderungen und Sicherheitsstandards.

Kostenstelle: 57 - Kirche an der Hochschule
 Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-1.625.900	0	2.000	2.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	126.555	592.000	105.000	105.000
44	Betriebliche Erlöse	528.914	0	527.000	527.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	537.811	0	0	0
47	Sonstige Erträge	3.282.102	0	0	0
4	Erträge	2.849.482	592.000	634.000	634.000
60	Personalaufwand	1.542.452	1.869.000	1.744.000	1.793.000
600	Bezüge der Geistlichen	220.058	171.000	229.000	235.000
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	88.381	92.000	92.000	95.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.218.563	1.574.000	1.396.000	1.436.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	15.451	32.000	27.000	27.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	42.064	65.000	43.000	62.000
62	Weiterer Personalaufwand	240.273	5.000	261.600	269.100
63	Versorgung	69.070	24.300	46.000	47.400
64	Kulturaufwand	24	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	34.256	6.000	4.500	4.500
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	15.261	0	0	0
67	Honorare	0	0	52.500	52.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	245.981	134.800	141.800	143.900
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	2.204.932	215.000	1.592.000	1.805.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	2.325.762	402.600	490.000	440.500
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	7.056	0	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	3.880	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-6.731.011	-2.721.700	-4.375.400	-4.617.900
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.881.529	-2.129.700	-3.741.400	-3.983.900
48	Außerordentliche Erträge	1.550.000	130.000	-980.000	-1.140.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	1.550.000	130.000	-980.000	-1.140.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.331.529	-1.999.700	-4.721.400	-5.123.900
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.331.529	-1.999.700	-4.721.400	-5.123.900
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 57 - Kirche an der Hochschule

Beschreibung

Gemäß dem diözesanen Leitbild „Kirche an der Hochschule“ werden unter Hochschulseelsorge in einem weiteren Sinne in der Erzdiözese Freiburg die Katholischen Hochschulgemeinden (in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Offenburg-Kehl, Furtwangen, Freiburg und Konstanz), die Katholischen Studierendenwohnheime in Trägerschaft der Erzdiözese (in Freiburg) und der Gesamtkirchengemeinden (in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz) sowie das Sprachenkolleg für ausländische Studierende in Freiburg subsumiert. Das starke Engagement der Erzdiözese Freiburg an den Hochschulen entspricht ihrer Lage mit fünf Universitäten und vielfältigen anderen Hochschulen im badischen Landesteil.

Zielsetzung

Liturgie: Dem Hochschulkontext angemessene Formen der Gottesdienstgestaltung (Eucharistie, Wort-Gottes-Feiern, Gebete etc.) unter Beteiligung von Studierenden entwickeln.

Verkündigung: Die Gottesfrage am Campus wach halten im Dialog mit den Wissenschaften und innerhalb einer akademisch geprägten Kultur.

Diakonie: Bezahlbaren Wohnraum für Studierende bieten, die Studierfähigkeit durch den Erwerb der deutschen Sprache fördern und anwaltschaftliche Funktion für Studierende und Hochschulangehörige wahrnehmen, insbesondere für sozial schwächere und ausländische Studierende.

Communio: Ein differenziertes Angebot für Studierende und Lehrende entwickeln mit verschiedenen Graden der Nähe und Distanz zur Hochschulseelsorge in KHGen und Wohnheimen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Ein differenziertes und qualifiziertes personales Angebot vor Ort in den KHGen, im Sprachenkolleg und in den Studierendenwohnheimen; kontinuierliche Fortbildungsangebote über die Bundesstruktur (Forum Hochschule und Kirche; Bundesverband der Katholischen Studierendenwohnheime) und die diözesane und Landesebene (Landesarbeitsgemeinschaft Hochschulpastoral); wechselseitige kollegiale Beratung über die diözesane Konferenz für Hochschulpastoral und die diözesane Heimleiterkonferenz; Überprüfung und ggf. Fortschreibung des diözesanen Leitbilds „Kirche an der Hochschule“.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahl der ehrenamtlich Aktiven in den KHGen und Wohnheimen, Gottesdienstbesucherzahlen, Entwicklung neuer Angebots-Formate für Zielgruppen, auch niederschwellige Zugänge zu kirchlichem Leben; bei den quantitativen Parametern gilt allerdings als Priorität: die intensive pastorale Begleitung einzelner hat Vorrang vor Zahlen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kirchliches Engagement im Hochschulbereich hat seismographische Funktion für die Gesamtpastoral; gesellschaftliche Entwicklungen sind hier früh erkennbar; Hochschulseelsorge in dem hier beschriebenen weiteren Sinne zeigt, dass sie den Finger am Puls der Zeit hat.

Innovationsfähigkeit der Hochschulseelsorge bei der Entwicklung pastoraler Angebote und Strukturen.

Fähigkeit der Vernetzung zu anderen pastoralen Feldern (Katholische Akademie, Erwachsenenbildung, Junge Erwachsene, Akademikerseelsorge, Citypastoral) und Strukturen (Dekanate, Stadtkirchen, SE's und kategoriale Felder wie Klinikseelsorge etc.).

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Sanierung Studentenwohnheim Thomas-Morus-Burse

Kostenstelle: 58 - Kunst und Kultur
 Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	41.615	0	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	506	0	59.000	0
4	Erträge	42.121	0	59.000	0
62	Weiterer Personalaufwand	6.903	0	500	500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	2.406	22.000	68.500	59.500
67	Honorare	0	0	18.000	21.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	4.815	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	57.483	49.000	24.000	34.500
76	Sonstige Aufwendungen	165	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-71.772	-71.000	-111.000	-115.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-29.650	-71.000	-52.000	-115.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-29.650	-71.000	-52.000	-115.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-29.650	-71.000	-52.000	-115.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 58 - Kunst und Kultur

Beschreibung

Unter dieser Kostenstelle werden verschiedene Bereiche zusammengefasst:

Bernhard-Welte-Preis, Druckkostenzuschüsse und Projekte zur Förderung theologischer Forschung, Förderung der Forschungsstelle für Staatskirchenrecht der Universität Freiburg

Maßnahmen kirchlicher Kulturarbeit: „Aschermittwoch der Künstler“, „Kunst trifft Kirche“, „Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg“ und Förderung zeitgenössischer Kulturprojekte, insbesondere der „Reichenauer Künstlertage“ und anderer Projekte der „Gemeinschaft Christlicher Künstler“ u.a.

Kommission für Kunst und Kultur in der Erzdiözese Freiburg (Satzung in: Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg Nr. 21 vom 9. August 2004, Nr. 393, 382-384).

Zielsetzung

Bernhard-Welte-Preis/Druckkostenzuschüsse: Theologische Nachwuchsförderung und Förderung theologischer Fachliteratur, insbesondere an der Theologischen Fakultät der Uni Freiburg

Forschungsstelle Staatskirchenrecht: Förderung staatskirchenrechtlicher Forschung in Freiburg.

Kirchliche Kulturarbeit: Förderung des Dialogs von Kirche und zeitgenössischer Kultur; Knüpfen von abgerissenen und neuen Gesprächsfäden; Evangelisierung der Kultur und wechselseitige Befruchtung von Evangelium und Kultur.

Kunstkommission: Beförderung des Dialogs zwischen Kirche und Kultur.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Der Welte-Preis und Druckkostenzuschüsse sind an der Theologischen Fakultät bekannt und werden unvermindert angefragt; durch finanzielle Planungssicherheit für die Forschungsstelle Staatskirchenrecht ist langfristige Forschungsarbeit möglich Kulturarbeit: Maßnahmen siehe oben; Handlungsträger ist die Kunstkommission bzw. deren Vorsitzender und Geschäftsführer / zugleich Referat Hochschule und Kultur, Abt. III EO.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Der Welte-Preis wird jährlich vergeben; Druckkostenzuschüsse werden permanent angefragt; Forschungsstelle Staatskirchenrecht: Durchgeführte Kolloquien, Tagungen, Projekte, Publikationen.

Kulturarbeit: Teilnehmerzahl an den Veranstaltungen, öffentliche Wahrnehmung über die Medien, Vernetzung mit anderen (kirchlichen und nicht-kirchlichen) Akteuren der Kulturarbeit; Anzahl der Kolloquien, Tagungen, Projekte, Publikationen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Preisträger des Welte-Preises werden von der Theologischen Fakultät in einem wissenschaftlich-qualitativen Verfahren ausgewählt; die Druckkostenzuschüsse werden nach theologischer Einzelfallprüfung vergeben;

Forschungsstelle: Qualität und Verlässlichkeit staatskirchenrechtlicher Gutachten für die Erzdiözese Freiburg.

Feed-back von Kunst- und Kulturschaffenden; Weiterentwicklung und Überprüfung einer Ästhetik des Glaubens im Diskurs mit heutigen Kulturträgern und in der Linie der kirchlichen Tradition; Förderung der kulturellen Kompetenz des hauptamtlichen pastoralen Personals und der Theologiestudierenden.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 59 - Akademie und Akademikerarbeit
Zuordnung: Schulen und Hochschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-1.109.918	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	95.700	68.500	66.700	66.700
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	1.024	5.000	1.000	1.000
44	Betriebliche Erlöse	567.178	551.500	606.000	625.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	9.916	11.000	9.500	9.500
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	1.102	500	1.000	1.000
47	Sonstige Erträge	5.579	0	0	0
4	Erträge	-429.419	636.500	684.200	703.200
60	Personalaufwand	910.807	1.192.000	927.000	959.000
600	Bezüge der Geistlichen	64.763	67.000	70.000	71.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	61.990	65.000	64.000	66.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	784.055	1.060.000	793.000	822.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	8.082	5.000	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	201.157	89.500	77.200	91.100
63	Versorgung	34.840	0	13.100	13.500
64	Kultaufwand	370	500	500	500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	201.125	285.000	364.000	332.000
67	Honorare	0	0	78.000	79.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	108.578	110.000	100.000	106.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	110.824	157.500	433.500	265.500
72	Abschreibungen	180.996	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	46.846	53.000	54.000	55.000
76	Sonstige Aufwendungen	2.026	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-1.805.650	-1.892.500	-2.047.300	-1.901.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.235.069	-1.256.000	-1.363.100	-1.198.400
48	Außerordentliche Erträge	51.242	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	371	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	50.871	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.184.198	-1.256.000	-1.363.100	-1.198.400
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-2.184.198	-1.256.000	-1.363.100	-1.198.400
	Unechte Zuweisungen	0	-93.500	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 59 - Akademie und Akademikerarbeit

Beschreibung

Unter dieser Kostenstelle werden verschiedene Aufgaben/Einrichtungen zusammengefasst:

Die Katholische Akademie ist eine Einrichtung der Erzdiözese Freiburg mit dem Auftrag, auf der Grundlage des christlichen Glaubens und der Tradition der Kirche den offenen Dialog in aktuellen religiösen, ethischen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Fragestellungen mit den dafür relevanten Kräften der Gesellschaft zu suchen und zu fördern.

Der Katholische Akademikerverband fördert die Katholische Akademikerarbeit.

Mit dem Etat Akademikerseelsorge werden Einzelmaßnahmen im Bereich Akademikerarbeit/-seelsorge gefördert. Das Heinrich Pesch Haus, Katholische Akademie Rhein-Neckar, versteht sich als Forum für angewandte Ethik und gesellschaftliche Praxis. Der diözesane Zuschuss zu den Personalkosten fördert die dortige Arbeit.

Zielsetzung

Intensivierung des Dialogs und der Auseinandersetzung mit den Strömungen der modernen Gesellschaft (Vgl. PLL, S.33)

Kultur und Gesellschaft in „verantworteter Zeitgenossenschaft“ mitgestalten und christliche Hoffnungs- und Handlungsperspektiven einbringen.

Förderung zeitgenössischer Formate in der Akademikerarbeit, zielgruppen- oder berufsgruppenspezifisch.

Heinrich-Pesch-Haus: Orientierung, Wissen, Bildung und Diskurs in gesellschaftspolitischen und religiösen Fragen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Durchführung von Tagungen, Studientagen, Abendveranstaltungen, „Akademie aktuell“, Seminaren, Fach- und Expertengesprächen, Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und Studienreisen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Katholische Akademie und das Heinrich-Pesch-Haus erstellen eine Jahresstatistik, die alle Veranstaltungen einschließlich der Teilnehmerzahlen ausweist.

Teilnehmer-Zahl bei Veranstaltungen des Akademikerverbands und der Akademikerseelsorge.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Akzeptanz der Arbeit der Katholischen Akademie in inner- und außerkirchlichen Kontexten; bei Kooperationspartnern und Gästen. Akzeptanz der Gastlichkeit und der Atmosphäre des Tagungshauses bei den Kunden.

Heinrich-Pesch-Haus: Orientierung, Bildung und Diskursfähigkeit der Teilnehmer/innen.

Akademikerseelsorge: Qualität der Referent(inn)en und der Teilnehmer/innen; Vernetzung von fachspezifischer mit existentiell-theologischer Perspektive.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

U.a. Anschluß der Kath. Akademie an Blockheizkraftwerk sowie diverse Brandschutzmaßnahmen.

Budgets nach Aufgabenbereichen

Personal-, Gesellschafts- und Stiftungsrecht

Kostenstelle: 74-76 - Personal-, Gesellschafts- und Stiftungsrecht
Zuordnung: Personal u. Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	3.083.398	0	3.165.000	3.150.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.185.355	72.000	2.160.000	2.215.000
44	Betriebliche Erlöse	148.401	0	46.000	53.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	1.406	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	138.941	0	0	0
47	Sonstige Erträge	135.013	0	2.000	2.000
4	Erträge	5.692.514	72.000	5.373.000	5.420.000
60	Personalaufwand	1.627.331	1.880.500	1.995.000	2.198.500
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	507.018	704.500	726.000	785.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	928.863	815.000	1.039.000	1.133.500
607	Aufwand Auszubildende	191.450	361.000	230.000	280.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	126.498	681.700	245.000	289.000
62	Weiterer Personalaufwand	2.338.639	566.800	2.647.300	2.692.500
63	Versorgung	4.358.804	3.891.000	4.511.200	4.648.100
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	761.082	645.400	260.900	256.100
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	193.707	25.000	238.000	168.000
67	Honorare	0	0	34.700	32.700
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	49.357	25.000	440.700	450.200
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	22.162	0	15.300	15.600
73	Zuschüsse und Zuweisungen	15.894	58.000	14.500	15.000
76	Sonstige Aufwendungen	288	0	2.500	4.000
6+7	Aufwendungen	-9.493.762	-7.773.400	-10.405.100	-10.769.700
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.801.247	-7.701.400	-5.032.100	-5.349.700
48	Außerordentliche Erträge	922	3.000.000	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	922	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	3.000.000	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.801.247	-4.701.400	-5.032.100	-5.349.700
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-3.801.247	-4.701.400	-5.032.100	-5.349.700
	Unechte Zuweisungen	0	0	68.200	60.200

alle Beträge in €

Kostenstelle: 740 - Overhead-Personal-, Gesellschafts-,Stiftungsrecht
Zuordnung: Personal u. Recht / Overhead

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	4.511	0	0	0
4	Erträge	4.511	0	0	0
60	Personalaufwand	1.056.733	1.259.500	1.191.000	1.265.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	418.984	521.500	556.000	600.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	637.749	738.000	635.000	665.000
62	Weiterer Personalaufwand	119.379	0	119.400	125.000
63	Versorgung	26.515	0	20.600	21.600
6+7	Aufwendungen	-1.202.628	-1.259.500	-1.331.000	-1.411.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.198.116	-1.259.500	-1.331.000	-1.411.600
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.198.116	-1.259.500	-1.331.000	-1.411.600
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.198.116	-1.259.500	-1.331.000	-1.411.600
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 740 - Overhead-Personal-, Gesellschafts-,Stiftungsrecht

Beschreibung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abt. Personal-, Gesellschafts- und Stiftungsrecht verstehen sich als Dienstleisterinnen und Dienstleister aller im Bistum beschäftigten Angestellten, Beamten, Priester und Diakone. Sie erledigen sämtliche mit einem Angestelltenverhältnis zusammenhängenden Vorgänge wie Einstellung, Eingruppierung, Höhergruppierung bzw. bei Beamtenverhältnissen die Berufung, Besoldung, Beförderung und Entlassung. Die juristischen Referentinnen sind für Rechtsfragen zuständig und beraten darüber hinaus die Fachabteilungen und unselbständigen Einrichtungen des Bistums in allen arbeitsrechtlichen Problemstellungen. Dies beinhaltet auch die Fortbildung der Beschäftigten der personalverwaltenden Dienststellen.

Das Referat 1 betreut und berät die kirchlichen Stiftungen, Vereine und Gesellschaften in satzungsrechtlicher Hinsicht. Potentielle Stiftungsgründer werden in Bezug auf die Errichtung kirchlicher Stiftungen beraten. Ferner ist das Referat 1 zuständig für den Abschluss und die Betreuung der Sachversicherungsverträge der Erzdiözese Freiburg und die Bearbeitung von Beteiligungsanträgen zur Kirchlichen Zusatzversorgungskasse.

Das Referat 2 ist zuständig für den Bereich des kollektiven Dienst-, Arbeits- und Mitarbeitervertretungsrechts. In Wahrnehmung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts gestaltet die Erzdiözese Freiburg nach den Regeln des sog. „Dritten Weges“ eigenständig das Zustandekommen von Rechtsnormen über Inhalt, Abschluss und Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Schwerpunktaufgabe des Referats liegt daher sowohl in der konzeptionellen als auch inhaltlichen und redaktionellen Erarbeitung von Beschlussvorlagen für die Bistums-KODA, die Mitarbeit in den Gremien (Arbeitsgruppen und Plenum) selbst sowie im anschließenden Vollzug der KODA-Beschlüsse, wozu auch die Durchführung von Fortbildungen für die Beschäftigten der personalverwaltenden Dienststellen zählt. Auch obliegt dem Referat die Geschäftsführung der Bistums-KODA. Im Bereich des Mitarbeitervertretungsrechts gehört neben der Fortentwicklung der diözesanen Mitarbeitervertretungsordnung auf der Grundlage der MAVO-Rahmenordnung auch die Rechtsberatung in Grundsatzfragen. Hinsichtlich des Beamtenrechts obliegt dem Referat ferner die Erarbeitung und Fortentwicklung der kirchenbeamtenrechtlichen Regelungen.

Zielsetzung

Gewährleistung der ordnungsgemäßen Vergütung und Besoldung aller Beschäftigten

Arbeitsrechtliche Beratung und Fortbildung

Leistungsfähiger und attraktiver Arbeitgeber Kirche durch zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 742 - Personalmanagement
 Zuordnung: Personal u. Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	1.560	0	32.000	36.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	60	0	23.500	24.500
67	Honorare	0	0	3.500	3.500
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	500	500
6+7	Aufwendungen	-1.620	0	-59.500	-64.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.620	0	-59.500	-64.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.620	0	-59.500	-64.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.620	0	-59.500	-64.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 742 - Personalmanagement

Beschreibung

In vielen Unternehmen ist die Personalentwicklung Teil der Unternehmensstrategie, um für die vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv zu bleiben, deren Ressourcen zu stärken sowie neue, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen.

Auch wurde die Notwendigkeit der Personalentwicklung für die nicht pastoralen Berufsgruppen erkannt. Im Hinblick auf den demographischen Wandel und den dadurch bedingten künftig noch stärker werdenden Fachkräftemangel wird die Notwendigkeit einer umfassenden Konzeption der Personalentwicklung und entsprechenden Ausfüllung dieser Konzeption noch dringlicher.

Zielsetzung

Langfristige Sicherstellung des Personalbedarfs für die Verwaltung der Erzdiözese Freiburg.

Zum Thema Personalentwicklung gehört auch das Thema "Gesundheit". Für das Erzbischöfliche Ordinariat wird daher im Rahmen eines Pilotprojekts versucht, ein Betriebliches Gesundheitsmanagement aufzubauen und zu installieren.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Ermitteln des Personalbedarfs, der in den nächsten fünf, zehn und fünfzehn Jahren insbesondere auf den verschiedenen Leitungsebenen entsteht, und Erstellen von Überlegungen, was bis dahin getan werden kann.

Seminare/Vorträge für Führungskräfte des Erzbischöflichen Ordinariats zu einzelnen Themen

Kurse/Seminare/Vorträge für alle Beschäftigten des Erzbischöflichen Ordinariats

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Fortbildungsquote

Anmeldezahlen zu den Seminaren und Teilnahme

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Rückmeldungen der Teilnehmenden

Bessere Qualifikation der Führungskräfte im Blick auf Personalführungsaufgaben/gesundheitsgerechtes Führen

Stärkung der Gesundheit und des Wohlbefindens aller Beschäftigten des Erzbischöflichen Ordinariats

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 744 - KODA / MAV

Zuordnung: Personal u. Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	71.598	0	65.000	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	118.177	39.000	40.000	40.000
44	Betriebliche Erlöse	139.157	0	36.000	43.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	1.406	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	104	0	0	0
4	Erträge	330.443	39.000	141.000	83.000
60	Personalaufwand	260.205	0	318.000	319.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	260.205	0	318.000	319.500
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	94.242	525.000	107.000	109.000
62	Weiterer Personalaufwand	126.734	0	118.800	110.900
63	Versorgung	10.617	0	11.100	11.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	169.162	54.000	84.000	80.700
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	193.707	0	238.000	168.000
67	Honorare	0	0	18.500	18.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	25.740	25.000	27.700	28.200
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	22.162	0	15.300	15.600
73	Zuschüsse und Zuweisungen	13.000	58.000	14.500	15.000
6+7	Aufwendungen	-915.569	-662.000	-952.900	-876.900
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-585.127	-623.000	-811.900	-793.900
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-585.127	-623.000	-811.900	-793.900
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-585.127	-623.000	-811.900	-793.900
	Unechte Zuweisungen	0	0	68.200	60.200

alle Beträge in €



Beschreibung

Bistums-KODA

Bei der Bistums-KODA handelt es sich um das mit Mitarbeiter- und Dienstgebervertretern paritätisch besetzte Gremium, das für die ca. 23.000 Beschäftigten im verfasst-kirchlichen Bereich die arbeitsrechtlich verbindlichen Regelungen beschließt.

MAV-Arbeitsgemeinschaft

Die Mitarbeitervertretungen im Bereich des Erzbistums, der Dekanatsverbände, der Kirchengemeinden und der Gesamtkirchengemeinden bilden die Diözesane Arbeitsgemeinschaft (DiAG A). Neben dieser Diözesanen Arbeitsgemeinschaft bilden die Mitarbeitervertretungen im Bereich des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg und dessen Gliederungen eine eigene Diözesane Arbeitsgemeinschaft (DiAG B). Aufgaben der Diözesanen Arbeitsgemeinschaften sind beispielsweise die Beratung der Mitarbeitervertretungen, die gegenseitige Information und der Erfahrungsaustausch mit den Mitarbeitervertretungen sowie die Sorge um die Schulung der Mitarbeitervertreter.

KODA/MAV-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle KODA/MAV berät und unterstützt die Mitarbeitervertreter in der Bistums-KODA in allen Fragen des kirchlichen Arbeitsrechts. Ferner betreut und berät die Geschäftsstelle KODA/MAV die Mitarbeitervertretungen im verfasst-kirchlichen Bereich sowie im Bereich des Diözesancaritasverbandes.

Zielsetzung

KODA:

Ausgehend vom Gedanken der katholischen Soziallehre sollen die ausgehandelten Arbeitsrechtsregelungen dem Prinzip der Lohngerechtigkeit entsprechen. Ferner sollte es Ziel sein, bei jeder Arbeitsrechtsregelung folgenden Dreiklang zu berücksichtigen: Aufgabenerfüllung/"Kundenorientierung", Mitarbeiterorientierung sowie Bezahlbarkeit.

MAV:

Die Mitarbeitervertretungen sind die betrieblichen Interessenvertretungen im kirchlichen Arbeitsrecht. Nach der Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) haben diese bei bestimmten Maßnahmen, die die Mitarbeiter unmittelbar selbst oder auch die Einrichtung als ganzes betreffen, ein Zustimmungs- bzw. Anhörungsrecht. Darüberhinaus gibt die MAVO als Pendant zum Betriebsverfassungs- bzw. Personalvertretungsgesetz den Mitarbeitervertretern die Möglichkeit, durch Antrags- und Vorschlagsrechte an der Gestaltung der Arbeitsbedingungen mitzuwirken.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

KODA:

Kontinuierliche Fortentwicklung der Arbeitsvertragsordnung für den kirchlichen Dienst (AVO) einschließlich der sie ergänzenden arbeitsrechtlichen Regelungen, beispielsweise: Fortentwicklung der kirchlichen Entgeltordnung im Blick auf spezifische kirchliche Berufe, Anpassung und Fortentwicklung bestehender Dienstordnungen für kirchliche Berufe, Regelungen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

MAV:

Kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Dienstgeber (Dienstgemeinschaft), um zum einen die Rechte der Mitarbeiter zu wahren und zum anderen zusammen mit dem Dienstgeber den Auftrag der einzelnen kirchlichen Einrichtung zu erfüllen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

KODA:

Verabschiedung der entsprechenden Regelungen.

MAV:

Umsetzung der verabschiedeten Regelungen in Zusammenarbeit mit dem Dienstgeber.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

KODA & MAV:

Substanzielle Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter in den kirchlichen Einrichtungen, damit sie dem Sendungsauftrag der Kirche in der Welt besser gerecht werden können.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 745 - MAV
 Zuordnung: Personal u. Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	57.036	0	69.500	49.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	10.828	56.500	24.000	20.500
67	Honorare	0	0	5.000	3.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	84	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-67.948	-56.500	-98.500	-72.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-67.948	-56.500	-98.500	-72.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-67.948	-56.500	-98.500	-72.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-67.948	-56.500	-98.500	-72.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 745 - MAV

Beschreibung

Mitarbeitervertretung

- im Erzb. Ordinariat,
- der Gemeindeferentinnen und -referenten,
- der Pastoralreferentinnen und -referenten und
- der Religionslehrenden
- der Regionalstellen.

Zielsetzung

Wahrnehmung von Aufgaben, die die MAVO vorgibt.

Die mittelbewirtschaftende Stelle im Erzb. Ordinariat hat keinen Einfluss auf die Ziele, sondern nur die jeweilige MAV. Fortbildungen im Rahmen der §§ 16 und 17 MAVO.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Maßnahmen werden nicht durch Dienstgeber bestimmt, sondern ergeben sich anlassbezogen aus der MAVO.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl der Mitarbeiterversammlungen, Dienstgebergespräche und MAV-Sitzungen

Anzahl der Dienstvereinbarungen

Anzahl der Fortbildungen

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zufriedenstellende Arbeit der MAV für die Mitarbeiter

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 746 - Sonstige personalbezogene Aufgaben

Zuordnung: Personal u. Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	3.005.000	0	3.100.000	3.150.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.060.833	0	2.118.000	2.173.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	138.836	0	0	0
47	Sonstige Erträge	130.656	0	0	0
4	Erträge	5.335.326	0	5.218.000	5.323.000
62	Weiterer Personalaufwand	1.781.050	320.000	1.948.000	1.990.000
63	Versorgung	4.311.312	3.891.000	4.454.500	4.585.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	513.390	490.000	75.000	76.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	0	25.000	0	0
67	Honorare	0	0	5.500	5.500
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	23.617	0	413.000	422.000
6+7	Aufwendungen	-6.629.369	-4.726.000	-6.896.000	-7.078.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.294.043	-4.726.000	-1.678.000	-1.755.500
48	Außerordentliche Erträge	0	3.000.000	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	3.000.000	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.294.043	-1.726.000	-1.678.000	-1.755.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.294.043	-1.726.000	-1.678.000	-1.755.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 746 - Sonstige personalbezogene Aufgaben

Beschreibung

Sonstige personalbezogene Aufgaben sind Service-Dienstleistungen, die zentral durch die Personalabteilung des Erzb. Ordinariates für Einrichtungen des Erzbistums sowie weitere kirchliche Rechtsträger erbracht werden:

- Abwicklung der Versorgungsumlage (einschl. Entnahme aus dem Beamtenpensionsfonds),
- Abwicklung der Beihilfeumlage,
- Ermittlung und Berechnung der Ausgleichsabgabe sowie die Abwicklung mit dem Integrationsamt,
- Berechnung und Abwicklung der Beiträge an die Berufsgenossenschaften,
- Organisation und Vertragsverhandlung der Sammelversicherungen für die Erzdiözese Freiburg und deren Kirchengemeinden und sonstige kirchliche Einrichtungen und Verbände und andere kirchliche Rechtsträger,
- Organisation und zentrale Koordination der Arbeitssicherheit

Zielsetzung

Verlässliches und rechtsicheres Angebot an Service-Dienstleistungen für die Erzdiözese Freiburg und deren Kirchengemeinden und sonstige kirchliche Einrichtungen und Verbände und andere kirchliche Rechtsträger. Durch zentrale Bearbeitung und Abwicklung gegenüber den externen Partnern einheitlichen und rechtssicheren Bearbeitungsstand sichern.

Durch Bündelung Kostensynergien erschließen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Kooperationsverträge mit Drittanbieter im Bereich Versicherungen und Arbeitssicherheit aktuell halten.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Abdeckungsgrad für die Erzdiözese Freiburg und deren Kirchengemeinden und sonstige kirchliche Einrichtungen und Verbände und andere kirchliche Rechtsträger.

Günstiges Preis-Leistungsverhältnis für Versicherungen.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zufriedenheit mit den Service-Dienstleistungen.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 748 - Arbeitsrechtliche Schlichtungsorgane

Zuordnung: Personal u. Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	804	0	600	600
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	5.000	3.900	3.900
67	Honorare	0	0	700	700
6+7	Aufwendungen	-804	-5.000	-5.200	-5.200
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-804	-5.000	-5.200	-5.200
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-804	-5.000	-5.200	-5.200
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-804	-5.000	-5.200	-5.200
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 748 - Arbeitsrechtliche Schlichtungsorgane

Beschreibung

Durch die Inkraftsetzung der Kirchlichen Arbeitsgerichtsordnung (KAGO) wurde der KODA/AK-Bereich und der MAVO-Bereich einer neugeschaffenen kirchlichen Gerichtsbarkeit zugeordnet. Die Rechtsprechung obliegt dem kirchlichen Arbeitsgericht (KSt. 832), während die innerbetriebliche Schlichtungsaufgabe, die sich ausschließlich auf Rechtsstreitigkeiten gemäß § 45 MAVO bezieht, von der Einigungsstelle (KSt. 748) wahrgenommen wird. Mit Wirkung vom 01.10.2005 wurde die Arbeitsrechtliche Schlichtungsstelle beim Erzb. Ordinariat durch die Schlichtungsstelle in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten (KSt. 748) ersetzt.

Zielsetzung

Einigungsstelle: Ermöglichen einer Einigung in Regelungsstreitigkeiten zwischen Dienstgeber und Mitarbeitervertretung. Kommt eine Einigung der Beteiligten nicht zustande, so entscheidet die Einigungsstelle durch Spruch.

Schlichtungsstelle: Ermöglichen einer gütlichen Beilegung von arbeitsvertragsrechtlichen Streitigkeiten zwischen Mitarbeitern und Dienstgebern.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 749 - Allgemeine Verwaltung (Dienstleistung EO)

Zuordnung: Personal u. Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	6.800	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	1.834	33.000	2.000	2.000
44	Betriebliche Erlöse	9.244	0	10.000	10.000
47	Sonstige Erträge	4.357	0	2.000	2.000
4	Erträge	22.235	33.000	14.000	14.000
60	Personalaufwand	310.393	621.000	486.000	614.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	88.034	183.000	170.000	185.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	30.909	77.000	86.000	149.000
607	Aufwand Auszubildende	191.450	361.000	230.000	280.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	32.257	156.700	138.000	180.000
62	Weiterer Personalaufwand	252.076	246.800	359.000	381.000
63	Versorgung	10.359	0	25.000	30.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	67.641	39.900	50.500	50.500
67	Honorare	0	0	1.500	1.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	2.810	0	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	288	0	2.000	3.500
6+7	Aufwendungen	-675.824	-1.064.400	-1.062.000	-1.260.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-653.589	-1.031.400	-1.048.000	-1.246.500
48	Außerordentliche Erträge	922	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	922	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-653.589	-1.031.400	-1.048.000	-1.246.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-653.589	-1.031.400	-1.048.000	-1.246.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 749 - Allgemeine Verwaltung (Dienstleistung EO)

Beschreibung

Reisekosten, Umzugskosten, Mittagessenzuschüsse
Mitarbeiter Sonstiges (Personalkosten Auszubildende, Anwärter des gehobenen Dienstes, Bachelor Immobilienwirtschaft, Aufstockungsmittel für teilbeurlaubte Beamte und Beschäftigte, Vertretungskräfte)
Gemeinschaftsveranstaltungen, Sportgemeinschaft, Rechtsberatung, Tagungen und Sitzungen, Aus- Fort- und Weiterbildung, Personalbeschaffungskosten, sonstige Kosten (z.B. Verabschiedungen, Geschenke)

Zielsetzung

Ausbildung von qualifizierten Fachkräften zur eigenen Bedarfsdeckung
Externe Personalgewinnung
Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung
Abwicklung von Reise- und Umzugskosten nach den landesrechtlichen Vorschriften
Förderung von Gemeinschaftsveranstaltungen

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Einstellung von jeweils drei Anwärtern des gehobenen Dienstes im Jahr 2014 und im Jahr 2015; Angebot von zwei Ausbildungsplätzen für den Studiengang „Immobilienwirtschaft Bachelor of Arts (BA)“; Ausbildung von jährlich 5 Bürokaufleuten; Stellenausschreibungen

Anlassbezogene Maßnahmen im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung, Tagungen und Sitzungen und im Bereich Gemeinschaftsveranstaltungen (Gottesdienste, Betriebsausflug, Sportgemeinschaft)

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl ausgebildeter Personen, Übernahme ausgebildeter Personen;

Anzahl von Stellenausschreibungen;

Anzahl Reise- und Umzugskostenanträge;

Anzahl von Fort- und Weiterbildungen;

Anzahl der durchgeführten Gemeinschaftsveranstaltungen

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualifizierte Berufsabschlüsse der ausgebildeten Personen, Einsatzmöglichkeiten der Ausgebildeten;

Gewinnung von weiterem qualifiziertem Personal;

Weitere Qualifizierung und Spezialisierung von Mitarbeitern;

Mitarbeiterzufriedenheit

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Budgets nach Aufgabenbereichen

Finanzen, Allgemeines Recht

Kostenstelle: 77-79 - Finanzen, Allgemeines Recht

Zuordnung: Finanzen, Allgemeines Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
40	Kirchensteuern	415.699.138	400.400.000	439.210.000	447.910.000
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	673.095	2.563.000	2.927.500	4.203.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	26.745.281	26.840.160	26.788.400	27.564.200
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	10.000	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	23.166.509	20.670.000	24.238.100	23.398.100
47	Sonstige Erträge	4.635.993	4.120.000	5.035.000	5.095.000
4	Erträge	470.930.017	454.593.160	498.199.000	508.170.300
60	Personalaufwand	1.046.424	1.299.000	1.105.000	1.142.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	560.375	643.000	581.000	601.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	486.050	656.000	524.000	541.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	201.000	245.000	206.000
62	Weiterer Personalaufwand	644.465	637.670	761.300	769.300
63	Versorgung	87.542	0	50.800	51.400
64	Kultaufwand	0	33.000	33.000	33.700
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.837.395	2.079.500	261.500	275.500
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	2.924.274	2.880.000	3.170.000	3.230.000
67	Honorare	0	0	16.000	16.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	120.729	0	1.652.000	1.685.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	786.179	0	3.436.000	3.640.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	194.685.080	196.922.500	214.028.400	217.236.900
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	10.521.043	10.500.000	11.500.000	11.700.000
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	4.353.397	2.710.000	3.050.000	1.650.000
76	Sonstige Aufwendungen	10.916.195	4.970.000	5.000.000	5.000.000
6+7	Aufwendungen	-227.922.722	-222.232.670	-244.309.000	-246.635.800
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	243.007.295	232.360.490	253.890.000	261.534.500
48	Außerordentliche Erträge	4.328.920	0	535.200	19.200
77	Außerordentliche Aufwendungen	6.615.488	0	22.000	2.086.800
	Außerordentliches Ergebnis	-2.286.568	0	513.200	-2.067.600
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	240.720.727	232.360.490	254.403.200	259.466.900
	Zuführung zu Rücklagen	0	7.290.000	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	2.335.000	0	0
	Budgetergebnis	240.720.727	227.405.490	254.403.200	259.466.900
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 770 - Overhead - Finanzen, Allgemeines Recht

Zuordnung: Finanzen, Allgemeines Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	350	0	0	0
4	Erträge	350	0	0	0
60	Personalaufwand	1.046.424	1.299.000	1.105.000	1.142.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	560.375	643.000	581.000	601.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	486.050	656.000	524.000	541.000
62	Weiterer Personalaufwand	101.683	0	103.100	106.500
63	Versorgung	21.280	0	17.800	18.400
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	9.525	20.000	11.000	20.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	927	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	1.250.000	2.407.500	3.750.000
6+7	Aufwendungen	-1.179.840	-2.569.000	-3.644.400	-5.036.900
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.179.490	-2.569.000	-3.644.400	-5.036.900
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.179.490	-2.569.000	-3.644.400	-5.036.900
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.179.490	-2.569.000	-3.644.400	-5.036.900
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 770 - Overhead - Finanzen, Allgemeines Recht

Beschreibung

Die Abteilung Finanzen und Allgemeines Recht gliedert sich in fünf Referate:

- Finanzen Erzbistum und Finanzcontrolling
- Finanzen Kirchengemeinden
- Verwaltung Finanzvermögen, Buchhaltung und Rechnungswesen
- Steuern
- Allgemeines Recht

Zielsetzung

Fortführung des neuen Rechnungswesens, das einerseits die inhaltlichen Aufgaben der Erzdiözese aufgreift sowie andererseits Informationen bereitstellt, um die vielfältigen Angebote und Leistungen steuern zu können

Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden durch die Schaffung tragfähiger finanzieller Strukturen und der entsprechenden juristischen Rahmenbedingungen

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Projekt ViA - Verwaltung im Aufbruch: Umstellung der Verrechnungsstellen zum 01.01.2014

Regelmäßige Zielvereinbarungsgespräche innerhalb der Abteilung, aber auch mit den Leitungen der Verrechnungsstellen

Gewinnung von weiteren Kindergarten-Geschäftsführern bei entsprechendem Bedarf und ihre Qualifizierung

Weitere Stellen für Verwaltungsbeauftragte

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Einhaltung des im Rahmen des Projekts ViA festgelegten Zeitplans für die stufenweise Umstellung des Rechnungswesens

Stattgefundene Zielvereinbarungsgespräche

Anzahl der Beauftragungen für Kindergarten-Geschäftsführer, Fortbildungsmaßnahmen für Kindergarten-Geschäftsführer

Einstellung von Verwaltungsbeauftragten

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Hohe Übereinstimmung in der Darstellung der Aufgaben der Erzdiözese mit dem internen Rechnungswesen

Tatsächliche Entlastung der Pfarrer und Stiftungsräte durch die Kindergarten-Geschäftsführer und

Verwaltungsbeauftragten

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 772 - Kirchensteuern
 Zuordnung: Finanzen, Allgemeines Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
40	Kirchensteuern	415.699.138	400.400.000	439.210.000	447.910.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	423.344	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	1.583.422	1.600.000	1.410.000	1.410.000
4	Erträge	417.705.904	402.000.000	440.620.000	449.320.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	189.600	500.000	500.000	500.000
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	10.521.043	10.500.000	11.500.000	11.700.000
76	Sonstige Aufwendungen	10.867.400	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-21.578.043	-11.000.000	-12.000.000	-12.200.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	396.127.861	391.000.000	428.620.000	437.120.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	396.127.861	391.000.000	428.620.000	437.120.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	1.600.000	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	396.127.861	389.400.000	428.620.000	437.120.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 772 - Kirchensteuern

Beschreibung

Die Kirchensteuer ist eine Steuer, die Religionsgemeinschaften von ihren Mitgliedern zur Finanzierung der Ausgaben der Gemeinschaft erheben. Die Höhe der Kirchensteuer wird von den Kirchenleitungen festgesetzt. Die Bemessungsgrundlagen für die Kirchensteuern sind die Einkommensteuer bzw. Lohnsteuer. In der Bundesrepublik Deutschland wird die Kirchensteuer von den Finanzämtern der jeweiligen Länder eingezogen, die dafür eine Aufwandsentschädigung einbehalten.

Im Rahmen der interdiözesanen Kirchenlohnsteuerverrechnung (Clearing) wird die richtige Zuordnung des Kirchenlohnsteueraufkommens zu der jeweiligen Diözese erreicht. Die Arbeitgeber der innerhalb des Gebiets der Erzdiözese gelegenen Betriebsstätten sind verpflichtet, die Kirchenlohnsteuer von den Bezügen ihrer Arbeitnehmer einzubehalten, auch wenn diese selbst ihren Wohnsitz nicht im Gebiet des Erzbistums haben. Umgekehrt wird die Kirchenlohnsteuer durch die im übrigen Bundesgebiet ansässigen Arbeitgeber auch von den Bezügen der im Erzbistum wohnhaften Arbeitnehmer einbehalten. Die Arbeitgeber liefern die Kirchensteuerbeträge an das für sie zuständige Finanzamt ab, die Kirchensteuer steht jedoch der Diözese zu, in deren Bereich der Arbeitnehmer seinen Wohnsitz hat. Die sich daraus ergebenden Ansprüche der Diözesen werden durch den Verband der Diözesen (VDD) besonders festgestellt und untereinander ausgeglichen.

Zielsetzung

Neutrale Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung und der daraus resultierenden Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen in Baden-Württemberg sowie der wahrscheinlichen Tarifabschlüsse für eine möglichst objektive und tragfähige Prognose des Kirchensteuernettoaufkommens.

Absenkung des Risikos, das sich aus der interdiözesanen Kirchenlohnsteuerverrechnung (Clearing) ergibt.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

u.a. Nutzung der Informationen und insbesondere der Prognosen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, des L-Bank-ifo-Konjunkturtest Baden-Württemberg sowie Abgleich mit der zwei mal im Jahr stattfindenden Steuerschätzung des Bundes und der Länder sowie mit den Schätzungen der übrigen großen Kirchen Baden-Württembergs

Mitwirkung an einem Projekt einiger (Erz-)Diözesen zur Kirchensteuerprognose

Controlling der Höhe der 'Clearing'-Rückstellung, die einen möglichen maximalen Rückzahlungsbetrag abdeckt

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

u.a. Anzahl der verarbeiteten Dokumentationen und Anzahl der Sitzungstermine der kirchlichen Gremien

Höhe der 'Clearing'-Rückstellung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Tatsächliche Entwicklung der Kirchensteuer

Jährliche Abrechnung im Rahmen des Clearing-Verfahrens

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 774 - Allg. Finanzwirtschaft
 Zuordnung: Finanzen, Allgemeines Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	443.000	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	26.321.274	26.840.160	26.788.400	27.564.200
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	10.000	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	12.563.434	10.800.000	13.975.300	13.135.300
47	Sonstige Erträge	4.635.993	4.120.000	5.035.000	5.095.000
4	Erträge	43.530.702	42.203.160	45.798.700	45.794.500
62	Weiterer Personalaufwand	0	17.670	26.200	20.800
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	410	500	500	500
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	4.645	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	0	2.000.000	2.000.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	16.001.441	16.990.500	15.264.000	14.921.000
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	4.353.397	2.710.000	3.050.000	1.650.000
76	Sonstige Aufwendungen	48.795	4.970.000	5.000.000	5.000.000
6+7	Aufwendungen	-20.408.688	-24.688.670	-25.340.700	-23.592.300
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.122.014	17.514.490	20.458.000	22.202.200
48	Außerordentliche Erträge	454.849	0	500	19.200
77	Außerordentliche Aufwendungen	271.550	0	22.000	3.700
	Außerordentliches Ergebnis	183.299	0	-21.500	15.500
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	23.305.313	17.514.490	20.436.500	22.217.700
	Zuführung zu Rücklagen	0	1.710.000	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	23.305.313	15.804.490	20.436.500	22.217.700
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 774 - Allg. Finanzwirtschaft

Beschreibung

u.a. enthalten:

Verbandsumlage sowie Sonderumlagen

Die vom Erzbistum Freiburg an den Verband der Diözesen Deutschlands zu entrichtende Verbandsumlage berechnet sich nach dem auf das Erzbistum entfallenden Kirchensteueraufkommen bereinigt um die Finanzausgleichsleistungen im Verhältnis zum entsprechenden Gesamtaufkommen aller dem Verband angehörenden (Erz-) Bistümer.

Die Verbandsumlage 2014 setzt sich aus der Regelumlage, der Sonderumlage für die Region Ost, dem KZVK-Beitrag Region Ost und der Sonderumlage Künstlersozialkasse zusammen und ist wie folgt geplant:

Jahr	Regelumlage	Strukturbeitrag	Sonderumlage Künstlersozial- kasse	zusammen	Anteil Freiburg
2014	114.172.000 €	61.770.000 €	1.500.000 €	177.442.000 €	14.855.977 € (8,37%)

Staatsleistungen

Die Leistungen des Landes (Staatsleistungen) an die Kirchen - ausgenommen diejenigen aufgrund der Baupflicht zu örtl. kirchl. Gebäuden - sind in einer Pauschalleistung zusammengefasst. Im Jahr 2007 wurde über die Höhe der Staatsleistungen zwischen den beiden (Erz-)Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart und dem Land Baden-Württemberg eine das Konkordat ergänzende Vereinbarung getroffen. Gemäß Artikel 1 Abs. 6 der Vereinbarung verändert sich ab 1. Januar 2011 die Höhe der Staatsleistungen, wenn sich aufgrund allgemeiner Besoldungsanpassungen die Besoldung der Beamtinnen und Beamten des Landes verändert. Entsprechende Annahmen wurden berücksichtigt.

Kapitalvermögen

Zinsertrag aus den Betriebsmitteln, der Betriebsmittelrücklage, der Allgemeinen Rücklage sowie weiteren Sonderrücklagen.

Zielsetzung

Nachhaltige und weitsichtige Politik zur Sicherung der Haushaltswirtschaft

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zeitnahe Konsolidierung der Aufwendungen im Falle einer notwendigen Rücklagenentnahme
Bewertung der Risiken und Schätzung der maximalen Inanspruchnahme von Rücklagen
Bildung und Anpassung der Rücklagen an veränderte Bedingungen und Risiken

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Angemessene Höhe der Rücklagen

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 776 - Kirchengemeinde-Anteil
 Zuordnung: Finanzen, Allgemeines Recht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	673.095	2.120.000	2.927.500	4.203.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	313	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	9.019.653	8.270.000	8.852.800	8.852.800
4	Erträge	9.693.061	10.390.000	11.780.300	13.055.800
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	201.000	245.000	206.000
62	Weiterer Personalaufwand	542.781	620.000	632.000	642.000
63	Versorgung	66.262	0	33.000	33.000
64	Kultaufwand	0	33.000	33.000	33.700
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.827.460	2.059.000	250.000	255.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	2.919.629	2.880.000	3.170.000	3.230.000
67	Honorare	0	0	16.000	16.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	120.729	0	1.652.000	1.685.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	785.252	0	1.436.000	1.640.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	178.494.039	178.182.000	195.856.900	198.065.900
6+7	Aufwendungen	-184.756.151	-183.975.000	-203.323.900	-205.806.600
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-175.063.090	-173.585.000	-191.543.600	-192.750.800
48	Außerordentliche Erträge	3.874.071	0	534.700	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	6.343.938	0	0	2.083.100
	Außerordentliches Ergebnis	-2.469.867	0	534.700	-2.083.100
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-177.532.957	-173.585.000	-191.008.900	-194.833.900
	Zuführung zu Rücklagen	0	3.980.000	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	2.335.000	0	0
	Budgetergebnis	-177.532.957	-175.230.000	-191.008.900	-194.833.900
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 776 - Kirchengemeinde-Anteil

Beschreibung

Nach dem Kirchensteuergesetz Baden-Württemberg haben das Erzbistum und die Kirchengemeinden originäres Steuerrecht. Gem. § 3 der Haushalts- und Steuerbeschlüsse für den Haushaltszeitraum 2014 und 2015 beträgt der Anteil der Kirchengemeinden am Ertrag der einheitlichen Kirchensteuer 45 v.H. des Nettoaufkommens (vgl. KSt. 772).

Zielsetzung

Es handelt sich um eine rechnerische Aufteilung des Kirchensteuernettoaufkommens.

Finanzierung der Deckungslücke, wenn die errechneten Anteile zur Finanzierung der Bedarfe nicht ausreichen, bzw. Anpassung der Bedarfe an die errechneten Anteile.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Im Haushaltszeitraum 2014/15 ermöglichen die errechneten Anteile eine Erhöhung der Punktequote auf 516,- € (Erhöhung um 24,- € gegenüber der Haushaltsperiode 2012/13) und zusätzlich eine strukturelle Erhöhung der Punktezahl für die Kindertageseinrichtungen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 7761 - Schlüsselzuweisungen
 Zuordnung: Finanzen, Recht / Kigm.anteil

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	673.095	1.120.000	870.000	870.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	313	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	6.501.479	6.070.000	5.785.600	5.785.600
4	Erträge	7.174.888	7.190.000	6.655.600	6.655.600
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	201.000	245.000	206.000
62	Weiterer Personalaufwand	492.535	620.000	630.000	640.000
64	Kultaufwand	0	33.000	33.000	33.700
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.827.089	2.059.000	234.000	239.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	2.919.629	2.880.000	3.170.000	3.230.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	120.729	0	1.652.000	1.685.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	142.433.270	140.080.000	150.680.000	150.680.000
6+7	Aufwendungen	-147.793.251	-145.873.000	-156.644.000	-156.713.700
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-140.618.364	-138.683.000	-149.988.400	-150.058.100
48	Außerordentliche Erträge	3.865.390	0	534.700	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	3.956.811	0	0	2.083.100
	Außerordentliches Ergebnis	-91.421	0	534.700	-2.083.100
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-140.709.784	-138.683.000	-149.453.700	-152.141.200
	Zuführung zu Rücklagen	0	3.030.000	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	2.335.000	0	0
	Budgetergebnis	-140.709.784	-139.378.000	-149.453.700	-152.141.200
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 7761 - Schlüsselzuweisungen

Beschreibung

Allgemeine Schlüsselzuweisungen und Schlüsselzuweisungen für den Schuldendienst.

Zielsetzung

Sachgerechte Verteilung des auf die Kirchengemeinden entfallenden Kirchensteueranteils nach den Bestimmungen der Schlüsselzuweisungsordnung.

Bezuschussung von Darlehen im Rahmen der Genehmigung von Baumaßnahmen durch Abt. VI im Ordinariat.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Erhöhung des Kirchensteuernettoaufkommens gegenüber dem Haushaltszeitraum 2012/13 ermöglicht eine Erhöhung der Punktequote von 492,- € auf 516,- €.

Zusätzlich erfolgt eine strukturelle Erhöhung der Bepunktung für die Kindergärten.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 7762 - Ausgleichstock
 Zuordnung: Finanzen, Recht / Kigm.anteil

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	2.034.191	1.900.000	2.616.400	2.616.400
4	Erträge	2.034.191	1.900.000	2.616.400	2.616.400
73	Zuschüsse und Zuweisungen	31.210.619	32.102.000	35.035.900	35.715.900
6+7	Aufwendungen	-31.210.619	-32.102.000	-35.035.900	-35.715.900
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-29.176.428	-30.202.000	-32.419.500	-33.099.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	2.387.127	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	-2.387.127	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-31.563.555	-30.202.000	-32.419.500	-33.099.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	950.000	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-31.563.555	-31.152.000	-32.419.500	-33.099.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 7762 - Ausgleichstock

Beschreibung

Die Ausgleichstockmittel i.H.v. insgesamt 8% des Kirchensteuernettoaufkommens (vgl. Beschreibung zur Kostenstelle 776) teilen sich auf in Ausgleichstockmittel für Investitionszuweisungen 5% und Allgemeine Ausgleichstockmittel 3%.

Zielsetzung

Die Ausgleichstockmittel für Investitionen dienen zur Bezuschussung von Baumaßnahmen an kirchengemeindlichen Gebäuden. Die Allgemeinen Ausgleichstockmittel dienen zur pauschalen Bezuschussung von Haushalten größerer Gesamtkirchengemeinden (mit der Pauschalierung verbunden ist die Bezuschussung des gesamten Bauprogramms in der Gesamtkirchengemeinde und in den angeschlossenen Einzelkirchengemeinden).

Die Allgemeinen Ausgleichstockmittel dienen weiter zur Bezuschussung von Kirchengemeinden, die mit den Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen und Eigenmitteln ihren Haushalt nicht ausgleichen können.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Genehmigung und Bezuschussung von Baumaßnahmen im Einzelfall.

Genehmigung von Haushaltsplänen von Gesamtkirchengemeinden und Kirchengemeinden mit dem Ziel, perspektivisch eine Unabhängigkeit von Ausgleichstockmitteln zum laufenden Haushaltsvollzug, zumindest eine Reduzierung des Ausgleichstockbedarfs, zu erreichen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 7763 - Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden

Zuordnung: Finanzen, Recht / Kigm.anteil

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	1.000.000	2.057.500	3.333.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	483.983	300.000	450.800	450.800
4	Erträge	483.983	1.300.000	2.508.300	3.783.800
62	Weiterer Personalaufwand	50.246	0	2.000	2.000
63	Versorgung	66.262	0	33.000	33.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	372	0	16.000	16.000
67	Honorare	0	0	16.000	16.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	785.252	0	1.436.000	1.640.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	4.850.149	6.000.000	10.141.000	11.670.000
6+7	Aufwendungen	-5.752.281	-6.000.000	-11.644.000	-13.377.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.268.298	-4.700.000	-9.135.700	-9.593.200
48	Außerordentliche Erträge	8.681	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	8.681	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-5.259.617	-4.700.000	-9.135.700	-9.593.200
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-5.259.617	-4.700.000	-9.135.700	-9.593.200
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 7763 - Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden

Beschreibung

Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden bestehen in Achern, Bruchsal, Bühl, Durmersheim, Freiburg, Hechingen, Heidelberg-Weinheim, Heidelberg-Wiesloch, Obrigheim, Offenburg, Pforzheim, Pfullendorf, Radolfzell, Rastatt, Schopfheim, Sigmaringen, Stegen, Stühlingen, Tauberbischofsheim, Villingen-Schwenningen und Walldürn. Die Finanzierung der Kosten erfolgt zum Großteil über Gebühren der Kirchengemeinden und, diese ergänzend, durch die unter Kostenstelle 7763 veranschlagten Zuweisungen.

Zielsetzung

Unterstützung der Kirchengemeinden bei ihren Aufgaben im Finanz-, Personal-, Bau- und Liegenschaftsbereich seit dem Kindergartenjahr 2009/10 zusätzlich durch das Angebot der Kindergartengeschäftsführung seit dem Beginn des Jahres 2013 zusätzlich durch das Angebot des "Verwaltungsbeauftragten" (weiterer Ausbau zum Beginn der Jahre 2014 und 2015).

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Weiterer personeller Ausbau und qualitative Steuerung der Aufgabenstellungen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Baumaßnahme Verrechnungsstelle Stühlingen, geschätzte Kosten 1.340.000 €

Budgets nach Aufgabenbereichen

Immobilien, Bau und Diözesane Stiftungen

Kostenstelle: 80-82 - Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen

Zuordnung: Immobilien

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	125.000	35.000	35.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	167.625	188.500	117.700	122.700
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	203.142	98.000	50.000	55.000
44	Betriebliche Erlöse	1.835.097	2.300.000	2.037.500	2.041.900
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	182.636	188.000	662.100	669.600
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	9.646.447	9.490.000	5.671.000	5.671.000
47	Sonstige Erträge	27.491	0	0	0
4	Erträge	12.062.438	12.389.500	8.573.300	8.595.200
60	Personalaufwand	3.819.582	4.570.000	4.373.500	4.501.500
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	1.935.721	2.111.500	2.094.000	2.176.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.850.802	2.399.000	2.196.500	2.235.500
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	1.308	0	6.000	6.000
607	Aufwand Auszubildende	31.751	59.500	77.000	84.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	88.642	554.500	156.100	228.000
62	Weiterer Personalaufwand	615.795	2.500	440.400	462.100
63	Versorgung	86.677	0	80.700	84.700
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	148.767	245.700	268.900	234.700
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	37.067	0	40.700	40.700
67	Honorare	0	0	381.000	403.800
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	240.608	252.400	403.300	314.800
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	275.739	898.000	1.522.200	2.279.200
72	Abschreibungen	1.270	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	563.651	1.006.000	1.006.000	1.028.000
76	Sonstige Aufwendungen	6.703.271	6.700.000	11.805.000	7.605.000
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltungsrückstellung	6.700.000	6.700.000	7.300.000	7.600.000
6+7	Aufwendungen	-12.581.069	-14.229.100	-20.477.800	-17.182.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-518.631	-1.839.600	-11.904.500	-8.587.300
48	Außerordentliche Erträge	28.906	650.000	702.000	699.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	549.858	0	35.000	35.000
	Außerordentliches Ergebnis	-520.952	650.000	667.000	664.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.039.582	-1.189.600	-11.237.500	-7.923.300
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.039.582	-1.189.600	-11.237.500	-7.923.300
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 800 - Overhead - Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen
 Zuordnung: Immobilien

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	99.743	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	0	0	54.000	56.000
4	Erträge	99.743	0	54.000	56.000
60	Personalaufwand	1.439.574	1.760.500	1.682.000	1.740.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	842.838	976.500	971.000	1.007.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	596.736	784.000	711.000	733.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	0	4.000	4.000
62	Weiterer Personalaufwand	111.317	0	134.100	138.200
63	Versorgung	26.662	0	25.200	25.900
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	15	2.000	40.000	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	671	0	700	700
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	4.500.000	0
6+7	Aufwendungen	-1.578.239	-1.762.500	-6.386.000	-1.908.800
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.478.496	-1.762.500	-6.332.000	-1.852.800
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.478.496	-1.762.500	-6.332.000	-1.852.800
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.478.496	-1.762.500	-6.332.000	-1.852.800
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 800 - Overhead - Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen

Beschreibung

Die Abteilung Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen ist zuständig für die Planung, den Bau und die bauliche Unterhaltung von diözesanen Gebäuden, sie kümmert sich um die energetische Sanierung von Gebäuden und prüft das Engagement diözesaner Stiftungen bei regenerativen Energien. Als Aufsichtsbehörde begleitet sie Kirchengemeinden beim Kauf oder Verkauf von Grundstücken und Gebäuden, begründet Erbbaurechte an kirchlichen Grundstücken, bestellt Dienstbarkeiten. Die eigenverantwortliche Bewirtschaftung von Wald gehört genauso dazu wie die Verpachtung und Verwaltung einer Vielzahl von landwirtschaftlichen Grundstücken. Ein für die Zukunft der Diözese bedeutsames Thema ist die kaufmännische Verwaltung der großen grundstücksbesitzenden diözesanen Stiftungen.

Im Baubereich erledigt sie Bauaufgaben der Erzdiözese, prüft Bauvorhaben der Kirchengemeinden und anderer kirchlicher Einrichtungen und genehmigt die Finanzierung der Baumaßnahmen. Zunehmend an Bedeutung gewinnt die Unterstützung der Kirchengemeinden bei deren Überlegungen zu Gebäudekonzepten.

Mit der Inventarisierung des kirchlichen Kunstbesitzes befasst sich die Abteilung erst seit wenigen Jahren. Nach der ersten Zeit der Grundlagenarbeit hat hier die eigentliche Erfassung gerade erst begonnen.

Im Rahmen ihrer fachlichen Aufsicht ist die Abteilung zuständig für die Dienststelle der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg und für die drei Bauämter in Konstanz, Heidelberg und Freiburg.

Zielsetzung

Immobilien sind für die Kirche mehr als Wirtschaftsgüter, die nach strengen ökonomischen Gesichtspunkten zu verwalten sind. Kirchliche Gebäude sind auch religiöse Mittelpunkte einer Kirchengemeinde vor Ort. Entsprechend sind diese zu erhalten, baulich zu betreuen, energetisch zu verbessern, deren nachhaltige Finanzierung und deren Kunstgüter zu sichern.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Mit den Neueinrichtungen einer Fachstelle für Energie und Umwelt und einer Fachstelle für Inventarisierung der Kunstgüter in der Erzdiözese wurden in der Vergangenheit wichtige weitere Schritte zur Verwirklichung o.g. Ziele unternommen. Im Baubereich der Kirchengemeinden sind diese verstärkt bei der Frage nach Nutzungskonzepten für den teilweise sehr großen Gebäudebestand zu unterstützen, die großen Baustiftungen der Erzdiözese: die Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg und der Breisgauer Katholische Religionsfond in Freiburg sind in ihrer wirtschaftlichen Ertragskraft weiter zu stärken.

Mit dem Programm bezahlbarer Wohnraum werden junge Familien und Senioren unterstützt. Über einen Zeitraum von 10 Jahren werden über 300 Wohnungen mit einem Mietzuschuss von 1,50 €/ m² bezuschusst. Das Volumen des Förderprogramms beträgt 4,5 Mio. €.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Entsprechend der wirtschaftlichen Vorgaben ist der rentierliche Immobilienbesitz in den Kirchengemeinden oder diözesanen Stiftungen u.a. zu verwalten. Die in schriftlichen Vereinbarungen festgelegten Ziele im Bereich Energie und Umwelt sind einzuhalten. Die stiftungsgemäßen Ausgaben der Stiftungen sollen weiter angehoben werden, die Anzahl der Kirchengemeinden, in denen eine Inventarisierung der Kunstgüter stattgefunden hat, weiter erhöht werden.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 802 - Verwaltung Stiftungen
 Zuordnung: Immobilien

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	7.119.629	7.000.000	5.670.000	5.670.000
4	Erträge	7.119.629	7.000.000	5.670.000	5.670.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	35.444	0	38.000	38.000
76	Sonstige Aufwendungen	354	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-35.798	0	-38.000	-38.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.083.832	7.000.000	5.632.000	5.632.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.083.832	7.000.000	5.632.000	5.632.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	7.083.832	7.000.000	5.632.000	5.632.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 802 - Verwaltung Stiftungen

Beschreibung

Beratung von Stiftern bei der Gründung und Verwaltung von Stiftungen.
Verwaltung und kaufmännische Geschäftsführung der diözesanen Stiftungen.
Zukunftssichere Verwaltung des angelegten Vermögens.

Folgende Stiftungen/Rechtspersonen zählen derzeit zum Aufgabenbereich:

Pfarrpfündestiftung der Erzdiözese,
Erzbischof Hermann Stiftung,
Erzbischof Bernard Stiftung,
Breisgauer Katholischer Religionsfonds,
Linzerfonds,
Erzbischöflicher Stuhl,
Erzbischöflicher Seminarfond,
Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese,
Geschäftsstelle der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei.

Die Tätigkeitsbereiche der Stiftungen umfassen im Einzelnen: Kultur, Bauunterhaltung, Jugend, Bildung, Soziales, Weltkirche.

Für die Personal- und Sachkosten, die dem Erzbistum durch die Verwaltung der Stiftungen entstehen, führen die Stiftungen an das Erzbistum Verwaltungskostenbeiträge in Höhe von ca. 750.000 € jährlich ab. Diese Zahlungen sind im Haushaltsplan im Bereich Finanzen, Kostenstelle 774 - Allgemeine Finanzwirtschaft, enthalten.

Zielsetzung

Steigerung der Effizienz des Vermögens der zu verwaltenden Stiftungen mit dem Ziel, die Ertragskraft der Stiftungen zu steigern und damit eine höhere Leistungsfähigkeit zur Erfüllung des Stiftungszwecks der jeweiligen Stiftung zu erreichen.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Durch Umschichtung unrentierlichen Vermögens in besser rentierliches Vermögen sowie durch weiteren Ausbau der Rücklagen bzw. des Stiftungskapitals soll eine Steigerung der Ertragskraft der Stiftungen erreicht werden.
Rückblickende Betrachtung der Vermögensentwicklung und der Ertragsentwicklungen der Stiftungen.
Analyse der festgestellten Veränderungen und Ableitung von Strategien für die Zukunft.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Quantitative und qualitative Überprüfung der Zielerreichung durch die jährliche Erstellung eines Wirtschaftsplanes und eines Rechnungsabschlusses.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Quantitative und qualitative Überprüfung der Zielerreichung durch die jährliche Erstellung eines Wirtschaftsplanes und eines Rechnungsabschlusses.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 803 - Grundstücksverkehr und -verwaltung
 Zuordnung: Immobilien

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	824	29.500	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	191.632	0	0	0
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	182.605	188.000	662.100	669.600
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	247	0	1.000	1.000
47	Sonstige Erträge	241	0	0	0
4	Erträge	375.549	217.500	663.100	670.600
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.681	1.000	6.000	6.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	25	0	0	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	87.245	82.000	95.600	92.100
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	65.675	680.000	1.309.200	2.079.700
73	Zuschüsse und Zuweisungen	3.650	0	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	2.917	0	5.000	5.000
6+7	Aufwendungen	-161.193	-763.000	-1.415.800	-2.182.800
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	214.356	-545.500	-752.700	-1.512.200
48	Außerordentliche Erträge	1.602	650.000	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	185.694	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	-184.092	650.000	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	30.264	104.500	-752.700	-1.512.200
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	30.264	104.500	-752.700	-1.512.200
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 803 - Grundstücksverkehr und -verwaltung

Beschreibung

Die Kostenstelle 803 umfasst einen geringen Teil des Arbeitsgebietes des Referats Grundstücksverwaltung, Erbschaften, Schenkungen und Nachlässe. Das Referat verwaltet unmittelbar 700 Mieteinheiten, davon 15 diözesane Gebäude, 200 Anmietungen und ca. 30 landwirtschaftliche Grundstücke. Daneben ist das Referat diözesanweit zuständig für Erbschaften, Nachlässe und Schenkungen. Im Referat Grundstücksverwaltung werden Verkehrswertermittlungen von bebauten und unbebauten Grundstücken erstellt bzw. Vermögenswerte der Immobilien für die Bilanzen ermittelt und regelmäßig überprüft.

Zielsetzung

Es ist das Ziel, die wirtschaftliche Verwaltung der Mietverhältnisse weiter zu verbessern. In regelmäßigen Abständen werden Mietanpassungen überprüft und gegebenenfalls durchgeführt. Die Ausgaben für Bauunterhaltung sollen in einem vertretbaren Verhältnis zu den Mieteinnahmen stehen.

Die Kostensicherheit bei der Sanierung der Tiefgarage erfolgt über einen externen Projektsteuerer.

Bei den Anmietungen wird angestrebt, eine weitere Reduzierung der Fremdanmietungen und Unterbringung

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Sanierung der Tiefgarage, geschätzte Kosten 2,2 Mio. €

Bau eines Fahrradabstellplatzes für die kirchlichen Mitarbeiter, geschätzte Kosten 100.000 €

Legionellenprüfung im ehemaligen Internatsgebäude der Liebfrauenschule in Sigmaringen, geschätzte Kosten ca. 600.000 €

Kostenstelle: 805 - Bauwesen und Kunst und Denkmalpflege

Zuordnung: Immobilien

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	8.731	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	1.817.874	2.300.000	2.000.000	2.000.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	2.514.329	2.490.000	0	0
4	Erträge	4.340.933	4.790.000	2.000.000	2.000.000
60	Personalaufwand	2.370.102	2.809.500	2.644.000	2.713.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	1.092.883	1.135.000	1.123.000	1.169.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.244.160	1.615.000	1.438.000	1.454.000
606	Aufwand Zivildienstleistende/Praktikant/FSJ	1.308	0	6.000	6.000
607	Aufwand Auszubildende	31.751	59.500	77.000	84.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	32.917	64.000	80.000	152.000
62	Weiterer Personalaufwand	258.053	0	299.300	316.800
63	Versorgung	57.733	0	54.300	57.600
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	1.200	11.200	11.200
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	134.214	120.000	146.000	153.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	71.067	92.500	64.500	61.500
72	Abschreibungen	1.270	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	369.200	369.000	411.000	412.000
76	Sonstige Aufwendungen	6.700.000	6.700.000	7.300.000	7.600.000
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltungsrückstellung	6.700.000	6.700.000	7.300.000	7.600.000
6+7	Aufwendungen	-9.994.556	-10.156.200	-11.010.300	-11.477.100
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.653.623	-5.366.200	-9.010.300	-9.477.100
48	Außerordentliche Erträge	12.300	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	12.300	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-5.641.323	-5.366.200	-9.010.300	-9.477.100
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-5.641.323	-5.366.200	-9.010.300	-9.477.100
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 805 - Bauwesen und Kunst und Denkmalpflege

Beschreibung

Das Referat Bau, Kunst und Denkmalpflege ist in die Abt. VI Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen im Erzb. Ordinariat eingegliedert. Es befasst sich mit allen Aufgaben und Genehmigungen, die im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen der Kirchengemeinden und diözesaner Einrichtungen stehen. Dabei wird das Referat in baufachlichen Angelegenheiten und Fragen des Denkmalschutzes durch die Erzb. Bauämter in Freiburg, Heidelberg und Konstanz, die dem Referat als Dienststellen zugeordnet sind, beraten und unterstützt. Die Erzb. Bauämter planen, beraten, entwickeln Strategien für Gebäudebestände, berechnen Kosten, schreiben Bauleistungen aus und leiten Baumaßnahmen. Auf Wunsch des Bauherrn übernehmen sie auch Projektsteuerungsleistungen. Für Planungs-, Baudurchführungs- und Projektsteuerungsleistungen können auch Freie Architekten und Ingenieure hinzugezogen werden. Neben baulichen und denkmalrechtlichen Angelegenheiten umfasst das Aufgabengebiet des Referates die Dokumentation sowie die Erhaltung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes. Ein Schwerpunkt stellt die Inventarisierung der kirchlichen Kunst- und Ausstattungsgegenstände dar. Restauratorische Maßnahmen werden von der Fachstelle beraten und geprüft. Die Fachstelle befasst sich ebenso mit der Betreuung und Erhaltung der Sammlungen des Erzb. Diözesanmuseums.

Zielsetzung

Steuerung der Bauvorhaben der Kirchengemeinden und der diözesanen Einrichtungen in Zusammenarbeit mit den Erzb. Bauämtern, Freien Architekten und Ingenieuren; Erhaltung und Pflege von kirchlichen Gebäuden und Befriedigung des kirchlichen Raumbedarfs; Unterstützung des Gemeindelebens durch Schaffung angemessener Gebäude; Sicherstellung der Beachtung von sachgerechten Erfordernissen des Denkmalschutzes; Rückführung des Gebäudebestandes auf das notwendige und unterhaltbare Maß; Optimierung der Gebäudenutzung und Reduzierung des Bauunterhalts; Energetische Ertüchtigung der Gebäude und Reduzierung der Betriebskosten; Erfassung, Erhaltung und Restaurierung des kirchlichen Kunstgutes; Inventarisierung der Kunst- und Ausstattungsgegenstände.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Entscheidung über Planungs- und Bauanträge der Kirchengemeinden; Beauftragung der Erzb. Bauämter und Zustimmung zur Beauftragung von Freien Architekten und Ingenieuren; Planung und Durchführung von Baumaßnahmen durch die Erzb. Bauämter und Freien Architekten; Reduzierung des kirchlichen Gebäudebestandes mit Hilfe von Gebäudekonzepten und Machbarkeitsstudien; Förderung energetischer Maßnahmen; Berücksichtigung denkmalrechtlicher Erfordernisse; Durchführung denkmalrechtlicher Verfahren; Erfassung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes; Sicherstellung fachgerechter Restaurierungen.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl der Beratungen, Planungen, Architektenverträge, Baumaßnahmen, Genehmigungen;
Höhe der Bausummen, Baubeitragssummen, Denkmalzuschüsse;
Anzahl der Gebäudekonzepte und Machbarkeitsstudien;
Anzahl der beteiligten Kirchengemeinden und Seelsorgeeinheiten an Verfahren der Gebäudereduzierung;
Energieverbrauchswerte nach Umbau, Neubau oder Sanierung;
Anzahl der erfassten Kunstgüter und Ausstattungsgegenstände;
Umfang der Inventarisierung;

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Qualität der architektonischen und künstlerischen Lösungen;
Zufriedenheit der Kirchengemeinden;
Resonanz der (Fach-)Presse, der Denkmalbehörden, der Künstler;
Verleihung von Preisen;
Qualität und Tiefe der Datensätze im Rahmen der Inventarisierung;

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 807 - Orgelwesen
 Zuordnung: Immobilien

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	268	0	300	300
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	10.000	10.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	1.598	0	2.700	2.700
67	Honorare	0	0	20.000	20.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	40.000	25.000	25.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.488	7.000	6.000	6.000
6+7	Aufwendungen	-3.354	-47.000	-64.000	-64.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.354	-47.000	-64.000	-64.000
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.354	-47.000	-64.000	-64.000
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-3.354	-47.000	-64.000	-64.000
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 807 - Orgelwesen

Beschreibung

Das Referat Orgelwesen ist in die Abt. VI Immobilien, Bau Diözesane Stiftungen im Erzb. Ordinariat eingegliedert und befasst sich mit sämtlichen Aufgaben, die im Zusammenhang mit dem Bau und der Unterhaltung der Orgeln sowie der Pflege der Orgellandschaft in der Erzdiözese stehen. Das Referat prüft die Anträge der Kirchengemeinden auf Bau, Veränderung, Sanierung und Unterhaltung ihrer Orgelinstrumente und lenkt das mehrstufige Genehmigungsverfahren. Fachlich wird das Referat durch die zehn Erzb. Orgelinspektoren unterstützt, die im Wege von Bestandsgutachten, Vergleichsgutachten und Empfehlungen die Kirchengemeinden bei ihren Orgelprojekten beraten. Für die Beurteilung baulicher Fragen werden die Erzb. Bauämter sowie Freie Architekten hinzugezogen.

Neben der Tätigkeit als Genehmigungsbehörde fördert das Referat das Orgelwesen in der Erzdiözese in unterschiedl. Form: Hierzu zählen insbesondere die Förderung der Orgelinspektoren (Zuschüsse für Aus- und Fortbildungen), die Gewährung von Druckkostenzuschüssen für die Fachliteratur als auch die Erfassung und Inventarisierung der Orgeln. Forschungsprojekte zur Lösung grundsätzlicher Fragen werden in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten durchgeführt. In Planung ist ein umfangreiches Klimaprojekt zur Verhinderung von klimatischen Schäden an Orgeln.

Zielsetzung

Steuerung der Orgelbauprojekte der Kirchengemeinden in Zusammenarbeit mit den Erzb. Orgelinspektoren; Führung der Erzbischöflichen Orgelinspektoren; Pflege der Orgellandschaft in der Erzdiözese;

Fachliche und finanzielle Unterstützung der Kirchengemeinden; Förderung der Pflege der Kirchenmusik; Förderung des Orgelwesens durch Unterstützung der Orgelinspektoren; Förderung der Fachliteratur und des fachlichen Austausches im Bereich des Orgelwesens;

Erfassung der im Erzbistum vorhandenen Orgeln; Durchführung von Forschungsprojekten (z.B. Klimaprojekt zur Verhinderung von Schimmelbefall)

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

*Entscheidung über Anträge der Kirchengemeinden auf Neubau-, Umbau- oder Unterhaltungsmaßnahmen an ihren Orgeln

*Gewährung von Zuschüssen aus dem Ausgleichsstock

*Beauftragung von Erzb. Orgelinspektoren mit der fachlichen Begleitung von Orgelprojekten

*Gewährung von Druckkostenzuschüssen und Zuschüssen zu Aus- und Fortbildungen der Orgelinspektoren

*Entwicklung einer speziellen Inventarisierungsdatenbank

*Eingabe der Orgeln in die Datenbank

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

*Anzahl der Planungs- und Projektgenehmigungen

*Anzahl der Beauftragungen von Orgelinspektoren und der Erzb. Bauämter sowie der Zustimmungen zur Beauftragung Freier Architekten

*Summe der Baukosten und der gewährten Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock

*Anzahl der Bestandsgutachten, der Ausschreibungen, der Vergleichsgutachten und der Abnahmegutachten

*Anzahl der abgeschlossenen und genehmigten Orgelbauverträge und Orgelpflegeverträge

*Summe der Druckkostenzuschüsse und der Zuschüsse für Aus- und Fortbildungen der Orgelinspektoren

*Umfang der Inventarisierungsdatenbank, Anzahl der erfassten Orgeln

*Kosteneinsparung durch Verhinderung von klimatischen Problemen an den Orgeln (Bekämpfung Schimmelbefall)

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

*Musikalische und handwerkliche Qualität der Orgelneubauten und Orgelsanierungen

*Übereinstimmung von Instrument und musikalischem Anspruch in der Kirchengemeinde

*Zufriedenheit der Kirchengemeinden mit ihren Orgeln

*Güte der Veröffentlichungen und der Aus- und Fortbildungen der Orgelinspektoren

*Resonanz in den Fachzeitschriften, bei Fachleuten, Denkmalbehörden, Musikinstituten

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 808 - Energie und Umwelt
 Zuordnung: Immobilien

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-99.743	90.000	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	158.070	154.000	63.200	66.200
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	11.510	98.000	50.000	55.000
44	Betriebliche Erlöse	16.538	0	37.500	41.900
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	7.247	0	0	0
47	Sonstige Erträge	27.250	0	0	0
4	Erträge	120.872	342.000	150.700	163.100
60	Personalaufwand	9.905	0	47.500	48.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	9.905	0	47.500	48.500
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	330	418.000	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	225.894	2.500	2.500	2.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	66.295	54.000	44.700	50.500
67	Honorare	0	0	321.000	343.800
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	5.260	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	36.108	18.000	66.000	55.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	189.313	625.000	589.000	610.000
6+7	Aufwendungen	-533.105	-1.117.500	-1.070.700	-1.110.800
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-412.233	-775.500	-920.000	-947.700
48	Außerordentliche Erträge	15.004	0	702.000	699.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	359.169	0	35.000	35.000
	Außerordentliches Ergebnis	-344.165	0	667.000	664.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-756.398	-775.500	-253.000	-283.700
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-756.398	-775.500	-253.000	-283.700
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 808 - Energie und Umwelt

Beschreibung

Die Kostenstelle 808 umfasst die Tätigkeiten der Fachstelle Energie und Umwelt.

Die Fachstelle ist zuständig für die Umsetzung der Klima- und Umweltschutzleitlinien der Erzdiözese. Die Energie- und CO₂-Einsparziele sind im Klimaschutzkonzept aus dem Jahre 2009 genannt: Senkung des CO₂-Ausstoßes bis Ende 2014 um 38,3 Prozent. Dieses Ziel wurde durch die Energie-Offensive II mit Hilfe der vielen ehrenamtlichen Verantwortlichen für das Jahr 2011 erreicht. Der Energieverbrauch konnte um nahezu 20 Prozent gesenkt und der Anteil der Erneuerbaren Energien auf 4,5 Prozent gesteigert werden. Einen großen Anteil an der CO₂-Senkung hat die KSE, die ausschließlich Wasserkraftstrom aus Österreich anbietet.

Die Erzdiözese setzt ihr Engagement für Klima- und Umweltschutz konsequent fort und hat die Fachstelle Energie und Umwelt, wie sie mit Hilfe der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung aufgebaut werden konnte, verstetigt.

Das Klimaschutzkonzept und seine Ziele sind zum Ende der Laufzeit fortzuschreiben und zu aktualisieren.

Zielsetzung

Verstetigung der Energie- und CO₂-Einsparungen, Ausbau der Erneuerbaren Energien, Gewinnung von ehrenamtlichen Verantwortlichen (Energie-Beauftragte) in den Pfarreien der Erzdiözese, Aktualisierung des Klimaschutzkonzeptes.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Energie-Management als Kernaufgabe, Pflege und Weiterentwicklung der Gebäude-Energie-Beratung, Verstärkte Befassung mit den Kirchen und Kapellen, Intensive Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Umweltpreis, Schulungen, Fortbildungen und Infoveranstaltungen, Energie- und Klimaberichterstattung.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Teilnahme an den Schulungen und den Veranstaltungen, Inanspruchnahme der Beratungsangebote und der Förderinstrumente, Zahl der Energie-Beauftragten, Nachfrage nach Publikationen, Entwicklung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes, Höhe der eingespielten Drittmittel.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Stimmung bei den ehrenamtlichen Energie-Beauftragten, Verankerung des Themas in der Bistumsleitung, in der der Verwaltung und bei den kirchlichen Mitarbeitern, Interesse/Anfragen aus anderen Landeskirchen und Diözesen nach Erfahrungen und Erkenntnissen, Teilnahme der Erzdiözese am gesellschaftlichen und politischen Diskurs in den Themenfeldern Umwelt und Klimaschutz.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Kostenstelle: 809 - Doku., Erhalt u. Pflege des kirchlichen Kunstgutes
 Zuordnung: Immobilien

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	35.000	35.000	35.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	0	5.000	500	500
44	Betriebliche Erlöse	685	0	0	0
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	31	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	4.995	0	0	0
4	Erträge	5.712	40.000	35.500	35.500
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	55.394	72.500	72.100	72.000
62	Weiterer Personalaufwand	20.264	0	4.200	4.300
63	Versorgung	2.282	0	1.200	1.200
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	80.776	187.500	157.000	157.000
67	Honorare	0	0	40.000	40.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	13.218	50.400	161.000	69.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	102.890	67.500	57.500	57.500
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	5.000	0	0
6+7	Aufwendungen	-274.824	-382.900	-493.000	-401.000
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-269.112	-342.900	-457.500	-365.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	4.995	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	-4.995	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-274.107	-342.900	-457.500	-365.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-274.107	-342.900	-457.500	-365.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 809 - Doku., Erhalt u. Pflege des kirchlichen Kunstgutes

Beschreibung

Kunstgut Erzbistum: Im Jahr 2008 wurde mit der wissenschaftlichen Erfassung und Inventarisierung des künstlerischen Erbes der Kirche im Erzbistum Freiburg begonnen. Die Bestandsaufnahme erfolgt nach den Maßgaben der päpstlichen Kommission für die Kulturgüter der Kirche von 1999. Ziel ist u.a. der Auf- und Ausbau einer datenbankgestützten Dokumentation, welche zur Verwaltung, Bewahrung, Erforschung und Vermittlung des historisch-künstlerischen Kirchenerbes dient.

Erzb. Diözesanmuseum: Die bistumseigene Sammlung von kirchlichen Kunstgütern aus der Erzdiözese Freiburg wurde um 1907 gegründet und seitdem zu einer umfangreichen Kollektion ausgebaut. Die Bestände befinden sich z.T. im Ordinariatsgebäude, z.T. als Leihgaben im Augustinermuseum sowie an verschiedenen Standorten. Seit 2008 wird die Sammlung neu katalogisiert, fotografiert und konservatorisch betreut.

Zielsetzung

Kunstgut Erzbistum: Anlage neuer Objekt- und Bilddatensätze anhand vorhandenen bzw. eingehenden Materials respektiver beauftragter Befundaufnahmen vor Ort; weiterer Ausbau der Datenbank-Funktionalitäten 2014/2015; Vorbereitung Publikation(en)

Erzb. Diözesanmuseum: Fortsetzung der Inventarisierung und Katalogisierung der Bestände; Translozierung der magazinierten Bestände in anzumietende Räumlichkeiten (350 qm) im Zentraldepot der Stadt Freiburg;

Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten an einzelnen Kunstobjekten; 2014 insbesondere Maßnahmen am Bestand der Holzbildwerke

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Kunstgut Erzbistum: datenbankgestützte Inventarisierung und Katalogisierung; Erstellung photographischer Bilddokumentationen; textliche Dokumentation aufgrund vorliegender Daten und Recherchen vor Ort; Einbezug von Konservierungs- und Restaurierungsdokumentationen; Archiv- und Aktenrecherchen; Einbindung von Archivalien, Publikationen und Planmaterialien; Arbeiten mit Normdaten bzw. kontrollierten Wortlisten.

Erzb. Diözesanmuseum: Umzug der Bestände unter restauratorischer Betreuung; Einrichtung der Depots.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kunstgut Erzbistum: Anzahl neu angelegter Text- und Bilddatensätze; Anzahl photographischer Neuaufnahmen bzw. digitalisierter analoge Photoaufnahmen; Anzahl Digitalisierung Archivalien, Akten, Publikationen; Anzahl Einbindung freier Quellen. Die Dokumentation sämtlicher quantitativen Merkmale erfolgt über ein im Produktivsystem enthaltenes detailliertes Statistikmodul.

Erzb. Diözesanmuseum: abgeschlossene Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kunstgut Erzbistum: Die Dokumentation der Tiefenerschließung (= qualitative Merkmale) erfolgt über ein im Produktivsystem enthaltenes detailliertes Statistikmodul sowie über externe Tabellen

Erzb. Diözesanmuseum: Verbesserung des Zustandes und der Aufbewahrungsverhältnisse der über Jahrzehnte hinweg vernachlässigten Bestandsgruppen.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Erzb. Diözesanmuseum: Einrichtung der anzumietenden Depotflächen im Zentraldepot der Stadt Freiburg mit konservatorisch geeigneten, speziellen Magazinierungsmöglichkeiten (Hochregale, Schubsysteme)

Budgets nach Aufgabenbereichen

Erzb. Offizialat

Kostenstelle: 83 - Erzb. Offizialat

Zuordnung: Erzb. Offizialat

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
44	Betriebliche Erlöse	12.725	15.000	15.000	15.000
4	Erträge	12.725	15.000	15.000	15.000
60	Personalaufwand	340.307	370.000	420.000	383.300
600	Bezüge der Geistlichen	101.538	105.000	107.000	112.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	189.065	195.000	255.000	211.300
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	49.705	70.000	58.000	60.000
62	Weiterer Personalaufwand	33.633	2.040	15.500	15.900
63	Versorgung	53.200	63.500	2.000	2.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	14.694	39.000	26.100	26.100
67	Honorare	0	0	25.000	25.000
6+7	Aufwendungen	-441.835	-474.540	-488.600	-452.300
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-429.110	-459.540	-473.600	-437.300
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-429.110	-459.540	-473.600	-437.300
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-429.110	-459.540	-473.600	-437.300
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 83 - Erzb. Offizialat

Beschreibung

Das Erzbischöfliche Offizialat und Metropolitangericht ist eine eigenständige und unabhängige kirchliche Behörde. Ihm obliegt die Wahrnehmung der kirchlichen Gerichtsbarkeit und die damit verbundene Rechtsprechung im Auftrag des Erzbischofs.

Zielsetzung

Durchführung von Ehenichtigkeitsverfahren.

Kirchliche Sonderverfahren nach jeweiliger Verfahrensordnung.

Kirchenrechtliche Beratung und Rechtsauskunft.

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

* Fortbildung bzw. Ergänzung des Gerichtspersonals

* Anpassung und Weiterentwicklung der EDV-Strukturen (Programme).

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Jahresstatistik

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Instanzenzug der kirchlichen Gerichte bis zur Rota Romana bzw. Apostolischen Signatur.

Jahresbericht an die Apostolische Signatur.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Budgets nach Aufgabenbereichen

Archiv, Bibliothek, Registratur

Kostenstelle: 84 - Archiv, Bibliothek, Registratur

Zuordnung: Archiv, Bibl., Reg.

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	167.705	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.900	204.500	245.000	206.000
44	Betriebliche Erlöse	2.630	0	2.700	2.800
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	418	0	0	0
47	Sonstige Erträge	17	0	0	0
4	Erträge	173.670	204.500	247.700	208.800
60	Personalaufwand	851.332	1.071.000	922.000	952.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	239.928	261.000	250.000	261.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	611.404	810.000	672.000	691.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	16.722	17.000	17.000	17.000
62	Weiterer Personalaufwand	156.008	0	135.400	139.100
63	Versorgung	27.345	0	23.000	23.600
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	155.199	225.700	230.000	180.100
67	Honorare	0	0	35.000	36.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	15.813	17.500	17.600	18.600
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	3.107	18.000	10.000	12.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	12.038	0	14.000	20.300
6+7	Aufwendungen	-1.237.562	-1.349.200	-1.404.000	-1.398.700
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.063.892	-1.144.700	-1.156.300	-1.189.900
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.063.892	-1.144.700	-1.156.300	-1.189.900
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.063.892	-1.144.700	-1.156.300	-1.189.900
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 84 - Archiv, Bibliothek, Registratur

Beschreibung

Die Stabsstelle Archiv, Bibliothek, Registratur ist zuständig für die Sicherung, dauerhafte Erhaltung und Bereitstellung der in Archiven, Bibliotheken und Registraturen verwahrten schriftlichen Kulturgüter. Weiterhin hat sie die Aufgabe, die Archivalien, Bücher und sonstigen Träger der schriftlichen Überlieferung für die alltägliche Arbeit in der Kirche bereitzustellen und für Wissenschaft und Forschung zugänglich zu machen. Zudem hat sie für eine zeitgemäße und jederzeit den aktuellen Anforderungen genügende Schriftgutverwaltung Sorge zu tragen.

Zielsetzung

- * Bereitstellung von Archiv- und Bibliotheksgut für kirchliche Verwaltung, Wissenschaft und Forschung
- * Sicherung der Pfarr- und Dekanatsarchive, insbesondere der Archive nicht mehr besetzter Pfarreien
- * Verbesserte Bestandserhaltung der Archivalien im Erzb. Archiv durch Verringerung der sommerlichen Wärmebelastung in den Magazinen
- * Sicherung besonders wertvoller bzw. geschädigter Archivalien
- * Betreuung (Ordnung und Verzeichnung) der Pfarr- und Dekanatsarchive in den Regionen Odenwald-Tauber, Rhein-Neckar und Bodensee-Hohenzollern
- * Erschließung der Bestände der Erzb. Bibliothek (Standorte: Ordinariat, Collegium Borromaeum, Erzb. Archiv) und Online-Bereitstellung der Katalogisate
- * Sicherung und Erschließung der historischen Buchbestände der Bibliothek des ehemaligen Priesterseminars St. Peter (Drucke vor 1800) und Online-Bereitstellung der Katalogisate
- * Anpassung der Schriftgutverwaltung an die Erfordernisse des „digitalen Zeitalters“

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- * Erschließung und Katalogisierung der Archivalien und Bücher, Gewährleistung von Lesesaalbetrieb, Benutzerbetreuung und ggf. Ausleihe
- * Erstellung eines Gebäudekonzepts (Gegenüberstellung lokaler, regionaler oder zentraler Lösungsansätze)
- * Ertüchtigung der Lüftungsanlage des Archivgebäudes
- * Restaurierung, Verfilmung, Digitalisierung und Schutzverpackung von Archivgut
- * Erhaltung der Außenstellen des Erzb. Archivs (Archivstellen Eberbach und Sigmaringen)
- * Katalogisierung, teils mit Hilfe externer Dienstleister, im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)
- * Katalogisierung in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Freiburg im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)
- * Einführung einer digitalen Vorgangsbearbeitung (DMS) im Erzb. Ordinariat, Projektierung einer bistumsweiten DMS-Lösung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- * Anzahl der erschlossenen und katalogisierten Archivalien und Bücher, Anzahl der Archiv- und Bibliotheksbenutzer
- * Anzahl der erschlossenen oder zumindest gesicherten Pfarr- und Dekanatsarchive
- * Kontrolle der Klimawerte (Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit) im Archivgebäude
- * Anzahl der restaurierten, verfilmten und digitalisierten Archivalien, Anzahl der benutzten Archivkartons, Archivmappen, Fotoumschläge etc.
- * Anzahl der verzeichneten und verpackten Pfarr- und Dekanatsarchive, Anzahl der beratenen und unterstützten Pfarreien und sonstigen Dienststellen
- * Anzahl der katalogisierten Bücher und sonstigen Medien
- * Anzahl der katalogisierten Bücher
- * Umstellung von analoger auf digitale Schriftgutverwaltung, Einführung elektronischer Akten

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Beispielsweise Rückmeldungen seitens der Archiv- und Bibliotheksbenutzer oder der betreuten und beratenen Pfarreien und anderen Dienststellen.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Budgets nach Aufgabenbereichen

Fundraising

Kostenstelle: 85-87 - Fundraising

Zuordnung: Fundraising

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	1.593	53.000	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	5.920	550.000	1.013.500	1.047.000
44	Betriebliche Erlöse	1.768	55.000	0	0
4	Erträge	9.282	658.000	1.013.500	1.047.000
60	Personalaufwand	190.984	317.500	268.000	278.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	190.984	317.500	268.000	278.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	2.440	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	177.433	0	9.900	10.200
63	Versorgung	9.180	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	229.843	1.463.900	1.279.600	1.287.600
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	59.449	0	0	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.790	0	0	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	17.103	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	4.300	378.250	934.200	962.700
6+7	Aufwendungen	-692.522	-2.159.650	-2.491.700	-2.538.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-683.241	-1.501.650	-1.478.200	-1.491.500
48	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-683.241	-1.501.650	-1.478.200	-1.491.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-683.241	-1.501.650	-1.478.200	-1.491.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €

Kostenstelle: 85-87 - Fundraising

Beschreibung

Die Pastoralen Leitlinien sehen die Erschließung alternativer Einnahmequellen vor. Entsprechend verfolgt die Stabsstelle Fundraising den Auf- und Ausbau des kirchlichen Spendenwesens.

Mit der Gewinnung von Förderern der Initiative „Wert-volle Zukunft“ baut die Stabsstelle ein systematisches „Fundraising für die Erzdiözese“ (Kostenstelle 852) mit verschiedenen sich gegenseitig begünstigenden Fundraisinginstrumenten auf.

Mit „Fundraising für die Kirchengemeinden und Einrichtungen“ (Kostenstelle 860) leistet Sie mit ihren Beratungs- bzw. Fortbildungsangeboten und Impulsen für eine fördererorientierte Kultur konkrete Unterstützung für Kirchengemeinden, Stiftungen und sonstige Einrichtungen.

Die nicht eindeutig zuzuordnenden Ausgaben werden im Overhead (Kostenstelle 850) geführt.

Zielsetzung

Optimierung der institutionellen Bereitschaft für Fundraising auf allen Ebenen

Gliederung der verfassten Kirche am Spendenmarkt wettbewerbs- und zukunftsfähig aufzustellen

Aufbau eines Systematischen Fundraisings für die Initiative „Wert-volle Zukunft“ der Erzdiözese

Optimierung des Spendenwesens in den Kirchengemeinden/Einrichtungen

Implementierung eines nachhaltigen Fundraisings in den Kirchengemeinden/Einrichtungen

Entwicklung einer förderorientierten Kultur in der Erzdiözese

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Aufbau und Bindung eines Förderstamms und Mittelakquise für die Initiative „Wert-volle Zukunft“ mit den Instrumenten Spendenbrief, Anlass-, Testamentsspenden, Großspender-, Stifterakquise.

Bündelung von zentralen und lokalen Maßnahmen zur Gewinnung von Anlass- und Testamentsspenden für Erzdiözese und Kirchengemeinden.

Entwicklung des kirchengemeindlichen Spendenwesens von der Optimierung des Spendenwesens über Projektfundraising hin zum nachhaltigen Fundraising durch Beratungs-, Fortbildungsangebote.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Initiative „Wert-volle Zukunft“	2007 – 2011	Ist 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Gesamt
Erträge	2.252.440 €	573.361 €	1.152.218 €	1.013.458 €	1.046.986 €	6.038.463 €
davon						
Geldspenden	1.499.257 €	418.998 €	629.718 €	528.458 €	561.986 €	3.638.417 €
Sponsoring	511.000 €	31.110 €	40.000 €	20.000 €	20.000 €	622.110 €
Anlassspenden	72.000 €		59.500 €	40.000 €	40.000 €	211.500 €
Großspenden			23.000 €	125.000 €	125.000 €	273.000 €
Zustiftungen Gemeinschaftsstiftung		76.000 €	460.000 €	300.000 €	300.000 €	1.036.000 €

Fundraising Kirchengemeinden/ Einrichtungen	2007 – 2011	Ist 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Gesamt
Projekte nach Akquisejahr	192	41	26	47	47	354
Projekterträge nach Abschlussjahr ¹	352.945 €	1.741.720 €	1.682.548 €			3.777.214 €
Zahl der Fortbildungen	87	10	3	7	7	114
Zahl der Teilnehmer an Fortbildungen	1397	131	49	160	160	1897

¹ Befragung von 169 aus 259 Projekten. Rückmeldequote 20% (33 Rückmeldungen). 2013 inkl. Zwischenergebnisse aus lfd. Projekten.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Bindungsquote und -grad, Engagement der gewonnenen Förderer quantitative und qualitative Evaluierung der durchgeführten Maßnahmen und deren Nachhaltigkeit.

Qualitätsentwicklung des Spendenwesens und Fundraisings.

Budgets nach Aufgabenbereichen

Kommunikation

Kostenstelle: 88 - Kommunikation

Zuordnung: Kommunikation

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	15.012	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	226.516	224.000	400.000	400.000
44	Betriebliche Erlöse	20.721	0	20.000	20.000
47	Sonstige Erträge	4.616	0	0	0
4	Erträge	266.866	224.000	420.000	420.000
60	Personalaufwand	981.323	1.183.500	997.000	1.020.000
600	Bezüge der Geistlichen	34.573	42.000	0	0
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	27.128	0	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	919.623	1.141.500	997.000	1.020.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	77.182	141.700	29.000	24.000
62	Weiterer Personalaufwand	251.150	8.300	190.800	194.200
63	Versorgung	37.304	0	31.000	32.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	478.678	400.500	35.000	35.000
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	25.316	0	0	0
67	Honorare	0	0	25.000	25.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	25.552	22.450	23.600	24.700
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	3.219.695	4.580.000	6.770.000	6.140.000
72	Abschreibungen	3.559	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	209.208	163.200	27.600	27.600
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	8.538	0	10.000	10.000
76	Sonstige Aufwendungen	206	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-5.317.713	-6.499.650	-8.139.000	-7.532.500
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.050.847	-6.275.650	-7.719.000	-7.112.500
48	Außerordentliche Erträge	840	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	840	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-5.050.007	-6.275.650	-7.719.000	-7.112.500
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-5.050.007	-6.275.650	-7.719.000	-7.112.500
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 88 - Kommunikation

Beschreibung

Für die Zukunftsfähigkeit komplexer Organisationen haben Kommunikation und Informationstechnik zentrale Bedeutung: Die Bereiche „Organisation / IT“ im Ordinariat gehören seit Jahresbeginn 2012 zur Stabsstelle Kommunikation. Denn Informationstechnologie, Organisation und Kommunikation sind immer stärker miteinander vernetzt. So sollen diese Bereiche mit ihren gemeinsamen Schnittstellen - unter dem Dach der Stabsstelle Kommunikation - gezielt weiterentwickelt werden.

Zielsetzung

Im Kampf um Aufmerksamkeit kommt es auf eine professionelle grafische Gestaltung und „Hingucker“ an: Überall zeigt sich deshalb ein steigender Bedarf - vor allem an Fotos. Die Entwicklung geht weiter vom Text zum Bild: Der Content der Zukunft ist visuell – sagen Experten. Im Bereich „Corporate Design“ hat die Erzdiözese Freiburg in den zurückliegenden Jahren Fortschritte gemacht – auch wenn sich einige Abteilungen und Institutionen (mit eigenen Etats und langjährigen Kontakten zu externen Dienstleistern) bislang noch nicht für eine engere Kooperation und Umsetzung der CD-Vorgaben gewinnen ließen. Hier sind weitere Weichenstellungen - auch in der Haushaltssystematik - hilfreich. Auch spüren viele Einrichtungen der Erzdiözese Freiburg, dass die klassischen (Print-)Werbemittel oft nicht mehr den gewünschten Erfolg bringen (z. B. der einst beliebte Vertriebsweg über den Pfarrversand). Um bei ihrer Beratungsarbeit für Einrichtungen der Erzdiözese (Kommunikationswege, Strategie, Design) nicht nur auf den Blick in den Rückspiegel angewiesen zu sein, erprobt die Stabsstelle Kommunikation selbst neue Werbe-Formen und -Trends: So wird zum Beispiel Aufmerksamkeit auf Online-Angebote gelenkt. Getestet wird auch die Werbung für Online-Stellenangebote – es bleibt zu untersuchen, welche dieser Investitionen sich rechnen (Beispiel: Kleinanzeigen für Online-Stellenangebote sparen Anzeigen-Kosten – haben sie auch den gleichen Effekt)?

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Kommunikationsziele können nur erarbeitet werden, wo zunächst Organisationsziele festgelegt sind. Dann lassen sich Kommunikations-Aktivitäten systematisch auf diese Ziele ausrichten. Im Zusammenspiel zwischen Zielen, Budget und Controlling lassen sich dann künftig Key-Performance-Indikatoren zum Planen und Steuern strategischer und operativen Kommunikation auch anwenden.

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Daten zu den Key Performance Indikatoren (KPIs) unserer Kommunikationsarbeit in der Erzdiözese Freiburg liegen bislang nicht vor. Kennzahlen zur Wirkungskraft der Kommunikationsaktivitäten im Bereich lassen sich nur mit einem Aufwand (Marktforschungsstudie, Medienanalyse, Stakeholder-Befragung, Reputationsmessung) ermitteln, der in keinem Verhältnis zum Etat steht.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zum Beurteilen der Wirkkraft dieser Aktivitäten vertrauen wir deshalb auf Rückmeldungen, das Auswerten der Resonanz (z. B. Entwicklung von Teilnehmerzahlen, Klickraten etc. ; Volumen und Tonalität in den Social-Media-Kanälen) unserer Aktivitäten sowie auf eigene Befragungen.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Budgets nach Aufgabenbereichen

Kanzlei

Kostenstelle: 89 - Kanzlei

Zuordnung: Kanzlei

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
42	Zuschüsse und Erstattungen	44.175	180.200	578.200	173.700
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	9	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	89.631	0	83.600	83.600
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	15.000	15.000	15.100	15.100
47	Sonstige Erträge	115.382	0	67.500	66.300
4	Erträge	264.197	195.200	744.400	338.700
60	Personalaufwand	538.266	672.000	561.000	586.000
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	30.995	32.500	32.000	33.000
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	507.271	639.500	529.000	553.000
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	10.262	20.500	15.000	15.000
62	Weiterer Personalaufwand	104.646	0	110.700	116.200
63	Versorgung	23.960	0	19.800	21.100
64	Kulturaufwand	1.926	0	3.400	3.400
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	377.316	384.200	437.600	441.600
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	230	0	0	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	380.341	358.300	376.600	455.600
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	254.375	266.800	1.391.000	641.500
72	Abschreibungen	29	0	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	275	0	0	0
6+7	Aufwendungen	-1.691.626	-1.701.800	-2.915.100	-2.280.400
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.427.429	-1.506.600	-2.170.700	-1.941.700
48	Außerordentliche Erträge	11.061	0	570.000	150.000
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	11.061	0	570.000	150.000
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.416.369	-1.506.600	-1.600.700	-1.791.700
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-1.416.369	-1.506.600	-1.600.700	-1.791.700
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 89 - Kanzlei

Beschreibung

Die Stabsstelle Kanzlei mit dem Fachbereich „Zentrale Dienste“ beinhaltet die Organisationseinheiten: Hausverwaltung Dienstgebäude, Expeditur, Druckerei, Telefonzentrale, Pforte, Reinigung, Fahrdienste. Sie ist Dienstleister für alle Geschäftsbereiche der Verwaltungsbehörde „Erzbischöfliches Ordinariat“ und stellt die für die Arbeitsabläufe notwendige Infrastruktur zur Verfügung.

Zu ihrem Zuständigkeitsbereich gehören:

Konzeptionelle Steuerungen, Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, Beschaffungen, Investitionen, Wartungsverträge, Veröffentlichungen und Dienstanweisungen, Druckmanagement, Reinigungskonzeption, Management Fahrdienst und Dienstwohnungen

Zielsetzung

- * Effizienter Einkauf von Büromaterialien und Büroausstattungen durch Prüfung u. Vergleich unterschiedlicher Vertriebswege und Berücksichtigung von Ökologieaspekten
- * Erneuerung technischer Anlagen
- * Nachhaltige und wirtschaftliche Bewirtschaftung der Dienstgebäude (Erzb. Ordinariat, CB-Westflügel, Erzb. Archiv)
- * Nachhaltige Instandhaltung der Dienstgebäude und der Dienstwohnungen

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- * Neuanschaffung einer Telefonanlage mit Voice-over-IP-Technologie (Telefonieren über Computernetze)
- * Ersatz des Papierschredders
- * Renovierung und Ausstattung verschiedener Büros

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Blockheizkraftwerk:

- * Niedrigere Energiekosten. Der produzierte Strom kann zu 70% in den Objekten und im Münster ULF selbst verbraucht werden. Überschüssiger Strom wird in das Stromnetz eingespeist.
- * Amortisation der Investition in 10 Jahren.
- * Reduzierung der CO₂ Emissionen um mindestens 50%.

Raumtemperierungsanlage:

Regulierung der Raumtemperatur bei Temperaturschwankungen im Erzb. Archiv.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Telefonanlage:

- * Verbesserung der TK-Infrastruktur durch zusätzliche Leistungsmerkmale
- * Integration von Kommunikationsmedien (Unified Communication-UC) in einer einheitlichen Anwendungsumgebung (z.B. Mobiltelefone, Mails, Video- und Telefonkonferenzen)
- * Verbesserung der Erreichbarkeit von Kommunikationspartnern und Beschleunigung geschäftlicher Prozesse.
- * Einfachere Betreuung

Blockheizkraftwerk: Ressourcenschonende und umweltfreundliche Heizungsart

Raumtemperierungsanlage: Erhaltung des Archivguts

WC-Anlagen und Ausstattung Büros:

Verbesserung der Arbeitsumgebung für die Mitarbeiter

Papierschredder: Einhaltung der Datenschutzbestimmungen

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

- * Installation eines Blockheizkraftwerks (insgesamt 670.000 €) für die Gebäude:
Erzb. Ordinariat, Münzgasse 1 (Wolfshöhle), Münzgasse 3 (Schulstiftung u. Geschäfte), Collegium Borromaeum, Andlau-Gebäude
- * Raumtemperierungsanlage im Erzb. Archiv (300.000 €)
- * Renovierung der WC-Anlagen auf der Ostseite des Erzb. Ordinariats (150.000 €)

Budgets nach Aufgabenbereichen

Revision

Kostenstelle: 90 - Revision

Zuordnung: Revision

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
4	Erträge	0	0	0	0
60	Personalaufwand	797.826	863.000	844.500	876.500
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	722.848	706.500	763.500	789.500
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	74.978	156.500	81.000	87.000
62	Weiterer Personalaufwand	109.255	0	15.900	17.000
63	Versorgung	3.270	0	2.700	2.900
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	536	91.700	1.000	1.000
67	Honorare	0	0	93.400	95.300
6+7	Aufwendungen	-910.887	-954.700	-957.500	-992.700
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-910.887	-954.700	-957.500	-992.700
48	Außerordentliche Erträge	9.981	0	0	0
77	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Außerordentliches Ergebnis	9.981	0	0	0
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-900.906	-954.700	-957.500	-992.700
	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0
	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0
	Budgetergebnis	-900.906	-954.700	-957.500	-992.700
	Unechte Zuweisungen	0	0	0	0

alle Beträge in €



Kostenstelle: 90 - Revision

Beschreibung

Die Stabsstelle Revision beim Erzbischöflichen Ordinariat* (nachfolgend: Revision) gliedert sich in die beiden Prüfungsbereiche* (entspricht in der Verwaltung einem Referat) "verfasster Bereich" (Bistum/Kirchengemeinden/ Verrechnungsstellen) und "Caritas". Zuständigkeiten, Aufgaben, wesentliche Grundlagen der Arbeit sowie die Bezeichnungen (*) sind partikulargesetzlich in der Verordnung über die Errichtung der Stabsstelle Revision und in der Prüfungsordnung für die Stabsstelle Revision, jeweils vom 10.2.1998 (ABl. 1998, S. 306 ff oder Dallinger/Jurina, Nr. 940 und 941) festgelegt.

Die Einhaltung der für die Haushalts und Wirtschaftsführung geltenden Vorschriften, Rechtmäßigkeit der Beschlüsse der Entscheidungsgremien, Einhaltung des geltenden staatlichen und kirchlichen Rechts, ob wirtschaftlich und sparsam verfahren wurde, wird geprüft. Daneben werden die geprüften Einrichtungen zu Fragen in diesen Bereichen beraten. Die Revision ist zuständig für das Erzbistum, alle diözesanen Dienststellen und Einrichtungen, die Kirchengemeinden /Gesamtkirchengemeinden, Dekanatsverbände, Kirchenstiftungen, Pfründen und alle anderen kirchlichen Rechtspersonen, die der Vermögensaufsicht des Erzbischofs unterstehen sowie sonstige Körperschaften, Anstalten und Stiftungen, die vom Erzbistum mittelbar oder unmittelbar Zuwendungen erhalten oder Vermögensgegenstände der Kirche verwalten.

Die Revision wird auf Grund Auftrags des Generalvikars oder auf Grund eigenen Entschlusses tätig. Sie ist bei Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen des weltlichen und kirchlichen Rechts unabhängig. Der Generalvikar hat der Revision im Rahmen der Organisationsbeschlüsse 2007 eine Mentorenfunktion bei der Einführung eines Risikomanagementsystems übertragen.

Zielsetzung

Erfüllung des kirchengesetzlichen Prüfungs- und Beratungsauftrags

Mentorenfunktion Risikomanagement

Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Stetige Optimierung der Qualität der Prüfberichte durch Mitarbeiterqualifikation, Berichtskritik und Arbeitshilfen. Stetige Optimierung der Prüfungsabläufe (risikoorientierter Prüfungsansatz) unter Einbeziehung der Erfahrungen anderer Revisionen und Wirtschaftsprüfern.

Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Akzeptanz oder berechtigte Kritik an den Prüfungsberichten seitens der bei den geprüften Trägern Verantwortlichen (Bistumsleitung, Kirchensteuervertretung und Rechnungsprüfungsausschuss, Stiftungsrat, Aufsichtsrat usw.). Regelmäßige Reflexion der eigenen Arbeit mit anderen kirchlichen Revisionen (katholisch und evangelisch) sowie Wirtschaftsprüfern.

Investitionsmaßnahmen für Gebäude

Stellenplan

Kostenstelle Bistumsleitung	01	04	09	Summe
Bezeichnung	Overhead- Bistums- leitung	Sonstige kirchliche Aufgaben	Regionen, Regional- stellen	
Soll	12,19		7,95	20,14
Ist	11,94	0,10	7,95	19,99
davon in EG / BesGr				
Priester	3,50	0,00	0,00	3,50
B 8	1,00			1,00
B 6	0,25			0,25
B 4	0,25			0,25
B 3	1,00			1,00
A 16				
A 15				
A 14	1,00			1,00
A 13				
A 12				
Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00
B 3				
A 16				
A 15				
A 14				
A 13				
A 12				
A 11				
A 10				
A 9				
A 8				
A 6				
Angestellte	8,44	0,10	7,95	16,49
EG 15 Ü				
EG 15				
EG 14	3,50		5,30	8,80
EG 13 Ü			0,70	0,70
EG 13	1,50			1,50
EG 12				
EG 11				
EG 10			1,50	1,50
EG 9				
EG 9 V			0,05	0,05
EG 8	1,52	0,10		1,62
EG 7				
EG 6			0,03	0,03
EG 5				
EG 4	0,75			0,75
EG 3				
EG 2			0,37	0,37
EG 1				
Gestellungsleistung II				
Gestellungsleistung III	1,17			1,17
Gesamtzahl	11,94	0,10	7,95	19,99
bisher	11,74		7,43	19,17
Differenz	0,20	0,10	0,52	0,82

Kostenstelle Pastoral	11	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	Summe
Bezeichnung	Overhead - Pastoral	Rektorat	Pastorale Grundaufgaben	Jugend-pastoral	Erwachsenen-pastoral	Sozial-pastoral	Beratung	Kategoriale Pastoral	Liturgie und Ökumene	Weltkirche	Caritas	
Soll	6,73	81,61	12,99	66,71	27,29	30,44	7,03	100,87	21,32	2,00	1,00	357,99
Ist	6,72	86,74	12,45	70,77	27,04	38,19	7,03	100,87	22,17	2,00	1,00	374,98
davon in EG / BesGr												
Priester	2,75	0,00	0,50	2,00	2,00	1,00	1,25	40,80	0,00	2,00	1,00	53,30
B 8												
B 6	0,75											0,75
B 4												
B 3	1,00											1,00
A 16	1,00											1,00
A 15											1,00	1,00
A 14			0,50	2,00	2,00	1,00	1,25	40,80		2,00		49,55
A 13												
A 12												
Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B 3												
A 16												
A 15												
A 14												
A 13												
A 12												
A 11												
A 10												
A 9												
A 8												
A 6												
Angestellte	3,97	86,74	11,95	68,77	25,04	37,19	5,78	60,07	22,17	0,00	0,00	321,68
EG 15 Ü												
EG 15	0,30	1,35							1,00			2,65
EG 14		2,70	6,85		10,00	4,25	2,35	26,64	15,15			67,94
EG 13 Ü				2,00			0,50	3,40				5,90
EG 13			0,50	7,99	0,55	5,00	1,10	1,50				16,64
EG 12		1,30	0,88	14,99	4,44	5,62	0,50	0,50	1,00			29,23
EG 11			0,11		0,50	0,80			1,00			2,41
EG 10		5,00	0,62	28,23	2,37	6,20		6,50				48,92
EG 9	1,00	3,75		0,15		0,90	0,50	2,49				8,79
EG 9 V	0,50	3,49	0,50	2,00	2,18				0,81			9,48
EG 8	1,67	10,64	1,29	7,24	2,50	2,59	0,83	3,80				30,56
EG 7												
EG 6	0,50	13,25	1,20	4,17	1,50	7,54		1,10	0,44			29,70
EG 5		15,32				0,29		4,42	1,67			21,70
EG 4								0,50				0,50
EG 3		3,05				4,00		1,55				8,60
EG 2		24,90						0,98	0,10			25,98
EG 1		0,49		2,00				1,24	1,00			4,73
Gestellungsleistung II								1,50				1,50
Gestellungsleistung III		1,50			1,00			3,95				6,45
Gesamtzahl	6,72	86,74	12,45	70,77	27,04	38,19	7,03	100,87	22,17	2,00	1,00	374,98
bisher	7,62	82,25	12,86	67,32	27,65	41,85	7,80	110,79	21,26	2,00	1,00	382,40
Differenz	-0,90	4,49	-0,41	3,45	-0,61	-3,66	-0,77	-9,92	0,91	0,00	0,00	-7,42

Kostenstelle Seelsorgepersonal und Bildung	31	32	33	34	35	37	38	39	40	Summe
Bezeichnung	Overhead - Seelsorge- personal und Bildung	Priester	Diakone	Pastoral- referentinnen u. Pastoral- referenten	Gemeinde- referentinnen u. Gemeinde- referenten	Haushälter- innen	Pastorale Aus- und Weiterbildung	Erwachsenen- bildung	Ordens- wesen	
Soll	13,88	484,30	41,80	203,72	287,84	0,50	74,28	56,45	5,50	1168,27
Ist	14,41	488,30	34,80	175,03	272,59	0,25	75,04	56,92	5,50	1122,84
davon in EG / BesGr										
Priester	2,75	488,30	0,00	0,00	0,00	0,00	10,20	1,00	5,50	507,75
B 8										
B 6										
B 4	0,75									0,75
B 3										
A 16	2,00									2,00
A 15		21,50					1,00			22,50
A 14		395,30					7,20	1,00	5,50	409,00
A 13		71,50					2,00			73,50
A 12										
Beamte	0,50	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	0,00	4,50
B 3										
A 16										
A 15										
A14	0,50									0,50
A 13										
A 12								1,00		1,00
A 11			1,00					1,00		2,00
A 10										
A 9										
A 8							1,00			1,00
A 6										
Angestellte	11,16	0,00	33,80	175,03	272,59	0,25	63,84	53,92	0,00	610,59
EG 15 Ü										
EG 15							1,00	1,00		2,00
EG 14	5,00		10,30	90,42			7,65	12,50		125,87
EG 13 Ü				46,30			3,00	1,00		50,30
EG 13			3,00	38,31			0,44			41,75
EG 12							1,60			1,60
EG 11			5,00		0,49		1,00	2,00		8,49
EG 10	0,20		15,50		264,85		2,00	2,00		284,55
EG 9							3,00	3,00		6,00
EG 9 V	1,00							1,73		2,73
EG 8	2,25					0,25	5,54	15,18		23,22
EG 7							1,41			1,41
EG 6	2,00						12,83	4,94		19,77
EG 5	0,18						1,70	1,00		2,88
EG 4								0,69		0,69
EG 3							3,85	1,44		5,29
EG 2							17,32	3,17		20,49
EG 1								2,77		2,77
Gestellungsleistung II					5,75		1,50	1,00		8,25
Gestellungsleistung III	0,53				1,50			0,50		2,53
Gesamtzahl	14,41	488,30	34,80	175,03	272,59	0,25	75,04	56,92	5,50	1122,84
bisher	14,33	531,50	30,60	186,84	284,15	0,50	74,73	56,45	6,50	1185,60
Differenz	0,08	-43,20	4,20	-11,81	-11,56	-0,25	0,31	0,47	-1,00	-62,76

Kostenstelle Schulen und Hochschulen	51	53	54	56	57	59	Summe
Bezeichnung	Overhead - Schulen und Hochschulen	Religions- pädagogische Aus- und Fortbildung	Religions- lehrende	Schulen	Kirche an der Hochschule	Akademie und Akademiker- arbeit	
Soll	12,75	8,30	293,37	62,58	31,48	22,92	431,40
Ist	13,00	7,67	293,37	62,58	31,48	22,92	431,02
davon in EG / BesGr							
Priester	1,25	0,00	3,00	0,00	5,50	1,00	10,75
B 8							
B 6							
B 4	0,25						0,25
B 3							
A 16	1,00						1,00
A 15						1,00	1,00
A 14			3,00		5,50		8,50
A 13							
A 12							
Beamte	4,00	2,10	0,00	4,00	0,00	1,00	11,10
B 3							
A 16							
A 15	2,00			4,00			6,00
A14	1,00	2,10				1,00	4,10
A 13	1,00						1,00
A 12							
A 11							
A 10							
A 9							
A 8							
A 6							
Angestellte	7,75	5,57	290,37	58,58	25,98	20,92	409,17
EG 15 Ü							
EG 15	1,00	1,00	0,16	2,00		1,00	5,16
EG 14	2,00	1,20	46,04	7,53	7,00	1,62	65,39
EG 13 Ü				1,00	0,50		1,50
EG 13		1,00	46,52	21,26	6,44		75,22
EG 12		0,11	4,75	9,68	1,00		15,54
EG 11		0,41	45,44	2,57	0,59		49,01
EG 10		0,50	73,15	1,29	1,10		76,04
EG 9	1,00		73,58	0,97	1,11	2,00	78,66
EG 9 V			0,81				0,81
EG 8	3,25	1,30		0,83	1,00	2,00	8,38
EG 7							
EG 6	0,50	0,05	0,07	2,42	3,18	5,01	11,23
EG 5				1,47	2,85	1,33	5,65
EG 4							
EG 3			0,36	2,14		2,00	4,50
EG 2				2,10	1,21	4,96	8,27
EG 1				2,32		1,00	3,32
Gestellungsleistung II							
Gestellungsleistung III			0,30	1,00			1,30
Gesamtzahl	13,00	7,67	293,37	62,58	31,48	22,92	431,02
bisher	12,25	7,85	298,29	50,46	32,24	21,33	422,42
Differenz	0,75	-0,18	-4,92	12,12	-0,76	1,59	8,60

Kostenstelle Personal-, Gesellschafts- und Stiftungsrecht	740	744	Summe
Bezeichnung	Overhead - Personal-, Gesellschafts- und Stiftungsrecht	KODA/MAV	
Soll	24,30	5,73	30,03
Ist	26,85	5,73	32,58
davon in EG / BesGr			
Priester	0,00	0,00	0,00
B 8			
B 6			
B 4			
B 3			
A 16			
A 15			
A 14			
A 13			
A 12			
Beamte	11,15	0,00	11,15
B 3			
A 16	1,00		1,00
A 15			
A 14	2,00		2,00
A 13	3,50		3,50
A 12	1,18		1,18
A 11	1,00		1,00
A 10	1,00		1,00
A 9			
A 8	1,47		1,47
A 6			
Angestellte	15,70	5,73	21,43
EG 15 Ü			
EG 15			
EG 14		2,00	2,00
EG 13 Ü			
EG 13	0,50		0,50
EG 12			
EG 11		1,00	1,00
EG 10	0,75	1,00	1,75
EG 9	10,03		10,03
EG 9 V	1,00		1,00
EG 8	0,42		0,42
EG 7			
EG 6	2,00	1,56	3,56
EG 5	1,00		1,00
EG 4			
EG 3			
EG 2		0,17	0,17
EG 1			
Gestellungsleistung II			
Gestellungsleistung III			
Gesamtzahl	26,85	5,73	32,58
bisher	24,70		24,70
Differenz	2,15	5,73	7,88

Kostenstelle Finanzen, Allgemeines Recht	770	Summe
Bezeichnung	Overhead - Finanzen, Allgemeines Recht	
Soll	24,12	24,12
Ist	23,06	23,06
davon in EG / BesGr		
Priester	0,00	0,00
B 8		
B 6		
B 4		
B 3		
A 16		
A 15		
A 14		
A 13		
A 12		
Beamte	9,76	9,76
B 3	1,00	1,00
A 16		
A 15	1,00	1,00
A14	3,00	3,00
A 13		
A 12	3,00	3,00
A 11	1,76	1,76
A 10		
A 9		
A 8		
A 6		
Angestellte	13,30	13,30
EG 15 Ü		
EG 15		
EG 14		
EG 13 Ü		
EG 13		
EG 12		
EG 11		
EG 10	1,50	1,50
EG 9	4,55	4,55
EG 9 V		
EG 8	4,65	4,65
EG 7		
EG 6	0,60	0,60
EG 5	2,00	2,00
EG 4		
EG 3		
EG 2		
EG 1		
Gestellungsleistung II		
Gestellungsleistung III		
Gesamtzahl	23,06	23,06
bisher	23,80	23,80
Differenz	-0,74	-0,74

Kostenstelle	77	Summe
Verrechnungsstellen		
Bezeichnung	Verrechnungsstellen	
Soll	348,58	348,58
Ist	348,58	348,58
davon in EG / BesGr		
Priester	0,00	0,00
B 8		
B 6		
B 4		
B 3		
A 16		
A 15		
A 14		
A 13		
A 12		
Beamte	60,70	60,70
B 3		
A 16		
A 15		
A14	21,00	21,00
A 13	15,00	15,00
A 12	17,70	17,70
A 11		
A 10		
A 9	5,00	5,00
A 8	2,00	2,00
A 6		
Angestellte	287,88	287,88
EG 15 Ü		
EG 15		
EG 14		
EG 13 Ü		
EG 13	1,00	1,00
EG 12		
EG 11	34,33	34,33
EG 10	73,96	73,96
EG 9	91,09	91,09
EG 9 V		
EG 8	52,96	52,96
EG 7		
EG 6	28,32	28,32
EG 5	2,86	2,86
EG 4		
EG 3	0,40	0,40
EG 2	2,96	2,96
EG 1		
Gestellungsleistung II		
Gestellungsleistung III		
Gesamtzahl	348,58	348,58
bisher	233,85	233,85
Differenz	114,73	114,73

Kostenstelle Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen	800	805	808	Summe
Bezeichnung	Overhead - Immobilien, Bau, Diözesane Stiftungen	Bauwesen, Kunst- und Denkmal- pflege	Energie und Umwelt	
Soll	32,00		1,00	33,00
Ist	32,00	44,39	1,00	77,39
davon in EG / BesGr				
Priester	0,00	0,00	0,00	0,00
B 8				
B 6				
B 4				
B 3				
A 16				
A 15				
A 14				
A 13				
A 12				
Beamte	16,30	18,00	0,00	34,30
B 3	1,00			1,00
A 16		3,00		3,00
A 15		1,00		1,00
A 14	4,00	1,00		5,00
A 13	1,00	7,00		8,00
A 12	7,50	6,00		13,50
A 11	0,80			0,80
A 10				
A 9	1,00			1,00
A 8	1,00			1,00
A 6				
Angestellte	15,70	26,39	1,00	43,09
EG 15 Ü				
EG 15	1,00			1,00
EG 14	1,00	1,00		2,00
EG 13 Ü				
EG 13	2,00			2,00
EG 12		7,00		7,00
EG 11		6,00		6,00
EG 10	0,50	3,00		3,50
EG 9	4,20	1,00		5,20
EG 9 V				
EG 8	5,00	5,76	1,00	11,76
EG 7				
EG 6	2,00	1,63		3,63
EG 5		1,00		1,00
EG 4				
EG 3				
EG 2				
EG 1				
Gestellungsleistung II				
Gestellungsleistung III				
Gesamtzahl	32,00	44,39	1,00	77,39
bisher	30,60	44,90		75,50
Differenz	1,40	-0,51	1,00	1,89

Kostenstelle	83	Summe
Offizialat		
Bezeichnung	Overhead - Offizialat	
Soll	5,50	5,50
Ist	6,00	6,00
davon in EG / BesGr		
Priester	1,50	1,50
B 8		
B 6		
B 4		
B 3		
A 16	1,00	1,00
A 15		
A 14	0,50	0,50
A 13		
A 12		
Beamte	3,00	3,00
B 3		
A 16		
A 15		
A 14	3,00	3,00
A 13		
A 12		
A 11		
A 10		
A 9		
A 8		
A 6		
Angestellte	1,50	1,50
EG 15 Ü		
EG 15		
EG 14		
EG 13 Ü		
EG 13		
EG 12		
EG 11		
EG 10		
EG 9		
EG 9 V	1,00	1,00
EG 8		
EG 7		
EG 6	0,50	0,50
EG 5		
EG 4		
EG 3		
EG 2		
EG 1		
Gestellungsleistung II		
Gestellungsleistung III		
Gesamtzahl	6,00	6,00
bisher	6,00	6,00
Differenz	0,00	

Kostenstelle	84	Summe
Archiv		
Bezeichnung	Archiv, Bibliothek, Registratur	
Soll	18,70	18,70
Ist	21,02	21,02
davon in EG / BesGr		
Priester	0,00	0,00
B 8		
B 6		
B 4		
B 3		
A 16		
A 15		
A 14		
A 13		
A 12		
Beamte	4,00	4,00
B 3		
A 16	1,00	1,00
A 15	1,00	1,00
A 14		
A 13		
A 12	1,00	1,00
A 11		
A 10		
A 9		
A 8	1,00	1,00
A 6		
Angestellte	17,02	17,02
EG 15 Ü		
EG 15		
EG 14		
EG 13 Ü		
EG 13		
EG 12		
EG 11	1,00	1,00
EG 10	0,50	0,50
EG 9	4,85	4,85
EG 9 V	0,50	0,50
EG 8	1,00	1,00
EG 7		
EG 6	6,00	6,00
EG 5	1,47	1,47
EG 4		
EG 3	1,30	1,30
EG 2	0,40	0,40
EG 1		
Gestellungsleistung II		
Gestellungsleistung III		
Gesamtzahl	21,02	21,02
bisher	21,19	21,19
Differenz	-0,17	-0,17

Kostenstelle	85	Summe
Fundraising		
Bezeichnung	Fundraising	
Soll	5,00	5,00
Ist	4,24	4,24
davon in EG / BesGr		
Priester	0,00	0,00
B 8		
B 6		
B 4		
B 3		
A 16		
A 15		
A 14		
A 13		
A 12		
Beamte	0,00	0,00
B 3		
A 16		
A 15		
A 14		
A 13		
A 12		
A 11		
A 10		
A 9		
A 8		
A 6		
Angestellte	4,24	4,24
EG 15 Ü		
EG 15	1,00	1,00
EG 14	0,74	0,74
EG 13 Ü		
EG 13		
EG 12		
EG 11	0,50	0,50
EG 10		
EG 9	1,00	1,00
EG 9 V		
EG 8	1,00	1,00
EG 7		
EG 6		
EG 5		
EG 4		
EG 3		
EG 2		
EG 1		
Gestellungsleistung II		
Gestellungsleistung III		
Gesamtzahl	4,24	4,24
bisher	4,24	4,24
Differenz	0,00	

Kostenstelle Kommunikation	88	Summe
Bezeichnung	Kommunikation	
Soll	19,92	19,92
Ist	19,91	19,91
davon in EG / BesGr		
Priester	0,00	0,00
B 8		
B 6		
B 4		
B 3		
A 16		
A 15		
A 14		
A 13		
A 12		
Beamte	0,00	0,00
B 3		
A 16		
A 15		
A 14		
A 13		
A 12		
A 11		
A 10		
A 9		
A 8		
A 6		
Angestellte	19,91	19,91
EG 15 Ü		
EG 15	2,00	2,00
EG 14	0,50	0,50
EG 13 Ü	0,30	0,30
EG 13	3,00	3,00
EG 12	2,00	2,00
EG 11	1,00	1,00
EG 10	2,50	2,50
EG 9	2,00	2,00
EG 9 V		
EG 8	1,50	1,50
EG 7		
EG 6	3,50	3,50
EG 5	1,20	1,20
EG 4		
EG 3		
EG 2	0,41	0,41
EG 1		
Gestellungsleistung II		
Gestellungsleistung III		
Gesamtzahl	19,91	19,91
bisher	19,92	19,92
Differenz	-0,01	-0,01

Kostenstelle	89	Summe
Kanzlei		
Bezeichnung	Kanzlei	
Soll	14,57	14,57
Ist	15,06	15,06
davon in EG / BesGr		
Priester	0,00	0,00
B 8		
B 6		
B 4		
B 3		
A 16		
A 15		
A 14		
A 13		
A 12		
Beamte	0,50	0,50
B 3		
A 16		
A 15		
A14	0,50	0,50
A 13		
A 12		
A 11		
A 10		
A 9		
A 8		
A 6		
Angestellte	14,56	14,56
EG 15 Ü		
EG 15		
EG 14		
EG 13 Ü		
EG 13		
EG 12		
EG 11		
EG 10		
EG 9	1,50	1,50
EG 9 V		
EG 8	1,62	1,62
EG 7		
EG 6	4,50	4,50
EG 5	3,49	3,49
EG 4		
EG 3		
EG 2	2,59	2,59
EG 1	0,86	0,86
Gestellungsleistung II		
Gestellungsleistung III		
Gesamtzahl	15,06	15,06
bisher	14,54	14,54
Differenz	0,52	0,52

Kostenstelle	90	Summe
Revision		
Bezeichnung	Revision	
Soll	15,00	15,00
Ist	15,00	15,00
davon in EG / BesGr		
Priester	0,00	0,00
B 8		
B 6		
B 4		
B 3		
A 16		
A 15		
A 14		
A 13		
A 12		
Beamte	13,00	13,00
B 3		
A 16	1,00	1,00
A 15		
A 14	1,00	1,00
A 13	2,00	2,00
A 12	5,00	5,00
A 11	2,00	2,00
A 10	2,00	2,00
A 9		
A 8		
A 6		
Angestellte	2,00	2,00
EG 15 Ü		
EG 15		
EG 14		
EG 13 Ü		
EG 13		
EG 12		
EG 11	1,00	1,00
EG 10		
EG 9		
EG 9 V		
EG 8	1,00	1,00
EG 7		
EG 6		
EG 5		
EG 4		
EG 3		
EG 2		
EG 1		
Gestellungsleistung II		
Gestellungsleistung III		
Gesamtzahl	15,00	15,00
bisher	16,00	16,00
Differenz	-1,00	-1,00

Investitionsplan

Investitionsplanung Teil I
2014 / 2015

		Teil I Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens und des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer							Erläuterung Maßnahme
Kostenstelle	Bezeichnung	2014 / 2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2016/2017	
		* 713 - Anschaffung und Instandhaltung technischer Anlagen	* 714 - Ansch. und Instandh. Betriebs- u. Geschäftsausst.	* 715 - Anschaffung und Instandhaltung von IT	* 716 - Anschaffung u. Instandh. v. Kunst- /Kultgegenständen				
131300	Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt	157.000	736.000	26.000	0	0			
131400	FamilienFerien Feldberg-Falkau	141.000	96.000	8.000	0	0			
131500	FamilienFerien Insel Reichenau	45.000	140.000	12.000	0	0			
131801	Dienstgebäude Seelsorgeamt Okenstr. 15	239.000	97.000	0	0	0			
140701	Klinikseelsorge	0	0	32.000	0	0			
140702	Campingseelsorge	0	12.000	0	0	0			

KOA 713:2014: Erneuerung BHKW plus Steuerungen (71 T€)
KOA 714:2014: Erneuerung Tagungsmobilier (120 T€); diverse Ersatzbeschaffungen (39 T€);
 2015: Neumöblierung alte Zimmer (350 T€); Neumöblierung Speisesaal (150 T€); diverse Ersatzbeschaffungen (37 T€).
KOA 713: 2014: Solaranlage (100 T€)
 2015: Sicherheitsrelevante Massnahmen (11 T€)
KOA 714: 2014: diverse Ersatzbeschaffungen (22,5 T€)
 2015: Fitnessraum (20 T€); div. Ersatzbeschaffungen (11,5 T€).
KOA 713: 2014: Schließanlage (15 T€) KOA 714: 2014: Sonnenschirme und Liegen (10 T€); diverse Ersatzbeschaffungen (61 T€) 2015: diverse Ersatzbeschaffungen (30 T€).
KoA 713: 2014: Steuerung Aufzug (95.000 €), Beschallungsanlage (25.000 €), Pufferspeicher Heizungsanlage (27.000 €)
 2015: Sanierung Hebeanlage (15.000 €)
KoA 714: 2015: Erneuerung Telefonanlage (85.000 €)
 2014/2015: proEval (Lern- und Qualitätssystem der Klinikseelsorge)

Investitionsplanung Teil I

2014 / 2015

		Teil I Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens und des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer							Erläuterung Maßnahme	
Kostenstelle	Bezeichnung	2014 / 2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2016/2017			
		* 713 - Anschaffung und Instandhaltung technischer Anlagen	* 714 - Ansch. und Instandh. Betriebs- u. Geschäftsausst.	* 715 - Anschaffung und Instandhaltung von IT	* 716 - Anschaffung u. Instandh. v. Kunst- /Kultgegenständen	0	0	0	0	0
380310	Freiburger Orientierungsjahr	0	20.000	0	0	0	0	0	2014: Büroausstattung	
380500	Karl Rahner Haus - EDV und Beschaffung	6.000	74.000	162.000	0	0	0	0	2014: Bürostühle (12.000 €), Notebook Referenten, Tablet PC, TFT-Monitore (zus. 47.350 €) 2015: Bürostühle (12.000 €), Telefonanlage (50.000 €), Tablet PC (9.600 €)	
380700	IPB - Overhead	0	8.000	8.000	0	0	0	0		
381800	IPB - Hauswirtschaft	0	8.700	0	0	0	0	0		
382900	Margarete-Rückmich-Haus	27.500	19.000	14.000	0	0	0	0		
382901	Küche / Verpflegung	0	25.500	0	0	0	0	0		
382903	Beschaffungen und Baumassnahmen im MRH	0	0	0	18.500	0	0	0		
383000	Fachakademie für Pastoral und Religionspädagogik	20.000	41.500	8.000	0	0	0	0		
383002	Beschaffungen und Baumassnahmen in der FA	0	0	0	11.500	0	0	0		

Investitionsplanung Teil I **2014 / 2015**

		Teil I Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens und des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer						Erläuterung Maßnahme
Kostenstelle	Bezeichnung	2014 / 2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2016/2017	
		* 713 - Anschaffung und Instandhaltung technischer Anlagen	* 714 - Ansch. und Instandh. Betriebs- u. Geschäftsausst.	* 715 - Anschaffung und Instandhaltung von IT	* 716 - Anschaffung u. Instandh. v. Kunst- /Kultgegenständen			
590100	Katholische Akademie	253.000	202.500	173.500	0			
						KOA 713 Austausch Beleuchtungsmittel (13 T€ pro HH-Jahr) 2014: Austausch Blockheizkraftwerk (89 T€) Brandschutzmaßnahmen (60 T€) KOA 714 2014: diverse Ersatzbeschaffungen (54 T€) 2015: Bestuhlungsmobiliar Tagungsräume (35 T€); Ersatzbeschaffungen (67 T€) KOA 715 2014: Einrichtung eines W-LAN-Netztes (41,5 T€); Außenkamera und Sprechanlage (18 T€); diverse Technikmaßnahmen (18,5 T€)		
744300	Beratungsstelle f. Mitarb. vertr. (KODAMAV)	0	6.000	14.000	0		0	
776300	Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden	0	0	1.736.000	0		0	
805400	Bauamt Freiburg	0	10.000	14.000	0		0	
805500	Bauamt Heidelberg	0	16.000	0	0		0	
805600	Bauamt Konstanz	0	4.000	42.000	0		0	
808000	Fachstelle Energie und Umwelt	0	0	28.300	0		0	
						2014: Ersatzbeschaffung Plotter AO (7.500 €), 2015: Erneuerung der Telefonanlage (8.500 €) Support, Plotter, Ausschreibungsprogramm, Datenbank, Schulungen: jährlich 26.000 €; 2015: Aktenschränke Hängeregistratur (4.000 €) Weiterentwicklung SYNYX: Integration der Module, Klima-Gutachten, Ausbau Statistik, Verbesserung Info-Brief, PV-Offensive: jährlich 12.000 €		

		Teil I Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens und des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer						
Kostenstelle	Bezeichnung	2014 / 2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2016/2017	Erläuterung Maßnahme
		* 713 - Anschaffung und Instandhaltung technischer Anlagen	* 714 - Ansch. und Instandh. Betriebs- u. Geschäftsausst.	* 715 - Anschaffung und Instandhaltung von IT	* 716 - Anschaffung u. Instandh. v. Kunst- /Kultgegenständen			
888403	CAFM	0	0	460.000	0	0	0	Computer Aided Facility Management = Liegenschafts- und Gebäudesoftware, Projektleistung, Lizenzen, Wartung
888404	KRZ	0	0	900.000	0	0	0	Serverhosting im Kirchlichen Rechenzentrum
888405	Web Commerce	0	0	300.000	0	0	0	Internetauftritt der Seelsorgeeinheiten SESAM, Schnittstelle zu Tageszeitung
888406	Breisnet	0	0	300.000	0	0	0	Hardware Hosting im Rechenzentrum Breisnet
888407	VIA	0	0	1.400.000	0	0	0	Verwaltung im Aufbruch(VIA): Finanzsoftware, Projektleistung, Lizenzen, Wartung
888408	DMS	0	0	1.000.000	0	0	0	Dokumentenmanagementsystem, Projektleistung, Lizenzen, Wartung
888409	Webshops	0	0	160.000	0	0	0	Einheitliche und standardisierte Webshops
888410	Zentralisierung Diözese	0	0	2.000.000	0	0	0	Gesicherter Zugriff für Pfarreien auf das neue zentrale Meldewesenverfahren
888411	Projekt Stabsstelle Revision	0	0	550.000	0	0	0	Planungsrate für Prüfsoftware

2014 / 2015

Investitionsplanung Teil II

		Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.						
Kostenstelle	Bezeichnung	2014/2015 710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	2014/2015 * 711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	2014/2015 * 712 - Instandhaltung der Gebäude	2014/2015 735 - Zuweisungen für Investitionen	2016/2017	Erhäuterung Maßnahme	
020100	Domkirche Denkmalpflege (Münsterbauverein)	0	0	0	1.030.000	0	Zuweisungen an den Münsterbauverein: jährlich 515.000 €	
020301	Domkirche Renovierungen	0	0	0	2.000.000	0	Zuschuss an den Münsterfabrikfonds (Gesamtkirchengemeinde) für Bauarbeiten am Münster: jährlich 1 Mio. €	
020302	Dommusik/Domsingschule	0	0	0	15.600	0		
020400	Häuser des Interkalarfonds	0	0	0	758.000	0	Innenrenovierungen von Domkapitelhäusern	
020401	Gebäude Domsingschule	0	0	0	218.000	0	2014: Brandschutzmaßnahmen (200.000 €)	
050000	Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg	0	0	0	11.000.000	0	Pauschalierte Zuweisungen für größere Instandhaltungsmassnahmen (KOA 735900) und Baumassnahmen (KOA 735100) in Höhe von jeweils 2,75 Mio.€, damit insgesamt 5,5 Mio € pro HH-Jahr	
131100	Bildungshaus Bruder Klaus, Mosbach-Neckarelz	0	0	305.000	0	0	2014: diverse Fenstererneuerungen (22 T€) 2015: diverse Maler- und Fassadenarbeiten außen (40 T€) Malerarbeiten innen (20 T€); neue Fenster im Gesamthaus (200 T€)	
131200	Bildungshaus Maria Lindenberg	0	17.000	419.000	0	0	2014: Küchenboden inkl. Kühlhäusern (56 T€); Bäderrenovierung in 15 Gästezimmern (170 T€); WC-Renovierung im EG (30 T€); Fluchttreppe (50 T€)	
131300	Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt	0	62.000	186.000	0	0	2015: Quellschächte einfassen bzw. erneuern (70 T€) 2014: Umbau Rezeption und Modernisierung Aufenthaltsräume (150 T€) 2015: Einhausung Müllplatz und Seiteneingang (40 T€)	



Investitionsplanung Teil II
2014 / 2015

		Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.							Erläuterung Maßnahme	
Kostenstelle	Bezeichnung	2014/2015 710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	2014/2015 * 711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	2014/2015 * 712 - Instandhaltung der Gebäude	2014/2015 735 - Zuweisungen für Investitionen	2016/2017				
131400	FamilienFerien Feldberg-Falkau	0	3.000	0	0	0				
131500	FamilienFerien Insel Reichenau	0	19.000	1.349.000	0	0	2014: Budgeterhöhung für die Gästehausanierungen (1,33 Mio.€)			
131801	Dienstgebäude Seelsorgeamt Okenstr. 15	0	0	216.000	0	0	2014: Austausch Fahrbleche Doppelparker (28.000 €), Grundsanierung Eingangsbereich (40.000 €) 2015: Isolierung Rohrleitungen (15.000 €), Malerarbeiten (45.000 €)			
131802	Carl-Maria-v.-Weber-Str. 2	0	0	20.000	0	0	2014: Instandsetzung Hausmeisterwohnung (20.000 €)			
140200	Leitung Abt. Pastorale Grundaufgaben	0	0	0	50.000	0	2014/2015: Investitionszuweisung DJK (jew. 25.000 €)			
150900	Thomas-Morus e.V.	0	0	51.400	0	0	2014/2015: Renovierungsmaßnahmen			
151000	DPSG - Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	0	15.100	63.900	0	0	2014/2015: Baden-Powell-Haus (Renovierungsmaßnahmen, Instandhaltung)			
152100	Jugendhaus St. Barbara Buchenbach	0	0	0	175.000	0	2014: Erneuerung Wasserleitungen + Sanitärbereich (155 T€); Planungskosten Brandschutz (20 T€)			
152201	Martin-Gerbert-Haus	0	0	0	6.000	0				

2014 / 2015

Investitionsplanung Teil II

		Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.							
Kostenstelle	Bezeichnung	2014/2015 710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	2014/2015 * 711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	2014/2015 * 712 - Instandhaltung der Gebäude	2014/2015 735 - Zuweisungen für Investitionen	2016/2017	Erläuterung Maßnahme		
171600	Bildungshaus Kloster St. Ulrich Landvolkhochschule	0	0	2.723.000	0	0	Generalsanierung Prioratsgebäude ohne Pfarrhaus mit Kosten in Höhe von 2,7 Mio.€ aufgeteilt wie folgt: 2014: 1,3 Mio.€ 2015: 1,4 Mio.€		
190100	Migrantenpastoral	0	0	26.000	0	0	Renovierungsarbeiten: jährlich 13.000 €		
190200	Krankenhausseelsorge	0	0	0	70.000	0	Zuschuss zur Einrichtung des Ökumenischen Klinikseelsorge-Zentrums in Heidelberg		
190400	Institut für Klinische Seelsorgeausb., Heidelberg	0	0	17.800	0	0	Renovierungsarbeiten		
190700	Gefangenenseelsorge	0	0	0	10.000	0	Kapelle JVA Freiburg: jährlich 5.000 €		
191300	Schönstattbewegung	0	0	0	175.000	0	2014: 50% Zuschuss für den Selbstversorgerausbau Pater Kentenich Haus (25.000 €), für die Erneuerung des Heizungssystems Pater Kentenischhaus (25.000 €) und für die Sanierung Toilettenanlagen Haupthaus (25.000 €). 2015: 50% Zuschuss für die Ausgestaltung der Hauskapelle(100.000 €)		
202000	Hauskapellen	0	0	0	50.000	0	Renovierung einer Kapelle		
202001	Altenpflegeheim Joseph-Bauer-Haus, Mannheim	0	0	0	50.000	0	2015: Sanierung der Kapelle.		

2014 / 2015

Investitionsplanung Teil II

		Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.						
Kostenstelle	Bezeichnung	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2016/2017	Erläuterung Maßnahme
		710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	* 711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	* 712 - Instandhaltung der Gebäude	735 - Zuweisungen für Investitionen			
202006	Altenpflegeheim Vinzentius Baden-Baden	0	0	0	50.000	0	0	2014: Sanierung der Kapelle
202007	Altenpflegeheim St. Valentin Karlsruhe	0	0	0	50.000	0	0	2014: Sanierung der Kapelle
202008	Altenpflegeheim St. Hedwig I Heidelberg-Ziegelhaus	0	0	0	50.000	0	0	2015: Sanierung der Kapelle
220300	Sozialdienst Kath. Frauen	0	0	0	200.000	0	0	2014: Sanierung Säkularzentrum SKF Konstanz, Baumaßnahmen SKF Heidelberg und SKF Mannheim
220800	AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation	0	0	0	445.000	0	0	2014: Umbau u. Erweiterung Intergrationszentrum Lehr (250 T€); diverse Brandschutzmassnahmen an verschiedenen Einrichtungen (45 T€) 2015: Brandschutz Rehakliniken Lindenhof, St. Landelin, Freisheim (60 T€); Heizung Lörrach (40 T€); Energetische Maßnahmen Radolfzell (50 T€)
220900	Dorfheiferinnenwerk Sölden	0	44.000	0	0	0	0	2014: Sanierung der historischen Mauer
221001	Kinderheim St. Anton, Riegel	0	0	0	800.000	0	0	Fortführung der Sanierungsmaßnahmen -Verpflichtungsermächtigung aus dem Jahre 2011 ff.
221003	Kinderheim Haus Nazareth, Sigmaringen	0	0	0	785.000	0	0	2014: Sanierung des Hauptgebäudes.

Investitionsplanung Teil II

2014 / 2015

		Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.							Erläuterung Maßnahme	
Kostenstelle	Bezeichnung	2014/2015 710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	2014/2015 * 711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	2014/2015 * 712 - Instandhaltung der Gebäude	2014/2015 735 - Zuweisungen für Investitionen	2016/2017				
221005	Zentrum Säntisschule	0	0	0	120.000	0	0 2014: Sanierung Schulräume nach Überflutungsschäden (120 €)			
221006	Jugendwohnheim Kettelerheim, Karlsruhe	0	0	0	50.000	0	0 2014: Dachsanierung (50 T€)			
221108	Baden-Baden, St. Vincentiushaus	0	0	0	864.000	0	0 2014: Investitionszuschuss für 96 Plätze.			
221113	Mannheim, Joseph-Bauer-Haus	0	0	0	900.000	360.000	Investitionszuschuss für 140 Plätze; VE 2016/17 über 360.000 €			
221114	Karlsruhe-Daxlanden, St. Valentin	0	0	0	648.000	0	0 2014: Investitionszuschuss für 72 Plätze			
221115	Karlsruhe-Durlach, Ersatzbau Anna-Leimbach-Haus	0	0	0	702.000	0	0 2015: Investitionszuschuss für 78 Plätze			
221116	St. Leon-Rot, Seniorenzentrum	0	0	0	540.000	0	0 2014: Investitionszuschuss für 60 Plätze			
221118	Heidelberg, St. Hedwig	0	0	0	450.000	0	0 2015: Investitionszuschuss für 50 Plätze			
221401	Integrative Kindertagesstätte - Die Arche - CV KN	0	0	0	271.000	0	2014: Zuschuss für einen Ersatzneubau des Therapiegebäudes (271 T€)			

2014 / 2015

Investitionsplanung Teil II

		Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.						
Kostenstelle	Bezeichnung	2014/2015 710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	2014/2015 * 711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	2014/2015 * 712 - Instandhaltung der Gebäude	2014/2015 735 - Zuweisungen für Investitionen	2016/2017	Erhäuterung Maßnahme	
311600	Ausschüttung Pfarrhäuser	0	0	0	560.000	0	2014 und 2015 jeweils 280.000 € Ausschüttung an die Kirchengemeinden für Instandhaltung Pfarrhäuser	
320900	Recollectio-Haus Münsterschwarzach	0	0	0	10.000	0	2014: Nachbewilligung Investitionszuschuss für Außenrenovation	
380600	Karl Rahner Haus - Gebäude und Bewirtschaftung	0	0	19.000	0	0		
381800	IPB - Hauswirtschaft	0	0	10.000	0	0		
382600	Erzb. Priesterseminar Collegium Borromaeum	0	0	506.000	62.000	0	2014: Rauchmelder (60.000 €), Trinkwasserversorgung (46.000 €), Anteil CB für Anschluss am gem. Blockheizkraftwerk EO (400.000 €) 2015: Matrazen (20.000 €), Telefonanlage (25.000 €)Konvektomat (12.000 €), Büroustattung (5.000 €)	
382800	Spätberufenenseminar St.Pirmin	0	0	240.000	0	0	2014 und 2015: Bauunterhaltung (je 20.000 €) und Planungskosten/Abbruch (je. 100.000 €)	
382900	Margarete-Ruckmich-Haus	0	10.000	53.500	0	0		
382903	Beschaffungen und Baumassnahmen im MRH	0	124.000	398.000	0	0	2014:Fortsetzung der Innenrenovierung, Neugestaltung des Innenhofs, Brandschutzmaßnahmen, Arbeiten an Solaranlage/Wärmespeicher, Kunst am Haupteingang;	
383000	Fachakademie für Pastoral und Religionspädagogik	0	0	23.000	0	0		

Investitionsplanung Teil II

2014 / 2015

		Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.							Erläuterung Maßnahme	
Kostenstelle	Bezeichnung	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2016/2017		
		710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	* 711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	* 712 - Instandhaltung der Gebäude	735 - Zuweisungen für Investitionen					
560201	Kolleg St. Blasien e.V.	0	0	0	100.000			0	Pauschal wird eine Summe für Instandhaltungsarbeiten für das Kolleg zurückgelegt, die opportunistisch von der Schule abgerufen wird. (Derzeit 50 T€ pro HH-Jahr)	
560300	Fachschule für Sozialpädagogik Buchen i.Odw.	0	0	0	35.500			0	Diverse Ersatzbeschaffung von Mobiliar; Schaffung zusätzl. Klassenräume f. zusätzliche Klassen (in 2014: 25,5 T€; in 2015: 10 T€))	
560400	Fachschule für Sozialpädagogik Freiburg i.Br.	0	0	216.000	69.500			0	In beiden HH-Jahren: 0 Arbeitssicherheitsmaßnahmen (jeweils 100 T€) 2014: Diverse Instandhaltungsmassnahmen (16 T€);	
560401	Baumaßnahmen am Gebäude 1 – Schulgebäude	0	0	83.000	0			0	2014: Mehrkosten für die Einrichtung eines Photovoltaik-Dachs (83 T€)	
560402	Baumaßnahmen am Verwaltungs- und Wohnheimgebäude	0	0	1.000.000	0			0	2014: Planungs- und Untersuchungskosten (Brandschutz, Statik, Altlasten usw.) im Hinblick auf Generalisanierung oder Abriss und Neubau des der Schule angegliederten Wohnheim- und Verwaltungsgebäudes (1,0 Mio. €). (Gesamtmaßnahme (Abbruch und Neubau) wird derzeit mit 5,36 Mio.€ veranschlagt. Fundierte Baukosten werden im HH 2016/17 etatsiert.)	
560500	Fachschule für Sozialpädagogik KA - Agneshaus -	0	0	225.000	35.000			0	2014: Beseitigung von Mängeln und Schäden, Reparaturen am Dach und in den Bereichen Arbeitssicherheit, Brandschutz, Elektro	
570110	Freiburg, KH	0	0	0	3.000			0		

**Investitionsplanung Teil II
2014 / 2015**

		Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.						
Kostenstelle	Bezeichnung	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2016/2017	Erläuterung Maßnahme
		710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	* 711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	* 712 - Instandhaltung der Gebäude	735 - Zuweisungen für Investitionen			
570120	Freiburg, Edith-Stein	0	0	6.000	19.500	0	0	KOA 712: 2014: Brandschutzmassnahmen (6 T€) KOA 735 2014: neue Server-Infrastruktur (12,5 T€); 2015: Anschaffung Beamer (4 T€); Sitzgruppe Eingangsbereich (3 T€)
570130	Freiburg, PH	0	0	0	9.500	0	0	2014: diverse Ersatzbeschaffungen (9,5 T€)
570140	Furtwangen	0	0	0	12.000	0	0	2014: Büroeinrichtung (6 T€) 2015: Gruppenraum (6 T€)
570150	Heidelberg	0	0	0	25.500	0	0	2014: Renovierung und Einrichtung Bespr.raum (14 T€);
570160	Karlsruhe	0	0	0	46.000	0	0	2014: diverse Instandhaltungsmaßnahmen- und Ersatzbeschaffungen (11 T€); Diverse Gartenarbeiten (6 T€); Server + Rechner (5T€)2015; Verkabelung Wohnheim (21 T€) ; Malerarbeiten (3 T€)
570170	Konstanz	0	0	0	22.000	0	0	2014: diverse Ersatzbeschaffungen (10,5 T€); Renov. Pfr.whg. (6,5 T€) 2015: diverse Ersatzbeschaffungen und Instandhaltungsmassnahmen (5 €)
570600	Sprachenkolleg für ausländische Studierende	0	0	41.000	9.000	0	0	

Investitionsplanung Teil II

2014 / 2015

		Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.							Erhäuterung Maßnahme	
Kostenstelle	Bezeichnung	2014/2015 710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	2014/2015 * 711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	2014/2015 * 712 - Instandhaltung der Gebäude	2014/2015 735 - Zuweisungen für Investitionen	2016/2017				
570800	Studentenwohnheim Thomas-Morus-Burse	0	0	3.250.000	0	1.750.000	Generalsanierung			
571000	Studentenwohnheim Collegium Sapientiae	0	0	100.000	0	0	2014: Brandschutz (10 T€); Instandhaltungsmassnahmen (40 T€) 2015: Brandschutz (50 T€)			
590100	Katholische Akademie	0	24.000	46.000	0	0				
774900	Deckungsreserve	0	0	4.000.000	0	0	nicht geplante Brandschutzmaßnahmen in den diözesanen Einrichtungen			
776202	Ausgleichsstock Investitionen	0	0	0	44.334.200	0				
776326	Verrechnungsstelle Stühlingen	0	0	1.340.000	0	0	Neubau (2014: 700.000 €, 2015: 640.000 €)			
803000	Allgemeines Grundvermögen	0	0	40.000	0	0				
803102	79761 Waldshut-Tiengen, Kaiserstr.85 / Rheinstr.55	0	0	138.000	0	0	Planungskosten für Armensaal (40.000 €), erweiterter Brandschutz (40.000 €), Ausbesserungs- und Ansticharbeiten (38.000 €)			
803103	79115 Freiburg, Lörracher Str. 10	0	4.400	38.500	0	0	2014: Erneuerung Außenanlage (4.400 €), 2014/15: Sanierung Außenfassade (8.500 €) und Flachdach (15.000 €)			

Investitionsplanung Teil II

2014 / 2015

		Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.							
Kostenstelle	Bezeichnung	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2014/2015	2016/2017	Erläuterung Maßnahme	
		710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	* 711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	* 712 - Instandhaltung der Gebäude	735 - Zuweisungen für Investitionen				
803104	79104 Freiburg, Ludwigstr.42	0	0	98.000	0	0	0	Abdichtung beider Hauseingänge und Neuverlegung Kunststeinplatten (30.000 €), Sanierung Sandsteinsockel (18.000 €)	
803105	79104 Freiburg, Ludwigstr.40	0	0	60.000	0	0	0	Wohnungsrenovierung (45.000 €)	
803106	79104 Freiburg, Ludwigstr.38	0	0	20.000	0	0	0		
803107	72488 Sigmaringen, Liebfrauenweg2, Mietanteil	0	0	610.000	0	0	0	Umsetzung der Trinkwasserversorgung (600.000 €)	
803108	77880 Sasbach, Hauptstr.29 / Villa St. Konrad	0	0	5.000	0	0	0		
803109	77880 Sasbach, Hauptstr.9	0	0	52.000	0	0	0	Brandschutz und Fluchttreppe (40.000 €)	
803111	79098 Freiburg, Schoferstr.2, Garage Ordinariat	0	0	2.320.000	0	0	0	Sanierung der Tiefgarage (2,2 Mio. €); 2014: Bau eines Fahrradabstellplatzes für die kirchlichen Mitarbeiter (100.000 €)	
805400	Bauamt Freiburg	0	0	10.000	0	0	0		
805600	Bauamt Konstanz	0	0	30.000	0	0	0	Beseitigung Feuchtigkeitsschaden, Malerarbeiten	

Investitionsplanung Teil II

2014 / 2015

		Teil II Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.							Erläuterung Maßnahme	
Kostenstelle	Bezeichnung	2014/2015 710 - Kauf und Neubau von kirchl. Gebäuden	2014/2015 * 711 - Instandhaltung der Grundstücke und Außenanlagen	2014/2015 * 712 - Instandhaltung der Gebäude	2014/2015 735 - Zuweisungen für Investitionen	2016/2017				
808106	Energie-Fonds Förderprogramm	0	0	0	1.000.000	0	Zuschüsse aus dem Förderprogramm Erneuerbare Energien: jährlich 500.000 €			
841800	Archivstelle Sigmaringen	0	0	0	3.000	0				
841900	Archivstelle Eberbach	0	0	0	3.000	0				
892101	Ordinariatsgebäude	0	0	1.033.000	0	0	2014: Einbau eines Blockheizkraftwerks (670.000 €) im Verbund mit CB, Andlauhaus, Wolfshöhle und Schulstiftung (anteilige Kostenerstattung in Höhe von insgesamt 470.000 €) 2015: Sanierung von Toiletten (150.000 €)			
892102	CB Westflügel	0	0	17.000	0	0				
892103	Archivgebäude	0	0	306.000	0	0	2014: Einbau einer Raumtemperierungsanlage (300.000 €)			
892700	Fuhrpark	0	0	6.000	0	0				

Stichwortverzeichnis

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

Bezeichnung	Kostenstelle
A	
Ackermannngemeinde	191400
AGJ, Fachverband für Prävention und Rehabilitation	220800
Agneshaus, Karlsruhe, Fachschule für Sozialpädagogik	560500
Akademie	
- Kath. Akademie, Freiburg	590100
- Gustav-Siewerth-Akademie, Weilheim-Bierbronn	570101
Akademikerseelsorge	590300
Akademikerverband	590200
Alban-Stolz-Haus Freiburg, Studentenwohnheim	5709
Albertus-Magnus-Haus, Heidelberg	571203
Albertus-Magnus-Haus, Konstanz	571205
Alfred-Delp-Haus, Mannheim	571204
Allgemeine Erwachsenenbildung, Bildungswerk	3940 bis 3980
Allgemeine Staatsleistungen	774300
Allgemeines Grundvermögen	803000
Altenseelsorge	191000
Alten- und Altenpflegeheime	2211
Altenpflegeschulen in Donaueschingen und Schwetzingen	221603
Altenwerk der Erzdiözese Freiburg e.V.	161000
Altersversorgung (Fonds)	
- Beamte Versorgung	746100
- Priester Versorgung	320300
Amt für Kirchenmusik	200200
Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg	886900
Andlauhaus	020500
Arbeitsgemeinschaft	
- Christl. Kirchen in Baden-Württemberg (ACK)	201000
- Katholischer Erwachsenenverbände (AKE)	130900
- MAV (verfasste Kirche)	744200
MAV (Caritas)	744500
Arbeitsgericht, kirchliches	832100
Arbeitsrechtliche individualrechtliche Schlichtungsstelle	748100
Arbeitssicherheit	746400
Arbeitsstelle Kirche und Sport / DJK	140900
Archiv	84
Archivgebäude	892103
Aufarbeitung/Prävention sex. Missbrauchsfälle	311200,381204
Aufsicht über den Religionsunterricht	540300
Augustin-Bea-Haus, Karlsruhe	571201

Aus- und Fortbildung	
- Pastorale	38
- der Kirchenmusiker	200600
Ausbildungsstelle, Psychologische, für Ehe-, Familien- und Lebensberatung	180500
Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz	746300
Ausgleichstock	776200
Aushilfen und Vertretungen	320400
Ausländer, Sprachenkolleg für ausländische Studierende	570600
Ausländische Missionen	190100
Ausländische Priester	
- Ausbildungsförderung	382200
- Sprachkurse	382300

B

Baubeiträge	805700
Baukommission	805100
Bausubstanzerhaltung	805800
Bauverwaltung/Erzb. Bauämter	805
BDKJ – Bund der Deutschen Katholischen Jugend	150700
Beauftragte(r)	
- Rundfunk und Fernsehen	882500
- Rundfunkbeauftragte bei SWR-Sitz Baden-Baden	882501
- Rundfunkbeauftragte bei SWR-Sitz Stuttgart	882502
Behindertenhilfe	
- Werkstätten und Wohnheime für Behinderte	221400
Behindertenseelsorge	190900
Beihilfen	746200
Beratungsstellen	
- Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen	180400
- Hilfe für Mutter und Kind	221500
- Telefonseelsorge	180100
Beratungs- und Betreuungsstelle für Mitarbeitervertretungen (KODA/MAV)	744300
Beraterkongress	111102
Bernhard-Welte-Preis	580100
Berufe der Kirche, Diözesanstelle	380300
Berufsgenossenschaft/Ausgleichsabgabe	746300
Berufsverbände	311400
- der Mesner	201800
- der Kirchenmusiker	201900
- Berufsverband der Pfarrsekretäre/-innen	311404
- Berufsverband der Pastoralreferenten/-innen	311401
- Berufsverband der Gemeindereferenten/-innen	311402
Bezirkskantorate	200400
Bildung, Weltkirchliche Bildung und Veranstaltungen	210400

Bildungshäuser/Exerzitienhäuser	
- Bildungshaus Bruder Klaus, Mosbach-Neckarelz	1311
- Bildungshaus Kloster St. Ulrich	1716
- Bildungshaus Maria Lindenberg, St. Peter	1312
- Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt	1313
- Bildungshaus St. Luzen, Hechingen	3903
- Geistliches Zentrum St. Peter	3902
- Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen a. Rh.	570500
- Jugendhaus St. Barbara, Buchenbach	1521
- Jugendhäuser des Kath. Jugendwerks St. Bernhard e. V.	1522
- Katholische Akademie	5901
- Margarete Ruckmich Haus, Freiburg	3829 und 3830
Bildungskommission (Kommission für Bildung in der Erzdiözese)	390100
Bildungswerk der Erzdiözese	
- Bildungswerk-Zentrale	3940
- Bildungszentrum Mosbach	3950
- Bildungszentrum Heidelberg	3951
- Bildungszentrum Mannheim-sanctclara	3952
- Bildungszentrum Karlsruhe	3953
- Roncalli-Forum Karlsruhe	3954
- Bildungszentrum Offenburg	3955
- Bildungszentrum Freiburg	3956
- Bildungszentrum Villingen	3957
- Bildungszentrum Waldshut	3958
- Bildungszentrum Singen	3959
- Bildungszentrum Konstanz	3960
- Bildungszentrum Gorheim	3961
- Fachbereich kirchliches Büchereiwesen	3970
- Fachbereich zweiter Bildungsweg	3980
Bischöfe	010700
Bischofsvikar für Hochschulpastoral	510901
Bistums-KODA	744100
Bibliothek, Archiv, Registratur	84
Bonifatiuswerk	040200
Bonifatiuswerk – Diözesanstelle	140500
Bruder Klaus Bildungshaus, Mosbach-Neckarelz	131100
Brücke in Karlsruhe	180300
Büchereien, Kath. öffentliche	3970
Büro, Katholisches, Stuttgart	040100
Bund Kath. Unternehmer	171303

C

Cäcilien-Verband, Diözesan-	200900
Caritas	22
Caritaskollekte	221800
Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD)	220502
Caritas, Stadt- und Landkreisverbände	220200

Caritasverband für die Erzdiözese, Diözesan-	220100
CB (Erzb. Priesterseminar Collegium Borromaeum)	382600
Charismatische Erneuerung (CE)	191800
Christliche Arbeiterjugend (CAJ)	171200
Christlich jüdische Gedankarbeit	151300
Christliche Kirchen in Baden-Württemberg, Arbeitsgemeinschaft (ACK)	201000
Christliche Kunst, Förderung der	580300
Collegium Sapientiae, Studentenwohnheim	5710
Cursillo-Sekretariat	191700

D

Datenverarbeitung Meldewesen	888100
Deckungsreserve	774900
Dekanate	100000
Denkmalpflege	
- Zuweisungen zur Denkmalpflege (Orgeln)	807100
- Zuweisungen zur Denkmalpflege (Münsterbauverein)	020100
Deutsche Bischofskonferenz, Vorsitz	010600
Deutsche Katholiken, Familienbund der	160400
Deutscher Frauenbund, Kath.	161400
Deutschlands, Verband der Diözesen (VDD)	774100
Diaspora	140500
Diaspora-Hilfe	040200
Diakone	33
Diakonische Pastoral	140800
Dialog-Initiative	111104
Dienstleistungen im Erzb. Seelsorgeamt (Abteilung V)	130400
Dienstwohnungen	891100
Diözesan-Arbeitsgemeinschaft MAV (verfasste Kirche)	744200
Diözesan-Arbeitsgemeinschaft MAV (Caritas)	744500
Diözesanbeauftragte bei privaten Rundfunksendern	882503
Diözesan-Cäcilien-Verband	200900
Diözesancaritasverband	220100
Diözesane KHP / LAG Hochschulpastoral	570102
Diözesanreferentin für Pfarrhaushälterinnen	370100
Diözesanstelle Berufe der Kirche	380300
Diözesane Fortbildung Priester und past. Dienste	38
Diözesanmuseum	809200
Diözesanpastoralrat	111000
Diözesanrat der Katholiken	130800
Diözesantag	030100
Diözesen Deutschlands, Verband (VDD)	774100
DJK - kath. Bundesverband für Breiten- und Leistungssport	141000
Domfabrikfonds	0203
Domkapitel	02
Domkirche	020301
Dommusik/Domsingschule	020302

Dorfhelferinnenwerk Sölden	220900
Dotationen (Allgemeine Staatsleistungen)	774300
DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg)	151000
Druckkostenzuschüsse	805200

E

Edith-Stein-Haus, Wohnheim	571100
EDV	
- Datenverarbeitung Meldewesen	888100
- Kirchliche Meldestelle Freiburg	888200
Ehe-, Familien- und Lebensberatung	
- Psychologische Ausbildungsstelle Freiburg	180500
Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen	180400
Ehemalige Abtei, St. Peter	390206
Elementarpädagogik	52
Elementarpädagogik IRP	530206
Energie und Umwelt	808
Energiefonds	
- Energiefonds Personal	808003
- Energiefonds Projekte	808004
- Energiefonds Förderprogramm	808106
Energie-Check	808101
Energie-Management	
- örtliches Energie-Management	808102
- diözesanes Energie-Management	808103
- Energie-Gutachten	808104
- Klimagutachten	808105
Entpflichtete Geistliche	320300
Erbbaurechte	803250
Erbschaften des Erzbistums	803400
Ersatzleistungen für Religionslehrende	540100
Erwachsenenbildung	
- Bildungswerk, allgemein	3940 bis 3980
- Katholisches Soziales Bildungswerk (KSB)	171000
Erwachsenenpastoral im Erzb. Seelsorgeamt (Abteilung III)	16
Erzb. Bauamt Freiburg	805400
Erzb. Bauamt Heidelberg	805500
Erzb. Bauamt Konstanz	805600
Erzb. Offizialat	83
Erzb. Orgel- und Glockeninspektion	805300
Erzb. Priesterseminar Collegium Borromaeum	382600
Erzb. Seelsorgeamt	131801
- Bereich Rektorat	13
- Bereich Pastoral Grundaufgaben (Abteilung I)	14
- Bereich Jugendpastoral (Abteilung II)	15
- Bereich Erwachsenenpastoral (Abteilung III)	16
- Bereich Sozialpastoral (Abteilung IV)	17
- Bereich Dienstleistungen (Abteilung V)	130400

Exerzitienwerk/Glaubensberatung	390201
Exerzitien und spirit. schulpastorale Fortbildung	550103

F

Fachakademie zur Ausbildung von Gemeindereferenten/innen	383000
Fachschule für Sozialpädagogik bzw. Sozialwesen	
- Bruchsal	560702
- Buchen i. Odw.	560300
- Freiburg i. Br.	560400
- Gengenbach	560701
- Hegne (Marianum)	560600
- Heidelberg (Sozialwesen)	221602
- Herten (Heilerziehungspflege)	221601
- Karlsruhe (Agneshaus)	560500
Fachstelle Energie und Umwelt	808000
Fachtage (Energie und Umwelt)	808110
Fachverband für Prävention und Rehabilitation, AGJ	220800
Familie & Betrieb e. V.	170600
Familienbegegnung, Zuschuss	161500
Familienbund der Deutschen Katholiken	160400
FamilienFerien Freiburg	1314/1315
FamilienFerien Feldberg-Falkau	131400
FamilienFerien Reichenau	131500
Familienpflegeschule, Freiburg; Hauspflegewerk e.V.	221604
Familienplan, kirchlicher	161200
Familienseelsorge und Familienarbeit	
- Familienreferat	160300
- Kirchlicher Familienplan	161200
Feldberg-Falkau, FamilienFerien Freiburg	131400
Finanzwirtschaft, allgemeine	774
Förderung der christl. Kunst	580300
Förderung kirchl. Schrifttums	580200
Förderung theolog. Forschung	580100
Fort- und Ausbildung	
- der Gemeindeassistenten/-referenten	382400
- der Kirchenmusiker	200600
- Lehrerpastoral	550102
- der Pastoralen Dienste	380100
- Religionspädagogische Fortbildung	530600
- Schulpastoral	550101
Frauen, Sozialdienst Kath. (SKF)	220300
Frauenbund, Kath. Deutscher	161400
Frauengemeinschaft Deutschlands, Kath. (KFD)	160600
Frauenreferat	160500
Freiburger Rundbrief-Miete	040400
Freiburger Orientierungsjahr	380310
Freiburger Texte	882200
Freie Schulen, Kath.	560200

Freiwilligendienste im Ausland	151400
Fuhrpark	892700
Fundraising	85/86

G

Gefangenenseelsorge	190700
Geistliche	
- Pfarrer, Pfarradministratoren, Pfarrkuraten	320100
- Vikare	320200
- Entpflichtete	320300
- Vertretungen und Aushilfen	320400
- Heimatvertriebene i.R.	320600
- Priesteramtskandidaten	321000
Geistliches Zentrum St. Peter	390200
Gemeindeassistenten, -Referenten	35
Gemeinde- und Organisationsberatung	033100
Gemeinsame Aufgaben (Archiv)	841000
Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL)	191500
Gemeinsames Gebets- und Gesangbuch	201100
Gesundheitsmanagement im Erzb. Ordinariat	742200
Gleichstellungsbeauftragte	012000
Glocken	805300
Grundaufgaben, pastorale, im Erzb. Seelsorgeamt (Abteilung I)	140200
Grundvermögen, Allgemeines	803000
Gustav-Siewerth-Akademie, Weilheim-Bierbronn	570101

H

Haus Feldberg-Falkau, FamilienFerien Freiburg	131400
Haus Insel Reichenau, FamilienFerien Freiburg	131500
Haushaltsrechnung, Abwicklung	774
Hauskapellen	202000
Heilerziehungspflege, Fachschule für Sozialpädagogik, Herten	221601
Heiligsprechungsprozess Bernhard von Baden	035100
Heilpädagogische Zentren/Kinderheime und Jugendheime	221000
Heimatvertriebene Geistliche im Ruhestand	320600
Heime	
- Alten- und Altenpflege-	221100
- Behindertenseelsorge in Heimen	190900
- Kinder-/Heilpädagogische Zentren	2210
- Werkstätten und Wohnheime für Behinderte	221400
- Wohnheime für Studenten und Auszubildende	57
Heimseelsorge und offene Altenarbeit	161300
Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen a. Rh.	590400
Hilfe für Mutter und Kind	221500
Hochschule, Kath., Freiburg	221700
Hochschuleseelsorge	570100

I

ICPE-Mission	191900
Individualrechtliche Schlichtungsstelle	748100
Insel Reichenau, FamilienFerien Freiburg	131500
Institut für Klinische Seelsorgeausbildung, Heidelberg (KSA)	190400
Institut für Pastorale Bildung, Freiburg	3807 bis 3818
Institut für Religionspädagogik, Freiburg (IRP)	5301 bis 5303
Interkalarfonds	0204
Internet- Referat	880400
Inventarisierung und Dokumentation kirchlicher Kunst	809100
IN VIA- Kath. Verband für Mädchen- u. Frauensozialarbeit	220700

J

Jugend, Schönstatt – Mädchen -	191200
Jugend, Schönstatt – Mannes -	191100
Jugendarbeit in den Regionen und Dekanaten	152000
Jugendhaus St. Barbara, Buchenbach	1521
Jugendhäuser d. Kath. Jugendwerks St. Bernhard e.V.	1522
Jugendpastoral im Erzb. Seelsorgeamt (Abteilung II)	15
Jugendwerk St. Bernhard e.V.	1522
Jugendwohnheim Kettelerheim, Karlsruhe	221006

K

KAB (Kath. Arbeitnehmer-Bewegung)	171100
Kanzlei	89
Kapitalvermögen	774400
Karl-Rahner-Haus Zentrale Dienste	380400
Karl-Rahner-Haus EDV und Beschaffung	380500
Karl-Rahner-Haus Gebäude und Bewirtschaftung	380600
Karlsruher Foyer – Kirche und Recht	040300
Kath. Akademie, Freiburg	590100
Kath. Akademikerverband	590200
Kath. Arbeitnehmer-Bewegung /KAB	171100
Kath. Büro, Stuttgart	040100
Kath. Deutscher Frauenbund	161400
Kath. Fachhochschule, Freiburg	221700
Kath. Frauen, Sozialdienst (SKF)	220300
Kath. Freie Schulen und andere Freie Schulen	560200
Kath. Hochschule, Freiburg	221700
Kath. Jugendwerk St. Bernhard e.V.	152200
Kath. Junge Gemeinde (KJG)	150800
Kath. Kirchengemeinden, Verrechnungsstellen für	776300
Kath. Landfrauenbewegung (KLFB)	170700
Kath. Landjugendbewegung (KLJB)	170800

Kath. Landvolkbewegung (KLB)	170500
Kath. Mädchensozialarbeit, IN VIA-Verband	220700
Kath. Männer, Sozialdienst (SKM)	220400
Kath. Nachrichten-Agentur (KNA)	886800
Kath. öffentliche Büchereien	3970
Kath. Pflegeverband e.V.	220501
Kath. Schulen	560200
Kath. Soziales Bildungswerk (KSB)	171000
Kath. Studierende Jugend (KSJ)	150600
Kath. Unternehmer, Bund	171303
Katholikentag	039000
Kirche und Ländlicher Raum, Referat	170400
Kirchengemeinden, Kirchensteuer-Anteil der	776
Kinderchorleitungsausbildung	200233
Kindergarten, allgemein	520100
Kindergartenbeauftragte	221901
Kinder- und Jugendheime	221000
Kinderheim Haus Nazareth, Sigmaringen	221003
Kinderheim St. Anton, Riegel	221001
Kinderheim St. Kilian, Walldürn	221002
Kirche an der Hochschule	57
Kirche und ländlicher Raum	170400
Kirche und Recht, Karlsruher Foyer	040300
Kirchenmusik	
- Amt für Kirchenmusik	200200
- Bezirkskirchenmusik/Bezirkskantoren	200400
- B-Musiker	200500
- Diözesan-Cäcilien-Verband	200900
- Dommusik/Domsingschule	020302
- Kirchenmusikalische Aus- und Fortbildung	200600
- Kirchenmusikalische Veröffentlichungen	200210
- Kirchenmusikalische Werkwoche	200602
- Kommission für Kirchenmusik	201300
- Musikwerkstatt	200300
- Pueri Cantores-Verband	200700
Kirchensteuer	772100
Kirchensteuer-Anteil der Kirchengemeinden	776
Kirchensteuervertretung	770900
Kirchliches Arbeitsgericht	832100
Kirchliche Meldestelle, Freiburg	888200
Kirchliche Studienbegleitung angehender Religionslehrer	530500
Kirchlicher Familienplan	161200
Kirchliches Referendariat und Praktikum	530700
Kirchliches Schrifttum, Förderung	580200
KKV (Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung)	171301
Klinische Seelsorgeausbildung, Institut, Heidelberg	190400
KLB (Kath. Landvolkbewegung)	170600
KLFB (Kath. Landfrauenbewegung)	170700
KLJB (Kath. Landjugendbewegung)	170800
KJG (Kath. Junge Gemeinde)	150800
KNA-Landesredaktion Freiburg	886800

KODA	
- Beratungs- und Betreuungsstelle für Mitarbeitervertretungen	744300
- Bistums-KODA	744100
Kolleg St. Blasien e.V.	560201
Kolpingwerk	171500
Kommunikation, Stabsstelle für Kommunikation	888000
Kommission	
- Baukommission	805100
- für gemeinsames Gebets- u. Gesangbuch	201101
- für Kirchenmusik	201300
- für Kunst und Kultur	580400
- für Ökumene	201400
- liturgische	201200
- zur Weiterentwicklung der Seelsorgeeinheiten (SE-Kommission)	311700
Konkordatsleistungen	774300
Konradsblatt	886700
Konstanzer Konzil, Jubiläum	039100
Konveniat der Priester	320100
Kostenersatz für Evang. RU an Kath. Freien Schulen	560204
Kostenersatz für Kath. RU an Evang. Schulen	560202
Kostenersatz für RU an Sonst. Freien Schulen	560203
Krankenhausseelsorge	190200
Kredite	774700
Kreuzbund	220504
KSA, Institut für Klinische Seelsorgeausbildung, Heidelberg	190400
KSB (Kath. Soziales Bildungswerk-Erwachsenenb.)	171000
KSJ (Kath. Studierende Jugend/Heliand/ND)	150600
Kunst, Förderung der christlichen	580300
Kunst, Inventarisierung und Dokumentation	809100
Kunst und Kultur	58
Kunstpreis der Diözese Freiburg	580301
Kuratorium Priesterpensionäre	320700
Kurseelsorge	1407/1903

L

Landesgartenschau	111101
Ländliche Heimvolkshochschule Neckarelz	171700
Landfrauenbewegung, Kath. (KLFB)	170700
Landjugendbewegung, Kath. (KLJB)	170800
Landkreis- und Stadtverbände, Caritas	220200
Landvolkbewegung, Kath. (KLB)	170600
Landvolkshochschule, Bildungshaus Kloster St. Ulrich	171600
Landwirtschaftliche Familienberatung	17600
Lateinamerika, Unterstützung von Priestern	210200
Lehrerverbände	171304
Lindenberg, Bildungshaus, St. Peter	131200

Lindenberg, Wallfahrtseelsorge	190800
Liturgische Kommission	201200

M

Mädchen-, Jugend, Schönstatt-	191200
Mädchen- und Frauensozialarbeit, Verband katholischer/IN VIA	220700
Männer, Sozialdienst Kath. (SKM)	220400
Männer, Vinzenzkonferenzen der	220505
Männerwerk	160800
Mannes-, Jugend, Schönstatt	191100
Malteser Hilfsdienst (MHD)	220600
Margarete Ruckmich Haus	382900
Maria Lindenberg, Bildungshaus, St. Peter	131200
Marianum, Hegne, Fachschule für Sozialpädagogik	560600
Marta-Belstler-Schule, Freiburg	221605
MAV (Mitarbeitervertretung)	
- Beratungs- und Betreuungsstelle	744300
- Diözesanarbeitsgemeinschaft (verfasste Kirche)	744200
- Diözesanarbeitsgemeinschaft (Caritas)	744500
MAVO-Einigungsstelle	748200
Medienstellen, Religionspädagogische	5304
Medienwesen	
- Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg	886900
- Beauftragte beim Südwestrundfunk	882501
- Diözesanbeauftragte bei privaten Rundfunksendern	882503
- Pastoral im Internet	141400
- Mediathek	141500
- Medienbeauftragte	882500
- Referat Medienpastoral	141300
- Regionalfernsehen Baden-Württemberg	882504
- Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	150500
Meldestelle, Kirchliche, Freiburg	888200
Meldewesen, Datenverarbeitung	888100
Mesnerseelsorge	192300
Mesnerverband	201800
MHD (Malteser Hilfsdienst)	220600
Mietobjekte	8031
Migrantenpastoral	190100
Ministrantinnen und Ministranten	151700
Missbrauchsfälle sex., Aufarbeitung/Prävention	311200, 381204
Missio-Diözesanstelle	141100
Mitarbeitervertretung, siehe Stichwort "MAV"	
Mittagessenzuschüsse	749100
Musikwerkstatt	200300
Mutter und Kind, Hilfe für	221500

N

Notfallseelsorge 192100

O

Öffentliche, Kath. Büchereien 3970
Öffentlichkeitsarbeit (Energie und Umwelt) 808001
Offene Tür Mannheim 180200
Offizialat, Erzbischöfliches 830000
Ökumenische Kommission 201400
Ordensgemeinschaften 400100
Ordinariatsgebäude 892101
Organisationsentwicklung 742900
Orgelwesen 807
- Orgelinspektoren 807100
- Druckkostenzuschüsse Orgeln 807200
- Inventarisierung Orgeln; Orgeldatenbank 807300

P

Pachten und Nutzungsverträge 803200
Partnerschaftskoordination in Peru 210600
Pastoralassistenten und -referenten 34
Pastoralmaßnahmen 033000
Pastorale Bildung, Institut, Freiburg 3807 bis 3818
Pastorale Grundaufgaben im Erzb. Seelsorgeamt (Abteilung I) 14
Pastorale Aus- und Weiterbildung 38
Pastoralrat, Diözesan- 111000
Pax-Christi-Diözesanstelle 141200
Personalentwicklung/-förderung 360100
Personalentwicklung im Erzb. Ordinariat 742100
Peru
- Partnerschaftskoordination in 210600
- Priesterausbildung in 210500
Pfadfinderschaft, Deutsche, St. Georg (DPSG) 151000
Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) 151100
Pfarrarchive 8418/8419
Pfarrbüchereien, 3970
Pfarrer, Pfarradministratoren, Pfarrkuraten 320100
Pfarrhaushälterinnen
- Zusatzversorgungswerk für - 370300
Pfarrpfründestiftung der Erzdiözese Freiburg 802100
Pfälzer Kath. Kirchenschaffnei 803300
Pflegeheime, Alten - 221100
Pflageschulen, Alten - 221600
Pfründestiftung 802100

Polizeiseelsorge		192200
Prävention/Aufarbeitung sex. Missbrauchsfälle	311200,	381204
Praktikum und Kirchliches Referendariat		530700
Priesterausbildung in Peru		210500
Priesteramtskandidaten		321000
Priesterfortbildung, diözesane		3808
Priesterhilfe, Diaspora-		140500
Priester in Lateinamerika, Unterstützung		210200
Priesterrat		320800
Priesterseminar Collegium Borromaeum		382600
Private Rundfunksender - Diözesanbeauftragte		882503
PSG (Pfadfinderinnenschaft St. Georg)		151100
Psychologische Ausbildungsstelle für Ehe-, Familien und Lebensberatung		180500
Pueri Cantores-Verband		200700
PV - Offensive		808107

R

Räte

- Diözesanpastoralrat		111000
- Diözesanrat der Katholiken		130800
- Priesterrat		320800
Rechtsberatung		749200
Recollectio-Haus Münsterschwarzach		320900
Referendariat und Praktikum, kirchliches		530700
Regionalfernsehen Baden-Württemberg		882500
Regionen		
- Regionalstellen		090000
- Jugendarbeit		152000
Rektorat im Erzb. Seelsorgeamt		13
Religionspädagogische Medienstellen		5304
Religionspädagogische Fortbildung		5306
Religionspädagogisches Institut, Freiburg		5301
Religionslehrende/Religionslehrpersonal		5402
Reichenau, Familienferienstätte		131500
Revision		90
- Prüfungsbereich Bistum/Kirchengemeinden		900300
- Prüfungsbereich Caritas		900500
Roma und Sinti, Seelsorge der		192000
Roncalli-Forum Karlsruhe		3954
Rücklagen		774500

S

sanctclara Mannheim		3952
Schlichtungsstelle in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten		748100
Schlüsselzuweisungen		776100

Schönstattbewegung	191300
Schönstatt	
- Mädchen-Jugend	191200
- Mannes-Jugend	191100
Schrifttum	
- Förderung kirch.	580200
Schulbeauftragte	540302
Schuldekane	540301
Schulen, Freie Katholische	560200
Schulen und Hochschulen	51 - 70
Schulpastoral	55
Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg	05
Schwerbehinderte, Ausgleichsabgabe für	746300
Seelsorge	
- Akademiker-	590300
- Ausländer-	190100
- Behinderten-	190900
- Erwachsenen-	160100
- Familien-	160300
- Frauen-	160500
- Gefangenen-	190700
- Heim- und offene Altenarbeit	161300
- Jugend-	152000
- Kranken-	190200
- Kur-	190300
- Land- Referat Kirche und Ländlicher Raum	170400
- Männer-	161600
- Mesner-	192300
- Notfall-	192100
- Polizei-	192200
- Sinti und Roma	192000
- Studenten u. Hochschul-	570100
- Telefon-	180100
- Wallfahrt-	190800
Seelsorge an sonstigen Berufsgruppen	190500
Seelsorgeamt, Erzbischöfliches	
- Bereich Rektorat	13
- Bereich Pastorale Grundaufgaben (Abteilung I)	14
- Bereich Jugendpastoral (Abteilung II)	15
- Bereich Erwachsenenpastoral (Abteilung III)	16
- Bereich Sozialpastoral (Abteilung IV)	17
- Bereich Dienstleistungen (Abteilung V)	130400
Seelsorgeausbildung, Institut für Klinische (KSA)	190400
Seligsprechungsprozess Max J. Metzger	035000
Service-Pool	749100
SKF (Sozialdienst Kath. Frauen)	220300
SKM (Sozialdienst Kath. Männer)	220400
Sinti und Roma, Seelsorge der	192000
Sonstige Verbände	311
Sozialberufe/Pflegeberufe, Caritas-Gemeinschaft für	220500
Sozialdienst Kath. Frauen (SKF)	220300

Sozialdienst Kath. Männer (SKM)	220400
Sozialfonds Familien, kirchlicher Familienplan	161200
Sozialpädagogik bzw. -wesen, Fachschule für	
- Buchen i. Odw.	560300
- Bruchsal	560702
- Freiburg i.Br.	560400
- Gengenbach	560701
- Hegne (Marianum)	560600
- Heidelberg (sozialwesen)	221602
- Herten (Heilerziehungspflege)	221601
- Karlsruhe (Agneshaus)	560500
Sozialpastoral im Erzb. Seelsorgeamt (Abteilung IV)	170200
Sozialpflegerische Schulen	2216
Spätberufenenseminar St. Pirmin, Sasbach b.A.	382800
Spirituelle Angebote	160700
Sprachenkolleg für ausländische Studierende	570600
Sprachkurse ausländische Priester	382300
Sprechergruppe der MAV-Arbeitsgemeinschaft	744300
Stadt- und Landkreisverbände, Caritas	220200
Staatsleistungen	774300
Stefanus-Gemeinschaft	191600
Studenten- und Hochschulseelsorge	570100
Studentenwohnheime	5709 - 5712
Studentenwohnheim Alban-Stolz-haus	570900
Studentenwohnheim Collegium Sapientiae	571000
Studentenwohnheim Thomas-Morus-Burse	570800
Studentenwohnheime (Träger Gesamtkirchengemeinden)	5712
Studienbegleitung für	
- Theologiestudierende mit dem Berufsziel Past.referent/-in	3819
- Religionslehrende Uni Freiburg	530501
- Gemeindereferenten/-innen	3820
Studienbeihilfen an Priester ausländischer Diözesen	382200
Südwestrundfunk, Rundfunk und Fernsehen	882501
St. Barbara, Jugendhaus, Buchenbach	1521
St. Bernhard	
- Bildungshaus, Rastatt	1313
- Kath. Jugendwerk e.V.	1522
St. Luzen, Bildungshaus, Hechingen	3903
St. Peter	
- Bildungshaus Maria Lindenberg	1312
- Geistliches Zentrum	3902
St. Pirmin, Spätberufenenseminar, Sasbach b.A.	382800
St. Ulrich, Bildungshaus Kloster	1716

T

Telefonseelsorge	180100
Theologische Forschung, Förderung	580100
Thomas-Morus-Burse, Studentenwohnheim	5708

Thomas-Morus e.V.	150900
Tischtitelsempfänger	320500

U

Umlagen an den Kommunalen Versorgungsverband (KVBW)	746100
Umwelt, Fachstelle Energie und Umwelt	808
Umweltpreis	808700
Unternehmer, Bund Kath.	171303
Unterstützung von Priestern in Lateinamerika	210200

V

Verband der Diözesen Deutschlands (VDD)	774100
Verband Kath. Mädchensozialarbeit, IN VIA	220700
Verbände	
- Berufsverbände:	3114
a) Berufsverband der Mesner	201800
b) Berufsverband der Pfarrsekretäre/-innen	311404
c) Diözesanverband der Kirchenmusiker	201900
d) Berufsverband der Pastoralreferenten/-innen	311401
e) Berufsverband der Gemeindereferenten/-innen	311402
- Caritas, Stadt- und Landkreis-	220200
- Diözesancaritas-	220100
- Diözesan-Cäcilien-	200900
- der Diözesen Deutschlands (VDD)	774100
- Kath. Mädchensozialarbeit IN VIA	220700
- Pueri Cantores	200700
- Sonstige Verbände:	1713
a) Berufsverband Kath. Arbeitnehmerinnen i.d. Hauswirtschaft	171302
b) Bund Kath. Unternehmer	171303
c) Kath. Akademikerverband	590200
d) Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV)	171301
e) Verein kath. deutscher Lehrerinnen	171304
Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden	776300
Versicherungen	746400
Versorgung Beihilfen Pensionäre	746100
Versorgungszahlungen	320300
Vertretungen und Aushilfen in der Pfarrseelsorge	320400
Verwaltungsbeauftragte	771100
Verwaltungskostenbeiträge	774600
Verwaltung Stiftungen	802
Verwaltungs- und Betriebsaufgaben, allgemeine	892000
Vikare	320200
Vinzenzkonferenzen der Männer	220505
Visitationen/LEVI	034000
Vorsitz der Deutschen Bischofskonferenz	010600

W

Wallfahrtsseelsorge auf dem Lindenberg	190800
Weiterbildung zum Schulseelsorger	550300
Weitergabe des Glaubens	111103
Weltkirche	21
- Unterstützung von Priestern in Lateinamerika	210200
- Weltkirchliche Solidarität	210300
- Weltkirchliche Bildung und Veranstaltungen	210400
- Priesterausbildung in Peru	210500
- Partnerschaftskoordination in Peru	210600
Werkstätten und Wohnheime für Behinderte	2214
Wirtschaftsbetriebe	
- Bildungshaus Bruder Klaus, Mosbach-Neckarelz	131100
- Bildungshaus Maria Lindenberg, St. Peter	131200
- Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt	131300
- Bildungshaus St. Luzen, Hechingen	390300
- FamilienFerien Freiburg, Reichenau,	131400
Feldberg-Falkau	131500
- Geistliches Zentrum, St. Peter	390200
- Jugendhaus St. Barbara, Buchenbach	152100
- Jugendwerk St. Bernhard e.V.	152200
- Kath. Akademie Freiburg	570200
- Landvolkshochschule St. Ulrich	171600
- Margarete Ruckmich Haus, Freiburg	382900
Wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der christlichen Kunst	580300
Wohnheime für Studenten und Auszubildende	57
Wohnheim Edith-Stein-Haus	5711

Z

Zentrum Säntisschule, Konstanz	221005
Zusatzversorgungswerk für Pfarrhaushälterinnen	370300
Zweiter Bildungsweg, Fachbereich	398000

Impressum

Impressum

Herausgeber:

Erzbischöfliches Ordinariat
Schoferstraße 2
79098 Freiburg

Kontakt:

Abteilung Finanzen, Allgemeines Recht
Telefon 0761-2188-334
E-Mail finanzen@ordinariat-freiburg.de

Download:

Download als pdf unter www.ebfr.de/haushalt

Bildnachweis:

Titelseite: Hermann Althaus

Das Bild auf der Titelseite zeigt die Anna-Kapelle am Ortsausgang des Freiburger Ortsteils Ebnet an der Landstraße 133 in Richtung Stegen.

